



Alfa. Circ. Sax. Super. 106.

H. Germ. arch 984

ZULLICHIOGRAPHIA:
oder
CHRONICA

Der
Königl. Preussischen Stadt
Züllichau,
Zum Preise Gottes des Allerhöchsten,
aus bewährten Quellen und glaubwürdigen
Nachrichten, nach den dreyen Hauptständen
mit allem Fleiß aufgesetzt.

Und
Nach einer pflichtmäßigen Censur und allernädigsten
Approbation,
Seiner Königl. Majestät in Preussen,
in der Haupt- und Residenz-Stadt Berlin,
gestifteten Societät der Wissenschaften.
Dem Druck übergeben

von
Johann Christoph Wilcken,
Prediger an der neuen Kirche vor Züllichau.

Züllichau,
gedruckt und zu finden bey Conr. Friedr. Schindlern, u. Christian Friedr. Theurich. 1753.

ZULLICHIORAPHIA

1568

CHRONICA

1568

VIRGILIUS.

Reliqua aliis post me commemoranda
relinquo.



Einige Bücher in dieser Chronica
sind in der Druck- und Ketzerei-
Geschichte des Reichs verzeichnet.

Wolfgang

Wolfgang

Wolfgang

Dem
Best lebenden Sullichau,

allen

Hohen und Niedrigen, Gelehrten und Ungelehrten,
Reichen und Armen, und wie sie an ihrem Orte
nahmentlich vorkommen,

dediciret und übergiebet diese wohlgemeinte historische
Beschreibung mit allem schuldigen Respect und
Ergebenheit,

aus Danckbarkeit

vor alle mir und den Meinigen in ihrem Schoß
erzeigte Liebe und Gewogenheit,
unter innigen Flehen

daß der Gott und Vater aller Gnade und
Barmherzigkeit seine starcke Allmachts-
Flügel über selbige fernerhin
ausbreiten

und selbst eine feurige Mauer
um sie her seyn,

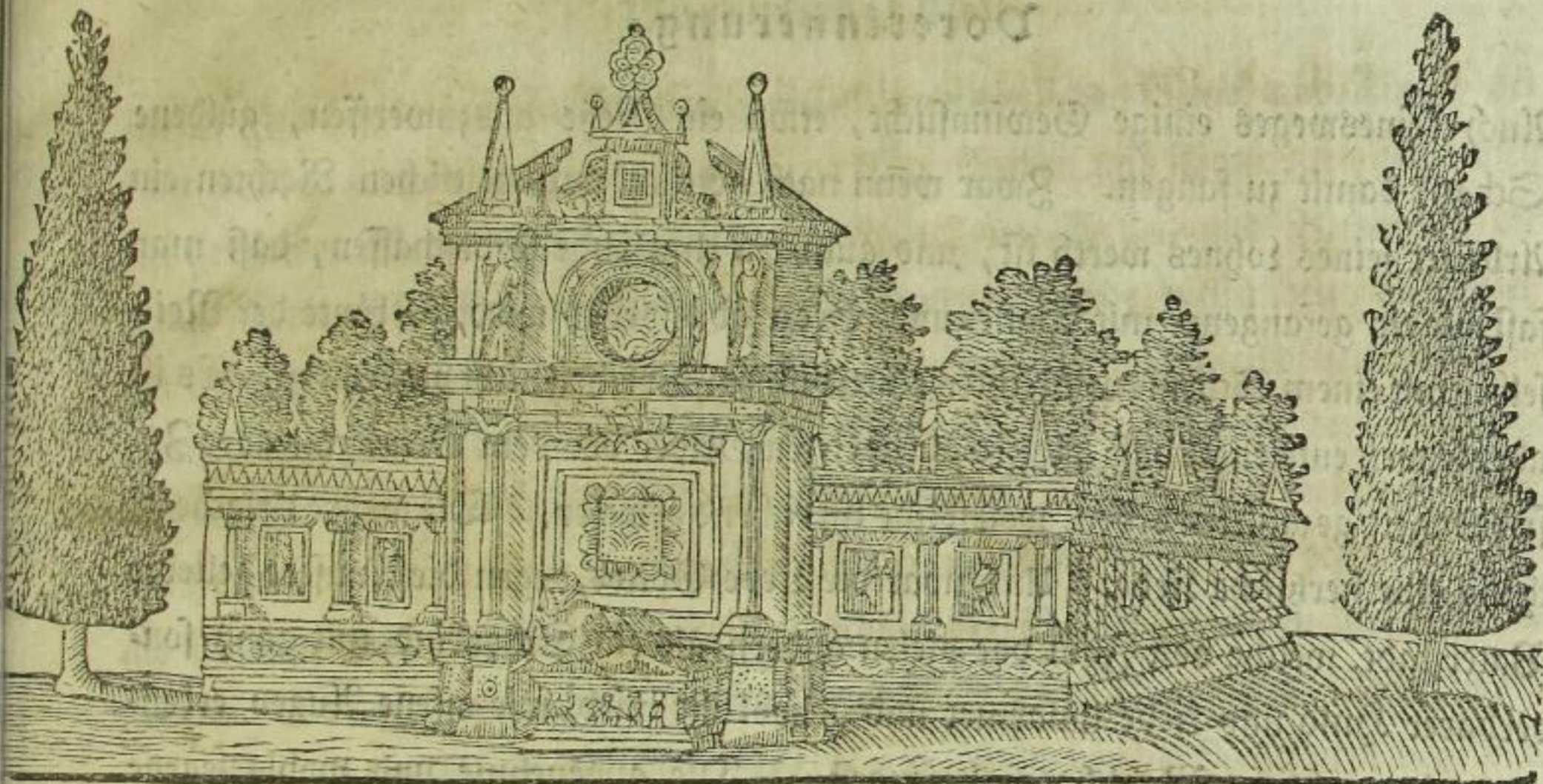
auch

mit allen wahrhaftigen Segen in zeitlich,
geistlich und himmlischen Gütern
reichlich überschütten
wolle.

Nebst dienstergebenster Bitte,
diese aus wahrer Liebe übernommene Bemühung,
hochgeneigt und gütigst aufzunehmen
und gewogen zu bleiben,
mit
der gewissen Versicherung
daß ich Zeit meines übrigen Lebens
vor dero wahres und beständiges Wohl
bis ins Grab verbleiben
werde

Derselben zu Gebet und
diensten verbundener

J. C. W.



Vorerinnerung.



Dem Hochgeneigten Leser habe hiermit von zwey besondern Umständen eine ungesoderte Rechenschaft in aller Ergebenheit ablegen wollen, als 1) was die Trieb-Feder zu diesem Wercke sey? Keinesweges eitle Ehrsucht, etwa ein Monumentum aufzurichten meiner dabey zugedencken. Ein wahrer Christ ist zufrieden, wenn der Höchste seiner im besten gedencket, und weiß wie es gehet: durch gute und böse Gerüchte. Laudatur ab his, culpatur ab illis. Da GOTT im Himmel nicht allen Menschen gefällt, so wird derjenige schwerlich gebohren werden, der es allen recht machen kan.

Auch

Vorerinnerung.

Auch keinesweges einige Gewinnsucht, etwa ein Netz auszuwerffen, güldene Schätze damit zu fangen. Zwar wenn nach göttlich und weltlichen Rechten ein Arbeiter seines Lohnes werth ist, und auch die Umstände so beschaffen, daß man fast wie ein gefangener mit Wasser und Brod abgespeiset wird, so könnte der Neid selber mit einem Schein des Rechten einen billigen Vortheil nicht verdennen. Es ist aber so weit entfernt, daß alle pränumerirten Gelder vor dem Druck mit aller Zufriedenheit gezahlet worden, weil solche zureichend gewesen. Die wahre Ursache ist theils eine hergliche Liebe. Und zwar die Liebe Gottes, gegen diese unsere geliebte Vaterstadt, welche von Ihm vor vielen andern als ein Schoskind mit ganz sonderbarer Huld und Liebe umarmet und geliebkoset wird, wie offene Augen erkennen und unzählliche Wohlthaten bezeugen. Die angenehme und wohlgelegene Gegend, das fruchtbare Erdreich, die volkreiche Gemeine, die florisante Handelschaft, die lebendige Nahrung, die feine Ordnung, die heilsame Anstalten des Waisenhauses, der lautere Vortrag, des Evangelii, das reichlich unter uns wohnende Wort Gottes, viel wahrhafftig gläubige und wiedergebörne Kinder Gottes, welche mit ihrem Gebet vor den Riß stehen, nebst noch viel andern geistlich und leiblichen Glückseligkeiten, machen sie zu einer Stadt, die auf einem Berge lieget, der bis an den Himmel reichet. Diese liebe Gottes dringet uns also, daß wir auch lieben, zumal da uns dieselbe von dem sechsten Jahr an als einen Gast in ihre Herberge aufgenommen und als eine Mutter in ihrem Schos ernehret, und verpfleget, und damit auch die Liebe zu ihr selbst eingeflößet. Obwol ein wahrer Christ den Himmel vor sein Vaterland achtet, und in der Welt sich aller Orten wol befindet, wo es Gott ihm läset wohlergehen. *Patria est ubicunque bene est*; so ist doch natürlich, einen solchen Ort vor andern zu lieben, solte er auch gegen grosse und ansehnliche Städte noch so geringe seyn. *Nemo patriam, quia magna est, amat, sed quia sua.* Und nicht allein einfältige sind also gesinnet, denn auch jener Weltweise wünschte den Rauch seines Vaterlandes zu sehen. Theils ist die wahre Ursache: weil dieser Schatz der historischen Nachrichten von
langer

Vorerinnerung.

langer Zeit her in meinen Händen gewesen, und göttlicher Wink und Finger erkant worden solchen gemein zu machen. Wer Willen und Vermögen hat, wird ein heilsames Werk nicht unterlassen. Gott hatte Willen und Vermögen die ganze Welt zu schaffen, welche aus diesem guten Grunde entstanden, also auch ein jedes geringes Gebäude und auch diese Sammlung. 2) Von diesem Vermögen soll nun zum andern eine freywillige Rechenenschaft abgelegt werden, aus welcher Quelle diese glaubwürdige Nachrichten geflossen. Es haben viel ansehnliche Leuthe unsere Stadt ihrer Aufmerksamheit gewürdiget, und sowol die Persohnen als Sachen durch ein schriftliches Verzeichniß der Vergessenheit zuentreiben beliebt. Was 1557. nach dem grossen Brande in dem Knopf des Kirchturms gefunden und von Christoph Tscheppan, Notar. Civit. bey der Reparatur desselben 1562. mit einer starcken Vermehrung wieder hinein gelegt worden, hat man zweimal zu sehen bekommen, als 1609. da das Wetter in den Kirchturm geschlagen, und 1693. da das Creuz abgenommen und eine Fahne aufgesetzt wurde. 1659. hat Johann Kädelst, Züllichensis, eine Orationem valedictoriam in der Schule gehalten, und das Jahr drauf unter dem Titul Züllichographia in Franckfurt drucken lassen. Was George Bruchmann, Pastor in Göriz und hiesiges Stadtkind 1665. gethan, ist schon bekant und anderwärts gerühmet worden. Als in demselben 1665sten Jahr der Rathsturm repariret wurde, hat George Tiese, Rector, ein lateinisch und deutsches Carmen mit vielen Nachrichten einlegen lassen, auch einen mit Pappier durchschossenen Calender gehalten und mit vielen Merckwürdigkeiten angefüllet. Gleichwie Heinrich Richtsteig, Burgemeister, den Bruchmann durchschieszen lassen und viel Supplementa gemacht. 1692. hielt M. Joh. Hartmann einen Actum Oratorium in Laudem Züllichii. Mein Vater Joh. Ludwig Wilcke, Diac. hielt ein Diarium von 1696. bis 1714. welches ich bis 1750. continuiret habe. Mein Schwiegervater M. Joh. Joachim Möller, Archi Diac. in Crossen, hat 2. folianten von der Stadt Crossen und Züllichau, voll gemacht, in welchen zwar viel Spreu, aber doch vielmehr guter Weizen enthalten.

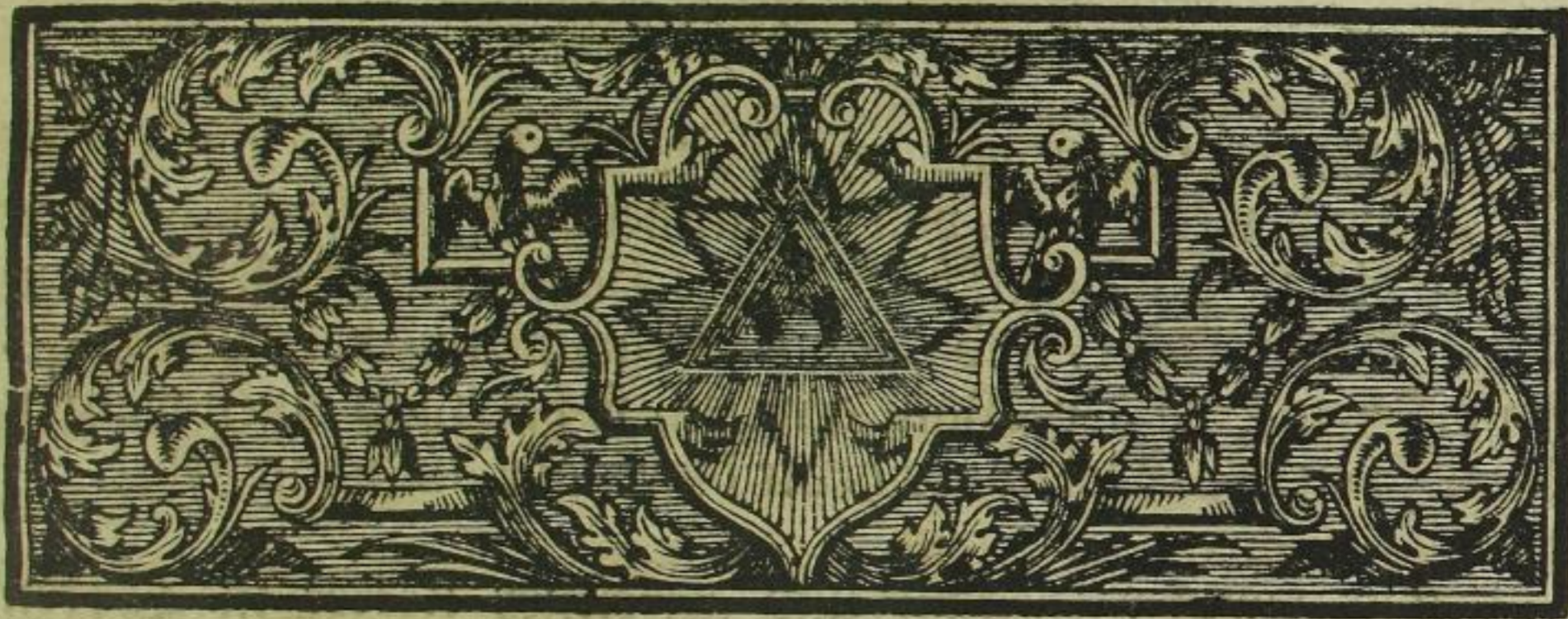
In

Vor Erinnerung.

In dem Königl. Archiv zu Berlin, findet sich ein schriftlich Verzeichniß von dem Herzogthum Crossen und Züllichau, davon eine Abschrift vorhanden. Die Kirchenbücher haben auch viel Casus tragicos und memorabilia in sich. Wer so viel materialien vor sich liegen hat, sollte es dem an Vermögen fehlen einen Bau aufzuführen? Wem eines und das andere nicht gefällt, der wisse, daß solche Schriften sind wie ein grosses Gastmahl von vielerley Speisen, da einer erwehlet was ihm schmecket und das andere eine Spanne weit von sich rücket. Meinest jemand Ursache zu haben manches einzuwenden, so laß er sich in Liebe sprechen, man ist im Stande von allem Rede und Antwort zu geben, sonst gehört er unter die müßigen Schwächer unserer Stadt, welche man mit Mitleiden ansiehet und der Erbarmung Gottes überlässet, und hiemit der Gnade des Allerhöchsten empfohlen.



CAPUT I.



CAPUT I.

Von dem Ursprung, Erbauung und Rahmen der Stadt Züllichau.

§. I.



as die gegend dieser Stadt, ehe sie in rerum
Natura gewesen, vor eine Gestalt und Ansehen
gehabt, davon kan man noch wol eine mehr
als wahrscheinliche Vorstellung sich machen.
Man dencke nur an den so genannten Haag
hinter dem Schloß welcher vor 130 Jahren von
Oblat an bis an den Damm gereicht und ein voller Morast und
Sumpf, von grossen Erlen Bäumen und Strauchwerck unter-
menater wilder und wüster Wald gewesen, in welchem viele
Wölfe sich aufgehalten, bis endlich der Amts-Kastner Jonas
Schosser der ältere, denselben ausrodete, das Holz zu Klafftern
schlagen und das Land zu Wiesen und Aeckern aptiren lassen.
U. Man

Man stelle sich ferner vor, wie dieser Wald in denen uralten Zeiten noch viel weiter, von Crummendorf bis Krausche, von Oblat bis an die Ziegelscheune, die kleine und grosse Herren-Biese sich erstrecket, und überall eine grund und bodenlose Tiefe, ein dicker und wilder Wald gewesen, so hat man einen wahren Begriff von der Gegend wo heute die Stadt Züllichau stehet.

§. 2.

Ein gewisser Scribent und gewesener Rector in Thoren Namens Emler, erzehlet in seinen Schrifften daß in diesem Erlens-Walde ein Riese mit seiner Familie sich aufgehalten, welcher mit rauben und stehlen sich ernehret, aber endlich von denen benachbarten Bauren, welche auf dem Moser Berge sich zusammen rottiret und auf Ihm gelauret, erschlagen worden. Will jemand an der Wahrheit dieser Erzählung zweiffeln, den können fast augenscheinliche Beweisthümer überzeugen und allen Zweifel benehmen. An dem Rath-Haus im mittlern Stockwerck nach den Neuen Thore zu, ist ein Riesen-Kopf von Gips zu sehen, in der Stadt-Kirche und deren Glock-Halle siehet man die Ribbe an einer Kette an der Mauer hangen. In dem Stadt-Wapen präsentiret sich die ganze Person zwischen 2 Thürmen, eine Bicke in der Hand haltende. Warumb haben die Vorfahren ein solches Denckbild erwehlet, als weil sie ihren Nachkommen den ersten Besitzer und Einwohner dieses Ortes zu einigen Andencken recommendiren wollen.

§. 3.

Weil die benachbarte Gegend nach Mitternacht zu etwas höher lieget und viel trockner gewesen, auch viel eher bebauet und bewohnet worden, so haben die Menschen, um eine Passage nach der Oder zuhaben, durch diesen Erlens-Wald eine Rodung vorgenommen oder einen Weg ausgehauen und eine Knittel-Brücke angeleget, welche von Crummendorf bis an das Hirten-Thor gereichet, und noch lange Zeit, da schon die Stadt erbauet gewesen,

gewesen, also sich befunden, da man sehr schwer hat fortkommen können, viele Bürger unserer Zeit bekräftigen dieses, daß in ihren Kellern dergleichen Hölzer von einer solchen Brücke gefunden worden. Wegen dieser Passage nach der Oder zu hat man in hiesiger Gegend ein Zoll-Haus angeleget, welches wol das erste Gebäude mag gewesen seyn, daher wahrscheinlich daß der Nahme Züllich soviel als Zollich, vom Zoll heißen soll, doch kan es auch seyn, daß wegen des fruchtbaren Erdreiches das Schaf-Vieh seine Weide hier gesucht und gefunden, und daher der Nahme Celichova, eine Vieh-Weide, seine derivation haben kan. Andere deriviren diesen Nahmen von Celiconis einer alten slavonischen Nation, von welchen die Zelechovsky herkommen, so um diese Gegend gewohnet und die Conditores der Stadt seyn, auch ihr den Nahmen Zelechova bengeleget haben sollen.

§. 4.

Vermuthlich hat die angenehme Gegend, das schwarze und fruchtbare Erdreich und andere Vorzüge die ersten Einwohner eingeladen, eine Ausrodung des Waldes, wiewol nicht auf einmal sondern nach und nach vorzunehmen, da denn durch Aufwerffung des Dammes, durch Ausführung der Brunnen, Keller und Gräben das Erdreich ist erhöht, das Wasser abgezogen und der Ort zubewohnen tüchtig gemacht worden. Wie es denn im ersten Anfang ein kleiner offener Flecken gewesen, der etliche mal abgebrandt, aber jedesmal viel grösser und besser aufgebauet worden. Die Stadt-Mauer hat sie 1304. unter Henrico dem dritten, Herzoge zu Blogau bekommen, welcher, nachdem Wenceslaus König in Bohlen in diesem Jahr gestorben, ganz Bohlen einbekommen, und auch diese Stadt in bessern Stand gesezet. Was aber die gegenwärtige Gestalt anbetrifft, so schreibet sich solche von dem 30 jährigen Krieg her, als in welchem bald die Stadt, bald die Vorstädte abgebrannt und nach der Zeit in solcher guten Ordnung wieder aufgebauet worden.

§. 5.

Daß dieser Ort sehr alt und schon 1141. bekandt gewesen, erhellet daraus als Albertus ursus in diesem Jahr eine Schlacht unweit der Oder gehalten, so gedencken die Autores dieses Ortes Züllichau, welche die Sache erzehlen; ungleichen als 1296. Churfürst Otto IV. nach Anweisung Andrea Angeli märckischer Chron. LII. fol. 19. den König in Böhlen Primislaum erleget und dabey den Böhlen ein groß Stück Landes an der Neu-Marck entzogen, so hat er das durch die Böhlen zerstörte Schloß zu Züllichau wieder aufgebauet, wie der Herr v. Ziegler in seinem historischen Labyrinth No. CXLVI. fol. 266. ex allegatis Autoribus berichtet, woraus zu sehen, daß dieses Schloß und also auch die Stadt A. 1296. schon gestanden. Daß die ersten Einwohner blinde Heiden gewesen, welche den wahren Gott und Heiland Christum nicht erkant, sondern hingegangen zu den stummen Götzen wie sie geführet worden, davon geben die in der Erde gefundene und ausgegrabene, mit Knochen und Asche angefüllte, auch noch vorhandene Urnæ oder Todten-Töpfe gnungsame Zeugniß, auch sehen viele den grossen Stein hinter der Bleiche als einen heidnischen Opfer-Tisch an. Wie endlich das Christenthum an diesem Orte durch göttl. Regierung eingeführet worden, davon erzehlet man folgende Geschichte: Semomislaus, oder wie andere schreiben Ziemomislaus Hertzog in Böhlen und Herr dieses Landes, regierte so löblich und friedlich, daß Land und Leute unter ihm glücklich worden, hatte aber selbst das Unglück, daß er eine unfruchtbare Ehe besaß, als ihm Gott endlich einen Sohn gab, kam er blind auf die Welt, doch ward er wieder erfreuet als dieser Mieslaus bey der Tonsur sehend ward, daraus viele muthmasseten, es wäre eine sonderbare Erleuchtung im Lande vorhanden so durch Einführung der christlichen Religion ihre Erfüllung erreichte. Als dieser nach des Vaters Tode zur Regierung kam, nahm er als ein Heide viel Weiber, blieb aber
gleich

gleichwol ohne Erben, etliche Deutsche Einsiedler zu Gniesen besredeten ihm.: wofern er den christlichen Glauben annehmen wolte, würde ihm Gott mit Kindern segnen, Er verstieß hierauf seine Concubinen, nahm Hertzog Boleslai aus Böhmen Tochter zur Ehe, ließ sich taufen, und Mieszislaum nennen schaffte die Heydnische Abgötterey ab, man warf die Götzen theils ins Wasser theils ins Feuer und fing die Christliche Religion am Sonntag Lætare an. Zum Andencken dieser grossen und seligen Veränderung wurde der Jugend erlaubt jährlich an gedachten Sonntage einen Götzen von Tannen-Baum herumbzutragen und zu singen: Nun haben wir den Tod ausgetrieben. Von andern Orten wurden bald tüchtige Priester berufen welche den Gottesdienst einrichteten, das Volk unterwiesen und viel nützliche Bücher mit sich brachten. Mieszislaus stiftete viel Bischoffthümer und unsere Stadt Züllichau wurde an das Bischoffthum zu Breslau gewiesen. Das Wort Gottes war so angenehm und der Enfer vor die Christliche Religion so groß daß die von Adel unter sich beschloffen jedesmal bey Verlesung des Evangelii den Sebel auszuziehen zum Zeichen bey den Christlichen Glauben Guth und Bluth Leib und Leben zu lassen. Lobet den Herren alle Heyden und preiset Ihm alle Völcker denn seine Gnade ꝛ. ꝛ.

§. 6.

Aus dem angeführten erhellet wie auch aus der Historie bekandt, daß diese Stadt nebst dem ganzen Hertzogthum Crossen in den ältesten Zeiten zu dem damals sogenannten Hertzogthum Pohlen gehöret habe, sowol der polnische Nahme Züllichova als auch die polnische Sprache zeuget davon, welche dermassen im Brauch gewesen daß noch vor weniger Zeit an den meisten Orten polnische Prediger haben müssen bestellet werden, da auch Pohlen und Schlesien vor Zeiten einem Hertzog gehöret hat, und die Pohlen Uladislau verjagten und dieser nach Schlesien sich retirirte,

tirirte, so wurden beyde Hertzogthümer separiret und unser geliebtes Züllichau nebst dem Hertzogthum Crossen zu Schlesiens gerechnet. Andere erzehlen, daß Henricus der dritte Hertzog in Glogau A. 1477. mit dem Hertzog von Pohlen zwischen den beyden Thürmen auf dem Brett gespielet und diesem die Stadt Züllichau abgewonnen, daher in dem Stadt-Wapen das Schach-Brett seinen Ursprung haben soll. Als dieser Hertzog Henricus sein Land dem Könige Johanni in Böhmen zur Lehn aufgetragen, so wird in der daselbst ausgestellten Recognition de A. 1329. feria tertia post Misericord. D. nebst andern dessen Städten als Sagan, Frenstadt, Crossen, Schwiebus auch Züllichau angeführet vid. Schikfus Schlesische Chron. L. II. Cap. I. fol. 5. Nachgehens aber ist das ganze Hertzogthum Crossen 1538. tempore Ferdinando Jure perpetuo an das Hochlöbl. Chur-Haus Brandenburg gediehen und als nach Absterben Churfürstens Joachimi, vermöge dessen väterlicher Disposition, Marggraff Johannes die ganze Neumarc̄ einbekommen, ist unter andern auch hiesige Stadt der Neumarc̄ und der dasigen Regierung incorporiret worden, bey welcher incorporation es auch bis dato geblieben. Von der Zeit an haben Regenten über Züllichau geherrschet

Joachimus I. welcher gestorben 1535.

Joachimus II. † 1571. nahm die Evangel. Religion an.

Johann Georg † 1598.

Joachim Fridrich † 1608.

Johann Siegmund † 1619. bekante sich zur Reform. Relig.

Georg Wilhelm † 1640.

Fridrich Wilhelm der grosse † 1688.

Fridricus der erste König in Preussen † 1713.

Fridricus Wilhelmus † 1740

Fridrich II. der ist regierende, welchen Gott noch lange Zeit erhalte.

* * *

CAPUT

CAPUT II.

Von der äusserlichen Beschaffenheit der Stadt Züllichau.

§. I.

Was den meisten Einwohnern schon bekandt, wird denen auswärtigen zugefallen hier kürzlich erzehlet, daß diese Stadt zwar an keinem Fluße lieget und daher auch keine Überschwemmung befürchten darf, doch gehet eine halbe Meile bey dem Amtsdorfe Tschicherzig die Oder, und eben so weit bey Glauche und Radewitzsch der Ober vorbei, und führet ihr in aller Menge und von allen arten Fische zu. Sie lieget nicht wie Bruchmann schreibet auf einer Höhe, sondern wie die umherliegende Berge zeugen, in einer etwas niedrigen Ebene, und daher auch sehr fruchtbaren Gegend. Sie hat gegen Abend 4 Meilen die Stadt Crossen, gegen Mittag 2 Meilen Grünberg, gegen Mitternacht 2 Meilen Schwiebus, und gegen Morgen 1 Meile Pohlen zu Nachbarn, eine Situation welche zur Handlung auch Ab- und Zufuhr nicht besser seyn könnte. Sie ist zwar in der Ring-Mauer sehr klein und auf altväterische Art, am Marckte mit Vorläuben angeleget, doch hat sie desto grössere Vorstädte, und von A. 1728. durch die Ziegeldächer und Ausbauung der Läuben ein ganz ander u. viel besser Ansehen bekommen.

§. 2.

Mitten auf dem Marckte stehet das Rath-Haus, ein sehr schönes und kostbar gemaurtes Gebäude, so allen in den benachbarten Städten den Vorzug streitig machet. Ein gewisser Autor Nicol. Leutingerus Pastor in Alt Landsberg im Comment. rerum March. P. VII. p. 36. gedencket desselben in Ehren: Züllichium in Confinio Poloniz, Curia Senatoria & imprimis Optimo Viro

Viro

Viro Bartholomæo Seilero Consule, conspicuum. Man saget vor gewiß: als die Sacristey bey der Stadt-Kirche angebauet worden, habe man an dem Ort, wo die Taufe stehet, einen grossen Schatz an Gelde gefunden, welchen die Catholischen Geistlichen, so reiche von Adel gewesen, dahin vergraben, und solchen zur Erbauung des Rathhauses angewendet. Auf demselben ist ein grosser Schüttboden, welcher vor Alters dazu dienete daß E. E. Rath einen Vorrath Korn, und was im Stadt-Vorwercke eingeerndtet wurde, aufschütten ließ und damit der Burgerschaft zur Zeit der Noth umb billigen Preiß auszuhelffen pflegte und sich dadurch viel Liebe erwarb. In dem mittelsten Stockwerck ist ein grosser Saal, auf welchem die Gewandtschneider ihre Tücher verkauffen, vorzeiten war noch ein Saal auf welchen die Kürschner und Schumacher ihre Wahren feil hatten so nach der Zeit zu einer Stube und Cammer vor die Raths-Apotecke aptiret worden. Gegen über ist die Königl. Accise-Stube, und etliche Wohnzimmer vor den Herrn Einnehmer. Im untern Stockwerck ist mitten ein Durchgang wo die Becker lassen feil haben, zur rechten Hand der Stadt-Keller Gerichts- u. Raths-Stube, zur linken eine Stube vor den Weinschencken durch welche man in die Woll-Wage gehet. Der Raths-Stube gegen über ist die Raths-Apotecke und neben an eine Wohnung vor dem Stadt-Physico. Unter der Erde ist das ganze Gebäude mit den besten Kellern und Gewölben versehen.

§. 3.

An dem Rath-Hause stehet ein zierlich runder und hoher Thurm, welchen Se. Königl. Majest. Fridr. Wilhelm glorw. Andenckens selbst bewunderten, denn als Selbige A. 1722. die Stadt Züllichau mit ihrer hohen Gegenwart beehreten und von dem Schloß über dem Markt fuhren, liessen Sie in der Gegend halten, richteten Sich auf dem Wagen auf, sahen den Thurm hinauf, und bezeugten Ihr Wohlgefallen. Dieser Thurm ist zweymal

zweymal durchsichtig mit einem Umgang auf welchen die Stadt-Musici alle Tage und sonderlich Montag und Donnerstag um 10 Uhr sich hören lassen. Unter dem Umgang ist die Stadt-Uhr mit 3 Spuren gegen Mittag, Abend und Mitternacht, auch eine Wohnung vor den Thurm-Wächter, welcher bey Nachte alle Stunden, und des Jahrmarekts auch am Tage mit einer Trompete ausbläset. Unter diesen ist eine Stube und Gewölbe, worinnen die Bürger einen ehrlichen Arrest halten. Nicht weit davon die Raths-Cammeren, über denselben an dem Rath-Hause ist ein kleiner Thurm, einmal durchsichtig, worinn eine Glocke hängt, mit welcher vor diesem die Bürger am dritten Weinachts-Feyertage zur Bürger-Meister-Wahl eingeladen wurden, so nach der Zeit abgeschafft worden, nachdem ein immerwährender regierender Bürger-Meister seyn soll. Weiland haben zur rechten und linken Hand des Rath-Hauses 2 Brau-Häuser gestanden, neben einem die Fleisch-Bäncke, neben den andern die Haupt-Wache, sind aber beyde abgerissen, die Brau-Häuser an die Stadt-Mauer im Schloß-Garten, und die Fleisch-Bäncke hinter das Rath-Haus gegen Morgen translociret worden.

§. 4.

Hinter den Gebäuden des Ringes stehet die grosse Kirche, welche A. 1499. von Gabriel Ristern erbauet worden, und ob sich wol nebst der Stadt-Gemeine 3 Dörfer dazu halten und heute noch nicht alzu groß ist; so ist sie doch im Anfang noch viel kleiner gewesen, und hat von einer Zeit zur andern mit Hallen und Chören über einander müssen erweitert werden. Als A. 1557. Montags nach Quasimodog. die ganze Stadt durch eine entsetzliche Feuers-Brunst in die Asche geleget wurde, so ist auch die Kirche, und sonderlich der Thurm sehr ruiniret worden, und hat müssen repariret werden, so aber nicht eher als 1562. fertig worden, in dem Knopf wurden damals folgende Schrifften

B

ein-

eingeleget: Augustana Confessio cum Apologia in Klein octav
Wittenb. 1540. Sarceri Creutz-Büchlein cum Præf. Phil. Melanch.
1529. zu Wittenb. Die grösste Erweiterung wurde A. 1689. d. 11.
Martii vorgenommen, und im folgenden Jahre zu Ende bracht.
Der Bau-Meister war Thaddæus Bitzli ein Catholische, der ganze
Bau kostet 2700 Rthl. wovon der Bau-Meister 155 Rthl. bekam.
Sr. Churfürstl. Durchl. verehreten hierzu aus dem Fürstens-
waldischen Kalck-Ofen 432 tonnen Kalck, woran die Kirche de-
ductis deducendis etliche 30. Rthl. lucrirte. Auf diese Erweite-
rung sind in der Schule allerhand Exercitia Poetica elaboriret
worden als folgendes:

In Ampliatum quod est Zullichii Templum
Sic bene principium structuræ cedit, & ædis
Aræ cum custos consecrat ore DEO
Et pia conjungit gens sancta frequentia vota
Iungit & ardentum thura sacrata precum
Sancta Trias tuus hic versatur honos, tua laus hic
Et tua res agitur, totaque causa tua est,
Idcirco incrementa tuæ ne desere causæ
Successu, cujus credita cura tibi est.
O Templum felix! o terque quaterque beatum

Dahin gehören auch folgende Chrono Disticha:

Gentefera sæVo GaLLO grassante orientlis
PatronI CVra strVcta saCeLLa Deo
FLoreat hæC seDes, sIt grata habitatio IoVæ
Prosternat Vires IoVa Trilas Satanæ.

Mitten an der Kirche ist ein grosser viereckichter Thurm an
dessen Spitze ein Umgang. — A. 1611. d. 15. Aug. wurde ders-
selbe umgedeckt, der Knopf herunter genommen, und vergül-
det, wieder aufgesetzt, mit einem gross eisernen Creuze † A. 1693
geschah die Abnahme des Knopfes von neuen, weil die Sparren,
Darauf

Darauf er ruhete, ganz vermorschet, er hatte dismal ein Loch, welches in seiner Jugend Almus von Troschke, hernach Landesältester hinein geschossen, es gingen in denselben, ein und ein viertel Scheffel 10 Maßchen Korn groß Maß, alle obige Schrifften wurden darin gefunden, und mit einigen andern wieder hinein gelegt. Anstatt des Creuzes aber, wurde auf Anrathen des Herrn Inspector Königes eine Fahne worinn Fridrich III. eingehauen, aufgesetzt, von Tobias Herrmann aus der Contrei Lagow, derselbe zog auf dem Knopfe ein neu Kleid an, tranc 2. Gläser Wein aus, von dem Raths-Thurm wurde Vocal und Instrumental musiciret. In der Mitte des Thurms hängen die Glocken, an die größte hat vormals ein Seiger angeschlagen welcher von einen besondern Thurm-Wächter gestellet wurde, der nahe dabey seine Stube hatte, Holz und Wasser und andere Nothdurfft durch eine Binde hinauf zog. Lange Zeit wohnte hier einer, Nahmens Schüller, welcher die üble Gewohnheit hatte daß er am hellen Tage in dem grossen Loch, der Schule gegen über, die Füße herunterhängend saß und schlief, aber auch einmal es versah, des Abends herunter fiel, und des Morgens zerschmettert und todt gefunden ward. Wer sich in Gefahr giebt, kommet in derselben um. Von der Zeit an ist diese Uhr stehen blieben, und nicht eher als 1715. d. 25. May zur Zeit und auf Anrathen des Herrn Inspector Hollsteins angerichtet worden. Auf dieser Kirche ist eine ansehnliche Bibliothec, welche sonder Zweifel in dem Seculo Lutheri fundiret und angefangen, da die Bürger und gutherzige Leute etwas zusammen getragen nach dem Exempel anderer Städte, und mit Erkauffung nützlicher Bücher den Anfang gemacht, dazu nach und nach mehr geschencket und angeschafft worden, doch ist nicht zuleugnen, daß in der Kayserlichen Ausplünderung, und in dem grossen Brande, da Kirch und Bibliothec noch erhalten worden, viele Stücke verlohren gegangen und nicht mehr vorhanden.

A. 1596. wurde eine neue fundation dieser Bibliothec vorgenommen, und von E. E. Rath das herrliche Werk Theatrum humanae vitae in 5. Theilen dabey verehret. Die Kanzel ist erstlich 1575. erbauet, aber nach 100. Jahr 1687. wieder abgerissen, und eine neue, wie sie heute noch stehet aufgeführt. Der Tischler Friedrich Frister bekam 100. Rthl. der Mahler Heinrich Jacobi 190. Rthl. Kostet mit allem 330. Rthl. Die Orgel ist ein stattlich grosses und schönes Werk, mit 28. Zügen, wurde 1621. angefangen, und im folgenden Jahr vollendet, dabey E. Löbl. Burger-schafft eine Summa von 198. Rthl. 6. gl. contribui-ret hat, doch ist 1704. eine neue Reparatur, und wiederum eine Ansehnliche 1752. vorgenommen. Als die Kirche 1689. erwei-tert wurde, ließ E. E. Rath sich ein neues Gestühle bauen darüber nicht geringer Streit mit dem Amts-Kästner entstand.

§. 5.

Nabe an der Kirche gegen Abend stehet die Schule, ein groß schön gemauert Gebäude, in welcher 6. Praeceptores dociren. Anfangs war dieselbe auf der rechten Hand, wenn man von dem Kirch-Hof über das Begitter in die Tuchmacher-Gasse gehet, die Gegenwärtige ist von Burgemeister Johann Adam, so zuvor Amts-Kästner gewesen, in seinem Consulat 1589. zu bauen angefangen, und von Burgemeister Seilern vollendet worden, wie die Verle zeugen, so ehemals an der Schule angeschrieben stunden:

Janus Adam posuit ludi fundamina Consul

Consule Seilero lima peregit Opus.

Da man zuvor auffer der Kirche auf einer Hölzernen Treppe sehr unbequem zu Chor gehen mußte, so ist hernach die Schule mit der Kirche durch einen gemauerten Gang und Schwibbogen vereinigt worden. In dieser Schule wird alle Sonntage der Eschicherziger Gemeine von dem Diacono geprediget, vormals geschah dieses in polnischer Sprache, von der Zeit des Diaconi Schreibers aber wird es in deutscher Sprache verrichtet.

Gegen

Gegen Mitternacht, bald hinter der Kirche, stehet die Inspection ganz allein, hat zur rechten Hand eine verschlossene pforte durch die Mauer, und zur lincken eine offene nach dem Schwiebuser Thore zu. Neben an der Schule gegen Mittag wohnt der Herr Archi-Diaconus, nach diesem der Aedituus, Con-Rector, und Diaconus, dessen Wohngebäude so schlecht und Banfällig gewesen, daß es jedesmal, als ein neuer Diaconus angezogen, hat müssen repariret werden, endlich aber ward es eingerissen, und zu einem ganz neuen Gebäude Geld colligiret, auch das Holzwerck bis unter das Dach aufgeföhret, und so blieb es lange Zeit stehen bis die Herrn Kauffleuthe durch ihre Mildigkeit es zur Vollkommenheit brachten und Herr Diaconus Berein Ao. 1748. einziehen konte.

§. 6.

Die Stadt wird von einer gutten Mauer und Graben umbgeschlossen, bestehet aus 250. Häußern, der Ring begreiffet die 41. und die Gassen die übrigen 209. Häuser, als 1) die Tuchmacher oder Bader-Gasse, 2) die Ziegen oder Rosen-Gasse, 3) der Saltz-Kinck oder Hirse-Winckel, 4) die Bittel-Gasse, 5) die Juden-Gasse, 6) die Herren-Gasse, 7) die Kirch oder Neue Gasse, 8) die Schloß-Gasse, hinter dieser lieget ein großer Platz der Vieh-Hof genannt, welchen das Königl. Schloß, Zoll- und Land-Haus umgiebet. Vorzeiten soll auf diesen Platz ein Geschlecht von Unruh gewohnet und die Gerechtigkeit des Bier- und Weinschanckes exerciret haben, welche E. C. Rath demselben abgekauft und in den Raths-Keller verleget hat. Durch die Stadt-Mauer gehen 4. Thore als 1) das Königs-Thor nach den Schloß-Garten, bestehend aus etliche 40. Häuser, ohne Malz- und Brau-Haus, so ehemals ein großer Baum-Garten dem Königl. Amt gehörig, endlich 1708. der Stadt abgetreten und zu einer Vorstadt angeleget worden, es erging deshalb eine Königl. Resolution an den Verweser v. Schöneich

und Commiss. Hoffmann: daß die Anbauende unter dem Magistrat in Civilibus & criminalibus tam personalis quam realibus Policey und Handwercks-Sachen, gleich andern Burgern stehen und nicht separiret werden sollen, im folgenden Jahr lief Confirmation ein wegen Erbauung des Schloßgartens.

2) Das grünbergische Thor gegen Mittag war ehemals ein hohes und langes gemaurtes Gebäude mit einem Boden belegt, so zu unserer Zeit A. 1714. abgebrochen und die Steine zu dem Malk-Hause auf dem Keyl employret worden. Man sagt, daß hier eine Kirche gestanden haben soll, weil die Gemälde auf beyden Seiten der Wände solches erweisen wollen, auch die Hirnschädel, welche man aus der Erde gegraben hat. Nicht weniger soll hier ein Gang unter der Erde bis zur Stadt-Kirche sich finden, so die Catholischen Geistlichen angelegt, aber zu unserer Zeit entweder eingefallen oder ein Traum. Nicht weit von diesem Thor stehet an der Mauer eine Pastei in welcher einige Stuben vor die Rathsbedienten.

3) Das Neue oder Crofner Thor gegen Abend, führet diesen Nahmen, weil es in der neuern Zeit angeleget worden und nach Croffen führet. Als 1697. dasselbe renoviret wurde, hatte ein Maurgeselle das Unglück von obersten Gerüst herunter zu fallen, aber auch das Glück ohne grossen Schaden zu bleiben.

4) Das Schwiebser Thor ist ehemals ebenfals ein groß Gewölbtes Gebäude gewesen und abgerissen worden. Oben wohnte erstlich ein Rathsbedienter und nach diesem der erste Baccalaurus. Unter der Erde finden sich 2. gemaurte Keller, welche der Stadt Rist-Kammer mögen gewesen seyn, weil darinnen Pulver, Blei und Eisen von allerhand Harnisch, Büchsen und Degen gefunden worden.

§. 7.

So klein die Stadt in ihrer Mauer, so groß und ansehnlich sind die Vorstädte. 1) Die lange Gasse war vor Alters eine

eine

eine Knittel-Brücke und heute eine mit 112. Häusern besetzte Breite und lange Heerstrasse; zur rechten Hand stehet der Hospital S. Georgi mit einem kleinen Thurm und Glocke, welche alle Tage umb halb 6. Uhr die Domestiquen aufwecket. Er wurde 1682. ganz neu erbauet. Alle 14. Tage wird darinn von dem Herrn Diacono geprediget, alle viertel Jahr das Amt gehalten und in demselben etliche 20. arme, frey unterhalten. Zur linken Hand lieget ein Grund, von vielen der Linden-Grund genannt, am Ende folget das Hirten-Thor, die neue Kirche, das Waisenhaus, die grünbergische Vorstadt und Sand-Gasse von 64. Häusern.

2) Der Keyl umarmet die halbe Stadt mit seinen 63. Häusern, unter welchen die Masiv gebaute Schönfärberey, die klein und grosse Gewercks-Färberey und das Müllerische Haus, eine schöne Zierde geben.

3) Die Neue Gasse führet nach dem Neuen Kirchhof, Ziegelscheune, Wind- und Loh-Mühle und Stadt-Vorwerck, und hat wegen der fruchtbaren Gärten zu beyden Seiten eine sonderbare Güte Gottes zu rühmen.

4) Die Schwiebser Gasse wird von allerley Handwerckern bewohnet, bestehet aus 74. Häusern, hat zur Rechten die Haag und zur Linken die Stein-Gasse. Vor den äussersten Thor stehet auf dem Kirchhof eine Kirche, weiland die S. Annen-Kirche genannt, nachdem sie aber sehr baufällig worden, so ist sie von Grund an eine neue erbauet und bey der Einweihung 1722. die Kirche Christi genennet worden, alle Jahr am Dienstage in der Bethwoche, hält die Schule eine Procession in diese Kirche und einer von den Herrn Geistlichen eine Predigt, dabey der Kirche eine Collect gesamlet wird, auch alle Monathe geschiehet eine Predigt, und was in einem Becken gesamlet wird verbleibet dem, der solche hält. Hinter dieser Kirche lieget eine Gasse die Bleiche genennt und am Ende derselben ein sehr grosser Stein,
der

der weit und breit seines gleichen nicht hat, und eines von den größten Merckwürdigkeiten dieser Stadt ist, die Höhe ist 4. Ellen über der Erden und wol noch einmal so tief unter der Erde, die Länge 7. Ellen, und die Breite 5. Ellen, so daß auf der obern Fläche oft mehr als 40. Kinder gestanden und dem grossen Gott ein Lob- Lied angestimmt. Viele halten ihm vor einen heydnischen Opfertisch. So viel aber ist gewiß, daß ihm Menschen Hände nicht beweget, und daß er von Erschaffung der Welt an daselbst lieget.

5) Außer der Stadt-Mauer gegen Morgen, lieget das Königl. Schloß mit einem Wall, Mauer und Graben umgeben, in welchem die Herrn Amts- Kastner logiren, und vor Königl. Rätche Wohnzimmer sich finden. Ob es Wohl vorizo nicht alzu groß so ist es doch von Anfang noch viel kleiner gewesen und auf Verordnung der Churfürstl. Frau Wittwe, Frau Elisabeth, Churfürst Johann Georgens letzte Gemahlin, so in Crossen residirte, erweitert und auf beyden Seiten mit neuen gemauerten Gebäuden vermehret worden. An dem Schloß stehet ein dicker gemaurter Thurm, vor Zeiten mit Schindeln gedecket und nicht alzu hoch, A. 1711. wurde er durch den Baumeister Christoph Bartholomæus von Cüstrin neu gebauet erhöht und mit einem Knopf gezieret. Er sackte diesen d. 20. April glücklich auf, trunck auf denselben eine Gesundheit, dabey die Stücke auf dem Gerüste gelöst wurden. Doch A. 1750. Menze Martio ward dieser Schloß-Thurm wieder abgenommen, weil die Balcken wandelbar worden, und mit einem Ziegel-Dach belegt. Auch ist hier die Kirche der Reformirten Gemeine, welche A. 1701. d. 28. Nov. als am 26. Sonntag nach Trinit. durch den Consistorial-Rath und Hofprediger Jabilonski aus Berlin eingeweihet wurde. An derselben sind im Amte gewesen Andreas Malcolmi, Torunensis. Joh. Schulze, zog von hier nach Stettin. Ihm succedirte Herr Büstingshausen, Rectores an der Reformirten Kirche Preußner, Urfinus Emler Malcolmus &c. §. 8.

Züllichau ist eine Immediat und Reichbildstadt, worzu ein eigener Trensß, welcher ohngefehr ein und eine halbe Meile lang und 1. Meile breit, und aus 23. Dörfern bestehet, gewiedmet ist. Die Nebenstadt Trebsen, ist A. 1707. von dem Cammer-Herrn von Troschke angeleget. Vermöge allgemeinen Stadt-Privilegiis welche von Hertzog Hansen in Schlessien de dato Freystadt, Dienstags nach allerheiligen Tage 1478. ertheilet, und nachgehends von den Durchl. Successoribus confirmiret worden, hat die Stadt unter andern Gerechtigkeiten einen Brückenzoll vom Pferde 2. Heller, welcher von Churfürst Johanne laut Privilegii sub dato Montags nach Petri ad vineula 1498. auf 3 pf. von jeden Pferde erhöht worden. Noch ist die Stadt von Marggraf Johannsen d. d. Crossen Sonnabends nach Crispini 1541. mit Zoll von allerhand zollbaren Sachen privilegiret, und die darüber außs neue revidirte Zoll-Rolle von Fridrich Willhelms, Churfl. Durchl. glorw. Andenkens d. d. Potsdam, d. 5. Dec. 1680. gnädigst confirmiret worden. Bey der Stadt sind 10. Wind-Mühlen, davon eine der Stadt und die übrigen den Königl. Amt zugehören. Der Stadt-Müller giebt jährlich der Cammeren einen Malter Korn pacht. Noch hat die Stadt, laut allegirten Privilegii Hertzog Hansens von 1478. über eine Walck- und Lohmühle vorizo 2. Walck-Mühlen, als eine bey der Oder, die Schindel-Mühle, weil der erste Possessor Schindler geheissen, und die andere bey Baltzig, diese letztere hat die Stadt gegen diejenige Walck-Mühle welche sie Frentags nach Martini 1523. von Christoph von Löben zu Baltzig gekauft gehabt, nachdem solche im 30 jährigen Kriege abgebrannt, von Baltzer und Christoph von Löben, d. 23. Jun. 1652. hinwieder tauschweise an sich gebracht und darüber à Serenissimo Principe d. d. Cüstrin, d. 16. Mart. 1653. Confirmation erhalten. Beyde Walck-Mühlen sind laut Churfl. Concession d. d. Potsdam, d. 15. Mart. 1672. von allen Oncribus eximiret.

E

Die

Die dritte Walck-Mühle ein und eine halbe Meile von der Stadt gelegen, gehört dem Königl. Amt und ist ehedem, dem hiesigen Gewerck der Tuchmacher verpachtet gewesen, aber vorizo jenem wieder abgetreten worden. Noch hat des izigen Herrn Amts-Kastners Bonens Hoch- Wohlgeb. eine bequeme Walck-Mühle mit 2. Stocken hinter Glauche an der Oder 1751. aufbauen lassen, so dem Königl. Amt zustehet. Ferner gehöret zur Stadt eine Mahl-Mühle an der Oder, weshalb der Müller jährlich der Cämmerey 13. Rthl. Pacht erleget, imgleichen 2. Loh-Mühlen, eine in dem so genannten Wolfs-Busche so dem Gewerck der Schumacher, und eine Wind-Mühle vor dem Neuen Thor, so den Rothgärbern gehöret. In dem Schloß-Garten ist eine Roß-Mühle gebauet, so dem Amte zuständig und von einigen Braueigen, gepachtet worden.

Auch hat die Stadt 2. Vorwercker als eines das so genannte Stadt-Vorwerck, welches die Stadt von Hans Morachen 1508. Mittwochs nach Valentin tauschweise bekommen, und das Heide-Vorwerck, welches E. E. Rath 1607. angeleget. Beyde sind von vielen Jahren her an den Meistbiethenden, und vorizo an Herr Maschwizen verpachtet. Die kleine Stadt-Heide, welche Herzog Heinrich d. d. Züllichau, die Mariæ Magdalena 1442. der Stadt kaufweise überlassen, ist nur Strauchwerck und hat keinen Kern.

Vor 30. Jahren wurde die Anzahl der Einwohner an Königl. Hof eingesendet, wie folgende Specification anzeuget. Doch ist sie zu unserer Zeit, bald noch einmal so hoch, angewachsen.

An Wirthen	=	=	=	=	916.
= Frauen	=	=	=	=	723.
Kinder an Söhnen	=	=			793.
= " = Töchter	=	=			813.
An Gesinde Männlichen	=				296.
= weiblichen Geschlechte	=				607.
Summa	=				4148.

CAPUT

CAPUT III.

De Statu Ecclesiastico,

oder

Von dem Geistlichen Stande.

Sectio I.

Von denen Inspectoribus.

Im Pabstum sind Prediger gewesen:

Gabriel Ritter, Plebanus 1499.

Johannes Niger, hat sich geneunt *Æsticam panum Lib. Artium Magister.*

Gabriel à Troschke, Nobilis Eques auratus & Doctor.

Balthasar a Læben, Nobilis, cui succesfit

Petrus Grimm.

Prediger Augspurgischer Confession.

- 1) Petrus Grimm, ein Sohn des regierenden Burgemeisters, der ein Catholick, Baccalaureus artium, hatte zu seinem grossem Glücke zu Lutheri Zeiten in Wittenberg studiret, und die reine Evangel. Wahrheit angenommen, wurde nach Züllichau 1527. vociret, war der erste Prediger welcher heyrathete. Als er im gedachten Jahr am ersten Pfingstage auf der Canzel das Lutherische Lied: Nun bitten wir den Heil. Geist etc. singen ließ, so sprang sein Vater aus der Kirche und sprach: Nun bitten wir den ~~E~~fel. Er ist gestorben 1543.
- 2) Andreas Teclerus, Bogislaviensis, starb 1558.
- 3) M. Matthias Matthesius, vocat. 1558. starb 1586.
- 4) M. Ambrosius Plarus, vocat. 1586. starb 1600. an der Pest, seines Alters 49. Jahr.

Ⓒ 2

5) M.

- 5) M. Michael Teclerus, Cotbusiensis, vocat. 1601. Scripsit Reichs Sermon bey Melchior v. Löben auf Baltzig, it. Reichs-Predigt von der Seligkeit der Weiber durch Kinderzeugen, über 1. Tim. 2.
- 6) M. Caspar Irmisius, erst Rector Scholæ Züll. hernach Prediger in Walmersdorf, nach einem Jahr Diaconus alhier, und 1622 Inspector, starb 1631. zur Zeit der Kriegerstrubeln, an vielen Wunden und Schmerzen so ihm die Kaiserlichen Soldaten bengebracht, und zu Tode gemartert.
- 7) Georg Hartmann, von Lübben in der Niederlausitz gebürthig, woselbst sein Vater Philippus Hartmann, Cantor gewesen, studirte in Cöln, in Franckfurth informirte hieselbst M. Tob. Magyri, P. P. Sohn, nahm 1630. den Gradum an, hielt Collegia logica & Methaphysica, ward hieher 1633. vociret und Dom. 5. p. Tr. introduciret. Nach einem Vierteljahr musste er wegen des Krieges mit seinen Zuhörern ins Exilium gehen und sein Asylum in Pohlen suchen, nahm indessen die Substitution in Meseritz an, doch nach geschlossenen Frieden 1635. fand er sich in Züllichau wieder ein, hat sich 4 mal verheyrahet, 1) Catharina Drimelii, P. in Kleinpzig Tochter, von welcher Kinder, Philippus Dorothea verhehelichte Schwolkin in Grünb. Elisabeth verhehelichte Richtsteigin in Kay. 2) Rosina Seilerin, in Meseritz. 3) Eleonora Freudenhammerin in Lissa. 4) Rosina Gammii, Adam Gammens, Rathsverwandten Tochter alhier, von welcher Kinder Johannes hernach Rector alhier, Rosina. Scripsit: Vindicias contra Stegmannum u. Schlichtingium, it. gründl. Widerlegung Patris Brunonis Lindners erdichtetes Labyrinth. it. Oration de Lacu Schönbornensi in Saangvinem mutato, und viel Reichspred. starb 1661. d. 10. Nov. æt. 51. Jahr Officii 28. Jahr.
- 8) M. Adam Becker, von Franckfurt an der Oder, wo sein Vater gleiches Namens Burger und Becker, studirte in Patria

zu Brandenburg, Cöln an der Spree, und Wittenberg. Kehret 1649. nach Franckfurt zurück, laß Collegia, disputirte unter Magyro, informirte bey Herr Peter v. Ludewig in Lago, erhielt die Vocation nach Reipzig 1657. wo er 5. Jahr geblieben und sich vermahlte mit Ursula Piperin, Rathsherrn u. Apoteker's in Spandau Tochter. Ao. 1662. ward er nach Züllichau berufen und am Sonntag Latare von M. Fesselio,Inspectore Cüstrin. introduciret, hat dem Amte 12. Jahr vorgestanden und nach ausgestandenen hohen Anfechtungen seinen Lebenslauf vollendet 1670. seines Alters 44. edidit. 10. Reichpredigten, Tractat de Ostracismo. it. Tractatum Posthumum de extrema Provocatione in Vallem Iosaphat.

9) M. Adam Sellius, sein Vater Apoteker in Franckf. studirte in Franckfurt, Halle, Wittenberg, wo er auch disputirte unter D. Andr. Kunado, de Iustificatione hominis Peccatoris, ward in Franckf. Magister, und Pastor in Reipzig, heyrathete Anna Margaretha Lorenzin, Predigers in Franckf. an der Nicolai-Kirche Tochter. Nach Züllichau ward er 1677. berufen, und hatte hier das Unglück daß er dem Buchdrucker Schwarzen, das so genannte Seculum Brandenburgicum zu drucken gab, darinnen zusammen getragen wie es sich mit der Religion in 100. Jahren in der Marckt verändert, darüber kam er nebst dem Buchdrucker in Verhaft und ward seines Amtes 1684. erlassen, doch fand er zu Buchsweihler seine Beforderung, da er in der Ober-Graffschaft Hanau, Lichtenberg Superintendens Consistorial-Assessor und Pastor ward.

10) M. Caspar König, ist 1643. zu Arenswalde gebohren, sein Vater Bartholomæus König, war Prediger zu Raduhn, Warden und Helse, studirte in Cüstrin, in Kiel, in Franckf. wo er Magister ward, nachdem er 14. Jahr Oberpfarr in Reetz gewesen, bekam er 1684. die Vocation nach Züllichau, hat dieses Amt 13 Jahr verwaltet, sich verheyrathet mit Cathar. Krausin, seines

- seines Antecessoris Daniel Livii in Reß Wittwe, Kinder sind Regina Iosephin in Sorau, und Catharina welche starb 1701.
- 11) Georg Hollstein, ein Sohn des Züllichauischen Rectoris Diaconi, und zuletzt Archi-Diaconi Samuel Hollsteins, geboren 1662. studirte in Crossen, Thoren, Leipzig, absolvirte 1682. ward erstlich Pastor in Clastav, heyrathete Dorothea Elisabeth Myngin in Christianstadt, succedirte 1698. und ward Dom. 18. p. Tr. introducirt von M. Ioh. G. Gryphio, Inspector. Crossn. Kinder sind: Iohann Samuel Consul in Cobus, Christian Heinrich Doctor Med. & Pro Consul Züll. Dorothea verhehelichte Petschin, er starb 1726.
- 12) Samuel Ianus ward 1720. bey lebzeiten des Herrn Hollsteins vociret, hielt Dom. 1. p. Epiph. eine Probpredigt, ward 1722. Dom. 19. p. Tr. introduciret von M. Pauli, Insp. Crossn. doch starb er 1724. in Berlin, Mens. April.
- 13) Ioachim Lachmann von Stendal wo sein Vater Christoph Lachmann Pastor an der S. Petri gewesen und in seinem 3ten Jahr gestorben, er studirte in Patria, in Berlin, in Halle, informirte daselbst im Pädagogio bis in sein 30stes Jahr, A. 1720. wurde er zum Feldprediger bey dem Hochlöblichen Schwendischen Infanterie Regiment, doch in demselben Jahr auch zum Garnison-Prediger in Spandau, und 1723. zum Pfarrer in dem Dorf Glieth, Stieglitz und Friedenwalde beruffen. Als der vorige Inspector Hollstein einen Nachfolger erforderte, so wurde er hieher gezogen, und A. 1724. Dom. 21. p. Trin. von dem Herrn de Neue Inspectore in Cüstrin introducirt. doch der würckliche Anzug geschah 1728. Dom. IX. p. Tr. in Spandau hatte er sich verheyrathet mit Eva Charlotta Wedigin, Hr. Georg Wediges, Königl. Preussis. Kriegs-Commissarii u. Erbherren auf Sotsker anderer Tochter. Kinder sind unter andern Frau Catharina Sophia verhehelichte Fehrin. Er war ein unermüdeter treu- fleißiger Seelen-Hirte, als er 1750. in der Bethwoche willens war

war

war der Proceſſion in die Kirche Chriſti beizuwohnen, ſo kam ihm der Erſthirte zuvor und holte ihm in der Nacht heim, ſeines Alters 59. Jahr, im Amte geweſen 29. Jahr.

Sectio 2.

Von denen Archi-Diaconis.

- 1) Matthias Stoltzenus, Glaucheniſis, 1559.
- 2) Iacobus Iacobifcus, oder Jackel, wie ſein Name auf deutſch eigentlich heiſſet, Croſnenſis, 1566.
- 3) Balthaſar Butnerus, Cotbuſianus, 1570. eines Diaconi Sohn von Peiſ, kam von hier das Jahr drauf nach Gerſdorf bey Croſſen zum Prediger.
- 4) Iacobus Günther, von Frenſtadt gebürthig, war erſt Cantor, hernach deutſch und polniſcher Diaconus, iſt 1590. auf ſeiner Studierſtubē am Schlag geſtorben, gleich an einem Sonntage da er das Amt in der Kirche beſtellen ſolte, als man auf ihm Wartete und ſuchte, ward er tod gefunden, es gedencket ſeiner Val. Herberger, im 5ten Theil ſeiner Traurb. p. 213.
- 5) Balthaſar Newe von Sommerfeld, wo ſein Vater gleiches Namens der 3te Evangel. Prediger. Er war erſt Cantor, hernach Diaconus alhier, ferner Pfarrer in Klemptzig, endlich kam er nach Sommerfeld und iſt daſelbſt in der groſſen Peſt mit Weib und Kind geſtorben.
- 6) Michael Tecler, von Cotbuſ, Andreæ Tecleri des andern Inspectoris Sohnes Sohn, kam ins Amt 1595. wie er in ſeinen Advents-Predigten berichtet, da er ein Exul und dienſtloß geſeſen, hernach iſt er zu Rache, 1. Meile von hier Pfarrer worden und endl. 1601. Inspector.
- 7) Georg Buhlmann, ward aus der Schule da er Cantor war zum Diacono 1602. berufen, hatte zur Ehe des Syndici Andreæ Blümmings Schwefter, die ihm 2. Söhne Samuel und Georg gebohren, welche beyde das Tuchmacher-Handwerck erwehlten, er ſtarb 1612.

8) M.

- 8) M. Caspar Trnisch, Crosnensis, erst Rector, hernach Pastor in Walmersdorf, nach einem Jahr 1613. Archi-Diac. und endlich Inspector.
- 9) M. Stephanus Hollstein, eines Kürschners Sohn, studirte in Franckf. kam 1603. ins Pfarr-Amte nach Klemptzig, von da hieher zum Archi-Diac. Da seine Collegen 1631. in der Krieges-Unruh schrecklich mitgenommen worden, hatte er sich versteckt und also das Leben gerettet. Er schreibet also davon: als d. 30. Jun. die andere Plünderung in Züllich angegangen, welche sehr hart gewesen, so daß M. Trnisch u. Michael Gleisch Diac. ihr Leben jämmerlich geendiget, hat mich der wunderbare Gott unter dem Schatten seiner Flügel bedeckt und heimlich verborgen als in seinem Zelt, da sie mich zwar fleißig gesucht doch nicht in ihre Hände bekommen, wiewol mein Caplan-Hauß haben sie indes ausgeplündert und mir alles genommen. Wegen immerwährenden täglichen einfalls der Feinde, hab ich mich hernach ein ganz Vierteljahr in Pohlen zu Groß Bosmuckel bey Herr Melchior v. Unruh, und etliche Wochen zu Golsen aufgehalten. Gegen Michael hab ich mich wieder in mein geliebtes Vaterland begeben und am Tage Michaelis die erste Predigt gethan. Er verlohr zuletzt sein Gedächtniß und bethete d. 13. Febr. in der Kirche den Morgen-Segen 2 mal, er starb 1660. am Montag nach Cantate, seines Alters 85. Jahr und im Amte 57. Jahr.
- 10) Nach Stephan Hollsteins Tod, hat das Archi-Diaconat eine weile vacant gestanden, und haben M. Georg Hartmann und Samuel Hollstein das Amte mit bestellet, bis Hartmann gestorben und Sam. Hollstein Archi-Diaconus worden, da denn ein neuer Diaconus, M. Tobias Iosephi von Drossen angezogen, weil aber dieser der polnischen Sprache nicht kundig, hat Hollstein die polnische Predigt behalten.

II) M.

- 11) M. Tobias Iosephi, von Drossen, wo sein Vater Ieremias Iosephi Stadtältester, studirte in Berlin, Breslau, als er daselbst unpaß worden riethen ihm die Medici das warme Bad zu besuchen. Er verfügte sich nach Ungarn, ging in Chemnitz in die Schule, begab sich von da nach Wittenb. u. Franckf. wurde in Drossen Conrector endl. Rector, nahm den Gradum in Franckfurth an, erhielt 1662. die Vocation zum Diacono nach Züllichau und 1670. zum Archi-Diacono, hat sich verheyrahet mit Sabina Postin in Cüstrin welche bald gestorben, zum andernmal mit Catharina Richtsteigin, Barthol. Fehres Wittwe. Bey herannahenden Alter, fand sich Schwindel und Schlagfluß ein welche die Sprache sehr hemmete, endlich kam Apoplexia fortis, da er kein Wort mehr reden konte und nach dreyimaligen Athem holen den Geist aufgab, seines Alters 49. Jahr. Sein Symbolum war: Meæ Tantum Iesus Delicia Magna, it. Me Tuetur Iehova Deus magnus. Seine Kinder sind: Catharina Mollerin, Ieremias Iosephi, Superint. Sorav. Martin Iosephi, Syndicus Züllich. und Margaretha Schönbeckin.
- 12) Christoph Richtsteig, ein Sohn Burgemeister Ioh. Richtsteiges, studirte in Görlitz, Thoren, Königsberg, nach seines Vaters tode kam er zu Hauße ward Cantor, nach Sam. Hollsteins tode Diaconus, nach Iosephi tode Archi-Diac. verheyrahetete sich mit Catharina Blüningin, Burgem. Blüningis Tochter. A. 1694. Dom. 20. p. Tr. hatte er in Abwesenheit des Inspectoris die Amtspredigt verrichtet, die Nacht drauf überfiel ihm eine schmerzliche Colic, daß er sich des Lebens verziehe und von den Seinen Abschied nahm, als auch ein Schlagfluß dazu kam so starb er folgende Nacht, seines Alters 54. Jahr. Er hat in dem 24. jährigen Predigt-Amte 600. Paar getrauet, 800. Kinder getaufft, 1600. Persohnen begraben, seine Kinder sind Anna Keimannin, Amtskastners Ehefrau, Martin Richtsteig Burgemeister, Samuel Richtsteig, Med. Doct.

D

13) Mar-

- 13) Martin Blüning, ein Sohn Burgemeister Blüninges, studirte in Thoren, Franckf. Iena. A. 1679. ward er nach Pommerzig vocirt, heyrathete, Tobia Iosephi Tochter Anna, nach seines Schwiegervaters tode ward er Diaconus in Züllichau, und nach Richtsteigs tode Archi-Diaconus, er starb 1718. d. 30. Octobr. seines Alters 64. Jahr.
- 14) Christoph Schreiber von Tirschtiengel in Bohlen, studiret in Züllichau, Zittau, Leipzig, ward Hofemeister in Brittag, machte sich durch Predigen alhier bekandt und beliebt, daß er Con-Rector hernach substitutus des Diaconi Wilckens, und nach dessen tode successor, endlich nach Blüninges tode Archi-Diac. ward, heyrathete Mart. Blüninges Tochter Dorothea Sophia, starb 1731. d. 10. Nov.
- 15) Samuel Rostkovius, Hieronymi P. in Gurcko Sohn, studirte in Landsberg, in Halle, wo er in die lateinische Schule, ins Seminarium Selectum und ins Königl. Pædagog. gezogen wurde, informirte bey dem Herrn Rittmeister von Birckholz auf Schilde, kam 1712. hieher etliche Freunde zu besuchen, da eine Stelle im Ministerio vacant war, bekam er 2. Vocationes auf einmal, eine zum Con-Rectorat, eine zur Adjunction des Diaconi, nach Blüninges tode trat er das Diaconat völlig an, heyrathete Iohanna Iustina Bubin, nach Schreibers tode trat er das Archi-Diaconat an, starb 1748. d. 16. Apr. am 3ten Ostertage seines Alters 60. Jahr 15. Wochen.
- 16) Samuel Berein, von Züllichau eines Bürgers Ioh. B. Sohn, studirte alhier und in Baugen, in Leipzig und Halle, informirte im Waisenhause in der lateinischen Schule, wurde nach Engelland berufen D. Ziegenhagen, Königl. Capell-Prediger zu subleviren wo er 136. predigten gehalten, nach Herr Campens Diaconi abzuge 1741. berief ihm E. E. Rath an dessen Stelle zum Diaconat, und nach Rostkov. hintritt zum Archi-Diacono, hat in Züllichau 699. mal in 9. Jahren geprediget, heyra-

heyrathete Dorothea Cathar. Reinmannin, Ioh. Mich. Reinsmanns, B. T. und Brauerm. Tochter, starb feбри hectica 1750. atat. 39. Jahr 7. Monathe.

Sectio 3.

Von denen Diaconis.

In den alten Catholischen Zeiten sind viel Diaconi und Altaristen gewesen, und auch nach der Reformation hat man nöthig befunden mehr als einen Diaconum zubestellen, und zugleich vor die polnische Gemeine in Tschicherzig zu sorgen, daher der Unterscheid zwischen den deuts. u. polnischen Caplan entstanden.

1) Iacob. Günther, ist der vierdte deutsche u. polnische Diac. gewesen.

2) Andreas Brocatius, polnischer Substitutus.

3) Martin Pratorius (Schulze) polnischer Diaconus.

4) Michael Gleisch Crosnensis, eines Kramers Sohn, ist schon 1595. Prediger gewesen, als er zu Sommerfeld mit Marjana eines Barbiers Tochter getrauet worden. A. 1603. wurde er zum Diacono nach Z. berufen, da er das Unglück hatte, daß ihm die Croaten und Kayserlichen zu Tode gemartert. Seine Tochter Marjana war mit M. Abrahamo Bartolo Rectore alhier verlobet auch schon aufgebothen, als er sich aber wegen einfallender Blünderung und Beraubung seines Geldes zu Tode grämete ward sie endlich M. Ioh. Bettern ihres Vatern Successori zutheil.

5) M. Ioh. Better, anfänglich Past. zu Gurb im Saganischen, wo er vertrieben ward und hielt sich lange in Züllichau auf. Von hier kam er nach Kortschau, wo er abgebrannt, er begab sich nach Schweinert, und ward von da 1641. zum Diac. und Rectore Substituto hieher berufen. Weil er aber ein Podagricus und seinen Amte zuletzt nicht mehr vorstehen konte, ward ihm eine Provision gemacht bis er A. 1656. gestorben.

- 6) Samuel Hollstein, ward 1654. M. Bittern substituirt, und verwaltete zugleich eine Zeitlang das Rectorat, er war Georg Hollsteins gewesenen Cantoris Sohn, studirte in Franckfurth heyrathete Martin Blümmings, Rathsherrn und Tuchhändlers Tochter. A. 1662. ward er Archi-Diaconus und behielt die polnische Predigten in der Schule bey, weil sein Successor derselben Sprache nicht kundig war. Sein Symbolum war: Summus Honos Zelusque Supremo. Er starb 1670.
- 7) M. Tobias Iosephi.
- 8) Christoph Richtsteig.
- 9) Martin Blümming, von welchen unter den Archi-Diac. ein mehres.
- 10) Ioh. Ludwig Wilcke, Züllichenis, Ludwig Wilckes Rathsherrn Cammerers Sohn, studirte in Patria Görlitz und Leipzig, ward 1683. nach Polnisch-Netcko berufen, von da nach 10. Jahren ins Drehnauische Vorwerck zum Grenz-Prediger, und endlich nach Richtsteigs Tode zum Diacono hieher. Er heyrathete 1684. Eva Rosina Berndtin, Thomæ Berndtes Consulis Tochter und starb 1713. d. 3. Ian. nachdem er 30. Jahr im Predigt-Amte gewesen und 54. Jahr alt worden.
- 11) Christoph Schreiber, sein Vater Balthasar Schreiber, Arrendator des Tirschtieglers Eisen-Hammers und dasigen Vorwercks, ein mehres oben.
- 12) Samuel Rostkovius, von welchen oben mehr.
- 13) Theodor Rudolph Campe, von Berlin eines Predigers an der Petri-Kirche Sohn, wurde nach Herr Schreibers Tode zum Diacono 1732. berufen, hielt Dom. 18. p. Tr. seine Prob- und am Bußtage nach dem I Advent seine Anzugspredigt über die Worte: Act. 26, 18. Auf zu thun ihre Augen daß ic. in der That sind auch vielen die Augen aufgegangen, weil er ein sehr erbaulicher Prediger, nur zu beklagen, daß er alzuzeitig 1741. von hier nach Sonnenburg zog, wohin er zum Inspectore beruffen worden.

14) Sa-

14) Samuel Berein, ward nach Herr Campens Abzuge aus Engelland berufen, hielt Dom. I. Adv. seine Anzugspredigt mit den Eingaangs- Worten ex Marc. V, 19. gehe hin in dein Haus zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie grosse Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat. Er war ein redlicher Prediger, doch schwacher Constitution.

Sectio 4.

Von denen Rectoribus.

Von diesen nöthigen und nützlichen Leuthen hat man, was die alten Zeiten betrifft, wenig Nachricht auffer dem was M. Bruchmann, p. 103. sq. berichtet.

Erstlich ist Rector Scholæ gewesen Christoph Tschepan, sein Vater ist Andreas Tschepan, der 1558. noch gelebet, der Sohn wurde aus der Schule ins Rath-Haus gezogen zum Notario Curiaæ erwöhlet und starb 1586.

2) Bartholomæus Kern, ist 1560. ins Schulamt kommen, als sein Antecessor ins Rath-Haus kam, von welchen die berühmte Kernische Familie herstammet.

3) Daniel Weidner, der zuvor Cantor gewesen.

4) M. Iacob Staius, Burgemeisters Sohn, geboren 1550. studirte in Freystadt, Görlitz, Franckfurt. Da er schon im Officio stand ward er Magister, und im 50sten Jahr seines Alters Poeta Laureatus, ins Rectorat ist er 1570. getreten, doch nur 4. Jahr darinn verblieben, hat auch zugleich die Orgel gespielt wie er denn Musicus eximius tituliret wird. A. 1577. ist er auf gutachten seines Vaters wieder nach Franckfurt gezogen, das Studium Iuris zu continuiren, und daselbst Gerichts-Notarius und Stadtschreiber worden, er starb auf der Reise nach Wrißen im Dorfe Dvilitz am Schlage 1606. und ist in Franckfurt begraben.

D 3

5) M

- 5) M. Barthol. Seiler, von Lemberg aus Schlesien, kam nach Abzuge M. Jac. Staji in Amt und blieb bis 1590. da er Burgemeister ward. Er hat der Schule 100. Marck legiret, mit dem Bedinge daß vor die Zinsen auf Bartholomæi sollen Bücher und Papier unter die Kinder ausgetheilet werden. Auch hat er die Schule so Burgemeister Ioh. Adam zu bauen angefangen, vollendet, er starb 1603.
- 6) M. Casp. Jrmisch von Drossen, ward 1590. introducirt, blieb bis 1612. zog nach Walmerisdorf ins Predigtamt, doch nach ein Jahr kam er zurück, und ward an Buhlmanns Stelle Diaconus, endlich Inspector. Als die Pest in Züllichau grassirte, hielt er sich eine lange Zeit bey Barth. Ringwalden, Pfarrer in Langensfelde auf, war ein Gelehrter, sonderlich in der lateinischen und griechischen Sprache, auch in der Poësie erfahrener Schulmann, hielt oft Comœdien, die Knaben in guten Sitten zu üben. Doch war die Disciplin allzu scharf.
- 7) M. Marcus Drimmel, Züllich. eines Schusters Sohn, frequentirte in Franckfurt, war Præfectus in der Cantorei, nachdem er sich immatriculiren lassen, informirte er 6. Jahr in dem Fuggerischen Hause, kam 1613. ins Amt, heyrathete Iacob Fechners, eines Bürgers und Gastwirths Tochter. Nachdem er 5. Jahr im Amt gewesen, ward er Pfarrer zu Streitelsdorf, und 1622. zu Klemptzig, da er auch 1643. nachdem er ein Jahr vorher sein gedächtniß verlohren, und sein Amt nicht bestellen können, gestorben.
- 8) M. Abraham Bartholus, Croñensis, des Cantoris Sohn, war daselbst Con-Rector, hernach Rector in Drossen gewesen, und kam hieher 1618. Endlich wurde er 1628. Rathsherr, heyrathete Michael Gleisches Diac. Tochter, war auch schon aufgebothen, als aber der Einfall und Plünderung der Croaten dazwischen kam, so ward der Schwieger-Vater, Gleisch, zu Tode gemartert, und dieser seines Geldes beraubet grämte sich

sich

- sich zu tode, nachdem er 10. Jahr im Rectorat und 4. Jahr im Rathsstuhl gewesen.
- 9) Iohann Lehmann, folgte Bartholn im Rectorat, nachdem er vorher Cantor gewesen, endlich wurde er auch in den Rathsstuhl gezogen und starb 1648.
- 10) M. Iohannes Better, war zugleich polnischer Diaconus und bestellte beyde Aemter eine Zeitlang.
- 11) Samuel Hollstein, ein Sohn Georg Hollsteins, Cantoris, ist geboren 1629. weil sein Vater frühzeitig starb, nahm ihn sein Groß-Vater, mütterlicher Seite, Mart. Andrea, Pastor in Badligar zu sich, studirte in Züllich, Vissa, Stettin u. Franckf. wo er 2 mal disputirte ex Logicis de Demonstratione, und ex Physicis de Terra. A. 1651. wurde er zum Sub-Rectore und Substituten der polnischen Frühpredigten vociret. Als M. Better resignirte ward er Rector und Diaconus und starb 1670 et. 41. Jahr.
- 12) Iohann Lehmann, des verstorbenen Lehmanns, Rectoris und Senatoris ältester Sohn, studirte in Patria und Franckf. ward Rector 1656. und aus einem Rectore 1666. ein Burgemeister, und starb 1690.
- 13) Georg Titius, von Grünberg, wo sein Vater Rath- und Handelsmann, studirte in der damaligen Krieger- Unruh in Bombst, hernach in Grünberg, Guben, Brizen, Berlin, Wittenberg. A. 1658. ward er Cantor alhier, hernach Rector, heyrathete Burgemeister Ioh. Richtsteigs Tochter Elisabet. Als der Rathst- Thurm repariret und der Knopf aufgesetzt wurde, legte er lateinische Verse hin ein, welche alle Nahmen der damaligen Officianten in sich hielten. A. 1676. ward er Pastor in Griesel und starb daselbst 1684. et. 50. Jahr. Zu seinem Leichen-Text erwehlte er 1 Tim. I, 15. und ließ auf sein Grab schreiben: Daß er der Falschheit feind gewesen.
- 14) Elias

- 14) Elias Haber, Schwerinensis Polonus. War erst Cantor, hernach 1676. Rector, heyrathete Samuel Schillings Burgem. Tochter, Regina, er ward hierauf Pastor in Stentsch, als aber die römisch Catholischen in Schwiebuser Kreise reformirten, musste er ins Exilium gehen, lebte lange Zeit alhier in seinem Brauhofe, u. bekam endlich eine Pfarrstelle in der Neumarckt.
- 15) M. Iohann Hartmann, ein Sohn des Inspectoris M. Georg. Hartmanns, studirte in Franckfurt und promovirte daselbst 1690. in Magistrum, bekam 1691. die Vocation zum Rectorat, verheirathete sich mit Anna Elisab. Schröterin. Kinder sind: Iohann Christian, Prediger zu Pammmin und Stolzenfelde. Georg Gottfried, Arrendator. Anna Elisabeth Schelin, Anna Sophia Schwolckin, Anna Cathar. Hildebrandin, Anna Dorothea Struvin. Er starb 1731. d. 26. Maji.

Sectio 5.

Von denen Con-Rectoribus.

Weil die Einwohner dieser Stadt sich vermehret hatten, so ist auch die Schul-Arbeit häufiger und daher resolviret worden noch einen Schulmann zu setzen und ein Con-Rectorat zu stifften. A. 1687. wurde dieses Vorhaben ins Werk gerichtet und zum ersten Con-Rectore Samuel Dreher, Burgemeister Georg Dreher's Sohn erwehlet, welcher dieses Amt bis 1694. verwaltete, da er zum Grenz-Prediger in die Tschicherziger Wald-Kirche berufen wurde, er heyrathete Iuditha Fiedlerin eines Tuchscherers Tochter und starb 1721.

- 2) Ihm succedirte Ieremias Iosephi, ein Sohn des Archi-Diaconi M. Tobia Iosephi, studirte in Züllichau, in Zittau, Leipzig, Halle, nahm 1694. das Con-Rectorat an, stund denselben fast 8. Jahr vor, vermählte sich mit Regina Königin, Inspector Königes Tochter. Ao. 1701. wurde er nach Cossenblat in der
Nieder-

Niederlaußitz zum Pastor berufen, 1709. zur Präpositur über den Synodum zu Neugard in Hinterpommern. 1711. nach Sorau zum Hofprediger und Consistorii Assessor. Nach dem Abzug Erdmann Neumeisters ward er Superintendens und starb 1729. at. 58. Jahr.

- 3) Samuel Student, Züllichensis studirte in Leipzig, informirte in Beutnitz, erhielt die Vocation nach Iosephi Abzuge und blieb bis 1709. da er nach Freystadt als erster Rector berufen ward, hier blieb er bis 1712. da er nach Klemptzig ins Predigt-Amt kam und starb hieselbst 1733. d. 14. Aug. at. 62. Jahr.
- 4) Christoph Schreiber, succedirte Ihm 1710. und wurde zugleich dem Diacono adjungiret.
- 5) Samuel Rostkovius, folgte Herr Schreibern im Con-Rectorat als dieser das Diaconat antratt 1713.
- 6) Martin Blüming, des Archi-Diaconi gleiches Namens Sohn, studirte in Züllich, in Lauban und Leipzig, sublevirte viele Jahre seinen Vater, bis nach dessen tode Rostkovius das Diaconat antrat, so kam er an dessen Stelle 1716. Doch ward er A. 1721. in den Tschicherziger Wald zum Pastorat berufen, weil aber weder Herrschafft noch Gemeine zufrieden war, erhielt er von E. Hochpreißl. Consistorio die Vocation nach Beerwalde.
- 7) Samuel Hoffmann, des Cantoris Christoph Hoffmanns jüngster Sohn ersterer Ehe, studirte in Z. in Lauban, u. Leipzig, und trat nach jenes Abzug das Con-Rectorat an und blieb so lange bis er nach Kalkig berufen ward, wo er noch als Pastor im Segen arbeitet und unverehelichet lebet.
- 8) Samuel Ludewig Wilke, ein Sohn Gottfried Wilkes, Apoteker in Schwiebus, und ein Enckel Ludewig Wilkes Rathscammerers alhier, studirte in Görlitz und Jena, kam nach des vorigen Abzug zum Con-Rectorat 1724. Doch nach zween Jahren nach Unruhstadt zum Ober-Pfarren, wo er auch
E
nicht

nicht lange gestanden, sondern bald an einer schmerzlichen Krankheit sein Leben geendiget.

- 9) Iohann Heinrich Struve, Magdeburgensis, ward von Halle berufen, da er im Pädagogio Regio informirete, kam nach M. Hartmanns tode zum Rectorat, in welchem er noch stehet.
- 10) Iohann Georg Berther folgte diesem, nachdem das Con-Rectorat eine lange Zeit offen gestanden. Er wurde 1735. nach Oppach in der Oberlausitz zum Pastorat vociret.
- 11) Samuel Christian Hoffmann, Züllichenſis, studirte in Züll. in Baugen und Halle. Kam nach jenes Abzuge zum Con-Rectorat, A. 1739. hielt er einen Actum Oratorium de Rebus Portugallia Hispania Francia. A. 1742. ward er nach Ochelhermsdorf in Schlesien zum Prediger berufen, beyrahetete a) Angelica Maria Iosephin. b) Beata Christiana Wilkin.
- 12) Iohann Samuel Böhme, Züllichenſis, eines Burgers und Beckers Sohn, ward nach jenes Abzuge 1742. d. 7. Aug. introduciret, hielt dabey eine Oratio de Præjudiciis Scholasticorum und kam von hier nach Stentsch ins Predigt-Amt.

Sectio 6.

Von denen Cantoribus.

- 1) Der erste hat geheissen Iohann Förster.
- 2) Ioachim Günther, welcher hernach Diaconus worden.
- 3) Ioachim Riefend.
- 4) Daniel Weidner, hernach Rector.
- 5) Bakhafar Nevius, hernach Diaconus, ferner Pastor in Klemptzig, endlich Pfarrer in Sommerfeld.
- 6) Georg Buhlmann, hernach deutscher Diaconus.
- 7) Gregorius Bentsch von Zielenzig, ein guter Musicus mit einer starcken Bass-Stimme. † 1621.
- 8) Iohann Lehmann, des Schulzen von Kunitz, hinter Cüstvin, Sohn, war erstlich Cantor in Schwiebus, kam 1621. nach Züllich, ward 1628. Rector, endlich Rathmann. 9)

- 9) Samuel Hollstein, kam an Lehmanns Stelle, sein Vater war Georg Hollstein, Stadträttester, studirte in Franckf. heyrathete Mart. Andreae, Past. in Badligar Tochter. Er starb 1632. am Pfingstage an der Pest und ward stille begraben, bis ihm nachgehends, als das Flächten vorbei, das Leichen-Begängniß gehalten worden.
- 10) Ioh. Richtsteig, Christoph Richtsteigs, Rathsverwandten, Sohn, ward 1633. introduciret, aber 1644. Rathsherr und endlich 1650. Burgemeister. Als er in der Stadt Angelegenheit nach Custrin reisete, ist er unterwegs zu Petersdorf an der Colica gestorben.
- 11) Iohann Lehmann, des alten Ioh. Lehmanns, Cantoris und Rectoris Sohn, ward 1645. introducirt, und als Samuel Hollstein, das Rectorat übergeben, kam er an dessen Stelle, endlich auch ins Rath-Haus, erstlich als Senator und letztlich als Burgemeister.
- 12) Christoph Epert, ward 1656. introducirt, heyrathete M. Marci Drimelii, Past. in Klemzig Tochter, kam aber wegen eines Mißverständniß mit dem Inspectore weg, ward Rector und Cantor in Driesen, endlich Diaconus in Birnbaum. Samuel Hollstein, hat von ihm folgendes notiret: Ist noch so tumm in Birnbaum als zu Züllichau &c. &c.
- 13) Georg Titius, kam 1658. an Eberti Stelle, ward Rector hieselbst und endlich Pastor in Griesel, da er 1684. gestorben 50. Jahr alt.
- 14) Christoph Richtsteig, Burgemeister Ioh. Richtsteigs Sohn, ward 1666. introduciret, hierauf zum Diacono und endlich zum Archi-Diac. beruffen.
- 15) Elias Haber, von Schwerin aus Bohlen, legte D. III. p. Epiph. 1671. die Probe in Singen ab, und bekam bald darauf die Vocation, zog 14 Tage vor Ostern an, erhielt von 27. Bürgern freyen Tisch, also kam er alle 4. Wochen einmal herum, er verwalte

verwaltete das Amt bis 1676. da er Rector und 1691. Pastor in Srentsch worden.

- 16) Christoph Hoffmann, Burgemeist. Hoffmanns Sohn kam in dieses Amt 1676. und hat solches etliche 50 Jahr verwaltet, es wurde Ihm zwar ein Adjunctus Andreae geordnet, dem aber Hoffmann drohete: er wolle ihm noch zu Grabe singen, als nun Andreae 1723. starb, verlangte er stille begraben zu werden damit jener seinen Willen nicht hätte. Er hat 2 mal geheirathet a) Dorothea Bogelin aus Grünberg, davon Kinder, Dorothea Knospelin, George und Caspar Tuchm. u. Samuel, Pastor in Kalkig. b) Maria Schüllerin; davon Kinder, Frau N. Bindelin.

Sectio 7.

Von denen Organisten Baccalaureis u. Aedituis.

I.

Von 1573. bis 77. hat der damalige Rector M. Iac. Stajus, das Organisten-Amt verwaltet.

- 2) Johann Herrmann, 8 Jahr bis 1585.
- 3) Georg Lauban, bis außs Jahr 1589.
- 4) Constantinus Hildesheim, von 1590. bis 1612.
- 5) Johann Montag, kam von Lübenau, da er Schulmeister gewesen, und zog nach 3. Jahren wieder dahin.
- 6) Elias Reher, Zullichensis, Weinschenkens Sohn, hatte sich eine zeitlang bey dem Herrn von Winterfeld, als Verweser, aufgehalten, ward 1615. berufen und starb in diesem Amt 1625.
- 7) Elias Ebelius, ein junger Mensch von Brunzelwalde, blieb nur ein Jahr in diesem Amte weil ihm die Schularbeit nicht anstund.
- 8) Adam Klebe, von Schmarse des Pfarrern Sohn, ward 1632 vociret, heyrathete Mich. Schillings Rathsverwandten Tochter, weil aber die Kriegs-Unruh und Pest grassirte, ging er nach Crantz und starb daselbst im Exilio.

9)

- 9) Matthæus Hertel, von 1652. bis 1672.
 10) Christoph Schneider, bisher Cantor u. Organist in Zaborowa, ward 1672. nach Züllichau beruffen und starb 1683. æt. 47 Jahr.
 11) Martin Schneider, des vorigen Sohn, war vorher Schul- Collega und Organist zu Michelsdorf im Schmiedebergischen, heyrathete Anna Catharina Wilckin, Lud. Wilckes Rath's-Cämmerers Tochter, zum andernmal Rosina Schosbeckin, er starb 1697. seines alters 37. Jahr.
 12) Samuel Roncke, von Fraustadt, wo sein Vater Organist und Kunstpfeiffer, frequentirte 3 Jahr zu Toren im Gymnasio, lernte hierauf die Kunst seines Vaters und kam nach Züllichau 1697. Nach abgelegter Probe erhielt er die Vocation und hat diesem Amt 54 Jahr und 4 Monate vorgestanden, er heyrathete 3 mal, und starb 1751. seines Alters 78 Jahr.

II.

Weil die Anzahl der Schulkinder sich vermehreten so ward 1704. resolviret einen Baccalaureum zu vociren, welches vorhin nicht gewesen.

- 1) Der erste war David Heißler von Lüben aus Schlessien, er informirte in Mose die adeliche Jugend und ward zur Schule beruffen, er wohnte über dem Schwiebuser Thor ehe der Schwiebogen abgebrochen wurde und starb 1714.
 2) George Schencke von Neuhausen in der Niederlausitz, unweit Cottbus, wo sein Vater Gastgeber und Zimmer-Meister, studirte in Cottbus in Züllich in Halle, nach absolvirten studiis Theol. conditionirte er hin und wieder, und kam nach Züllich privatim der Burger Kinder zu informiren. Nach dem Ableben seines Antecessoris bekam er die Vocation, und hat unter vieler Arbeit und Mühe manch geschicktes Subjectum erziehen helfen. Er heyrathete Friedr. Bergers Aeditui älteste Tochter, und starb 1750. æt. 69. im Amte 36 Jahr.

III.

Aeditui oder Glöckner haben zugleich das Amt daß sie in der Schule die kleine Kinder unterrichten.

- 1) Der erste so bekandt ist Clemens Tetschke.
- 2) Stanislaus Stempel 1570.
- 3) Abraham Hoffmann, der von 1576. bis 1606. und also 30 Jahr im Amte gewesen.
- 4) Andreas Schober, war vorher adlicher Præceptor, kam 1606. ins Amt, schrieb eine schöne Hand, seiner wird gedacht in den Nachrichten, welche Herr Blüming, Syndicus in den Knopf des Kirchthurms 1611. geteget.
- 5) Iacob Fischer, von Senffenberg hat diesem Amt von 1628. bis 44. vorgestanden.
- 6) Iohann Ambrosius, von Grünberg.
- 7) Matthæus Lange, Züllichensis, Matthæi Langens Seidenkrämers und Rathsherrn Sohn starb 1681.
- 8) Christian Wenzel, Forsta Lusatus, hatte etwas studiret, pflegte zuweilen auf dem Lande zu Predigen, liebte aber den Trunck alzu sehr und starb 1717. im 36. Jahr seines Amtes æt. 63.
- 9) Friedrich Berger, Burger und Tuchmacher, heyrathete des vorigen Tochter, half dem Schwieger-Vater bey herrannahenden Alter und ward ihm endlich substituïret, er succedirte nach dessen Tode, und folgte ihm auch in die Ewigkeit 1741. d. 27. Jul.



Sectio 8.

Von der neuen Kirche
in der Grünbergischen Vorstadt.

§. 1.

Als sich die Einwohner nach dem 30 jährigen und polnischen Kriege dergestalt vermehret, daß der Ort den Nahmen eines Städtleins ganz verlohren, wolte es sonderlich auch in der Kirche ziemlich gedränge werden, und ob man gleich alle Winkel mit Ständen und Vorkirchen bebauete, Capellen anlegete, auch A. 1689. eine kostbare Erweiterung vornahm, wolte doch alles nicht zureichen, deswegen ward 1710. resolvirt die Begräbniß-Kirche auf dem grünbergischen Kirchhofe zu einem Gotteshause zu aptiren und einen Prediger zu vociren. Es fehlte aber dabey nicht an vielen Schwierigkeiten, denn es fragte sich zusehender: Wo der Unterhalt vor dem neuen Prediger herzunehmen? Dazu wurden die Einkünfte in dem Klingelbeutel und von den vermietheten Ständen vorgeschlagen, weil aber Niemand vor gewiß sagen konte wie viel es eigentlich austragen würde, so erklärten sich 20. aus der Bürgerschaft als Caventen dasjenige zuersehen was an 100. Rthl. jährlich mangeln würde.

§. 2.

Nachdem nun diese Sache auf einer Seite vielen Widerspruch gefunden, und auf der andern viele Kosten, Reisen und supplicirens verursacht, so wurde endlich von Sr. Königl. Maj. allergnädigst rescribiret: Friedrich, König in Preußen etc. etc. Ihr werdet euch annoch gehorsamst erinnern, was vor 2 und 3 Jahren wegen eines sichern Schuppens zu Züllichau, welchen einige von der Bürgerschaft zu einer Kirche aptiren wollen, vorgegangen, und wie damalen solches Vorhaben nicht practicable befunden, sondern in Vorschlag gebracht worden, daß allenfals
die

Die baufällige S. Annen-Kirche daselbst repariret werden möchte. Nachdem nun kurz verwichener Zeit die Sache von einigen der Bürgerschaft abermal auf die Bahn gebracht und dabey von neuen einige Umstände angeführet worden, daß wir des Berwehfers Bericht darüber zu fodern gut befunden, Selbiger auch der Meinung ist, daß, wie Ihr aus dem Beschlus ersehen werdet, der vorgeschlagene Schuppen oder Beth-Haus in der grünenbergischen Vorstadt zur Kirche nunmehr wol eingerichtet und gewiedmet werden könne; so lassen wir uns solches umb so viel mehr gefallen, weil die von dem Inspectore und übrigen Predigern dagegen gethane Vorstellungen keinen Grund haben, indem ihnen nicht allein keines von denen zur Stadt-Kirche gewiedmeten Dörfern abgehet, sondern ihnen auch alle Hochzeiten und Begräbniße verbleiben sollen, und es allein auf die Beichtpfennige ankömmt, mit welchem sie sich würden vergnügen müssen, wenn wie vorhin weniger Einwohner in der Stadt waren. Ihr habt demnach die Einweihung des quæstionirten Schuppens oder Beth-Hauses je eher je lieber zuverankalten und zu dem Ende jemanden aus eurem Mittel aufzutragen welcher nebst dem Berweser, Magistrat und Inspectore zu Züllichau das ganze Werck in loco zu Stande bringen, eine ordentliche Kirchen-Matricul verfertigen und uns selbige zu unserer allergnädigsten Approbation und Confirmation einsenden sollen. Nebst dem lassen wir geschehen und wollen daß der Gemeine das Ius præsentandi verstattet, dem Magistrat das Ius vocandi zukome, und von diesem der Gemeine kein Prediger wider ihrem Willen aufgedrungen werden soll, wie wir denn auch zufrieden seyn daß der vorgeschlagene Candidatus Piper für 1710 bey dieser Kirche zum Prediger bestellet und nach erhaltener Vocation von Euch confirmiret werden möge. Landesberg, d. 4. Oct. 1710.

An die Neumärckische Regierung
und Consistorium.

Graf v. Wartenberg.

S. 3.

§. 3.

Diese allergnädigste Verordnung hatte E. Hochpr. Neumärckische Regierung dem Herrn Verweser Freyherrn von Schönmaich bekindt gemacht, und Selbiger schrieb hierauf an den Inspector und E. E. Rath folgendes: Nachdem Sr. Königl. Maj. allergnädigste Willens Meinung ist, daß der in der Grünbergischen Vorstadt vor Züllichau belegene so genannte Schuppen oder Bethhaus zur Kirche aptiret werden soll wie aus der hiebey kömenden Abschrift des am 4ten Oct. h. a. an die Königl. Neumärckische Regierung ergangenen allergnädigsten Rescripti erhellet, und mir dem Regierungs-Rath v. Recke dieses Negotium committiret worden, so haben wir uns des Termini von 10. Dec. nechstkömffig verglichen, umb diese Sache nebst ihnen in loco vorzunehmen. Gleichwie nun dieses Werck zustande zu bringen denselben nebst uns committiret worden, auch zweiffeln wir auch nicht sie werden sich am gedachten Tage zu hause halten, und die Sache einrichten helfen, damit ein vollkommens Reglement aufgerichtet und Sr. Königl. Maj. zur allergnädigsten Confirmation eingesandt werden könne. Wir verbleiben ic.

Crossen, d. 23. Nov.
1710.

C. A. Freyherr von Schönmaich,
Herrn von Reck.

§. 4.

Obgedachte Herren Commissarii, als des Herrn Verwesers von Schönmaich und Herr Regierungs-Raths von Reck's, Excell. Excell. hatten sich gegen besagten Termin persönl. eingefunden, und nahmen mit E. E. Rath und Ministerio eine Unterredung vor, die Einkünfte des Predigers und der Kirche festzustellen, da denn accordiret wurde daß jener nebst den 100 Rthl. an jährlichen Salario, alle hohe Festage ein Opfer haben sollte, dazu aus der Stadt und Burgerschaft sich finden möchte wer dazu Lust und geneigten Willen hätte, gleichwie auch jedermann frey-
F gestellt

gestellet wurde diese Kirche zu besuchen oder davon zu bleiben. Noch ward dem Prediger erlaubt alle Sonntage nach der Besper ein Kästchen an die Kirchthür zu setzen und zugewärtigen ob ihm jemand einen polnischen Schilger einlegen wolte oder nicht. Die größte Schwürigkeit entstand wegen der Kirchen-Accidentien, indem das Ministerium in der Stadt nicht zugeben wolte daß der Neue Prediger trauen, begraben noch die Sacramenta administriren solte, ungeachtet dagegen remonstriret wurde, wenn ihnen gleich der 4te Theil abgehen solte, daß sie bey dem grossen anwachs der Einwohner dennoch weit mehr behalten würden als ihre Väter und Vorfahren jemals gehabt. Endlich sagte der Herr Verweser von Schönaich: Ey! was wäre das vor eine Kirche die keine Sacramenta haben solte. Also ward dem neuen Prediger erlaubt zu taufen und die Kirchengängerin einzuleiten, auch Beichte zu hören und das Heil. Abendmal auszutheilen, wer es von ihm verlange.

§. 5.

Also geschah die Einweihung der Kirche und Introduction des Predigers d. 10. Dec. 1710. am 3. Advents-Sonntage durch den damaligen Inspector Herrn Georg Hollstein, in Gegenwart der Herrn Commissariorum E. Hochl. Rath's und einer grossen Versammlung. Der erste Prediger war Herr Christian Daniel Piper von Stargart, wo sein Vater Christian Piper, Rathsherr und Brauerverwandter gewesen. Er hatte in Helmstadt studiret hierauf 2 junge Herren von Adel informiret. Ao. 1706. wurde er von einem schwedischen General zum Feld-Prediger berufen, unter welchem er 3 Jahr gestanden und einen Feldzug beygewohnet. Nach diesem hielt er sich eine zeitlang in Berlin auf, und ward von des Herrn von Brinkens Exc. denen Deputirten von Züllichau vorgeschlagen und auch würcklich zum Prediger vociret. Er heyrathete noch in selbiaen Jahr M. Sam. Rodigasts, 26 jährigen Rectoris an dem Berlinischen Gymnasio Tochter, Eleonora

Eleonora Sabina, und stund seinem Aunte bis 1717. vor, da er wegen Schwachheit des Hauptes desselben erlassen wurde und die übrige Zeit des Lebens in Berlin zubrachte, woselbst er 1725. im HErrn selig entschlaffen.

§. 6.

Ihm succedirte Johann Christoph Wilcke, ein Sohn des gewesenen Diaconi Wilckens, hatte in Patria in Breslau und Leipzig studiret, nachdiesen in Schlesien informiret, er wurde nebst 2 Candidaten Ao. 1717. von der Gemeine präsentiret und von E. Hochl. Magistrat vociret, von Herrn Inspector Hollstein, Fer. III. Nativ. mit den Worten introduciret Act. I, 26. Das Loos fiel auf Matthiam. Bey dessen Vocation machten sich die Caventen loß, so daß er sehen mochte, wie er zurechte komme, wodurch seine Befoldung gefährlich zurücke schlug, besonders Ao. 1726. da auch die Stellenzinse wegsiel und er von der Zeit an meist de propriis leben müssen. Er heyrathete a) Johanna Christiana Möllerin von Crossen, und nach derselben tode b) Eva Maria Steinbarthin. Sein Vorfahr hatte sich ein eigen Haus gekauft woran dieser kein Recht hatte, also miethete die Kirche ein Garten-Haus in Krausche, weil es aber von der Kirche ziemlich entfernet war, kaufte man von der Kirche Vermögen ein nah anliegendes Bürger-Haus und aptirte solches zur Priesterwohnung. Was der Kirchen von der Zeit an vor Wohlthaten zugeflossen, sind zum preiße Gottes und Andencken der Wohlthäter in ein besonder Buch eingezeichnet und hier weitläufigkeit zu vermeiden, nicht zu wiederholen.



Sectio 9.

Von dem Waisenhause.

§. I.

Der Urheber oder erste Waisen-Vater ist Siegmund Steinbart, Bürger und des Löbl. Gewercks der Nadler Aeltester alhier, von Grünberg gebürtig, wo sein Vater Joachim Steinbart, Bürger und Zimmermeister gewesen. Weil in dieser Geburthstadt keine andere als papistische Schule war, so ist die Unterweisung so schlecht gewesen daß er in 4 Jahren zwar Lesen und etwas Schreiben, aber nicht recht Buchstabiren gelernet, doch hat ihm seine fromme Mutter desto mehr zum Gebeth und der Furcht Gottes angehalten. Als er im 14ten Jahr seines Alters das Nadler-Handwerck zu lernen resolvirete, solche Lehr in 4 Jahren ausgestanden, in der Wanderschaft die vornehmsten Städte besuchet; kam er 1701. nach Züllichau, ließ sich bereden hier zu bleiben, Bürger und Meister zu werden. In dem folgenden Jahr vermählte er sich mit Anna Eleonora Weichartin, eines angesehenen Bürgers und Tuchmachers in Lieben, hinterlassene Tochter, welche bey des Vaters Schwester der Frau Weichartin alhier sich aufhielt. Denen Nachkommen, welche sich wundern werden daß ein Privatus ein solches Werck als das Waisenhaus, unternommen, dienet zur Nachricht daß GOTT und die Natur sich an ihm ein tüchtiges Werckzeug zubereitet habe. Er war eines aufgeweckten Gemüthes, von gutten Verstande, reifer und tiefer Überlegungskrafft, liebreichen und doch ernsthaften Wesens, diese und andere Gaben waren durch die Gnade welche sein Herze von jugend auf gezogen und rechtschaffen befehret hatte dermassen geheiligt daß er sich gar wol hierzu schickte. Die Veranlassung war von innen die Einsicht in das verfallene Christenthum und besonders in die sehr schlechte Kinderzucht und das Vertrauen auf den lebendigen Gott, daß er
 sein

sein Vorhaben secundiren werde. Und von aussen das Exempel eines Christlichen Fuhrmanns Ioh. Buchs, der in Langendorf bey Weissenfels ein Waisen-Haus aufgerichtet. Nachdem er dem Wercke 20. Jahr vorgestanden, und seine Ehefrau Ao. 1738. das zeitliche gesegnet hatte, so folgte er ihr das Jahr darauf an eben denselben Tage d. 27. Jun. seines Alters 62. Jahr. Beyder Lebensbeschreibung ist ausführlich zu lesen in der 7. Fortsetzung der Nachrichten pag. 147 = = 213.

§. 2.

Derselbe supplicirte deswegen A. 1719. d. 7. Jul. an Sr. Königl. Majest. des Inhalts: daß er aus Mitleiden gegen arme Kinder willens sey ein Waisenhaus aufzurichten, auch damit Niemanden beschwerlich fallen sondern alles auf die Regierung Gottes und Freywilligkeit guter Herzen ankommen lassen wolle. Er bitte sich dazu allergnädigste Approbation u. Protection aus, auch nebst der Permission Christl. Informatores zuerwehlen: daß dieses Werck von allen Bürgerlichen Oneribus möchte befreyet werden &c. Die Antwort erging an den Herrn von Sonntag und Magistrat zu Züllichau, daß solches Vorhaben S. K. M. zu gnädigsten Wohlgefallen gereiche, und dem Petito in allen Stücken deferiret werden solte, sonderlich wegen exemption des Hauses von allen Bürgerlichen Oneribus mit allergnädigsten Befehl ihm bestens zu assistiren und das gutte Werck möglichst befördern zu helfen, gegeben Berlin, d. 12. Jul. 1719. Ein ander Rescript erging an die Neumärckische Regierung in Cüstrin, nebst Copeylichen Einschlus des Supplicati, daß S. K. M. dem Gesuch überall in Gnaden deferiret habe, mit Befehl was Supplicant deshalb ferner verlangen werde, zuveranstellen, die Stiftung auf alle Weise und Wege zu befördern und zu allen Zeiten nachdrücklich zu maintainiren. Berlin, d. 25. Jul. 1719.

§. 3.

Nach dieser erhaltenen allergnädigsten Concession ward ein
 F 3 Platz

Platz hierzu, der Acker einer löblichen Schützen-Gilde vor 400. Rthl. verhandelt, und ehe noch ein Monath vergangen auch würcklich bezahlt, welches Geld einige milde Wohlthäter durch die herzensende Kraft Gottes theils verehret, theils vorgestreckt und hernach dem Werck geschencket haben. Den 26. Dec. desselben Jahres wurden die ersten 6. Waisen angenommen und von dem sel. Manne selbst in seinem eigenen Hauße gepflegt und informirt, weil man bald zur Haupt-Sache schreiten wolte. Ao. 1720. schenckte eine adeliche Wittwe eine Schuld von 350. Rthl. welche sie auf einem, dem Acker nah gelegenen, und dem vorigen Prediger bey der neuen Kirche zugehörigen Hauße stehen hatte, womit den Waisen eine Wohnung angewiesen wurde in welcher sie sich bis zum Bau des neuen Haußes behelffen konten. Dieser wurde 1722. angefangen. Worzu unser allergnädigster König zehn Schock Holz, auch bald darauf 500. Rthl. verehreten. Auch kam diesem Bau zu statten daß ein Freund aus Berlin auf 2. Kinder, welche so lange das Werck stehet unterhalten werden solten 400. Rthl. und ein Prediger aus Schlessien J. C. S. eben so viel unter dieser Condition auszahlete. Den 26. Aug. ward der Grundstein unter singen und bethen und einer gehaltenen Sermon geleget, der Bau hierauf im Nahmen Gottes angefangen im, folgenden Jahr vollendet und das neue Waisenhaus Dom. 12. p. Tr. in der gewöhnlichen Erbauungstunde eingeweihet.

§. 4.

Was diesem Werck durch die gutte Hand Gottes von Anfang bis hieher an Tropfen Strömen und Flüssen zugeflossen ist in den gedruckten Nachrichten aufgezeichnet und hier nicht zu Wiederholen., aber doch eines nicht zu verschweigen, wodurch dasselbe endlich einen solchen Fundum erlanget daß es wol, so der Herr will, bis an das Ende der Tage dauern wird. Nicht zu gedencken daß einige Stück Landes von Zeit zu Zeit von dem
zuge-

zugelassenen Segen erkaufft worden, als 1724. ein Güttaen in der Sandgasse vor 480. Rthl. eine von allen Herrschafftlichen Hofediensten freye Bauer-Hufe in Kadewitsch vor 400. Rthl. ein ander Stück Acker vor 200. Rthl. noch ein Stück Land vor 240. Rthl. ein anderes nah an dem Hirten-Thor nebst Haus, Stall und Acker vor 312. Rthl. zwey Grundstücke nebst einem Wohngebäude dem Waisenhause gegen über vor 500. Rthl. 2c.

So geschah durch göttliche Direction Ao. 1728. eine sonderbare Donation von der ver Wittweten Frau General Leutnantin von Dörflinger, gebohr. von Osterhausen, als welche ihr bey Freyenwalde an der Oder befindliches Alaun-Bergwerck und Eisenhammer mit allen Pertinentien und Privilegien zum völligen Besitz und Eigenthum dem Waisenhause verlehrete. Nachdem diese Sache unter vielen Bekümmernissen und grossen Unkosten aber wenigen Nutzen tractiret worden, so geruheten Sr. Königl. Majest. 1738. dieses Bergwerck von dem hiesigen auf das Potsdamische Waisenhause zu transferiren. Doch die göttliche Vorsehung hatte etwas besseres zuerkandt, denn als Hochgedachte General Leutn. von Dörflinger 1740. in ihre Ruhe eingegangen und deren Testament eröffnet worden, so hatte selbige auch hiesiges Waisenhause sehr reichlich bedacht, als 1) mit 6000. Rthl. an baaren Gelde, 2) mit ihren in der Neumarck gelegenen beyden Güttern, Kerck, welches ein Dorf, und Krauß-Eiche, ein Vorwerck nebst allen Pertinentien, 3) noch überdis in einem beygefügeten Codicile mit 3000. Rthl. baaren Gelde. Eine neue sehr ansehnliche Donation erfolgte 1747. durch des Herrn Carl Adolph v. Waldow, Königl. Preuß. Hauptmanns Hochwohlgeb. welcher 5 Tage vor seinem Ende ein Testament aufgerichtet und das Waisenhause zu seinem Universal-Erben eingesetzt, welches auch der darüber entstandenen Proceffe ungeachtet in allen Instantien als gültig bestanden, so daß das Waisenhause, so d. 11. Dec. 1747. die hæredität würcklich angetreten und inspecie die beyden

beyden Güter Meudorf und Rauden in besitz genommen, dabey ungestört bisher geblieben, und in der Possession geschützet worden. Woben merckwürdig daß dieser milde Wohlthäter denen im Waisenhanse niemals bekandt gewesen, und auch unbekandt ist: Ob er jemals dieses Werck mit Augen gesehen habe.

§. 5.

Von dem Nutzen dieser und dergleichen Anstalten zugehenden wird so viel weniger nöthig seyn, jemehr derselbe einen unpartheiischen Gemüthe in die Augen leuchtet. 1) Was konte heilsamer seyn als der Haupt-Endzweck die Rettung und Erhaltung der so theur erkauften Seelen und sonderlich junger Leuthe und Kinder, welche durch das Wort Gottes unter herzlichem Gebeth, Christlicher Zucht und gutten Exempel zur Erkantniß Jesu Christi und Gottseligen Leben angeführet werden. 2) Dem ganzem Lande gereicht es zum grossen Segen, wenn manch armes Kind, das sonst verwildern müste, vom Bettelstabe und liederlichen Leben abgezogen, und zu einem nützlichen Gliede der menschlichen Gesellschaft zubereitet wird. 3) Viel schöne ingenia, welche Armuth wegen zum studiren nicht gelangen können, werden dem Publico zum Besten, dazu befördert. 4) Under Kinder unserer Stadt und Vorstadt genieffen eine heilsame und die Meisten eine freye Unterweisung. Es werden in diesem Pflanzgarten junge Bäume aufgezogen, von welchen viel andere an ihrem Orte die Früchte genieffen können. 5) Ist das Gebeth der Armen einer Stadt u. Lande ein grosser Segen und rechte Vormauer, wieder alle wohlverdiente Strafgerichte, so ist dieses eine der vornehmsten Berrichtungen so hier geübet u. getrieben wird. 6) Unsere Stadt Züllichau hat dadurch eine nicht geringe Zierde bekommen und ist vermittlest der Nachrichten u. im Buch-Laden verlegten Schrifften eine Stadt worden die auf einem Berge lieget, und weit in der Ferne gesehen wird. 7) Zugeschweigen daß viele Arbeits- und Handwercks-Leuthe, bey der täglichen leiblichen Nothdurfft ihren Unterhalt finden, so hat auch 8) unsere Armen-Casse so viel wenigere zu versorgen, als hier frey unterhalten werden.

Sectio

Sectio 10.

Von denen Pastoribus auf dem Lande in der
Züllichauischen Inspection.

I.

- P**astores zu Mose. 1) Matthias Klog, ist nachgehends zu
Grüsch im Herrenstädtischen Pfarr worden.
- 2) Balthasar Lincke, Ao. 1573. am tage Mariæ Visitat. gestorben.
- 3) Abraham Wolf, war Baccalaureus in Crossen, kam von dort
hieher 1569. hat die formulam Concord. unterschrieben und
A. 1604 noch gelebet.
- 4) Jacob Jerasius, in der Krieger- Unruh zog er nach Clastave,
von da in die Lausitz, und ist von den Croaten zwischen Tam-
mendorf und Riebnitz erschlagen worden.
- 5) Martin Faber, kam in des vorigen Stelle.
- 6) Balthaf. Berlische, war erstlich Con- Rector in Grünberg,
1641. heyrathete seines Antecess. Wittwe, zog von hier nach
Tammendorf.
- 7) Zacharias Textor, kam hieher 1645. Dom. I. Adv. heyrathete
M. Steph. Hollsteins Tochter, zog nach Schönau in Schlesien,
musste aber wegen der Reformation weichen 1654. Hr. Wentzel
Rudolph Stentsch bewegte ihn eine Kirch im Tschicherziger
Walde anzulegen, wo er gestorben 1674.
- 8) Tobias Conradi Soraviensis, ein gutter Prediger und gelehrter
Mann, hat Joh. Räschen in 4 Sprachen zur Hochzeit gratuli-
ret, nachdem er 20. Jahr im Amt gewesen ist er in grosser
Melancholie 1671. gestorben.
- 9) Ioh. Pohlius, kam 1671. ins Amt, heyrathete Georg Titii, Past.
in Grüßel Tochter, nachdem er 23. Jahr im Amt gewesen,
starb er 1695.
- 10) Salomo Richter, Soraviens. hielt sich eine Zeitlang in Crossen
auf den Inspect. Gryphium zu subleviren, wurde wegen seiner
vernehm-

Ⓞ

vernehm-

vernehmlichen Sprache hieher berufen, weil eine von Adel nicht wol hören und ihn vernehmen konte. Nachdem er 23. Jahr im Amt gewesen und viele Casus tragicos erfahren, starb er 1733.

- ii) Daniel Richter, des vorigen Sohn, wurde seinen Vater noch bey lebzeiten substituirt und 1734. nach Kemptzig vociret.

Casus tragici.

Anno 1664. d. 19. Sept. hatte Almus Sigmund von Knobelsdorf einen Bauer das Vieh eintreiben lassen weil es ihm zu Schaden gehütet, das Weib kam und bath es loß zu geben oder sie müste sich hängen. Die Edelfrau sagte: gebt ihr doch einen Strick dazu. Da sie nun ungetröstet fortgehen mußte, erhing sie sich auf dem adelichen Hofe unterm Schuppen.

Ao. 1694. d. 9. Jul. sind drey junge Edelleuthe jämmerlich umbs Leben kommen. Almus von Knobelsdorf, Erbherr auf Mose, Sigmund Gottlieb v. Uhrub, Aarendator, und Franz Heint. v. Neumann, auf Mose, und noch unverheyrachtet, wolten die Heumacher über der Oder besuchen, der v. Knobelsdorf ritte zu Pferde, die andern gingen zu Fuß und spotteten den Reutter. Dieser stieg auch ab und kam mit ihnen zu einem Arm aus der Oder, und da sie wol umbgehen konten stiegen sie doch in einen Kahn und ein Diener sties ihn vom Lande ab, bald entfiel den von Knobelsdorf das Ruder, und als er darnach langte schlug der Kahn umb, daß sie alle drey ertrincken mußten. Knobelsdorffs Eheliebste war hoch schwanger. Neumann war der einige Sohn.

Ao. 1722. Sonnab. vor den 3ten Adv. hat in Mose eine verruchte Hure Maria Schulzin, ihr Söhnlein nach der Geburth mit Füßen an das Betten-Bret gestossen, und als es einen Gall geschrien Mund und Nase zgedrückt, daß es jämmerlich ersticken müssen. Im folgenden Jahr nach Jubil. ward sie decolliret und der Körper aufs Rad geflochten.

Ao. 1741. Donnerstag nach den 14. p. Tr. Morgens umb 10. Uhr entstand ein groß Feuer so 5. Bauer-Häuser nebst Ställen verzehrete.

II.

Pastores in Kay, wohin auch gehören Guren, Lochau, Glogsen.

1) Nicod. Figolus, Teschn. Misn.

2) Michael Korn, war vorher Baccalaureus in Drossen.

3) Martia

- 3) Martin Zuberbier, Lukwaldensis bey Isterbock, war erst Informator zu Blumberg, hierauf Rector zu Mittenwalde, ein guter Astronomus und Lautenist. Hat im 30 jährigen Kriege viel Ungemach erlitten, da er ganz beraubet worden.
- 4) Georg Iancovius, Melchior Iancovii, Past. in Sommerfeld Sohn, war erst Prediger in Cossar, hernach in Pomerzig, ein starker Photinianer, M. Georg Hartmann, Inspector in Züllich, machte die Sache Fiscalisch, er revocirte zwar in Gegenwart derer v. Adel und des Inspectoris, weil er aber die erste Meynung wieder aufwärmete, das Wort Dreyeinigkeit anfochte, ward er 1660. removiret und die Remotion durch den Küster von der Cangel abgelesen, er ging nach Hofe und empfing ein Subsidium vor seine Frau und Kinder.
- 5) Martin Richtsteig, Ioh. Richtsteigs Consulis alhier Sohn, erhielt die Vocation 1660. doch ward die Introduction aufgeschoben bis man erfuhr was jener bey Hofe ausgerichtet, doch erfolgte sie d. 12. April. Er heyrathete a) Inspect. Hartmanns Tochter, nach ihrem tode b) Dorothea Wilckin, Lud. Wilcks Raths-Cämmerers Tochter und starb 1695.
- 6) Gottfried Sauer, Sverinensis Polonus, succedirte 1696. und stund dem Amte bis 1723. vor.
- 7) Gottfried Schulze, Züllichensis eines Bürger und Schneider Balthasar Schulzes Sohn, studirte in Z. Lauben und Halle, informirte in Kay auf dem adelichen Hofe, bekam die vocation nach des Antecessoris tode heyrathete dessen einzige Tochter und starb 1742. d. 19. Jun.

Casus tragici.

Anno. 1606. d. 9. Febr. wurde ein Bauer im Krüge von einem Weibe mit dem Brod-Messer erstochen.

Ao. 1673. d. 23. Jun. am 4. Sonntag nach Tr. wolte Hans Kloßke von 20. Jahren einen Vogel, der ihm in die Oder geflohen, nachschwimmen und ertrunck.

Ao. 1617. im Junio wurde Hans Quaschnig ein Tagelöhner von einem Baum erschlagen.

Am 1. Nov. 1672. brachte eines Bauern Eheweib eine Mißgeburch zur Welt, einen Sohn der keinen Hals, aber 2. Gesichter, welche gegen einander geschoben hatte, an welchem 4. Augen, 4. Ohren, 2. Nasen, 2. Rinne zu sehen und also Zwillinge seyn solten, die aber ihre Perfection nicht erreicht. Es starb in der Geburch und blieb viele Tage liegen, da es von viel 100. Menschen gesehen worden.

III.

- P**astores in Nieckern, so Mater und Kalkzig Filia. 1) Christoph Röchel, dessen Cornerus bey der Visit. gedencket.
- 2) Matthæus Röchel, ein Sohn des vorigen, hat die Form. Concordiæ unterschrieben und ist der letzte gewesen, welcher deutsch und polnisch geprediget, weil die Gemeine untermengt gewesen.
- 3) Abraham Lehmann, ein Sohn Joh. Lehms, Past. in Kalkzig, war erst Cantor in Sönnenburg, Pastor zu Dagerschütz, hat im Kriegs- Wesen viel Schaden erlitten und oft fliehen müssen, starb 1652.
- 4) Andreas Nicæus, Crosnensis eines Bürgers Sohn, war erst Con-Rector in Crossen, heyrathete M. Steph. Hollsteins, Diac. Tochter, wurde von hier 1683 in seine Vaterstadt nach Crossen zum Archi-Diacono berufen, und starb 1688.
- 5) Paul Gottfried Kletschke, Crosnensis ein Sohn des Archi-Diaconi daselbst, studirte in Iena und disputirte unter M. Linsio, de Æmulatione, kam nach Hohenkirche bey Zittau ins Predigt- Amt, und 1684. nach Nieckern, wo er 1718. seines Alters 62. Jahr und seines Amtes 35. Jahr, gestorben. Er hat ein heilsames Andencken gestiftet, so andern zur Nachfolge gerühmet wird, indem er der Stadt-Schule in Züllichau 100. Rthl. vermachtet, davon jährlich die Præceptores die Interesse an 6 Rthl. genießen und am Tage Paul Bekehrung eine Oration in der Schule halten.
- 6) Samuel Dreher, ein Sohn dieses Namens, Past. in der Tschicherziger Wald-Kirche, ward seinen Vater erstlich 1717. substituirt und bald hierauf nach Nieckern vocirt, heyrathete Past. Pfundes in polnisch Metcko Tochter, und starb 1744. ætatis 53. Jahr.

Be-

Betrübe Begebenheiten.

Anno 1601. d. 11. Jun. hat zu Palsig im Krüge ein Baur-Knecht den andern mit dem Messer erstochen, der Thäter ist davon gelaufen.

Ao. 1603. nach Ostern, hat der Müller zu Nieckern den Mühl-Knecht erschlagen.

Ao. 1628. d. 9. Jun. ward zu Palsig eine Hure mit Zangen gerissen und enthauptet, welche 4. Kinder getödtet, ersäuffet und den Schweinen vorgeworffen.

Ao. 1694. d. 24. Sept. fährt der Müller von Palsig aus der Stadt nach Hause und da er auf den Wagen einschläfft, ergreift ihm das Rad und schleift ihm zutode.

VI.

Pastores in Schönborn. Ao. 1593. als bey der damaligen Kirchen-Visitation die Christ. Cornerus gehalten, ist Kalsig u. Rissen 2 Filiale gewesen, und da jenes sich abgesondert so ist doch dieses geblieben.

- 1) Der erste Pfarr ist gewesen Joh. Koch, aus der Pfalz.
- 2) Johann Tauchritz, von Grünberg. Dieser verlohrt zuletzt seine Sprache, konte nicht mehr Predigen, musste abdanken und zog nach Sonnenburg. Seine Frau ist etliche Jahr hernach an der Pest 1631. daselbst gestorben.
- 3) Christoph Student, Schwibufiensis, eines Tuchmachers Sohn, kam nach Rimmersdorf zum Pfarrer, wurde bey angehender Reformation verjaget und hieher berufen, und von hier nach Rade. Er hat ein Carmen oder Homiliam Metricam de acerbissima Christi Passione & Morte heraus gegeben.
- 4) Michael Rosenberg, ein Sohn des Pastoris dieses Nahmens in Milzig, welcher von hier nach Koltzig in Schlesien berufen ward, aber bey angehender Pabstischen Reformation wieder kam und seine alte Pfarre in Schönborn bezog, zuletzt ist er in Rauden gestorben.
- 5) Michael Andrea, Züllichensis, eines Tuchmachers Sohn, kam 1664. nach Schönborn als Substitutus, heyrathete Christoph Studentens Tochter und starb 1681.
- 6) Daniel Kaiser, ein Sohn Balth. Kaisers Past. in Merzdorf, stund dem Amte bis 1699. vor.

- 7) Johann Zelfeld, aus Ober-Schlesien, zuerst Prediger im Glaucher Walde, kam 1700. nach Schönborn, und starb 1723. weil er keine Kinder hatte, machte er lachende Erben.

- V.
Pastores in Kalzig. 1) Erasmus Denhart. 2) Franciscus Krischel Crofnenfis, eines Burgemeisters Sohn, zog 1567. von hier nach Sagan und von dort weiter.
- 3) Ludowicus Pistorius, 1570.
 4) Johann Hermann, ist 1586. nach Septuag. gestorben.
 5) Michael Zetschnovius, ward von Drossen beruffen, wo er Scholæ Baccalaureus war.
 6) Jacobus Curtius, Schwibusiensis, wo er Con- Rector gewesen, zog an 1594. und blieb 10. Jahr, da er Diaconus in Schwibus worden.
 7) Joh. Lehmann, Drosnensis, Consulis Sohn, war erst Pastor in polnisch Kalzig, bey Meseritz, als aber die Kirche eingezogen ward kam er nach Merzdorf, hierauf nach Kalzig, starb 1633.
 8) Georg Stein, Crofn. eines Rademachers Sohn, kam erstlich nach Zetschenow bey Franckfurth ins Predigtamt und 1635. nach Kalzig, und von hier durch einen Unfall auch wieder weg.
 9) Fridricus Galliculus oder Hänchen, Schwibusiens. Past. in Stentsch Sohn, starb 1668.
 10) Georg Pohlius, kam an des vorigen Stelle, hat einen Tractat de Exorcismo geschrieben, auch einen Briefwechsel mit gelehrten Leuten geführet, ward von Sebast. Exardi Prof. Publ. zu Hamburg refutiret, in Defensione Exorcismi. Er starb 1675. und als Inspector Sellius auf die Kanzel in Kalzig kam, wischte er mit dem Schnupftuch den Staub ab.
 11) Daniel Gräve, von Königsberg aus der Neumarc, kam ins Amt 1676. hatte in Crossen, Thoren, Königsberg und Franckfurth studiret, und von Peter Krausen, Burgemeister in Meseritz die Subsidia erhalten, heyrathete a) Dorothea Schmidin,
 von

von Crossen, nach ihren Tode, b) des Pastoris in Pommerzig Lübhens Pfliegerochter, davon der jüngste Sohn Joh. Abrah. Grave, Aedituus in Z. Er starb im hohen und grauen Alter 1722. Menl. Maj.

Notatu digna.

Anno 1593. zur Zeit der Kirchen-Visitation, die Cornerus gehalten, ist Schönborn ein Filial von Kalsig gewesen.

VI.

- P**astores in Bucke. 1) Georg Hirte, ist 1554. hieher berufen worden und hat sich als ein treuer Seelen-Hirte erwiesen, wie ein sehr alt Epithaphium zuerkennen giebt, er ist gestorben 1587. alt 55. Jahr.
- 2) Andreas Riedel, hat ihm succediret und auch im tode 1609.
- 3) M. Ioachim Piperius oder Pfeffer, von Stentsch des Past. Sohn, erst Pfarrer in Sehren, woselbst er einen ehelichen Rosengarten ediret, hernach ward er hieher beruffen. Als aber 1614. die Cosacken seinen Vater in der Christ-Nacht in Stentsch erschlagen, zog er dahin, von da 1617. nach Schwiebus zum Diacono, wo er 1627. gestorben.
- 4) Abraham Calenius, von Coppen gebürthig, ward von Schönborg hieher berufen, und starb 1622.
- 5) David Rosenberg, ein Sohn Mich. Rosenbergs, Past. in Pommerzig. War Pfarr in Liebenzig, kam 1623. hieher, hat viel Drangsal und die grosse Pest überstanden, auch in Kriegeswesen all sein Vermögen verlohren, worüber er in einem alten Kirchenbuch klaget: quam dirus durus nobis fuit annus ab hicce grassatur Mars, Mors cuncta per arva simul. Er starb 1647.
- 6) Abraham Calenius, des obigen Sohn, kam ins Amt 1648. starb aber gar plötzlich 1678. an eben dem Tage als er seiner Tochter Hochzeit machte, ætatis 56. Jahr.
- 7) Martin Gellert, eines Beckers Sohn von Schwibus, kam hieher 1679. und von hier nach Birnbaum.

8)

- 8) Michael Adami, Balth. Adams, Gerichts-Asses. in 3. jüngster Sohn, trat das Amt an 1684. und promovirte in Mag. als er schon im Amte war, heyrathete Sam. Hollsteins, Archi-Diac. Tochter, und starb an der Bluthstürzung und schwindsucht 1694. atat. 39. Jahr.
- 9) Ioh. Georg Adolphi, M. Christian Adolphi, Rectoris in Witzig Sohn, ward im 26 Jahr seines Alters hieher berufen, heyrathete Iuditha Wilckin, Lud. Wilckes, Raths-Cämmerers Tochter, nach einen halben Jahr zog er ins Drechnoische Vorwerck als Grenz-Prediger.
- 10) Christian Castner, Ioh. Castners 26 jährigen Predigers der 3 Gemeinen Herzogswalde, Meocko und Arensdorff jüngster Sohn, trat das Amt an 1695. heyrathete Anna Sophia Treubluthin, zeugete eine Tochter und einen Sohn der ihm im Amte succedirte und starb als Senior des Creyses 1736 mit seiner Frau zu einer Zeit, ward zugleich mit ihr begraben und in eine Grufft geleyet.

Betrübte Zufälle.

Anno. 1616. am Sonntag Exaudi ward Hans Georg von Knobelsdorf auf Mose zu Bucke tödtlich verwundet, durch Friedrich von Jeresleben, daß er den dritten Tag darnach gestorben. Man wolte sagen: es sey Defensio Inculpatæ tutelæ, eine Nothwehr gewesen.

1643. d. 25. April. hat Hans von Schenckendorfs Sohn zu Bucke den Schmid daselbst für der Esse durchstoehen, und ist deswegen zu Crossen-enthauptet.

1660. d. 24. Jun. ist allhier ein Knecht nebst einen Jungen so zu Jeshser gewesen, unterwegs vom Donner erschlagen worden, der Knecht und Dchse sind bald unter einem Baum todt blieben, der Junge hat noch bis an den dritten Tag gelebet.

VII.

Pastores in Heinersdorf, oder wie es ehemals geschrieben worden Hennersdorf, als Mater und Langmeil Filia, zu beyden Dörfern ist bisher ein Prediger und ein Kirchenschreiber gewesen. Allein

Allein A. 1615. ging eine zertrennung der Schreiberen vor, da die Langmeilische Patroni bey der Regierung in Cüstrin einen eigenen Prediger und eigenen Schreiber verlangten, so haben sie zwar diesen erhalten, aber jenes Suchen ward abgeschlagen.

- 1) Sebastian Goldmann, Leoburgensis, ist als der erste Evangelische Prediger bekandt und angezogen 1554.
- 2) Petrus Mollerus, folgte ihm doch nur auf 1. Jahr, weil ihm die Langmeilische Gärtner erzürnet und erschrecket, daß er in eine Kranckheit gefallen und gestorben.
- 3) Elias Feige, kam an dessen Stelle doch bald nach Riethsch.
- 4) Valentinus Titius, Grünbergensis.
- 5) Jacobus Ieradius, hat hier gelebet von 1590. bis 1616.
- 6) Johann Poffard, kam 1616. hier an und stund dem Amte bis 1655. vor, hat zur Krieaeszeit viel außgestanden, sonderlich als 1637. des Peter Götzens Armee an 13. Regimenten den ganzen Kreyß überfielen, und sowol Kirche als Pfarr-Haus plünderten.
- 7) Joh. Georg Sylvanus, oder Schönwald ein Sohn des Inspect. zu Sonnenburg, kam 1654. hieher und hat dem Amte 28. Jahr vorgestanden. Dom. 23. p. Tr. 1682. nach verrichteten Gottesdienst und Taufessen zu Langmeil, fuhr er spatt nach Hauße, wurde auf den Wagen von einem Schlagflus überfallen und tod von Wagen gehoben, æt. 51. Jahr.
- 8) Joh. Siegmund Crusius, ein Sohn Ioach. Crusii, Past. in Klemptzig, ward 1682. vocirt und Dom. 4 Adv. von Inspect. Sellio introducirt und dem Amte bis 1711. in die 28. Jahr vorgestanden, da er seines alters 62 Jahr, gestorben.
- 9) Joh. Samuel Schindler, Cotbusiensis, war Informator bey der Herrschafft zu Langmeil, kam 1713. ins Amt und diente nicht länger als 4 Jahr der Kirche, indem er 1716. am grünen Donnerstag an einer langwierigen scorbutico-podagrischen Kranckheit entschlafen.

S

10)

- IO.) Ioh. Christian Bartsch, Grünbergensis, bekam die Vocation 1717 von E. Hochadl. Herrschaft zu Heinersdorf, weil aber die Patroni in Langmeil nicht einwilligen wolten so entstand ein Proccs. bis ein Königl. ausspruch erfolgte: Diese solten die Vocation unterschreiben oder eine neue geben, da nun das erstere geschehen, so ging die Introduction in Langmeil D. 18. p. Trin. vor sich, doch ward er 1724. von hier zur Brentz-Kirche in den Tschicherziger Wald u. von da nach Bres in Bohlen berufen.
- II.) Samuel Iancovius, Züllich. eines Schneiders Sohn und ein Enckel des Photinianers in Kay, ward 1719. Prediger, Substitutus in Marquersdorf bey Guben, und hieher berufen 1724. blieb aber nicht länger als 6 Jahr, da er 1729. nach Fraustadt zum Oberpfarren vociret ward.

Merckwürdigkeiten in Heinersd. u. Langmeil.

Anno 1554. ist die Kirche in Heinersdorf erbauet worden, Patroni sind dazumal gewesen Caspar, Melchior, Valentin, Adam Vincent. de Sack.

In der Pfarr-Wohnung findet man an einem Balcken die Jahrzahl 1688. woraus zu schliessen daß zu der Zeit eine Reparatur des Wohnhauses geschehen.

Ao. 1687. ist bey Aufrichtung eines neuen Altars in Heinersd. ein kleines Krüglein gefunden worden in welchem einige Reliquien u. päpstliche Heiligkeiten befindlich. Auf dem Deckel war der Nahme des Bischoffs der solche geweihet und Iohannes geheissen nebst dem Wappen vom rothen Wachs zu sehen.

Ao. 1690. d. 15. Aug. ist zu Langmeil ein türckischer Gefangener getaufft u. Christianus genennt worden.

Ao. 1693. ist die Kirche in Langmeil von denen Hochadl. Patronis, so Tit. Herr Otto Abraham v. Diebitsch, Herr Ioh. Ernst v. Diebitsch, Herr Hans Heinr. von Troschke, Herr Sebast. v. Troschke, mit grossen Unkosten neu ausgeführet und Dom. 19. p. Tr. eingeweihet worde.

Ao. 1722. d. 4. Jun. in der Nacht umb 12. Uhr geschah in Langmeil bey dem Schmiede eine greuliche Mordthat, 7 Persohnen brachen in das Haus erschlugen Sohn und Tochter, verwundeten Vater und Mutter, daran diese bald nachgestorben, der Vater aber hat sich wieder erholet und ist 1750. aestorben, hierauf haben sie Kisten und Kasten aufgeschlagen und über 200. Rthl. gestohlen.

Ao.

Ao. 1726. ist auch die Kirche daselbst erbrochen worden, doch haben die Diebe nichts gefunden als 2 alte Degen so an den Tafeln der Adlichen Wappen gehangen.

Ao. 1728. war eine betrubte Leiche in Langmeil, indem eine Weibespersohn bey entstandener Feuresbrunst verbrannt und in 24 Stunden gestorben.

VIII.

Pastores in Klemzig und Golzen. 1) Ioh. Scheid, ist der erste Evangel. Pfarr gewesen.

2) Balthaf. Birschel, hat 1578. in Züllichau Hochzeit gehalten.

3) Valentinus Rindlerus, Zilentiensis, ist 1591. d. 30. Nov. vociret u. von M. Ambrosio Plarero, Inspect. Züll. Dom. 1. Adv. introduciret worden.

4) Balthaf. Newe, anfänglich Cantor, hernach Diaconus in Z. ferner Pastor alhier, wo er den grossen Brand 1609. erlebet in welchem 50. Häuser verzehret wurden, von hier kam er nach Sommerfeld zum Oberpfarren, wo er sammt Weib und Kinder 1612. an der Pest gestorben.

5) M. Stephanus Hollstein, ist nach jenem beruffen worden und bis 1622. im Amt gewesen nachdem Diaconus in Z.

6) M. Marcus Drümmel, Siles. von Streidelsdorf, war erst Rector in Züllich, hernach hieselbst bis 1643. Past. da er gestorben und in der Kirche bey dem Altar bearaben liegt, ein Jahr vor seinem Ende hatte er sein Gedächtniß verlohren und sein Amt nicht mehr bestellen können.

7) Joachim Crusius, von Miltzsch aus Schlessien, ward 1644. vociret und hat dem Amte 18 Jahr vorgestanden, da er 1664. gestorben, seines Alters 49.

8) Henricus Lehmann, von Sorau, ist 1663. berufen von Inspect. M. Adam Beckern, Dom. 2 Adv. introduciret worden und 1682. gestorben, er hat gleichfals vor seinem Ende länger als 1 Jahr sein Gedächtniß verlohren und sein Amt nicht verrichten können.

9) Iohann Rosenbera, von Deutschnetko, wo sein Vater Pastor, ist 1683. berufen und Dom. p. Nativ Christi v. M. Adam Sellio in-

eroduciret, 3 Jahr vor seinem Ende verlor er sein gedächtniß und weil er das Amt nicht bestellen konte, so verwalteten das selbe die Herrn Prediger im Kreyse nach Art des Gnadenjahrs, nachdem er 26 Jahr im Amte gewesen so starb er 1712 d. 10. Jan.

- 10) Samuel Student, kam an dessen Stelle, war erst Con-Rector in Züllich gewesen, hernach der erste Rector in Frenstadt worden heyrathete a) Anna Catharina Liebchin, Past. in Pommerzig Tochter, und nach deren tode b) seiner Frauen Stieffschwester und Past. grävens in Kalzig nachgelassene Wittbe, und starb 1733. seines Alters 62 Jahr.

Betrübte Casus.

Anno 1681. d. 30. Jun. hatte Siegmund Schüller, Bürger und Maur-Meister in Züllichau einen Bau zu Klemzig so weit fertiget, daß das Obergewölbe eines Kellers bereits geschlossen worden, es sind aber die Bogen ausgeschlagen das Gewölbe eingefallen und hat ihm samt allen Gehülffen verschüttet, daß er sein Leben unter den Worten: Gott sey mir Sünder gnädig? wie ein Gesell berichtet, jämmerlich endigen müssen.

168 d. 2. Mart. ist ein Weibstück so wegen begangener Hurerey Kirchen-Buß thun und an den Halseisen stehen müssen, an demselben ersticket.

1727. wurde ein Weibstück, welche 2 in unehren gezeugte Kinder ermordet hatte, unweit dem Dorfe in einem Pfuhl gesacket und ersäuffet, ihre Mutter welche davon Wissenschaft hatte, bekam den Staub-besen u. das Spinnhaus zum lohne,

Pastores in Schmollen. IX. 1) Johann Romcke, ward 1558. Pfarr und hat eine schriftl. Nachricht hinterlassen wie er die Intra-den gefunden, welche bey der Cornerischen Kirchen-Vikt. 1592. vorkommen.

2) Valentinus Neander, hat 1577. die Form Con. unterschrieben.

3) Zacharias Jagodius, war bey der Kirchen-Vil. Pastor alhier.

4) Georg Mylius, ist 1601. Pastor gewesen und hat dem Amt 52. Jahr vorgestanden, heyrathete in Züllich eines Tuchm. Tochter Dorothea Nieschalckin.

5)

- 5) Andreas Forchelius, war anfänglich Rector in Schwibus.
 6) Jacobus Rudinger.
 7) M. Ferdinand Albrecht, hat einen Vorschlag zu einem weitläufigen Buche drucken lassen v. Nov. Litt. Hamb. seine Ehefrau war Sophia Scenzelin und seine Tochter so den Franckfurtischen Professor Ostrowsky, geheyrathet, er starb 1711. Sonnab. vor Lxtare.
 8) Iohann Martini, ein Sohn M. Ioh. Georg Martini, Past. an der Trebscher GrenzKirche, succedirete jenen 1712. und nach seines Vaters tode denselben in Trebschen, wo er endlich 1736. Fer. II. Nativ. im Beichtstuhl plötzlich gestorben.

Betrübte Zufälle.

- Anno 1612. d. 25. Febr. hat Hans v. Schenckendorf der ältere auf Schmöllen Hochzeit gehalten, weil er aber mit seinem Pfarrern im Unvernehmen gestanden, die Absolution und das Heil. Abendmal nicht empfangen, worauf er nach 3 Wochen franck worden, grosse Schmerzen ausgestanden, bis er endlich verschieden, der dieses berichtet füget hinzu: In omnibus Operibus tuis memorare novissima tua & in æternum non Peccabis.
 1660. d. 6. Dec. hat Georg Wilhelm von Schenckendorf nach etlichen Bögen schiessen wollen, und seine Tochter unversehens mit Schrott ins Gesicht getroffen, doch sind die Augen zu allem Glück unverletzt geblieben.
 1694. d. 17. Jan. hat man einen Reuter aufhängen lassen der entlauffen war, auch hin und wieder cum effractione gestohlen hatte, er wolte sich durchaus nicht zum Tode schicken, bis ihm der Officier drohen ließ, er würde doch auch ohne Buße aufgehangen werden.
 1736. d. 16. Nov. hat Martin Schwarz ein Bauer alhier, vorseglicher weise die Speise mit Gift vermischt, davon seine Mutter und Bruder-Tochter gegessen und gestorben, zum verdienten Lohn ward er mit dem Rade von oben herunter vom Leben zum tode bracht, und der Körper andern zum abscheul. Exempel auf das Rad geflochten.
 1739. d. 28. May erhing sich alhier ein Bauer in seine eigene Scheune, ohn alle Schuld und bekandte Ursachen, vermuthlich aus Unglauben.

- X.
- P**astores in Badligar und dahin eingepfarrte Dorffschafften als Ostritz, Glauche, Trebschen, Radewitsch. Daselbst sind Evangelische Prediger gewesen:
- 1) Matthias der hinfckende, 2) Blasius, 3) Mathæus von Glauche, 4) Ian, ein Polnischer Edelmann, 5) Iohannes, so aus Böhmen kommen, doch nur ein halb Jahr hier gewesen.
 - 6) Davidt Korn, ist 8 Jahr hier gewesen.
 - 7) Christoph Jofisch 9 Jahr und 1577. gestorben.
 - 8) Clemens Grachus, 4 Jahr, bis er wegen allerhand wiederwärtigkeiten weggezogen.
 - 9) Urbanus Mollerus, wird in den alten Nachrichten vir doctus genannt, und ist 1582. in Züllich gestorben.
 - 10) Georg Klauß, hat formulam Concord. unterschrieben.
 - 11) Michael Rosæ Montanus, Lusatus ist 6 Jahr hier gewesen, von hier nach Griesel von da nach Pommerzig kommen, † 1625.
 - 12) Melchior Triebstorn, ist 13 Jahr hier im Amt gewesen, hierauf nach Grünberg zum Diacono berufen worden und daselbst seines alters 78 Jahr, gestorben.
 - 13) Martin Andrea, Crosn. von Bobersberg, wo sein Vater Schulmeister war, kam hieher 1604. und von hier nach Kertzwiese, wo er gestorben. Er hat im Kriege Pest und Theuerung viel ausgestanden sonderlich grosse Hungersnoth. Einmal fuhr er aus Korn oder Brod zu kauffen, konte aber nirgends etwas finden. Bey seiner heimkunfft legte er den Geldbeutel auf den gedeckten Tisch, ermahnte das Gesinde zu Bethen und sich zu sättigen, worüber sie anfangen zu weinen. Mit seinem Patrono hat er einst einen Hasen verzehret und anstatt des Brodts, Erbsen dazu gessen und Wasser getruncken.
 - 14) Michael Andrea, des vorigen Sohn, ward an seine Stelle 1648. vociret, war vorher 13 Jahr Past. in Cranz gewesen, nachdem er 16 Jahr hieselbst gedienet starb er 1664 am Schlagflus, unter

unter

- unter seinen Kindern haben 2 Töchter Catharina und Barbara in Züllichau ansehnliche Bürger und Tuchshever geheyrathet.
- 15) Martin Ieradius Crofn. von Tschaußdorf ward hieselbst 1666. Dom. Esto Mihi installirt und starb 1702. Ein Sohn studirte zwar Theologiam, lebte aber lange Zeit bey uns in Züllichau als ein Privatus in seinem Brauhofe, bis er als Super Numerarius ins Rath-Haus gezogen ward.
- 16) Tobias Geißler, von Meseritz, wo sein Vater ein ansehnlicher Bürger und Tuchmacher, studirte in Züllich, in Grotten und Leipzig conditionirte in Kurzia und ward wegen der polnischen Sprache hieher berufen. Heyrathete 1704. d. 5. Febr. die noch iho lebende Marg. Elis. Wilckin, und starb 1721.

Betrübte Casus.

- Anno 1615. d. 28. Jul. ward in Radewitsch eine junge Bettel enthauptet, weil sie ihr Kind ermordet.
1705. d. 28. Aug. entstand ein groß Feuer auf dem Hofe des Herrn Rittmeisters von Diebitsch, so dessen, und des Herrn von Troschkens, Adlichen Hof nebst Kirche Pfarr-Hausse und alle Baurhöfe bis auf etliche wenige verzehrte, auch ist eine Amt-Frau, Nahmens Pfeifferin, in diesem Brande blieben.

XI. Pastores in den Grenz-Kirchen.

- A) Bey Trebschen, das Dorf gehöret nach Badligar in die Kirche, doch ist an der Grenze eine Kirche den exulirenden Schlesiern zu Liebe aufgebauet, und dazu 1679. d. 16. May eine Collect gesamlet worden.

M. Ioh. Georg Martini, von Bernstadt, ward 1691. zu Franckf. Magister, als er schon im Winte stund. Heyrathete 1682. Martin Richtsteigs, Past. in Kay, Tochter, Anna Catharina, u. starb 1721.

Johann Martini, des vorigen Sohn, war erst in Schmöllen pred'ger, weil er der polnischen Sprache kundig, succedirte seinen Vater, und starb 1736. Fer. II. Nativ. Chr. in Reichst. plötzlich.
Sain.

Sam. Gottl. Xendochius, wurde nach Mart. Hingang aus Pohl. beruffen, und blieb so lange als die Schlesiern in der Kirche blieben, nachdem aber die Veränderung in Schlessien vorging und in Contop und Beyjadel Beth-Häuser aufgerichtet wurden, zog er dahin, und diese Kirche mußte viele Jahre von benachbarten Predigern und Candidaten versorget werden, bis einer Nahmens Fiebig, sich einfand, welcher das Amt bestellte, aber auch seines bösen Lebenshalber dimittiret, und ein anderer Herr Ioh. Samuel Rättig, 1750. vociret wurde.

Casus tragicus: Anno 1660. d. 8. Jan. ist zur Nacht ein Mann, welcher an der Haupt-Kranckheit gelegen, aus dem Hauße gelaufen und erfroren.

- B) Im Glaucher Walde. Auch hier ist denen exulirenden Schlesiern eine Kirche erbauet worden, dabey der erste Prediger 1) Iohann Melchior Triebskorn sich sonderlich bemühet. Er war Ioh. Triebskorns Grünb. Past. in Drehno bey Franckf. Sohn, und Melchior Triebskorns, Diac. in Grünberg Enckel, unter seinen Büchern sind Ioh. Hermanni Labores sacri gewesen, darein er geschrieben: Hic Liber esto Meus, donec formicula Rhenum Ebibit, & totum cicada perambulat Orbem. Da er nun dieses Buch nach der Zeit verkaufft hat, so schrieb der Kauffer drunter: Vendidit Hermannum, nondum formicula Rhenum ebibit, ast Triebskorn ebibit istud opus. Vendidit Hermannum, nondum cicada per orbem ambulat, ast Triebskorn ambulat ecce forum.
- 2) Iohann Zehfeld, studirte 1687. in Zittau und Leipzig, und kam hierher nach Glauche, heyrathete Dav. Rosenbergs, Past. in Pommerzig Tochter, von hier zog er nach Schönborn und starb 1723.
- 3) Theod. Andreae, Züllich. Mich. Andr. Past. in Schönborn, ältester Sohn, studirte in Cotbus, in Zittau unter Chr. Weisen, in Leipzig, und kam nach jenes Abzug hierher, hatte aber das Unglück in seinem ersten Jahr, als er sich selbst über die Oder übersetzen

übersetzen und in die Kirche gehen wollen, zuertrincken. Sein Hut kam geschwommen und zeugte an wo man ihn suchen solte, nachdem der Körper gefunden, ward er 1700. Dom. I. Adv. in Züllichau begraben.

4) Georg. Pitsch, Grünb. eines Bürgers Sohn, succedirte jenem u. stand der Kirche über 40 Jahr bis zur grossen Veränderung in Schlessien vor, zog von hier nach Sabor wo er im hohen Alter 1744. gestorben, diese Kirche aber ist nach der Zeit eingegangen.

Notatu digna.

In dem Dorfe Glauche ist ehemals eine eigene Kirche gewesen, als aber dieselbe eingefallen, und kein Prediger sich daselbst erhalten können, ist das Dorf von den Herrn Visitatoribus A. 1590. zu Badligar geschlagen worden.

Anno 1644. d. 12. Aug. ist Churfürst Fridr. Wilhelm in Glauche gewesen, und hat die Schanze gesehen welche die Schweden daselbst an dem Ober, unweit der Oder angelegt, und hat hierauf auch die Stadt Züllichau besucht.

C) Im Tschichertziger Walde. Als die Reformation in Schlessien anging, musste unter andern Predigern auch Zachar. Textor 1654. Pfarr zu Schönau weichen, diesen bewegte Herr Wenzel Rudolph v. Stentsch, daß er in dem Tschichertziger Walde eine Kirche anlegte, und Dom. 21. p. Tr. aus einer hohlen Eiche den exulirenden aus Schlessien zu predigen anfing, damit dieses Vorhaben destomehr bekandt würde ließ er die Einweihungs-Predigt über Gen. XXVIII, 16. drucken und austheilen.

2. Gottfried Textor, sein Sohn succedirte ihm 1648. im Amte, war in Mose geboren, heyrathete Regina Gugaschin. Als 1694. das grosse Oder-Wasser an seiner Kirche grossen Schaden gethan und die Bäncke heraus geschwemmet, wolte ihm

J

alle

- alle Lust zu Predigen fast vergehen, doch blieb er bis an sein Ende und verließ eine ansehnliche Bibliothec, welche seine Vorfahren collegir:et hatten und hernach distrahiret wurde.
3. Samuel Dreher, ein Sohn Georg Drehers, Burgem. in Züllich, war vorher Con-Rector hieselbst, heurathete Iuditha Fiedlerin, nachdem er eine Zeitlang an Stein-Schmerzen laboriret hatte, starb er 1721.
 4. Samuel Dreher, des vorigen Sohn ward seinen Vater substituirt, erhielt aber bald darauf 1720 die Vocation nach Mickern und Balkig.
 5. Martin Blüming, des Archi-Diac. Sohn, und bisheriger Con-Rector, weil er aber die Liebe der Gemeine nicht gewinnen konte, ward er translociret und nach Schönfließ berufen.
 6. Ioh. Christian Bartsch, Grunb. studirte 1711. in Zittau, Leipzig, kam erstlich nach Heinersdorf und Langmeil, von dort hieher und von hier nach Breg in Pohlen.
 7. Tilcke, ward auf Recommendation von Berlin 1739. berufen, mußte aber nach kurzer Zeit als die Veränderung in Schlessien vorging, Kirche und Wohnung verlassen u. in die Jani ziehen.

Betrübte Zufälle.

Anno 1616. d. 14. Nov. erschiesset ein Krieges-Knecht Georg von der Schweinitz einen Soldaten, Hans Hänfeln, meuchelmörderischer Weise, da er zu Eschicherzig im Kruge auf der Banck lieget und schläfft.

Mo. 1653. d. 15. Sept. hat ein Kaiserlicher Soldat von Glogau den Fehrmann zu Eschicherzig Michael Kreuzigern, auf freyen Dorf erstochen, er wolte über die Oder geführet seyn, als sie auf das Wasser kommen prügelt er des Fehrmanns Knecht, und wancket mit dem Kahn daß sie bald eingesuncken wären, der Knecht springet heraus, und aus Furcht mehr Schläge zu bekommen verlaufft er sich und wird von dem Soldaten bis in das Dorf verfolget; da ihm der Fehrmann zur Rede setzet, ziehet er vom Leder und stößt ihm den Degen durch den Leib, daß er bald nieder sincket und verscheidet, der doch in Kriegeszeiten

zeiten viel 1000. Soldaten übergeführt hatte, der Mörder wurde alhier in Züllichau auf dem Marckt enthauptet.

Aus denen Persohnen welche in der Oder elendiglich umbkamen, gedenket man nur folgender:

Anno 1573. d. 17. May Valentin Scholgens tochter.

1650. d. 7. Aug. Hans Hahnes Sohn und Tochter, Hans und Catharina als sie sich baden wolten.

1651. d. 15. Jul. fiel Hans Gerlachs Söhnlein von 8. Jahren aus den Kahn und ertranck.

1658. d. 18. May. Christoph Kuhbales Stief-Sohn, Mücke, als er Holz nach Crossen schwemmen solte.

1694. d. 23. Nov. Creuzigers Sohn, als er den gemeinen Pram herüber hohlen wolte.

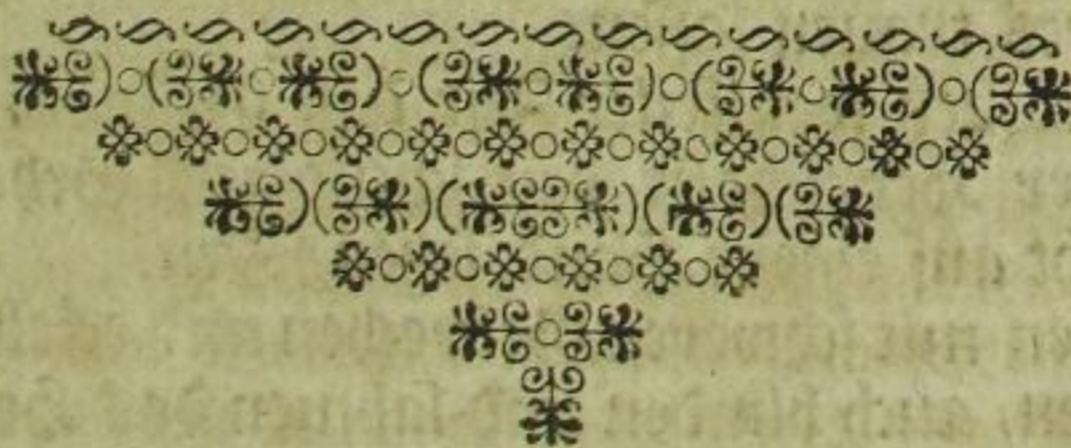
1696. d. 16. Apr. Georg Frölich, Dienstknecht ic.

1745. ein Winkler Martin Ludwig, it. ein Knabe von 10 Jahr.

1750. d. 24. Aug. Heckers Sohn, als er sich beyhm Hirsedreschen bestaubet hatte und im kalten Bade abwaschen wollen.

1736. war sehr grosse Überschwemmung der Oder und unbeschreiblicher Wasser-Schade.

1734. in Bau-Inspector Henes Weinberg erschiesset eines Winklers Sohn von 16. Jahren seinen Bruder von 11. Jahren und laufft davon.



CAPUT IV.
De Statu Politico,
Von dem weltlichen Stande.

Sectio I.

Sr. Königl. Majestät in Preussen
allergnädigste Verordnungen
unserer Zeiten.

- A**nno 1727. Daß die Straffgelder wegen der übrigen Gevattern halb der Kirchen und halb der Priester Wittwen-Casse zu fließen sollen.
1726. Daß in Heyden- und Holzungen kein Feuer angemachet und kein Toback gerauchet werden soll.
1731. Daß Prediger keinen Sinn- und Verstandlosen das Heil. Abendmal reichen, und die Krancken 2 und 3 Tage vorher dazu präpariren sollen.
1731. Kein Unterthan soll sich ohne allergnädigste Erlaubniß ausser Landes trauen lassen.
1731. Daß auch bey wohlfeiler Zeit daß Gesinde, Knechte und Mägde ihrer Herrschafft den schuldigen Gehorsam leisten und sich nicht auf eigene Hand setzen sollen.
1732. Daß denen mit schweren Gebrechen und eckelhafften Schaden beladenen, auch blinden und lahmen das Heil. Abendmal in der Sacristei gereicht werden möge.
1732. Daß Prof. Langens, Biblisches Licht und Recht, auch Probst Reinbeck's Betrachtungen über die Augsburgische Confession.
- It.

It. Past. Gedickens Jahrgang von den vermögenden Kirchen angeschafft werden und als ein Inventarium bey den Kirchen verbleiben soll.

1733. Daß zu einem Kinde nicht mehr als 5 Gevattern gebethen und für jede über diese Zahl 12 gl. erleget, über 9 aber unter keinen Prætext admittiret werden sollen.

eod. Daß die Fastnachts-üppigkeiten nachbleiben, und die Übertreter Fiscalisch bestrafft werden sollen.

1735. Daß Prediger ohne Consens Des Consistorii nicht ausser Landes verreisen sollen.

1736. Eine Verordnung so folgendes in sich hält: 1. Daß die Consistoria auf der Prediger Conduite achtung geben und gegen die so ein ärgerlich Leben führen, mit aller Rigueur verfahren sollen.

2. Daß die Inspectores, so bald sie etwas von der Prediger ärgerlichen Leben erfahren, die Sache untersuchen und an die Consistoria einsenden sollen.

3. Daß die Inspectores die ihnen anvertrauten Kirchen fleißig visitiren, und das Protocoll an die Consistoria einschicken müssen.

4. Daß künftig keine Prediger weiter bestellet werden sollen als die ein gut Zeugniß von Halle und ihren Inspectoren haben, nachher öffentlich im Consistorio examiniret worden, und 3 Predigten über vorgeschriebene Texte gehalten haben.

5. Daß die Inspectores bey Straffe der Cassation jährlich eine Conduiten-Liste ihrer Prediger einsenden sollen.

6. Daß es eben so mit Untersuchung und Visitation der Schulen und Schul-Meister gehalten werden soll.

7. Daß die Fiscalische Bediente in specie instruiret werden sollen ein wachsames Auge darüber zu halten.

1737. Prediger Söhne, welche Theologiam studiren, sollen nicht enrolliret oder wo es geschehen, die Plätze ihnen abgenommen werden.

1737. Prediger sollen nichts ohne gnungsame Sicherheit von der Kirche lehnien, oder wo es geschehen, soll es ihnen durch Zwangsmittel abgenommen werden.
1737. Eine Gerichts-Obriegkeit soll von denen im Lande sich verheyrathenden Unterthanen kein Loßkauff-Geld fodern.
1737. d. 23. Sept. Welcher Gestalt die Prediger zu verfahren haben wenn sie jemanden irriger Lehre oder der Heuchelei verdächtig halten, imgleichen daß keine weltliche Sachen oder Beurtheilungen der Königl. Dispositionen in Politicis u. Ecclesiasticis auf die Catheder oder Cangel gebracht werden sollen.
1738. Keine Wittwe soll innerhalb des Traur-Jahres und vor Ablauf der 3 viertel Jahr, auch nach vorher abgelegten Eyde daß sie nicht schwanger sey, Heyrathen.
1738. d. 28. Jun. Daß auf den adelichen Gütern, die zum Nachsetzen der Deserteurs benöthigten Pferde den Officiers jedesmal gegen Baare Bezahlung abgefolget werden sollen.
1739. d. 21. May. Daß Abschneiden, Abhauen und die Beschneidung der jungen anwachsenden Eichen, wird bey harter Strafe verbothen.
1739. d. 16. Nov. Daß diejenigen Advocaten, Procuratores und andere Concipienten, welche sich unterstehen Leute aufzuwiegen, um in abgethanen und abgedroschenen Sachen, Sr. Königl. Maj. immediate Memorialien zu übergeben oder auch in andern Iustiz und Gnaden-Sachen durch Soldaten übergeben zu lassen, ohne alle Gnade und Pardon mit einem Hunde an der Seite aufgehangen werden sollen, und daß dieses Edict 8 Tage nach geschehener Publication seinen Anfang nehmen soll.
1739. Wieder die allzumngleiche und zum Theil schändliche Heyrathen derer von Adel.
- eod. Wegen Abstellung des unnützen Schiessens.
- eod. Wieder die Ziegeuner, Land-Streicher und im Lande herum vagirende frembde Bettler.

eod.

- eod. Daß keinen Kirchen-Patrono erlaubt seyn soll die Kirchen-Armen oder Wittwen-Capitalien eigenmächtig zinsbar an sich zu nehmen oder sonst bey sich zubehalten.
- eod. d. 10. Jun. Daß die Evangel. Prediger unter keinerley Prætext in Prozesse sich auf Kosten der Kirche hinkünfftig eigenmächtig weder einlassen, noch solche entamiren sondern zu förderst bey denen Consistoriis erlaubniß suchen sollen.
1739. Daß keine gutte grobe Gold und silberne Münz-Sorten ausgefahren noch schlechte frembde Münzen eingebracht werden sollen.
1741. Daß in Casibus, wo die Ehe nicht klar in Gottes Wort verbotten, sonder Dispensation u. Kosten nach gefallen zu heyrathen.
1742. Wieder das unvorsichtige und gefährliche Toback rauchen.
1744. Wegen Ausrottung der Sperlinge und Krähen.
- eod. Wegen Verhüttung der Schulden bey den Capitains und Subalternen-Officers auch Unter-Officers und gemeinen Soldaten.
1746. d. 4. Jul. Wieder die unerlaubte Schulden der Officers, und wie nicht allein wieder dieselbe sondern auch diejenigen, so ihnen ohne Consens des Chefs und Commandeurs Geld vorschiesfen oder Waaren borgen, zuverfahren.
1747. d. 26. Jul. Daß den Wittvern erlaubt sey, nach einem viertel Jahr nach der Frauen tode wieder zu Heyrathen, den Wittwen aber nicht eher als drey viertel Jahre nach des Mannes tode.
- eod. d. 26. Sept. Daß bey Leib und Lebens-Strafe hinführo der, bey Austheilung des H. Abendmals nöthige Wein von denen Predigern selbst angeschafft, auch von ihnen selbst in den Kelch jederzeit gegossen, und solches keinesweges mehr durch den Kister, verrichtet werden soll.
1748. Prediger auf dem Lande sollen ihre Gebäude, Gärten und Acker in guttem Stande erhalten.

eod.

- eod. Daß jeder Ort seine Arme versorgen, und die muthwilligen Bettler zur Arbeit angehalten werden sollen.
- eod. d. 10. May. Wieder die Neuen geringhaltigen Gold- u. Silber-Münzen, die binnen 4 Wochen aus dem Lande zu schaffen.
1749. d. 14. Febr. Wieder das Einschmelzen und Beschneiden der Ducaten, daß die leichten weder angenommen noch ausgegeben, sondern abgeschafft werden sollen.
- eod. d. 14. Oct. Daß die Landes-Kinder auf einheimischen Universitäten studiren sollen wiedrigenfalls aber keine Beförderung zu hoffen haben.
- eod. Daß die Stipendiaten vor Abzug von der Universität eine Disputation halten sollen.
- eod. d. 4. Oct. Wegen Anhaltung und Verfolgung der Deserteurs. 1750. Kein Prediger soll vocirt werden, der nicht gute Testimonia von Studiis und Conduite hat.
- eod. Daß kein Officier aufgebothen werden soll, ohne Consens Sr. Königl. Majest.
- eod. Wegen Fortsetzung der Maul-Beer-Plantagen und Vermehrung des Seidenbaues.
1751. d. 17. Ian. Daß alle gewaltsame Diebereyen, Einbrüche u. Raubereyen auf der Land-Strasse dem Befinden nach, mit dem Tode, oder doch mit ewiger Bestungs-Arbeit bestraft werden sollen.
- eod. d. 19. Jun. Daß die Landes-Kinder hinführo bloß auf einheimischen Universitäten, Gymnasis und Schulen studiren sollen, wenn sie aber ausländische Academien, auch nur auf ein Vierteljahr besuchen, von allen Civil und geistlichen Bedienungen, auch Regiments-Quartier-Meister u. Auditeur-Stellen auf Zeit lebens ausgeschlossen seyn, und überdem gegen die Adl. mit confiscation ihres Vermögens verfahren werden soll.
- eod. d. 3. Dec. Wegen Verwerfung und Wegschaffung der ausländischen sehr schlechten und geringhaltigen Münzen.

eod.

cod. d. 24 Oct. Daß wo jemand Sachſiſche Steuer-Scheine hat ſolche in 14 tagen an die Neumärckiſche Regierung ſollen geliefert und bezahlet werden.

1752. d. 2. Mart. Daß die Lutheriſche Studiosi Theologiae nicht ſchlechterdings zu Halle oder Königsberg zu ſtudiren gehalten, ſondern auch die Univerſität Franckfurth zu frequentiren berechtiget und die daſelbſt ihnen ertheilte Testimonia eben ſo gültig und zu ihrer Beforderung hinreichen ſollen, als wenn ſie ſolche zu Halle oder Königsberg erhalten hätten.

Sectio 2.

Von denen Landesälteſten des Züllichſen Kreyſes.

Von A. 1600. biß 1613. iſt Landesälteſter alhier im Kreyſe geweſen Herr Hans von Kahle auf Klemptzig.

Ao. 1613. haben zu gleicher Zeit die Landesälteſten Stelle durch Churfürſtliche Confirmation conjunctim zuverwalten angefangen. Almus von Troſchke auf Badligar, und Melchior von Löben auf Balkzig.

Ao. 1628. iſt im Züllichſchen Kreyſe mit Director geweſen Herr Chriſtoph von Rothenburg auf Netcko, Herr Chriſtian von Seefeld aber hat die Steuer-Einnahme verwaltet. Nachdem jener Herr von Rothenburg 1630. verſtorben, hat dieſer von Seefeld das völlige Directorium bekommen, doch das Unglück gehabt, daß er 1633. bey denen Krieger-Troublen von einem Kaiſerlichen Rittmeiſter der Contribution halber gefangen weggeführt und die ganze Stadt in Brand geſtecket worden. Sonſt iſt von ihm bekandt, daß er in Franckfurt ſtudiret, und nach ſeiner Gefangenſchaft obgedachte Function wieder angetreten, und zu Oblat 1650. ſeine Wittwe aber Barbara von Knobelsdorffin auf Roſe 1678. im 72. Jahr ihres Alters verſtorben, wie deſſen Fahne bey der Canzel in der Stadt-Kirche bezeuget.

K

Ao.

- Ao. 1659. ist ältester worden Herr Hans Heinrich v. Kalkreuther auf Golzen, von welchem noch ein Crenß-Protocoll von 9ten Aug. 1659. eigenhändig geschrieben vorhanden.
- Ao. 1664. ward Landesältester Herr Heinrich von Neumann auf Mose, welcher 1666. d. 11. May verstorben, u. 2 Söhne verlassen.
- Ao. 1666. d. 18. Oct. ward zum Nachfolger verordnet, Herr Hans Wolff von Sack auf Heinersdorf, Muschten, Bucke und Radewitsch. Er war geböhren den 1. Advent 1609. verwaltete dieses Amt über 12. Jahr bis an sein selig Ende, welches in Berlin, d. 26. Dec. 1678. erfolgete, wohin er in seinen Geschäften verreiset war. Er hinterließ 4 Söhne, als 2 zu Heinersdorf und Bucke, 1 zu Radewitsch 1 zu Muschten.
- Ao. 1679. d. 6. Mart. wurde an des vorigen Stelle erwehlet und durch die Churfürstl. Confirmation von 19. Mart. bestätigt Herr Sebastian von Troschke auf Klemzig, Langmeil, Badligar, Ostritz, Trebschen und Schwarmitz. Er wird in den Nachrichten wegen seiner in Leipzig und sonst rühmlich erlangten Studien und Wissenschaften sehr gelobet, und gewünschet, daß er dem Krense länger als geschehen, vorstehen können. Dieweil er 1688. d. 9. Nov. gar zu frühzeitig doch selig in Badligar verstorben. Er hat etliche Söhne verlassen, davon der älteste nach hingelegeten Studiis in Franckfurth frembde Länder besucht und als Rittmeister unter dem Dörflingischen Regiment gedienet, endlich aber in Badligar verstorben.
- Ao. 1688. d. 7. Ian. wurde zum Landesältesten unanimi voto erwehlet und confirmiret Herr Christoph v. Unruh auf Schmölllen, Kan, Guhren, Oblat, Radewitsch. Bekleidete dieses Amt mit aller Sorgfalt bis 1717. in welchem Jahr noch bey seinem Leben von seinem Herrn Endam Carl Albrecht von Schenkendorf auf Schmölllen, die ihm aufgetragene Adjunction von Hofe hatihibiret, von ihm auch nach des von Unruh sel. Ableben die würckliche Direction des Crenses übernommen und
solcher

solcher bis A. 1721. gewissenhaft vorgestanden, als in welchem Jahr er wegen fränckl. Leibeszufälle umb seine Dimission bey Hofe anhielt und solche auch in Gnaden erlangte.

Ao. 1721. folgte ihm im Officio Herr Wolff Caspar von Sack auf Heinersdorf und Bucke, ein Enckel des obigen Herrn Hans Wolffs v. Sack, ist geböhren d. 9. Dec. 1679. erhielt den 1 Sept. 1721. auf vorher geschehene Wahl von des glormwürdigsten Königes Frid. Wilhelm Majest. die Confirmation u. Bestallung, und verwaltete sein Amt redlich 18. Jahr lang bis 1739. da er d. 7. Jul. in Heinersdorf selig starb. Ihm folgte sein Herr Sohn, der noch lebende Herr Heinrich Adolph von Sack, Erbherr auf Heinersdorf und Bucke, welchen GOTT noch lange Zeit erhalte und mit vieler Gnade Kröhne.

Sectio 3.

Von den Amts-Castnern und andern Inhabern
des Schlosses.

Daß dieses Schloß sehr alt sey ist daraus zu schliessen, weil Churfürst Otto IV. welcher nach Andrea Angeli Berichte in der Marck. Chron. 211. fol. 19. A. 1296. den König in Pohlen Primislaum erleget, und dabey denen Pohlen ein groß Stück Landes an der Neumarck entzogen, damals auch, wie Heindr. Anshelm von Ziegler im Labyrinth der Zeit N. CXLII. fol. 266. ex allegatis antoribus berichtet, das durch die Polen zerstörte Schloß zu Züllichau wieder aufgebauet.

Sonder zweiffel ist es in den Ubralten Zeiten ein Stamm-Hauß und Sitz Zeleskovier gewesen, und in die Lehns-Herrschaft abgestorben, worauf die ehemalige Herzoge ihre Beamten dahin gesezet, welche M. Bruchmann anführet als Graf Eitel Fritz von Hohenzollern auf Regnitz und S. Georgenberg, Berweser des Herzogthums Crossen, Züllich und Cottbus der 1395. auf diesen Schloß gewohnt.

- Ao. 1486. hat es Nitsche Unruh als Amtmann besessen.
 1491. ist Caspar Kracht als Amtmann in dessen Stell kommen, unter Churfürst Iohann den Großen.
 1543. hat Melchior von Löben die Hauptmannschafft gehabt.
 1545. Heinze von Unruh auf Krausche.
 1548. Hans von Löben, bis 1570.
 1574. Nicolaus von Tschirnewitz, bis 1578.
 1579. Johann Adam von Zielenzig.
 1580. hat Graf Bothe von Reinstein und Blanckenburg, Verweser zu Crossen, die Einkünffte des Amtes Züllich als ein Tafel-Guth von Churfürst Ioh. Georgen erhalten, weil er Ihm eine Summe Geldes vorgeschossen, vid. Nic. Leutingerus in Comm. rer. March. p. 36.

Nach dieser Zeit haben die Verweser und Hauptleuthe nicht beständig auf dem Schloß gewohnt, sondern sind alle 4 Wochen einmal hinkommen und haben Verhör gehalten. Das Amt hat 2 Dörfer die ihm unterworffen als Tschicherzig u. Glauche, wie auch viele Unterthanen in der Schwiebussischen und Grünbergischen Vorstadt, auch in Krausche und Crummendorf.
 A. 1621. ist auch das Riegel-Vorwerck, so einen von Räummann zugehörte, dazu erkauft worden, und zwar mit neuen Gelde, so in der damaligen Ripperzeit genge und gebe gewesen.

- A. 1587. ist Valentin Reß Amts-Schreiber auf dem Schloß gewesen bis 1594.
 1595. Matthæus Bernack zu Graf Both v. Reinsteins Zeiten.
 1603. Balthasar Reser, der Geburth von Crossen, ein tauber, doch dabey gelehrter Mann.
 1606. Ionas Schösser von Cotbus, starb 1618. alt 63. Jahr.
 1616. succedirte ihm sein jüngerer Sohn Ionas Schösser, welcher 1631. bey dem Einfall der Kayserlichen Völcker, als er von denselben Runtschafft einziehen wollen, auf dem Krauscher Felde von ihnen erschossen worden.

1632.

1632. ist Georg Pohle, Kornschreiber zu Peitz|Amts-Kastner worden und hat das Lob daß er ein grosser Schul- und Kirchen-Freund gewesen, ist gestorben 1638.

1638. Jeremias Reinmann, von Calis, auf Recommendation des Herrn Compters von Schlieben, ist gebohren 1604. zu Driesen, als diese Bestung von Churfürst Ioachimo Friederico erbauet wurde. Sein Vater war Heinr. Reinmann, Burger und Hospital-Borsteher zu Callies, sein Groß-Vater Jer. Reinmann, Amts-Schreiber bey Marggraff Hansen, und Churfürst Joh. Georgen zu Neuenhof. In der Jugend hatte dieser Amts-Kastner fundamenta in humanioribus wol gelegt, doch applicirte er sich zur Schreibe-Kunst und Oeconomie, diente 2 Jahr im Verweser-Amt als Cancelliste, hierauf 6 Jahr als Secretair bey Max. von Schlieben, vermählte sich 1639. mit Regina Elisabeth von Ludwigin, Herr Peter von Ludwigs, Hauptmanns der Conptorey Lagaw, anderer Tochter, mußte aber wegen Kriegsunruh lange im Exilio, bald in Polen bald in Zielenzig sich aufhalten, bis 1642. der Churfürstl. Frau Wittwe die Schweden durch den Feld-Marschall Torstenson das Herzogthum Crossen und Züllichau, was die Oeconomia in den Churfürstl. Aemtern anlangt, wieder eingeräumet worden. Da dem unser Jer. Reinmann auf dem Züllichschen Amt-Hauße aufs Neue installiret worden.

Seine Kinder sind: Maria Reinmannin, verehelichte Schmidin.
Anna Elisabeth Rosenberg, Syndic. zu Crossen.
Ier. Ludewig Reinmann, Successor.

Jeremias Lud. Reinmann, ist gebohren 1640. zu Zielenzig in des Herrn Großvaters Mütterl. Seite, Hauße. Studirte 1655. in Pomernzig bey dem Adlichen Hofemeister 1656. in Beskau, 1658. in dem Gymnasio zu Gotha, 1660. erwehlte er in Jena Studium Iuridicum, 1665. kam er zu Hauße, und ward 1667. d. 20. Nov. seinen Herrn Vater im Amte adjungiret.

R 3

Er

Er vermählte sich zum erstenmal 1668. d. 8. Sept. mit Eliab. Blü-
mingin, Martin Blüming's, Burgemeisters u. Saltz-Factoris
Tochter, zeugte mit ihr Kinder Ier. Christian Adv. u. Saltz-Factor.
Ioachim Ernst, Königl. Preussis. Fähnrich und Insigneur.
Ioh. Wilhelm, K. Pr. Fähnrich, Georg Friedrich, Feldwebel.
Dorothea Sophia, vermählt 1) mit I. G. Ficino, Burgemeister
in Guben. 2) Martin Iosephi, Syndico in Züllichau.

Da diese 1689. d. 7. April starb, heyrathete er zum andernmal
1690. d. 27. Nov. Anna Catharina Richtsteigin, Christoph Richt-
steig's, Archi-Diaconi einzige Tochter, welche ihm 3 Töchter
gebohren Anna Charlotta, verehelichte Spifin, Catharina Elisabeth
vermählte Bandoin, Iuliana Lovisa verehelichte Bernhardin.

Auf seinen Schreibe-Tisch hatte er in Form eines Creuzes eine
Taffel aufgestellet, mit den Worten:

Gieb

Mir

Ein

G. M. E. Seliges E. M. G.

Ende

Mein

Gott.

Er starb 1713. abends um 3. Uhr d. 7. Febr. seines Alters
72 Jahr, nachdem er 45 Jahr auf dem Königl. Amt gewesen.
1714. succedirte Herr Christian Bando, und heyrathete des Ante-
cessoris mittelste Tochter, Catharina Elisabeth. Er war ein
Sohn Victor Bandons, hannoverischen Superintendentens, hatte
unter Sr. Königl. M. Fridr. Willh. als Hauptmann gedienet,
und starb 1728. auf der Reise und im Wagen plötzlich.
Bis hieher hatten die Königl. Amts-Castner auf Rechnung ge-
sessen, nach der Zeit wurde es an dem Meistbiethenden ver-
pachtet, und war der erste Herr Christian Hoffmann, Burge-
meister, und Kaufmann alhier, welcher sich 1728. dazu resolvirte
und

und d. 13. Febr. den Gemeinen als Amts-Kastner vorgestellt wurde, doch fand sich bald ein anderer welcher diesen verdrang, es war solches Herr David Benjamin Hojer aus Schlesien von Stroppau im ölsischen Fürstenthum, wo sein Vater M. Elias Hojer, Pastor Primarius gewesen. Er studirte in Breslau und Iena, applicirte sich dem Studio Iuridico, nach der Zeit aber zur Land-Wirthschaft, that eine reiche Parthie und heyrathete in Glogau Joh. Knor von Rosenroths älteste Tochter, nach ihrem Tode, Iohanna Dorothea Reuschnerin, arrendirte in Schlesien adeliche Güter auch die zu dem Schwiebser Schloß und dem Closter zu Trebnitz gehörige Dorffschafften endlich 1726. das hiesige Königl. Amt auf 6 Jahr, und bekam den Character als Ober-Amtmann, nach der Zeit lebte er als ein Privatus in der Stille und starb 1737. æt. 64 Jahr.

1734. tratt das Königl. Amt an, Herr Carl Albrecht Bone, ein Sohn des Herrn Burgemeister Joh. Friedr. Bonens, doch nach 6 Jahren überließ er dasselbe seinen Herrn Bruder, den noch lebenden Herrn Amtskastner Fridr. V Vilhelm Bonen, Erb-Herren auf Schwarmitz, Krausche, Neudorf &c. welchen Gott noch lange Zeit erhalte.

Sectio 4.

Von denen Burgemeistern. *

Zum Stadt-Regiment sind allewege 3 Burgemeister verordnet worden, die ein Jahr umbs andere das Amt verwaltet, bis in dem itzigen Seculo 1719. eine Veränderung gemacht und Consul perpetuus regiret.

1) Petrus

* E. E. Magistrat ist mit Rathhäußl. Policy, Oeconomie, Commercien, Erbschaffts und andern Real- und Stadt-Sachen beschäfftiget, die hohen und nieder Gerichte aber, gehöreten vorzeiten dem Principi immediate zu, dergestalt daß E. E. Rath den Iudicem und Assesores gesezet, und die Revenuen oder Strafgefälle dem Amte berechnet. Seit A. 1673. aber sind diese Hoffgerichte

- 1) Petrus Grimm, der noch in catholischen zeiten vor 200. jahren gelebet, und noch 1527. ein enfriger Papist gewesen. Er ist von Schwiebus gebürthig, hat sich 1475. in Leipzig inscribiren lassen, und einen Sohn gleiches Namens zum studiren gehalten, doch zu seinem Unglück u. der Stadt grossen Glücke nach Wittenberg geschickt, da er Lutherum gehöret und die Evangel. Lehre begriffen, als er nun nach Hauße gefodert worden und in einer Predigt zeugen sollen was er auf Univerſität gelernet, hat er bald im Anfang gut Evangelisch geprediget, und begehret daß man vor Verlesung des Textes das Lied singen möchte: Nun bitten wir den H. Geist. Darüber sich sein Vater dergestalt erzürnet, daß er zur Kirche hinaus gegangen und voller Unmuth gesagt: ja, nun bitten wir den Teufel! der Sohn aber ist doch dessen ungeachtet 1527. zum ersten Evangel. Pfarrer angenommen worden. Man muthmasset nicht unbillich daß dieses am 1. H. Pfingstage geschehen, und daß die Stadt Züllich ihr Iubiläum speciale und Privatim wegen eingeführter Evangel. Religion am füglichsten am H. Pfingstage zu feyren hat, wie auch A. 1727. geschehen. Die Historie dieses Burgemeisters gehöret in D. Ioh. Georg. Götzens Superint. in Lübeck, Tract. de odio Pontificiorum erga Hymnos Ecclesiz Lutheranae.
- 2) Iacobus Staius, ein gutter Regent, hat das Rath-Hauß bauen lassen, und über 30. Jahr das Burgemeister-Amt verwaltet, ist gestorben 1582. d. 15. Febr. seines Alters 85. Jahr.

ConsVL IaCobVs DIscEssIt ItalVs orIs

IstIs hIC posVIt traDIta sCeptra sIbI.

3)

E. E. Rath gegen Erlegung eines jährlich gewissen Canonis Miethsweise gelassen worden, und dieser Mieths-Contract aufs neue von Sr. Königl. Maj. E. E. Rath auf 10 Jahr lang von Trin. 1719 bis 1729 gegen jährlich 80 Rthl. Pension concediret und der von E. E. Rath aus ihrem Mittel verordnete Hofrichter zum Iudice Perpetuo allergnädigst confirmiret worden.

- 15) Friedrich Kehlisch, 1633. Not. Publ. eines Tuchmachers Sohn alhier, studirte in Franckfurth und Wittenberg, ward im Wirtembergischen Cancelliste, als er nach Hauße kam ward er Weinschenck, hernach Rathmann und endlich Burgemeister, starb 1650.
- 16) Martin Richtsteig, ward 1629. in Rathstand erhoben, 1644. zum Burgemeister erwehlet und starb 1649.
- 17) Johann Richtsteig, 1602. geboren, studirte in Wittenberg, war zuvor Cantor, hernach Rathsherr 1644. Hofrichter 1648. und Burgemeister, sein Vater war Christoph Richtsteig, Rathsherr, er starb 1665. an der Colica auf der Cüstrinischen Reise zu Petersdorf, als er in einer publiquen Angelegenheit wegen der Prediger Wittwen dahin gereiset. Seine Kinder sind: Christoph Richtsteig, Archi-Diac. alhier, Heint. Richtsteig, Burgemeist. Samuel Richtsteig, Inspect. in Landsberg, Catharina verehelichte Josephin, Elisabeth verehelichte Tiegin, Margaretha verehelichte Räschin.
- 18) Thomas Bernhardi, Juris Practicus, Advocatus Ord. Gregorii Bernhardi, Burgemeister und Hofersichters in Crossen, Sohn, ward zum Syndico und Hofe Gerichts Notario berufen, 1650. zum Rathsherrn, 1652. von Churf. Frau Wittwe Elisabeth Charlotta zum Burgemeister. Heyrathete Catharina Schmidin, Otto Schmides Rathskämmerers in Crossen Tochter, ist gestorben 1665. d. 15. Mart. Kinder sind: Gregor Otto Bernh. Senator und Hofersichter, Thomas Christian Bernhardi, Seidenfrämer, Eva Rosina Wilkin, Catharina Königin, Anna Dorothea Müllerin, Medici in Grünberg Ehefrau.
- 19) Georg Hoffmann, eines Tuchmachers Matthæi Hoffmanns Sohn, ist 1639. in Rathstand erhoben, und 1652. zum Burgemeister erwehlt, gestorben 1661. am heil. Christ. Tage, da er gleich die Regierung wieder antreten solte. Kinder sind: Christoph Hoffmann, Cantor, Samuel Hoffmann, Tuchmacher, Anna Blümigin, Rosina Lauterin, Barbara Vierhufur. (20)

- 20) Martin Blüming, geboren in Crossen 1609. sein Vater Georg Blüming, Bürger und Tuchmacher daselbst. Er lernte das Tuchmacher Handwerck, weil aber 1631. Krieg und Pestilenz in Crossen grassiret, begab er sich nach Thoren, kam 1632. nach Züllich, ward 1650. zum Rathmann und 1665. zum Burgemeister erwählt, hat 4mal das Regiment geführt, ist 1675. gestorben, seines Alters 66 Jahr. Verheyrathete sich mit Anna Hirschfelderin, Kinder sind: Georg Blüming, Handelsmann, Martin Blüming, Archi-Diac. Barbara Hollsteinin, Elisabeth Reinmannin, Amtskastnerin, Catharina Richtsteigin, Archi-Diac. Ehefrau.
- 21) Iohanna Lehmann, Züllichensis, Joh. Lehmanns, Rect. und Rathsherrn Sohn, ward aus einem Rectore Rathsherr, und von der untersten Rathsstelle 1666. Burgemeister. Kinder sind: Samuel Th. Stud. Johannes Christian, Anna, Caspar Adami, materialisten Wittwe, er starb 1690.
- 22) Samuel Schilling, ist 1608. geboren, der Vater Michael Schilling, Hoferichter und Rathsverwandter, er lernte das Tuchmacher Handwerck, vermählte sich 1632. mit Eva Steinin, Fleuschhauers Tochter. Die Copulation konte wegen der grossen Kriegestrubeln in der Stadt nicht vollzogen werden, sondern geschah bey Leib- und Lebensgefahr in Bauchwitz. A. 1637. ward er Kirchen-Vorsteher, 1644. Gerichts-Assessor, 1650. Hoferichter, 1655. Rathmann, 1667. Burgemeister, starb 1669. d. 5. Sept. æt. 61 Jahr.
- 23) Georg Dreher, sein Vater Iohann Dreher, Gerichts Ass. ist geboren 1620. hatte das Tuchmacher-Handwerck gelernet, ward 1663. Hoferichter, 1667. Rathmann, 1670. Burgemeister, verheyrathete sich mit Catharina geb. Hoffmannin, Kinder sind: Gottfried Dreher, Burgemeister in Schwiebus, Samuel Dreher, Pastor in der Tschicherziager Wald-Kirche, Christian Cammer-Gerichts-Advocat, er starb 16 . . . æt. 72. Jahr.

- 24) Johann Rädelt, ein Handelsmann, ward 1656. Hofrichter, 1662. Rathsherr, 1677. Burgemeister, er heyrathet Maria Semlerin, Kinder sind: Johann, Berwesser, Amts-Advocat in Crossen, Samuel, Syndicus in Züllich und zuletzt Erbherr auf Krausche, Doroth. Goltkornin, er starb 1687 seines Alt. 80 Jahr.
- 25) Johann Schwarzschildt, war erstlich im Krieg gewesen, als er nach Hauke kam, ward er 1669. in Rath erhoben und 1688. Burgemeister. Er heyrathete 1670. Thomaz Bernhards, Consulis Wittwe, sein Vater hatte sich anfangl. Nicolaus Schulz genennt, als sie aber sichere Nachricht funden daß ihre Vorfahren Schwarzschildt geheissen, haben sie solchen Nahmen auch angenommen.
- 26) Johann Räsch, sein Vater Balthasar ein Fleischhauer, studirte 1659. in Sorau, nach 2 Jahren in Görlitz. In Jena 1664. wendete er sich zum Studio Iurid. kehret 1667. nach Hauke, begab sich nach Cüstrin in Prax. etwas zubegeiffen, 1668. war er von Herrn Berwesser Dittrich von Marwitz, in Numerum Advocatorum Iuratorum recipiret, heyrathete Margaretha geb. Richtsteigin, wurde 1675. zum Notar. Publ. creiret, von A. 1683. bis 90. verwaltete er das Richter-Amt, hierauf ward er zum Burgemeister erwehlet, war ein gutter redlicher alt deutscher, starb 1709. seines Alters 64 Jahr, Kinder sind: Joh. Balth. Iur. Pract. Gerichtschreiber in Meseritz, letzlich Senator in Z. Gottfr. Sam., Med. Doct. Cathar. Hedwig, verheh. Dreherin.
- 27) Heinrich Richtsteig, ist geböhren 1648. im Friedensjahr, hatte 2 Zähne mit auf die Welt gebracht, 1678. ward er Berwesser, Amts-Advocat, 1681. Rathmann, und endlich Burgemeister. Heyrathete Anna Catharina Schulzin, Burgemeisters in Bres Tochter, zeugete 1 Tochter Anna Catharina, welche Hr. Georg Matthias Schwolke zur Ehe genommen, diese Tochter ward in Kan bey dem dortigen Pfarren Martin Richtsteigen geböhren, dahin die Mutter zum Kindtaufen gefahren war.
- Alle

- Also lagen 2 Sechswächnerin in einer Stube, des Kindes Stief-Groß-Vater Theodor von Sommerfeld, kam von Schwibus dahin, und richtete das Kindtaufen aus mit lauter Fasten-Speisen, Ao. 1708. wurden diese beyden Eheleute an unterschiedl. zufällen zugleich tödtl. Kranck, die Frau Burge-
meisterin machte den Anfang zum Sterben, er folgte ihr in etlichen Tagen nach, und beklagte sehr, daß man 2 Leichen zugleich aus seinen Hauße tragen würde, welches auch geschehen.
- 28) Ernst Nippe, war von Musca gebürthig, wurde 1682. Gegen-
schreiber auf der Accis. Stube, und nach Kopkens tode 1688. Einnehmer und Raths-Herr, endlich nach Burgemeister Schwarzholtzes tode an dessen Stelle erwehlet, hatte zur Ehe eine gebohrne von Holland, einen Sohn welcher erstlich Con-
trollleur, und nach des Vaters tode sein Brod vor den Thüren suchte, und 2 Töchter, davon die jüngste einen Burgemeister in Drossen henrathete, die älteste aber unverheyrathet mit tode abging. Er starb 1719.
- 29) Johann Friedrich Bone, ist gebohren in Crossen 1668. d. 1. Nov. wo sein Herr Vater Johann Bone, Königl. Preußl. Hof-
und Iusticien-Rath, und die Frau Mutter Iohanna Elisabeth Kleesin, er studirte in Crossen, in Berlin, in Franckfurth, 1689
frequentirte hierauf das Verweser-Amt in Crossen, und übte sich in Praxi. Ao. 1692. verfügte er sich hierher nach Züllich
ward Zoll- und Ziese-Einnehmer und Raths-Herr, Cämierer, bald hernach Postmeister, Burgemeister, Kirchenältester der
Reformirten Gemeine, Erb-Herr auf Krausche. Anno 1719.
wurde er Consul perpetuus dirigens, hat dieses wichtige Amt bis an sein Ende rühmlich verwaltet. Drey mal hat er sich
verheyrathet, a) Ao. 1694. mit Eleonora von Schmettawin, davon Kinder, Charlotta Vigilantiusin in Soldin, Ioh. Ernst Königl. Pr. Zollverwalter, Senator u. Kirchenältester, Susanna Elisabeth. Harzin. b) 1704. mit Eva Maria Bubin, Kinder aus
dieser

dieser Ehe sind Fridr. Wilhelm, Königl. Preuß. Krieges-Rath, Amts-Kastner und Erb-Herr auf Schwarmitz, Krausche 2c. Ludewig, Candid. Theol. so in Bremen verstorben, Carl Albrecht Actuarius in Oranienburg. c) 1721. Maria Loyfa Rimmertin, welche ihm gebohren Friederica Loyfa, Albrecht Friedrich, Joh. Friedrich. Er starb nach einer kurzen Niederlage 1729. d. 10 Oct. seines Alters 61 Jahr und seinen Amtern vorgestanden 36 Jahr.

- 30) Johann Friedrich Cäler, succedirte den Herrn Bonen nach dessen Hintritt in der Regierung, von dem unter den Raths-Herren etwas mehr zu finden.
- 31) Ihm folgte als Consul Regens der Herr v. Oyden, hatte unter Sr. Königl. Maj. in Preussen, und dem Hochlöbl. Schwerinischen Reg. gedienet, wurde ins Raths-Haus 1739. introduciret, verwaltete auch nach Hr. Bernhards tode das Hofrichter-Amte eine Zeitlang, starb nach einer kurzen Niederlage 1750. d. 20. Aug. und ward mit einer Parentation beerdiget.
- 32) Consules honorarii, welche die Last der Regierung niemals getragen, sind gewesen: Johann Astrath, war ein reformirter Rauffmann von Hamburg, hatte eine Zeitlang in Berlin ge- lebet, nahm den hiesigen Wein-Keller in Arrende, erlangte durch Königl. allergn. Verordnung die Würde eines Burge- meister, und führete auch die Regierung ein Jahr als 1706. und starb.

Martin Richtsteig, wurde zu seiner Zeit Consul Supernumerarius tituliret, davon unter den Raths-Herren ein mehres.

George Matthias Schwolke, Raths-Herr, Hofrichter und end- lich Burgemeister.

Christian Hoffmann, Herr auf Nieckern, vornehmer Kauf- und Handelsmann, ist gebohren 1670. d. 7. April. Sein Vater Johann Hoffmann, Burger und Tuchm. ältester, lernte erstlich das Tuchmacher-Handwerck, erlangte gutte Wissenschaften

den

den Tuchhandel zu führen, heyrathete 1693. Christina Elif. Schüllerin, A. 1721. d. 23. Jan. wurde er bey hiesigen Rathshausse auf Königl. Verordnuna zum Burgemeister introducirt. Kinder sind 1) Maria Elisabeth Müllerin, Herrn Iohann Christoph Müllers, Burgemeisters und vornehmsten Kauf- und Handelsmanns Ehefrau, 2) Rosina Ringelin, 3) Catharina Christina Coulonin, Herrn Samuel Coulons, Königl. Pr. Hoff- Fiscals und Stadt-Syndici Ehefrau, 4) Ioh. Christian, Kauf- und Handelsmann, Gottfried Hoffmann, Erbherr auf Niesckern, er starb 1741. d. 23. Nov.

Otto Christian Bernhardi, wird unter den Rathsh- Herrn u. Hofesrichtern mit mehren vorkommen.

Johann Gottfried Segnis, von welchen unter den Rathspersohnen ein mehres, er wurde A. 1734. als Burgemeister introduciret.

Sectio 5.

Steur- Einnehmer.

Dieweil die Contribution und Steur lange Zeit nach dem Catastro und Hufenschlag in den Städten von der Burger- schafft aufgebracht worden; so sind dazu aus ihrem Mittel von E. E. Rath Einnehmer gesetzt und verordnet worden, davon diese bekandt:

- 1) Christoph Crollius, Not. Publ. Cæsar. ein gelehrter Mann, war erst Land-Einnehmer, bekam hernach die Stadt- Cassam und Kund derselben bis 1660. vor, er starb in demselben Jahr eine Stunde zuvor als seine Frau Ursula Arnoldin, solte zu Grabe getragen werden. Weil beyde an der Hauptkrankheit gelegen, so gingen die Leichenbegleiter bey dem dritten Nachbar aus, damit sich nicht jemand entsetzen möchte.
- 2) Michael Bergmann, ein Literatus, kam in dem obigen Jahr 1660. an des Successoris Stelle, heyrathete 1664. Elisabeth Morchelin, Wilhelm Gammes, Brauerverwandten Wittwe, welche 1693. starb u. von ihm 1 Sohn u. 3 Töchter verließ. 3)

- 3) Goorg Student, ward nach jenem Steuer-Einnehmer bis zu Einführung der Accise.

Nachdem nun Sr. Churfl. Durchl. die qverelen derjenigen so wegen der Hufen in hohen Anschlag waren, nicht länger erdulden konten, führten sie Ao. 1680. einen allgemeinen Modum contribuendi, nehmlich die Consumptions-Steuer, oder so genannte Accise ein. Obgleich diejenigen Städte, welche kein Land heissen, sondern so genannte Gibelhufen, das ist, Wohnstellen hatten, darwieder protestireten, welches auch von der Stadt Züllichau geschah, als welche mehr aus Wohnstädten als Hufen Landes bestehet, so formirten doch Sr. Churfl. Durchl. das General-Krieges-Commissariat, dessen Präses der Hr. General von Grumicko ward, verordneten gewisse Commissarios und setzten die Accise-Einnehmer, wie denn hier der erste Commissarius.

- 1) Westarp, die Stadt Züllichau mit zu respiciren gehabt.
- 2) Ioachim Ernst Otto, succedirte ihm 1682. welcher aber bald mit tode abging.
- 3) Berckelmann war Successor, und zugleich Burgemeister in Franckfurth, Steuer- und Kriegs-Commissarius.
- 4) Johann Jacob Hoffmann, von Drossen, kam in dessen Stelle, seine mittelste Ehe hat er in Züllichau vollzogen mit Christina Maria, Joh. Fehres, Rathsherrn Tochter und von derselben eine Tochter verlassen Iohanna Margaretha, die sich 1726. an Christian Benjamin Kadelten, Erbherren auf Krausche, und nach dessen hintritt an des Herrn Hauptmann von Diebitz Erbherren auf Krausche Hochwohlgebahr. verheyrathet hatte. In dieser Ehe nahm er die Evangelisch Lutherische Religion an und starb in Drossen bey seinem Sobne Burgemeister daselbst 1724.
- 5) Der Herr von Sonntag Königl. Preuß. Regierung- und Steuer-Rath kam noch bey lebzeiten des vorigen an dessen Stelle.

6)

6) Samuel Otto Wilcke, ward dem vorigen als Steuer-Krieges und Domainen-Rath adjungiret, und da jener resignirte, succedirte dieser. Er war der jüngste Sohn des hiesigen Diaconi Wilckens, geboren 1691. d. 10. Febr. studirte in Jüllich, Berlin und Franckfurth, ward zuerst Krieges-Fiscal und zuletzt mit dem Character als Geheimter Rath beehret, heyrathete 1716. Anna Elisab. Bernhardin, zeugte eine Tochter Catharina Elisabeth Wismamin, und einen Sohn Iohann Samuel Wilcke, Regiments-Quartier-Meister. Nachdem er viel betrübtete Fata erduldet hatte, so starb er 1742. d. 5. April.

Sectio 6.

Von denen Stadt- und Land-Physicis und Medicinæ Practicis.

In den vorigen Zeiten hat die Stadt Jüllichau keine eigene Physicos und Medicos gehalten, daher kein Wunder daß man von denselben keine Nachricht findet.

- 1) Der erste ist wol gewesen D. Gvilelmus Amilius, ein Sohn Georg Amilii D. Theol. und Superintendent in Mannsfeld, war in seiner Jugend der Fürsten von Lüneburg und Braunschweig Ephorus und Hofmeister gewesen, und mit diesen ganzer acht Jahr in Italien, Franckreich, Spanien Engelland gereiset, daher ein Hochgelahrter und in vielen Sachen wohlerfahrner Mann. Er wurde von Cotbus durch Johann Schöffern dem ältern Amtskastnern hieher beruffen, aber nicht sehr gebraucht, brachte seine Zeit mit einem einigen Sohn in Einsamkeit und studiren zu. Hatte das grosse Unglück, daß ihm in Cotbus seine Frau entführet worden, und starb A. 1632. an der Pest.
- 2) D. Friedrich Jancke, wurde von dem Land-Adel des Jüllichischen Kreyses zu einem Physico berufen und in Bestallung genommen. Er war seiner Ankunfft von Schwiebsen, wo dessen Vater Thomas Jancke, Burger und Tuchhändler gewesen.

M

Hatte

Hatte in Basel studiret und den Gradum angenommen, cum Disputatione de Uteris Suffocatione. Weil er einer schwachen Constitution war so starb er unverheyrathet in Schwiebus, bey seinen Freunden 1618. ætatis 28. Jahr.

- 3) Jeremias Girnt, Philosophiæ & Medicinæ Doctor, hielt sich eine Zeitlang hier auf, zog aber wegen eindringender Kriegs-Unruh bald weg und bald wieder zurück. Er war von Glogau, 1602. geboren, wo sein Vater ein Bürger und Tuchmacher, studirte in Breslau, Franckfurt, Wittenberg, wurde daselbst 1628. in der Schloß-Kirche in Gegenwart Ihro Churfl. Durchl. Herzog Ioh. Georgens I. welches von einem regierenden Churfürsten, so lange die Univerität gestanden, nicht geschehen war, in Doctorem Medicinæ creiret, so ihm, ohne die Reisekosten 368 Rthl. gekostet, übete seine Praxin erstlich in Freystadt 1633. hernach in Züllichau und versah auch den Schwiebusser Krenß. Wichtige Ursachen trieben ihm auf adliche Landgüter als Glogsen und Klemptzig sich zubegeben. Wo er auch sein Leben 1662. beschloffen, æt. 60. Jahr.
- 4) D. Brix, kam nach des vorigen tode an dessen Stelle von Landsberg hieher, war in Grünberg geboren, wo er auch zuerst Practiciret hatte und starb 1663.
- 5) D. Flaminus Gast, D. Wolfgang Gastes, Fürstl. Piegwitzschen Leib-Medici Sohn, ward 1663. alhier Physicus, hatte eine gebohrne Fräulein von Rittlitz zur ehe.
- 6) D. Gottfried Samuel Polifius, Physicus Ordinarius Francofurtensis, ward alhier 1666. angenommen, resignirte aber und zog nach Franckfurt in seine Vaterstadt zurück, da er Med. Prof. Extraordin. worden und 1700. ohne Kinder gestorben, mit welchem also der Stamm der Polifiorum verloschen. Vid. Becmann. Mem. Francof. f. 233.
- 7) Licent. Iohann Ioachim Cöler, succedirte als Stadt- und Land-Physicus, sein Vater war Ioh. Cöler, Diaconus zu Freyenwalde, heyrat

- heyrathete 1677. des Amtskassners Ieremias Reinmanns Tochter Iuditha, welche ihm 2 Söhne gebohren, darunter der älteste Ioachim Cöler, Medicæ Doctor, und Practicus in Drossen zeitig gestorben, und der jüngste Ioachim Friedr. Verweser Amts-Advocat und regierender Burgemeister hieselbst. Er starb 1684.
- 8) D. Melchior Benjamin Kaldenbach, ward 1684. von Meseritz hieher berufen, dessen Vater daselbst auch Physicus gewesen, hatte in Franckfurt studiret, auch daselbst 1681. unter D. Irenæo Behren, de Phantasia morborum, it. 1684. pro Licent. de Abortu disputiret. Er heyrathete in Franckfurt Anna Röberin, zeugete 4 Kinder davon, der Sohn zeitig starb und 3 Töchter nach des Vaters tode unter frembden Leuthen sich aufgehaltten. Er war 23 Jahr Stadt- und Land-Physicus, ein ernsthafter doch Christlich und redlicher Mann und starb 1707. d. 30. Apr. seines Alters 46. Jahr.
- 9) D. Michael Hentschki, ist gebohren 1679. d. 27 Dec. sein Vater war Heinrich Hentschki, Prediger in Wellersdorf bey Sorau, studirte von 4ten bis 12ten Jahr in des Vaters Hause unter Privat-Information, nachdem in Sorau, Breslau, Wittenb. 1699. wiedmete sich anfänglich dem Studio Theologico, vertauschte aber dasselbe aus gewissen Ursachen mit dem Studio Medico, disputirte 1702. unter D. Vatern, de Melancholia, reisete hierauf nach Holland und Engelland. Heyrathete 1703. zu Brandenburg Iohanna Rahel Hannewaldin, Archi-Diaconi Tochter, zog nach Drossen, practicirte daselbst bis ins 4te Jahr und als das Physicat hieselbst vacant war, wurde er auf Recommendation des Herrn Verwesers Carl Albrechts Freyherrn von Schöneich, an des vorigen Stelle vociret. Er war treu und unverdrossen, besuchte die Patienten fleißig, auch die Armen ohne Vergeltung. Bey herannahenden Alter war er vielen Zufällen unterworfen, sonderlich an Händen und Füßen contract, doch fuhr er auf seinen eigenen Wagen zu den Kranken

und ließ sich auf einen Stuhl von Riemen in die Stuben tragen. Er starb 1746. d. 27. Jan. seines Alters 66 Jahr 1 Monath.

Sectio 7.

Von denen Syndicis, Stadt-Secretariis und Hofgerichts-Actuariis.

Nachdem Marggraf Johannes zu Cüstrin geordnet, daß den Städten zum besten ein geschickter Syndicus soll angenommen werden, so hat man dieser Verordnung auch in Züllich nachgelebet. Vorzeiten hat man nur Stadtschreiber gehabt, so dem Rath und der ganzen Burgerschaft mit verzeichnen und schreiben gedienet; Nachmals ist der Name verändert worden und hat man sie Syndicos tituliret, welches heisset ein Fürsprecher und gemeiner Bertheidiger, os Civitatis.

- 1) Der erste ist Constantinus Hildesheim gewesen, der zugleich Rathsherr war, auch die Orgel spielete. Sein Vater war Hippolitus Hildesheim, Marggraf Iohannis Secretair in Cüstrin.
- 2) Andreas Blüming, Züll. aus dem Gewerck der Tuchmacher. Dieser hat 1611. allerhand historische Nachrichten von der Stadt Züllich zusammen gesucht, die in den Knopf des damals reparirten Kirchturms geleet worden.
- 3) Elias Bescovius, Crofn. hat sich umb die Stadt wohl verdient gemacht, des Raths und der Stadt Freyheit vertheidiget und erhalten, in der Commission, so zwischen dem Rathe und Iona Schoffern dem jüngern, Aints-Castner, ist gehalten worden.
- 4) Kilian Pfeiffer, Berolinenf. ward von Freystadt zum Syndicat berufen 1644. bis 1649. da er gestorben.
- 5) Thomas Bernhardi, Crofn. ward 1649. Syndicus, war Gregorii Bernhardts, Burgemeisters in Crossen Sohn. Nachdem er die Fundamenta in der Schule daseibst geleet, ist er nach Stettin gezogen, und A. 1629. in Franckfurt inscribiret worden, und hierauf Hof-Meister des jungen Herrn von Loß, auf Groß- und

und

und Klein-Osten, mit welchem er nach Posen ging. Nach-
dem N. P. C. und Advocat, ferner Syndicus und endl. Burges-
meister, er starb 1665. M. Ioh. Mollerus, Rect. Schol. Franc.
hat ihm in einem Briefe an seines Brudern Sohn also be-
klagt: Dn. Thomæ Bernhardi Consulis Züllichoviensis obitum
valde graviter molestaque fero, mira fuit ejus viri ἀγχινοια & pro-
pe habuit ingenium in numerato, ideoque non vulgariter eum
dilexi, atque adeo paternæ hereditariæ amicitia jura cum eo su-
perioribus annis renovavi. Deus Civitatis misertus in locum de-
mortui sufficiat aliumque idoneum. Die Leichen-Predigt hat
ihm M. Becker gehalten und ist gedruckt.

- 6) Ioh. Georg Schwolcke, Grünb. Berwefer-Amts-Adv. ward
auch zum Rathmanne 1677. confirmiret, heyrathete 1658.
M. G. Hartmanns, Insp. Tochter Dorothea, mit welcher er
einen Sohn gezeuget, Georg Matthiam.
- 7) Samuel Rädelt, Berwefer-Amts-Adv. ward Syndicus 1693.
Heyrathete Joh. Hennings, Churf. Brandenb. Küchenmei-
sters zu Cüstrin einzige Tochter Eva Regina, die ihm nach
langer Zeit einen Sohn gebohren Christian Benjamin, er re-
signirte bey angehenden Alter, kauffte das Unruhische Gut
in Krausche, und starb daselbst A. 1728.
- 8) Martin Iosephi, ein Sohn M. Tob. Iosephi, Archi-Diac. er ist
gebohren 1686. hat studiret in Züllich, Zittau, Franckfurt, da
er das Werbinische Stipendium gewann, besahe auch Leipzig,
Halle &c. und ward hierauf dem Syndico Rädelten adjungiret,
heyrathete 1) 1707. des Gubenschen Burgemeisters Ioh. Georg
Ficini Wittwe Dorothea Sophia, des Amtskassners Ier. Ludw.
Reinmanns Tochter, die ihm 5. Kinder gebohren. 2) 1722.
Nachdem jene mit tode abgegangen Anna Rosina Wilckin, des
Diaconi jüngste Tochter, welche ihm gebohren a) eine Tochter
1723. Angelica Maria und b) einen Sohn 1726. Iohann Ludewig.
Er starb 1728. Mittwoch nach Iudica 2t. 42 Jahr.

Sectio 8.

Von den Rathsherrn.

Christoph Tschepan, Secretarius Civitatis Züllich. hat in die Nachrichten welche er Ao. 1562. in den Knopf des Kirchturms geleget, auch die Nahmen der damaligen Rathsherrn specificiret, wie sie damals in der Woche nach Mariæ Nativ. gefessen, und die Reparation der abgebrannten Kirche besorget. Damit nun ihr Gedächtniß conserviret werde, hat man sie kürzlich anführen wollen.

- 1) Martin Nieschlag. oder Nieschlig, Johann Brix.
 Jacob Fechner, " " Nicolaus Schreiber.
 George Bapelbaum, " " Antonius Opitz.
 Martin Dreher, " " Simon Richter.
- 2) Ao. 1596. bey Aufrichtung der Bibliothec sind im Rath gewesen M. Barthol. Seiler, erst Rector, hernach Rathmann, und endlich Burgemeister.
 Johann Adam, " " Lorenz Hirschfelder.
 Johann Opitz, " " Johann Weberske.
 Johann Fechner, " " Constantinus Hidesheim.
- 3) Johann Hennig, dessen Epitaphium noch in der Kirche stehet.
 Reinhard Genaspe, 1603. Matthæus Jentsch, 1618.
 Martin Bernhard, von Dresden ein Seidenkrämer.
 Sebastian Weise, Balth. Krause, Tuchhändler, 1618.
 Martin Hirschfelder, 1620. Elias Beskovius.
- 4) Christoph Richtsteig, 1618. Frank Opitz.
 Johann Adam, 1621. Michael Schilling.
 M. Adam Bartholdus, 1627. Joh. Krause, 1628.
 Friedrich Kalisch, 1629. Martin Richtsteig.
- 5) Matthæus Röchel, 1633. Matthæus Lange, Seidenkrämer.
 Georg Hoffmann, 1639. Adam Gam, 1643.
 Johann Lehmann, erst Rector, hernach Rathmann 1644.
 Joh. Ambrosius, 1650. Balthasar Weizmann, 1651. 6)

- 6) Martin Blüming, kam 1650. aus den Hofgerichten in Rath.
 Samuel Schilling, 1653
 Johann Adam, 1660. kam aus Pohlen hieher und bauete dasjenige Haus an der Schloß-Ecke, welches Sr. Churfürstl. Durchl. dem ersten Reformirten Prediger Andream Malcolmi erkauften, legte sich zum präjuditz der Apothecke einen Gewürzkram zu, so dessen Nachkommen noch besitzen.
 Caspar Weichart, 1660. Johann Rädelt, 1662.
 Gregorius Krause, 1663. des Collegii Senior, doch hat er aus Schwachheit das Rath-Haus wenig besucht.
 Ludwig Wilcke, von Zielentzia, erstlich von 1656. bis 1671. das ist 15. Jahr E. Hochlöbl. Ritterschafft des Züllichowischen Kreyses Wohlbestalter Steur-Einnehmer, hernach von 1666. Rathmann, Johann Schwarzschoß, 1670.
- 7) Johann Georg Schwolcke, 1676. Johann Räsch, 1679.
 Heine. Richsteig, 1681. Heinrich Koltzborn, 1688. heyrathete 1) Johann Rädelt's, Burgemeisters Tochter. 2) Christian Nicolai Schwarzschoßens, Gerichts-Asseß. u. Weinschenckens Tochter, Iohanna Elisabeth, so sich nach dessen tode mit Herr Joh. Fehren, Rathsmann und nach ihm mit Ioh. Willhelm Reinmann, Erbherren auf Krausche verehelichet.
- 8) Ernst Nippe, Accise-Einnehmer, kam 1691. in Rath.
 Gregor. Otto Bernhardi, ist gebohren 1656. d. 6. Ian. studirte in Züllich, Crossen, Breslau, Franckf. Jena, wo er das Studium juridicum erwehlte, war ein Sohn Thomæ Bernhardi, Burgemeisters, A. 1681. ward er Berweser-Amts-Advocat in Crossen, hierauf Rathmann und Hofrichter, dessen Ehefrau Anna Catharina Schwarzschoßens, Kinder sind:
 1) Chritina Felschin, Herrn Jacob Felsches, Kauff- und Handelsmanns auch Senatoris erste Ehefrau, welche 1710. starb.
 2) Otto Christian Bernhardi, Hofrichter und Burgemeister.
 3) Anna Elisab. Wilckin, Hrn. Samuel Otto Wilckes Ehefrau,
 so

so 1747. verstorben. 4) Ioh. Friedrich Bernhardi, Advocatus
jurat. und Königl. Pr. Krieges-Fiscal. Er selber starb 1716.

Johann Fehre, Kauff- und Handelsmann, erstlich Wein-
schencke, hernach Rathmann, ein Sohn Bartholomæi Fehres,
Gerichts-Assessoris und Stadältesten, hatte zur Ehe 1)
Maria, gebohrne Schwarzscholegin, Nicolai Schwarzscholeges,
Gerichts-Assessoris Tochter. 2) Iohanna Elisabeth, verwitt-
wete Kolzhornin, Kinder ersterer Ehe sind: Christina Maria
Hoffmannin, Ioh. Hoffmannes, Commissarii Loci Ehefrau,
Margaretha Elisabeth, Christian Andreas.

Johann Romcke, Apothecker, ein Sohn Zach. Romckes,
Pastoris in Brittag, ist gebohren 1647. lernte alhier bey
Gregor. Krausen Rathss-Cämmerer die Apothecker-Kunst,
1662. nach den Lehrjahren besuchte er frembde Länder und
arrendirte 1681. die Rathss-Apothecke. Henrathete Dorothea
Fendiusin, Past. in Rantschen und Riegersdorf, Tochter.
Ward Gerichts-Assess. 1689. und Rathmann 1695. starb
1723. æt. 76 Jahr.

9) Martin Richtsteig, ein Sohn Christoph Richtsteiges, Archi-
Diaconi alhier, studirte in Züllich und Franckfurt erwehlte das
Studium Iuridicum, ward Verweser-Amts-Advocat, und erst-
lich im Rathe Super numerarius hernach Rathmann, Hofrich-
ter und endl. Consul titularis, henrathete 1702. Christina Maria
Köberin, Benjamin Muccii Einnehmers in Grünberg Wittwe.

Christian Gerasius, ein Sohn des Pastoris in Badligar, studirte
Theologiam, lebte lange Zeit nach des Vatern tode als ein
Privatus in seinem Brauhofe alhier, und kam endlich in Rath,
starb 1719. æt. 52. Jahr.

Georg Matthias Schwolcke, gebohren 1676. d. 9. Febr. Der Vater
ist Ioh. Georg Schwolcke, Not. Publ. Cæl. Rathssverwandter und
Stadt-Secretarius, studirte in Züllichau bis ins 18. Jahr, in
Bresl. zu S. Elisab. und in Halle, legte sich auf das Stud. Iuridic.
kam

kam 1699. zurück, ging aber nach Königsberg in Pr. nach Berlin sich in Praxi zu üben, ward Berwesser-Amts-Advocat 1707. Rathmann 1709. Ober-Kirchen-Provisor, Hoferichter 1716. Burgemeister 1713. Heyrathete 1) Anna Catharina Richtsteigin 1706. Heint. Richtsteiges, Consulis einzige Tochter, davon Kinder Heinrich Schwolcke, Adv. Regim. Neomarch. und Not. Publ. Cæs. & R. P. Georg Gottfried Schwolcke, Pastor in Oberschlesien. 2) Anna Sophia Hartmannin, 1716. Johann Hartmanns, Rectoris andere Tochter, und starb 1734. seines Alters 58. Jahr.

10) Otto Christian Bernhardi, Rathmann, Hoferichter perpetuus und Burgemeister, welchen man unter denen Hofericht. findet.

Nicolaus Willmann, Iuris Cand. ward erstlich Controlleur auf der Accise, hernach Rathmann, und nach Nippens Tode Einnehmer der Königl. Accise, als er aber dieses Amts erlassen wurde, zog er von unsern Orte weg.

Johann Zacharias Mynge, J. U. Cand. ein Sohn M. Ioh. Zachariae Myngii, in die 36 Jahr gewesenen Pastoris Primarii u. Inspectoris in Christian-Stadt.

Johann Muccius, Jur. U. C. ein Sohn Benjamin Muccii, Einnehmers in Grünberg und Pflege-Sohn Martin Richtsteigs Consulis, ward Raths-Cämmerer, aber seines Dienstes bald erlassen.

Christian Andreas Fehr, ein Sohn Johann Fehrs, Rathmannes und Brauwerw. lernte die Handlung und ward nach des vorigen Dimission Cämmerer. Heyrathete 1709. Anna Elisab. Adamin, M. Michael Adami, Past. in Bucke, nachgelassene andere Tochter, zeugte mit ihr einen einigen Sohn, den ihigen Herrn Cämmerer Ioh. Samuel, und starb 1719. d. 14. Aug.

Jacob Felsch, Kauff und Handelsmann, ist gebohren 1682. d. 14. Mart. vermählte sich a) 1705. d. 5. Nov. mit Catharina Christina Bernhardin, Gregor Otto Bernhardi, Raths-Cämmerers
N ältesten

ältesten Tochter, welche mit Tode abging 1710. d. 30. Nov. b) 1716. d. 4. Nov. mit Rosina Kellnerin geb. Franckin, Tobia Kellers, Chyrurgi in Lissa Wittwe, wegen seiner guten Handlung kam er zu einem ziemlichen Vermögen und ward insgemein der reiche Felsch genant. Als er 1727. d. 11. Mart. nach Franckfurt zur Reimiscere-Messe reisete, starb er in der Heides Läuferen, et. 45 Jahr.

11) Joachim Friedr. Cöler, ein Sohn Joh. Joachim Cölers, Medicinæ Licent. Stadt- und Land-Physici hieselbst. Ist geböhren 1684. d. 22. Mart. studirte in Jüllich. in Berlin, in Franckfurt Jura, ließ sich in numerum der Verweser-Unts-Advocaten recipiren, wurde 1721. Controlleur bey der Königl. Accise und verhebelichte sich 1724. mit Johanna Magdalena Tibelin, kam hierauf ins Raths-Collegium und ward nach Hr. Burgemeister Bonens Tode regierender Burgemeister und starb 1737. et. 53.

Daniel Stürmer, Apotheker, ein Sohn des Predigers in Tempel, lernte in Cobus bey Lippio die Apotheker-Kunst, kam hieher 1713. und kauffte die Krausische Apothecke, heyrathete Cathar. Elis. Großmannin aus Landsberg, 1722. wurde er ins Raths-Colleg. introduciret und starb 1735. plözlich et. 51. Jahr.

Johann Gottfried Segnis, Chirurgus, in Lobau der Ober-Pausitz, 1683. d. 1. Dec. geböhren, wo sein Vater Joh. Georg, Burger und Brauwerw. auch Chirurgus, lernte in Lauban die Chirurgie, kam 1708. hieher, heyrathete 1) Frau Dorothea Wilckin, verwittw. Morchelin, 2) Christiana Sophia Mühlpsfortin aus Cobus, 3) Anna Rosina Wilckin, verw. Iosephin, A. 1718. wurde er Gerichts-Assessor, 1719. Ober-Kirchen-Providor und Stadthalter, 1726. Rathmann, 1730. Burgesmeister und starb 1742. d. 29. Dec. et. 59. Jahr.

Conrad Friedrich Hark, Chirurgus und Rathmann, starb sehr plözlich.

12) Joh. Balthasar Rasch, ein Sohn des Burgeameister Joh. Rasches, geboren 1671. studirte in Züllichau, Landsberg, Breslau, Franckfurt, 1701. kam er nach Meseritz zum Stadt-Secretariat, wo er bey den Kriegestrubeln viele Drangsal auszustehen hatte, 1709. nach Zielensig zum Hoferrichter, henrathete 1713. Anna Dorothea Dreherin, Burgeameister in Schwibus Tochter, 1720. kam er nach Züllichau zum Rathmann, und starb sehr plözl. 1726. æt. 55. Jahr.

Elias Machovius, ist geboren 1686. d. 26. Febr. sein Vater gleiches Namens Burger und Tuchmacher, er lernte das Tuchmacher Handwerck, trieb hierauf die Handelschafft, henrathete 1710. Barbara Elis. Reinmannin, ward ins Raths-Collegium introducirt und starb 1737. an einen jählingen Schlagfluß æt. 51. Jahr.

Sectio 9.

Von den Königlichen Einnehmern.

I. Accise - Einnehmer und Gegenschreiber.

Anno 1680. d. 13. Aug. geschah die Einführung der Accise, da denn 1) Wolfgang Wilhelm Welner, Berolinensis, zum ersten Einnehmer durch den Amts-Rath Willmann geordnet wurde, aber hernach resignirte und Burgeameister wie auch Zoll und Ziesemeister in Ruyppin worden, wo er gestorben.

2) Ihm wurden als Directores zugeordnet George Dreher aus dem Rath, und Heinrich Kolzhorn aus der Bürgerschaft.

3) Christian Köpcke, ward 1682. d. 12. Jan. Gegenschreiber und bald darauf d. 7. Octob. Einnehmer, er hatte in Straßburg vor Lieutenant gedienet, als dieser importante Platz an die Franzosen überging und starb 1686.

4) Ernst Rippe von Mulca ward 1682. erst Gegenschreiber und nach Köpckens Tode Einnehmer, und Raths-Herr, endlich auch Burgeameister.

R 2

5)

- 5) Joh. Sachse, aus dem Hartz gebürtig, ward 1686. Gegenschreiber und 1689. Einnehmer in Schwiebus.
- 6) Christian Gottlieb Lange, aus Berlin, des Cöllnischen Probstes M. Gottfried Langes Sohn, ward 1689. Gegenschreiber, heyrathete Ioh. Textoris, gewesenen Pastoris im Tschischerziger Walde hinterlassene Wittwe Regina geb. Kuckatschin und starb, in dieser Function 1710.
- 7) Nicolaus Willmann, Candid. Jur. kam als Gegenschreiber in dessen Stelle und nach Burgemeister Nippens Tode zum Einnehmer und Rathmann, wurde aber nach etlichen Jahren des Dienstes erlassen und ging nach Franckf. zurück.
- 8) Ihm folgte Herr Herold, welcher von Grünberg hieher berufen wurde und endlich nach Schwiebus zum Land-Einnehmer. Diesem succedirte Herr Andreas Koch, verwechselte aber solches Amt mit einem andern und ward Saltz-Factor. Ihm folgte der gegenwärtige und Gott gebe noch lange lebende, Herr Christian Vollmar, Königl. Preussischer Accise-Einnehmer und Burgemeister.

II. Zoll- und Ziese-Einnehmer.

Das Zoll-Amt ist selbst in dem göttlichen Wort gegründet: So gebet nun jedermann was ihr schuldig send, Schoß dem Schoß gebühret Zoll dem Zoll gebühret, und auch das allerälteste an unserm Ort. Denn ehe noch die Stadt erbauet worden, hat man wegen der Passage nach der Oder zu, einen Zoll anaeleget und ein Zoll-Haus aufgebaut, daher einige den Namen Züllich von Zoll als Zollich deriviren wollen, als dem allerersten Gebäude dieses Orts. Weil nun die ganze Gegend ein dicker Wald und sumpfiger Morast gewesen, so ist zuvermuthen daß dieses Zoll-Haus etwa in der Höhe, wo heute das Königl. Schloß stehet, wird gestanden haben. Daher nicht zu verwundern, daß von langen Zeiten her der Zoll auf dem Amte von denen Herrn Amts-Kastnern

Kastnern eingenommen, bis nach der Zeit eigene Zöllner bestellet worden.

Johann Petrantz, hat dieses Amt lange Zeit verwaltet, hatte zur Ehe Barbara Krausin, eines Tuchhändlers und Rathsherrn Balthasar Krausens Tochter.

Ier. Lud. Reimann, verwaltete nach ihm noch bey Lebzeiten seines Vaters das Zoll-Amt, bis solange er Amtskastner wurde.

Christoph Ludwig Gleiffenberg, ward 1686. d. 16. Mart. Zoll- und Ziese-Einnehmer, auch 1691. Supernumerarius im Rathshaus, resolvirte aber 1692. nach Crossen zu gehen und daselbst das Zoll- und Ziese-Amt anzunehmen.

Joh. Friedrich Bone, succedirte ihm im Zoll, Ziese u. Rathshaus 1692. und stund denselben bis an sein Ende 1729. vor, da ihm sein älterer Sohn der noch lebende Herr Joh. Ernst Bone, als Zoll- und Ziese-Einnehmer und Rathmann auf allergnädigste Königl. Verordnung folgete.

III. Von denen Postmeistern.

Es ist eine göttliche Erfindung, daß man durch Schreiben einen andern seines Herzens Gedanken offenbaren, und eine unerkannte Wohlthat, daß man durch Briefe mit einem Freunde in der Ferne sich unterreden kan, da solches zuvor nicht anders als mündlich durch einen Boten, oder wo es etwas heimliches gewesen, in eigener Person hat geschehen müssen. Polydorus Vergilius untersucht zwar in seinen Schriften de rerum Inventoribus, wer der erste Erfinder der edlen Schreib- und Briefe-Kunst gewesen, kan ihn aber nirgend finden, weil die Alten wenig aufgezeichnet haben. Wir entdecken ihn in diesen Worten:

Die Schreib- und Briefe-Kunst hat Gott uns selbst gelehret,

Die aller Menschen Wohl, und Christi Reich vermehret.

N 3

Noch

Noch eine grössere Wohlthat ist es, daß solche Unterredung durch Briefe auf der Post in grosser Geschwindigkeit geschehen kan, doch unsere Stadt Züllichau hat sich derselben nicht eher als mit dem Anfang des Gegenwärtigen 17ten Seculi zuerfreuen gehabt, da die Post von hier nach Crossen unter Regierung des ersten Königes Friderici, gloriwürdig. Andenckens angeordnet worden.

Der erste Postmeister war Herr Joh. Friedrich Bone, auch Zoll- und Ziese-Einnehmer und leglich regierender Burgemeister, welcher solches Amt bis an sein Ende besorget hat.

Nach dessen Hintritt 1729. wurden obgedachte Aemter unter 2. Söhne ersterer und anderer Ehe, durch allergnädigste Königl. Verordnung vertheilet, da denn das Postamt Tit. Herrn Friedrich V Vilhelm Bonen, nachmals Königl. Preuß. Amts-Kastner, auch Erbherrn auf Schwarmitz, Krausche, Neudorf &c. zu Theil worden, welcher solches bis 1746. rühmlichst verwaltet, aber auch wegen überhäuffter Geschäfte im gedachten Jahr niedergeleget hat.

Ihm succedirte der noch lebende Herr Philip Arnold Am Ende, war erst Post-Secretair in Stettin, hernach Königl. Preuß. Feld-Postmeister, und nun, Gott gebe, lange Zeit, Hochverordneter Postmeister in Züllichau, unter dessen sorgfältiger Verwaltung die fahrende Post Dienstags und Sonnabendes Morgens umb 9 Uhr nach Crossen abgeht, und Mittwoch und Sonntag Nachmittag umb 4 Uhr zurück kommet. Die reutende Post aber geht in jeder Woche 5 mal, Sonntag und Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Frentag nach Grünberg ab.

IV. Von denen Land-Einnehmern.

Dob zwar die Herren von Adel die Land-Casse bisweilen selbst respiciret und verwaltet, so haben sie doch hierzu auch einige Einnehmer bestellet und angenommen, so ist:

Christoph

Christoph Crollius, Not. Publ. Cæs. ein gelehrter Mann 1638. im Landhauße bedient gewesen, welcher hernach die Stadt-Cassam überkommen.

Iohann Ambrosius, hat ihm 1650. succediret, welcher zugleich Rathmann worden.

Ludwig Wilcke, kam 1656. an seine Stelle, war 1626. d. 26. May zu Neustadt Eberswalde in der Mittelmarckt gebohren, wo sein Vater Martin Wilcke, Burgemeister und hernach in Zieslenzig Churfürstl. Brandenb. Hofe-Richter, auch Zoll- und Ziese-Einnehmer gewesen. Er studirte in Landsberg und Frankfurt, informirte hierauf bey Herr Hans Heinrich von Kalckreuth, auf Golßen und Klemzig, Landesältesten, der ihm ohn alles Suchen zum Land-Steur-Einnehmer vocirte, welchem Amt er 15 Jahr vorgestanden bis er ins Raths-Collegium gezogen wurde. Ao. 1657. heyrathete er Margaretha Lehmannin, Rectoris und nachher Senatoris Tochter.

Christoph Teichert, succedirte 1672. da jener resigniret hatte, war vorher E. Köbl. Gewerckes der Tuchmacher Buchhalter gewesen, stand der Land-Casse bis 1677. mit aller Treue vor, da er mit tode abging verwaltete sein Sohn Christoph Teichert, Studiosus Juris dieses Amt 1 Jahr lang. Weil er aber seine Studia lieber prosequiren wolte ging er nach Leipzig, und von da nach Hamburg, wo er geheyrathet und gestorben, der andere Sohn Gottfried Teichert, war ansehnlicher Burger und Tuchmacher, wie auch Kauff und Handelsmann, der dritte Samuel, Fleischhauer und Stadt-Koch.

Christoph Köhler, ward 1678. d. 12. Dec. zur Land-Casse befördert, der Geburth von Wohlau, Notar. Publ. Cæsar. verhehelichte sich mit Caspar Fiedlers, Tuchschers ältesten und Gerichts-Affess. Tochter Maria, und stund dem Amte bis an sein Ende 1724. vor.

Joachim

Joachim Friedrich Schottler, wurde nach jenes Hintritt Königl. Preuß. Steuer- Einnehmer bey hiesigem Hochlöbl. Krense, verheyrathete sich mit Regina Elisab. Fischerin, und ward seines Dienstes aus gewissen Ursachen erlassen, da ihm denn der noch lebende Herr Christian Förster, succedirte.

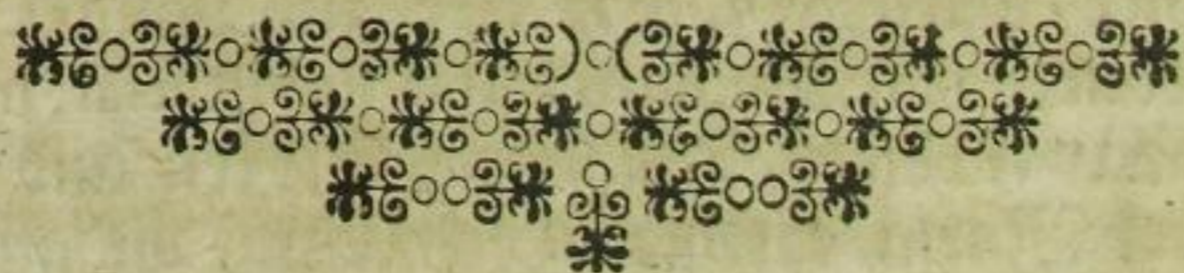
V. Salz- Factores.

Ehe die Landes- Herrschaft das Monopolium mit dem Salze an sich gezogen, hat E. E. Rath entweder aus ihrem Mittel oder sonst Leute verordnet die das angeschaffte Salz aus Pohlen, Lüneburg, Stettin Tonnenweise kömen lassen und verkauft und Rechnung darüber geführet. Nachgehends ist dem Amts- Kästner auch die Salz- Factorey übergeben worden.

1665. Ist Martin Blüming Salz- Factor gewesen, in den nächsten Jahren hat dieses Amt Jeremias Ludwig Reinmann, Amts- Kästner, verwaltet. Derselbe überließ solches seinen zweenen Sohne Jeremias Christian Reinmann, und erwies damit daß es von dem Amte des Kästners separable sey, es hatte dieser zur Ehe Dorothea Schwarzschildin, Weinschenkens Tochter.

1723. Hat es Otto Christian Bernhardi angetreten, und bis an sein Ende verwaltet.

Ihm folgete der noch lebende Herr Andreas Koch, auf aller- gnäd. Königl. Verordnung, zog aber nach kurzer Zeit von hier und überließ die Salz- Factorey den noch lebenden Herrn Joh. Jacob Anders, Gerichts- Asses. und Brauerverwandten.



Sectio

Sectio 10.

Von denen Hofse-Richtern, Berweser, Amt-Advocaten,
Gerichts-Schöppen und Stadtältesten.

I.

Das Hoff-Gerichte ist ehemals ein ganz separates Collegium, und von dem Rath's-Collegio unterschieden gewesen, wie Herr Andreas Blüming in seinen Thurm-Nachrichten meldet; Weil aber E. E. Rath auf die Erhaltung der Fronerey und sonst allerhand Unkosten aus den Rathhäuslichen Gefällen aufwenden müssen, so ist derselbe schlußig worden 1673. von Sr. Churfürstl. Durchl. die Hofse-Gerichte zu Pachten, welches auch durch einen specialen Contract geschehen, worinnen E. E. Rathe vorbehalten worden aus ihrem Mittel Hofse-Richter und nach beliebigen Gerichts-Schöppen (so sonst von dem Herrn Berweser zu Crossen confirmiret worden) zu erwählen und einzusetzen.

So viel man Nachricht hat so sind Hofse-Richter gewesen:

Nicolaus Schreiber 1562. welcher gestorben 1577.

Valentinus Tscheppan, ist gestorben 1588.

Johann Adam, 1584. hernach Burgemeister.

Laurentius Hirschfelder, 1589.

Johann Opitz, 1595. Christoph Hoffmann, 1600.

Martin Berndt, auf Churf. Befehl 1599.

Gregorius Krause, Apotheker, 1603.

Sebastian Weise, 1606. Matthias Zentsch, 1607.

Georg Dreher, starb 1608. an der Pest.

Martin Hirschfelder, 1609. Balthasar Krause, 1611.

Christoph Richtsteig, 1613. hernach Rath's-Herr.

Martin Hirschfelder, 1615. Michael Schilling, 1620.

Christoph Hoffart, 1623. starb 1626.

Johann Krause, Apotheker, 1626. hernach Rath's-Herr.

Martin Richtsteig, 1628. hernach Rath's-Herr u. Burgem.

D

Dona-

Donatus Bescovius, 1634. starb 1657.

Johann Richtsteig, 1647. hernach Burgemeister.

Samuel Schilling, 1651. hernach Rathsherr.

Johann Radelt, unterster Schöppe, ward 1656. Hofe-Richter.

Gregorius Krause, Apotheker, 1656.

Georg Dreher, 1663. hierauf Burgemeister.

Georg Hoffmann, bekam von der untersten Stelle der Gerichts-Schöppen das Hofe-Richter-Amt, und starb 1673.

Nachdem E. E. Rath die Hofe-Berichten 1673. in Pension genommen, ist Georg Dreher, aus dem Rath, zum andernmal Hofe-Richter worden, welches Amt derselbe bis 1678. verwaltet hat.

Johann Schwarzschild, 1678. bis 1688.

Hierauf ist beschlossen worden von E. E. Rath daß solange selbiger die Pension der Hofe-Richten haben würde, solches Amt hinführo ambuliren zulassen und ein jeder im Rathe es verwalten sollte, dem es beliebet und der sich hierzu capable findet.

Joh. Käsch, ist hierauf 1688. bis 1690. Hofe-Richter blieben.

Heinrich Richtsteig, von 1690. bis 1693.

Heinrich Goltshorn, 1693.

Gregor Otto Bernhardi, 1695. bis 1698.

Johann Friedrich Bone, 1699. u. 1700. hernach regierend. Burgemeister.

Johann Fehre, 1701. Johann Romcke 1704.

Martin Richtsteig, 1708. bis 1710.

Georg Matthäus Schwolcke, 1713.

Otto Christian Bernhardi, wurde 1716. durch E. allergnädigstes Königl. Rescript zu einem immerwährenden Hofe-Richter constituiret, hat auch solches höchwichtige Amt bis an sein Ende 1746. und also ganzer 30 Jahr verwaltet. Er war ein Sohn Gregor Otto Bernhardi, Rathsherrn und Hofe-Richters, ist 1688. studirte in Züllichau, Görlitz, Franckf. succedirte seinen Vater 1713. als derselbe mit Tode abging, sowol in der
Rathsherrn

Rathsstelle, als im Hoferichter-Amte, heyrathete 1721. Johanna Helena Hoffmannin, Senatoris und Handelsmanns in Weutchen zweyte Tochter, und starb 1746. ætatis 58. Jahr 3 Monate.

Der Herr von Dyden, regierender Burgemeister nahm solches Amt nach des vorigen Tode über sich, verwaltete es aber nicht mehr wie vorhin geschehen, in der Gerichtsstube, und in Gegenwart der Gerichts-Schöppen, an gewissen Tagen u. Stunden in der Woche, sondern in seiner Wohnung vor sich alleine, und so oft als sich eine Gelegenheit ereignete. Als derselbe 1750. mit Tode abging übernahm solches Herr Doctor und Proconsul Hollstein, und bald darauf der Herr Hoffrath und Consul Regens Struv, bis auf hohe Verordnung ein eigener Hoferichter 1752. wiederumb bestimmet und nebst einigen Neuen Gerichts-Assessoribus durch des Herrn Verwesers von Nassau Excell. introduciret wurde, wie solche in dem igt lebenden Züllichau vorkommen. Von der Zeit an hat man wieder am gewöhnlichen Orte in der Gerichtsstube, und zur gewöhnlichen Zeit Mittwochs und Frentags ordentlich Sessiones gehalten, und Recht und Gerechtigkeit exerciret.

II. Verweser Amts-Advocaten.

Weil nicht alle Menschen ihre Klage und Streit-Sachen vor Gerichte ordentlich vorzutragen wissen, die Streitigkeiten auch oftermals zur Appellation nach Crossen ins Verweser-Amte, und weiter nach Cüstrin in die Neumärckische Regierung gelangon, dazu die Partheien, frembde Patronos Causæ mit vielen Unkosten bestellen müssen; so haben sich endlich Rechtsverständige Leute alhier eingefunden, die sich zu Crossen und Cüstrin in Numerum Advocatorum recipiren lassen, die den streitenden Partheien mit ihrem Patrocinio beygestanden, von diesen sind folgende befanndt:

D 2

D.

- D. Andreas Lange, Züllichensis, geboren 1602. sein Vater war Michael Lange, Schmidt und Kirchenvorsteher, nachdem er hier und in der Großnischen Schule die Fundamenta gelehret, hat er auf unterschiedenen Universitäten studiret, und 1616. zu Franckfurt sich inscribiren lassen. Von Wittenberg begab er sich in Condition, informirte adeliche Kinder, mit welchen er wieder auf Universitäten zog und eine Peregrination in Deutschland, Frankreich und Niederlande vornahm. Nachdem er selbige gesund zu Hause brachte practicirte er hieselbst, zog aber nach Crossen, kaufte Adeliche Güter, ward vom Schlasge gerühret und starb 1663. seines Alters 61. Jahr.
- Daniel Sommerfeld, Advoc. in Crossen und Züllichau, er war Syndicus in Schwiebus, und begab sich wegen der Reformation nach Züllichau, da er practicirte und auch Syndicus ward, ging aber bald wieder 1643. nach Schwiebus auf seine Güter.
- Thomas Bernhardi, ward 1658. recipiret, nach diesen Rathsherr, Syndicus und Burgemeister.
- Joh. Georg Schwolcke, ist zu Grünberg 1629. geboren, seine Erziehung ist kümmerlich gewesen, sonderlich hat er in der Bestzeit viel ausgestanden, studirte in Grünberg, Guben, Berlin, Brandenburg, Wittenberg, begab sich auch nach Hamburg, Amsterdam, Leyden, it. in Dennenmarck, Rostock, Lübeck, ward 1665. Stadt- und Gerichtsh Secretarius in Züllich, und starb 1677.
- Joh. Radelst, ward 1667. in Numerum Advoc. recipiret, hielt in Züllichau Orationem valedictoriam welche unter dem Titul Züllichio graphia gedruckt worden, so viel merckwürdiges dieser Stadt in sich hält, und zu gegenwärtigen Nachrichten einigen Beitrag gegeben, er studirte in Berlin und Franckfurth, da er 1665. unter D. Samuel Strycken, de jure visus disputirte. Er ist ein Bruder Samuel Radelsts, Herren auf Krausche.
- Johann Räsch, ward recipiret 1669. begab sich erstlich nach
Eustrin

Cüstrin, dortigen Advocaten im Proponiren zuzuhören, practicirte hernach in Züllichau, bis er in den Rathstand erhoben wurde.

Georg Dreher, Züllichensis, ist 1670. eingeschrieben worden, war Georg Dreher's, Burgemeisters und Catharina Hoffmannin Sohn, heyrathete Martha Christoph Arnolds, Gerichts-Affessoris Tochter.

Samuel Adelt, ein Bruder des obigen, ist 1675. immatriculiret worden, practicirte fleißig bis er Stadtschreiber und Syndicus ward, resignirte aber auch diese Function und kaufte das Unruhische Guth in Krausche, wo er sein übriges Leben in stiller Ruhe zubrachte.

Heinrich Richtsteig, war Joh. Richtsteigs, erst Cantoris hernach Burgemeisters Sohn, brachte 2 Zähne mit auf die Welt, studirte in Gotha, Jena und Franckfurt, ward 1678. recipiret und practicirte starck bis er in das Rath-Haus gezogen wurde, seine Ehefrau Anna Catharina Schulkin, starb 1708. acht Tage vor ihm, und ward zugleich mit Ihm begraben.

Gregor Otto Bernhardi, ein Sohn Thomæ Bernhardi, Burgemeisters, und Catharina Schmidin, studirte in 3. Crossen, Breslau, Franckf. ward 1681. in Numerum Advocatorum recipiret, bis er 1685. Rath's-Herr wurde practicirte er enfrig und heyrathete Anna Catharina Schwarckscholkin.

Christoph Gellert, Züllich. studirte in Patria unter Elias Habern, Rectore, in Lauban und Franckfurt, ward 1699. zum Berweser-Amts-Advocaten recipiret, war der beste und stärkste Practicus unserer Stadt, vor dem sich die Gegenparthe fürchtete, A. 1709. hielt er Hochzeit mit Maria Ursula Schüllerin, ward auch Domainen-Fiscal; Kinder sind Frau Henrietta Sophia Harrin, Daniel Philipp, Kauf- und Handelsmann, Jungfer Johanna Elisabeth.

Christian Dreher, ein Sohn Georg Dreher's, Burgemeisters, studirte

Studirte in Züllich, Crossen, Zittau und absolvirte sein Studium Juridicum 1680. in Franckfurt, ward hierauf Camer- Gerichts- Advocat, heyrathete Eleonora Krausin, die sich aber von ihm scheiden ließ und einen Apotheker Joh. Ruppachten freyete. Er practicirte beständig und dienete sonderlich den Armen. Martin Josephi, Züll. der unter den Stadt-Syndicis mit mehren vorkommt, ward 1699. in Numerum Advoc. recipiret und practicirte solange bis er dem Syndico und Stadt-Schreiber Kädelsten adjungiret worden.

Christoph Better, Züllich. ein Sohn Friedrich Betters, ansehnlichen Bürger, Tuchmacher, Stadttältesten und Brauwerwandten auch Gerichts-Assessoris, ist geböhren 1680. studirte in Züllich, Crossen, Lauban, Franckfurt, ward 1711. immatriculiret, hielt sich eine zeitlang in Grünberg auf und heyrathete Paul Friedrich Bernastes, Consulis Tochter, Anna Rosalia Paula, die ihm geböhren Dorothea Rosalia, Friderica, Christiana Susanna, und lebet noch.

III. Gerichts-Assessoris.

Weil viel Augen mehr sehen als eines, und nach den Worten Horatii: Alterius sic Altera Poscit opem res & conspirat amice. So sind dem Hofrichter alleweae gewisse Collegen und Assessores zugeordnet worden, so man Gerichts-Schöppen genennet, die im Votiren, bey Besichtigungen und andern Verrichtungen beygestanden, davon sich aber die Nahmen der ältesten Besizer gänzlich verlohren, doch als 1558. der Knopf des Kirch-Thurms von neuen aufgesetzt worden, so hat Christoph Tscheppan Stadt-Secretarius unter andern Nachrichten, auch die Nahmen der damaligen Gerichts-Schöppen hinein geleyet, als Hans Dreher, Matthäus Metisch, Valten Tscheppan, Barthel Bergmann, Martin Blüning, Joh. Schilling, welcher zur Zeit Marggraf Johanlen gelebet, hernach Hofrichter worden, und bis in sein hohes Alter dieses Amt verwaltet hat 1548. An-

Andreas Schilling, des vorigen Bruder.

Christoph Hoffmann, Johann Adam.

Michael Dpitz, ist 1611. Schöppe gewesen und 1633. gestorben.

Martin Hirschfeller, 1611. Michael Schilling, 1611.

Johann Trnisch, Seidenfrämer 1611. starb 1623.

Christoph Richtsteig, 1610.

Ao. 1596. Bey fundation der Bibliothec sind Gerichts-Personen
gewesen wie ein Verzeichniß ausweist:

Johann Dpitz, Hofrichter. Constantin. Hildesheim, Ge-
richts-Actuarius. Andreas Blüning, N. P.

Christoph Hoffmann, Johann Richtsteig.

Martin Hoffart, Georg Strusche, jun.

Friedrich Raue, des Gewercks der Kürschner.

Christoph Hoffart, 1618. Johann Krause, 1618.

Michael Dpitz, der jüngere. Gregor Bernt, vorher Cant. 1621.

Matthäus Löchel, Johann Schilling.

Friedrich Kalisch, 1621. Donat Beskow, 1623.

Michael Edling, 1625. Joh. Dreher, starb an der Pest 1630.

Elias Krause, 1629. ist nebst seiner Frau an der Pest gestorbe.

Matthäus Lange, 1633. Christoph Forbrig, 1633.

Adam Jentsch, 1633. und resignirte 1636.

Andreas Lange, 1633. George Hoffmann, 1634.

Adam Gamm, Valentin Höpner, ein Schust. 1645.

Samuel Schilling, 1645. Caspar Weichart, 1656.

Johann Radelt, 1645. Gregorius Krause, 1658.

Jacob Stürmer, 1660. Johann Dreher, 1660.

Nicolaus Schulze, 1663. ist auch auf eine zeitlang Vice-Hofe-
richter gewesen, er schrieb sich hernach Schwarzsulze, weil
man gefunden daß seine Vorfahren ehemals also geheissen.

Christoph Arnold, ein Schuster von Freystadt, 1663.

Heinrich Kolkhorn, 1663. hernach Raths-Cämmerer.

Barthel

- Barthel Fehre, von Thoren, Weinschencke, 1663. er starb 1665. als er eine übelriechende Leiche zu grabe tragen helfen.
- Abraham Schilling, 1666. Balthasar Adam, 1672.
- Christoph Hoffart, 1673. Christian Leuthlof, Buchbinder.
- Christian Nicol. Schwarzschoke, Weinschencke 1681. er wurde 1694. auf der Reise von Franckfurt von einem umbfallenden mit Wein beladenen Frachtwagen erdrückt und Tod nach Hauße bracht.
- Georg Student, Literatus, Past. in Schönborn Sohn 1681. diese sind nach getroffenen Contract mit E. E. Rath in den Schoppen-Stuhl versetzt.
- Caspar Fiedler, Tuchscher 1687. Johann Fehr, 1688.
- Franz Christoph Lauter, Chirurgus 1688. auf Recommendation des Herrn von Gruncko, hatte zur Ehe Rosina Hoffmannin, Burgem. Georg Hoffmanns Tochter, Kinder sind: Christoph Lauter, Chirurgus und Gerichts-Assessor, Franz Lauter, so 1747. gestorben, und Ferdinand, Chirurgus und Gerichts-Herr. Eine Tochter Heyrathete einen Praelectorem in Hauländern, Namens Qwirsdorf, und eine einen Chirurgum Heimburgern.
- Michael Felsch, Tuchhändler, kam in Schöppenstuhl 1688.
- Johann Romcke, Apotheker, Zacharia Romckes, Pastoris in Brittaa, Sohn 1689.
- Michael Reinmann, Schwarzfärber.
- Reinhard Hoffmann, auch Kirchvorsteher.
- Joh. Friedr. Senfert, diente unter Sr. Chursl. Durchl. Friedr. Wilhelm, ward 1690. Stadt und Brauältester 1694. Gerichts-Assessor, starb 1724. et. 66.
- Johann Adam, Stadtältester, Kirchvorsteher 1696.
- Friedrich Better, Stadtältester, Brauerm. 1699.
- Johann Hoffmann, Stadtältester, starb 1736.
- Samuel Tetschke, Kauf und Handelsmann, starb 1730.

An

Andreas Fehr, Stadttältester und des Köbl. Gewercks der Tuchmacher Handwercks-Meister, starb 1722. unter einen Donner Wetter, seines Alters 60. Jahr.

Samuel Stürmer, Kaufmann und Brauwerw.

Johann Gottfr. Segnis, Chirurgus, kam in Schöppenstuhl 1718.

Tobias Prüfer, Stadttältester, Brauwerw. starb 1727. et. 66.

Elias Machovius, Kaufmann, hernach Rathsverwandter.

Christoph Schneider, Burger und Riemer, starb 1731. et. 75.

Balthasar Schulze, Burger und Tuchmacher, starb 1742. et. 80.

Christoph Hoffart, Stadttältester.

Michael Kern, Burger und Tuchm. auch Brauwerwandter.

Christian Student, Burger und Mahler auch Stadt und Brauältester, starb 1727. et. 60. Jahr.

Johann Jacob Felsch, Burger und Becker, starb 1740.

IV. Stadttältesten.

Es sind bey dieser Stadt jederzeit aus der Köbl. Burgerschaft 4 Personen erwehlet worden als ein enger Ausschus, welche man Stadttältesten genant, so einen theuren Eyd ablegen müssen, daß sie der Stadt Nutzen und Frommen mit beobachten wollen, deswegen sie oft im Nahmen der ganzen Burgerschaft coram Magistratu erscheinen, Vorträge thun und Befehle annehmen. Nachdem sie sich verdient gemacht und ihre Geschicklichkeit bezeuget, sind sie alsdenn in die Hofegerichte befördert worden.

Ao. 1562. Bey Erbauung des Kirchthurms, sind noch des damaligen Stadtschreibers Christoph Tschepans Bericht, folgende Stadttältesten gewesen:

Lorenz Barchem, Michael Beyer,

Hans Zentsch, = Georg Buhlmann.

1596. Bey Fundation der Bibliothec sind Stadttältesten gewesen:

Balzer Francke, = Michael Opitz,

Hans Richtsteig, = Hans Zentsche.

¶

1611.

1611. In den Nachrichten so der Syndicus Andreas Blüming, in den Knopf des Kirchthurms geleyet, nennt er:
- Martin Blümingen, hernach Rathsherr.
- George Hollstein, 1610. dessen Sohn George Hollstein, Cantor, dessen Sohn M. Samuel Hollstein, Archi-D. dessen Sohn George Hollstein, Pastor und Inspector.
- Barthel Bergmann, Martin Radelt, 1618. und zugleich Fleischschätzmeister.
- Balthasar Bergmann, 1625. Matthæus Lochel, 1625.
- Sigemund Kotermund, Schuster von Schwiebus, 1626.
- Caspar Lindner, George Hirschfelder, 1653.
- Caspar Stürmer, von Schwiebus, Weinschend, 1653.
- George Dreher, 1660. Heinrich Radeck, von Lübeck, 1662.
- Barthel Fehre, von Thoren 1664. Abrah. Schilling, 1663.
- Christoph Forbrig, 1681. starb 1688. dessen Sohn war Andres, Hans Raue, 1647. Johann Fehre, 1693. Joh. Hofmann, 1693.
- Joh. Friedr. Senfert, hatte zur Ehe Anna Busschkin, erstlich Georg Hirschfelders, hernach Christoph Arnolds Wittw. davon mehr unter den Gerichtsh Assessorn.
- Friedrich Better, Brauerverwandter, Gerichtsh Assessor und Stadthalter.



CA-

CAPUT V.

Von dem gemeinen Wesen,

oder

Historische Erzählung der merckwürdigen Begebenheiten welche sich von A. 1600. bis 1750. in und ausser der Stadt Züllichau zugetragen.

Ob man wohl viel tiefer in das Alterthum zurück gehen können, so hat man doch der Kürze wegen von diesem Seculo anfangen wollen.

Der höchste Regente war A. 1600. Joachim Friedrich Churfürst zu Brandenburg, kam zur Regierung 1598. seine Gemahlin war Catharina, er starb 1608.

In diesem Jahr war regierender Burgemeister Laurentius Hirschfelder, zu seiner Zeit wurde d. 10. Aug. die Neuerbaute Schule solenniter eingeweihet, und den Schülern ein Eimer Wein ausgetheilet. Auch starb der Inspector Ambrosius Plarr, Custrinensis, seines Alters 49. Jahr, welchem in der Kirche ein Epitaphium aufgerichtet worden. Sein Nachfolger war M. Michael Tecler, Cotbusiensis.

Ein Burger Severinus Schulze, brachte die Pest mit Wolle in die Stadt, woran er selber starb und in den Garten begraben wurde. Auch starb an dieser Pest d. 11. Nov. Johann Adam, Burgemeister.

Im Ausgang des vorigen Jahres hatte eine Bettel ihr neugebohrnes Kind in den Brenn-Ofen geworfen, der Amts-Rastner schickte nach Leipzig ein Urtheil einzuholen, welches ihr den Sack zuerkandte und in diesem Jahr im Januario vollzogen worden.

B 2

Damit

Damit der Anwachs der Einwohner einigermaßen erkandt werde, so wird folgendes jährlich angemercket.

Vertraute 17 Paar, getaufte 147. gestorben an der Pest 437. in gesunder Zeit 102.

1601. Regierender Burgemeister blieb Laurentius Hirschfelder, Hoferichter war Martin Bernd.

Der neue Inspector Teclerus, ward Dom. Judica introducirt, Mart. Prætorius, polnischer Diaconus starb in diesem Jahr.

Der gewesene Amts-Pfänder Jacob, ward eingezogen, weil er vorm Jahr als ein Ehebrecher mit einer geschwängerten Magd davon gelauffen und in Crummendorf sich ertappen lassen. Teclerus, der dieses erzehlet, schreibt dazu: Ich zweiffele nicht, die Obrigkeit wird das Schwerdt schneiden lassen, füget aber bald hinzu: Fallor! der Bube ist los gelassen.

Betraute 55 Paar, getaufte 115. gestorbene 147. etliche noch an der Pest.

1602. d. 21. Jan. ist Laurentius Hirschfelder, regierender Burgemeister mit Tode abgegangen, und an dessen Stelle Johann Opitz erwöhlet worden. George Buhlmann, ward zum deutschen Diacono bestellet.

Den 31. May ward ein erschlagener Mann von Tschicherzig, begraben.

Den 30. Sept. starb die Gemahlin unsers gnädigen Churfürsten, Joachim Fridrichs, Catharina, Ihr zu ehren ward in allen Städten ein solennes Begräbniß gehalten, in Züllichau aber schlecht und gerecht, weil an demselben Dinnstage Jahremarckt war.

Betraute 44. paar, getaufte 159. begraben 90. worunter 3. erschlagene.

1603. Herr Johann Opitz, blieb regierender Burgemeister, Gregor Krauke, ward zum Hoferichter, und Sebastian Möse, zum Rathsherrn erwöhlet.

Sonna

Sonnabend vor Estomihi ward ein Windmüller von Mose
Ehebruchswegen enthauptet. O Tempora!

Michael Gleisch, Crohn. ward zum polnischen Diacono erwehlt.
In der Woche Trinitat. ist ein Weib aus der Lohmühle unter
freyen Himmel gestorben. Auch starben umb diese Zeit
viel Menschen an der rothen Ruhr.

In diesem Jahr ist die Fronerey von E. E. Rath erbauet, auf
2 Stock gemauert aufgeföhret worden, unter der Erde sind
4 gewölbte Keller, im untern Stock 2 Stuben.

Getraute 49 Paar, getauffte 153. begrabene 159.

1604. Der bisherige Amts-Kastner Balthasar Reher, ward nach
Crosen zu einem Churf. Rath und Camermeister beruffen,
an dessen Stelle kam d. 4. Jun. Johann Schosser. Gregor
Krause, ward in den Rathstand gezogen, an dessen Stelle
wurde Georg Dreher Hofrichter.

Den 4. Aug. ward ein Findling getaufft und Euphemia genannt.

In diesem Jahr ließ sich ein grosser Comet sehen.

Getraute 30. Paar, getauffte 148. begrabene 117.

1695. in diesem Jahr wurde das innere schwiebscher Thor erbauet
und gewölbet oben mit 2 Wohnungen in welchen nach der
Zeit der erste Baccalaureus und ein Rathbedienter gewoh-
net, unter dem Thor ist eine Corps de Garde und an der Seite
2 kleine gewölbte Keller, unter der gepflasterten Brücke
noch ein klein Gewölbe.

Eine vornehme Wittwe that in diesem Jahr einen schweren
Fall, ließ sich von einem jungen Menschen schwängern,
brachte das Kind heimlich umb, verbarg es in einem Kasten
im heimlichen Gemach; doch war die Sache nicht so ver-
borgen daß sie nicht solte offenbahr werden, sie wurde ein-
gezogen, saß fast 2 Jahr und ward endlich durch Fürbitte
ihrer Kinder bey der Churfürstl. Frau Wittwe zu Crosen
loßgelassen, mußte aber das Land heimlich räumen, und als

sie nach langer Zeit wieder kam, lebte sie in ihrem Hause als in Perpetuo Carcere, durffte nirgend ausgehen und starb endlich.

Getraute 38. Paar, getauffte 165. begrabene 124.

1606. Regierender Burgemeister war Johann Opitz, M. Michael Teclerus, Diaconus, ein gewaltiger und erbaulicher Prediger hat sehr schwere Anfechtungen, mußte oft wenn der Paroximus kam, in Ketten und Banden geschlossen werden, davon Bruchmann ausführlich schreibet pag. 35.

Den 11. Febr. ist ein Einwohner von Krausche Matthäus Woite beym Hage in Graben gefallen und ersoffen. Herr lehre uns bedencken daß wir sterben müssen.

Es war dieses ein sehr naßes Jahr, die Früchte konnten nicht reif werden verfauleten auf den Bäumen und Felde, das Getreide ward in der Scheune dumpfsicht, das Brod, Korn wolte sich nicht mahlen noch backen lassen, daraus entstund eine fleche Zeit und viele Kranckheiten unter Menschen.

Getraute 39. getauffte 125. begrabene 125.

1607. Regierender Burgemeister war Johann Weberske, C. C. Rath hat in diesem Jahr das Hende- Vorwerck angeleget, hat weder Zinse noch Pacht einzunehmen, wenn etwas anzurichten, genießt es der Dienste der 4 Gärtner täglich gegen 3 gl. Bestehet aus lauter Korn- Ackern und hat eine Wiese auf der so genannten Frenheit.

In diesem Jahr hat die Pest in Züllichau von neuen sehr hefftig grassiret, wie M. Stephanus Hollstein, Prediger in Klemptzig in der Vorrede, so er einer Predigt am Michaels- Fest 1608. gehalten, beygefüget mit mehren gedencket. Sie kam bey einem Tuchmacher Urban Papeln aus, dahin sie ein Tuchnappe mitgebracht, und steckte nicht allein dasselbe Haus, sondern auch die ganze Stadt an und raffte mehr als 300 Menschen, unter andern auch George Dreher, Hoferrichter weg.

Getraute

Getraute 24. Paar, getauffte 126. begrabene 91. in gesunder Zeit, und an der Pest 395.

1608. d. 18. Jul. ist Churfürst Ioachim Fridrich zu Brandenburg mit Tode abgegangen, wodurch das Churfürstenthum und zugehörige Lande an den Durchl. Johann Siegmund Marggraffen verfallen. Derselbe hat sich am ersten 1614 zur Reformirten Religion bekennet, seine Gemahlin war Anna, welche die Ansprüche auf Jülich, Cleve, und Berg an das Haus Brandenburg mitgebracht.

An die Stelle des verstorbenen Georg Dreher's, wurde zum Hoferichter Matthæus Jentsch erwehlet, welcher hernach Rath's-Herr worden.

Da die meisten Einwohner der Pest wegen ausgetreten und in diesen Jahr sich wieder eingefunden, so ward Dom. Septuages. zum erstenmal Gottesdienst gehalten, deswegen jährlich an diesem Sonntag ein Dankfest celebrivet, im Proæmio etwas davon gedacht und vor dem Vater Unser, Nun dancket alle Gott, gesungen wird.

Getraute 79 Paar, getauffte 126. begrabene 97.

1609. d. 22. Aug. war alhier ein so groß Ungewitter, daß man den Untergang der Stadt befürchtete, es schlug 3 mal in den Kirch-Thurm, welcher auch schon zu brennen anfing, doch der dritte Schlag löschete es wieder aus. In der Vorstadt zündete es einen Baurhof an und verzehrte ihm gänzlich.

Getraute 31 Paar, getauffte 161. begraben 126.

In diesem Decennio sind 85 Persohnen mehr gestorben als geboren.

1610. Johann Weberske, ward Consul Regens, Matthäus Jentsch, Rath's-Herr, Balthasar Krause, Hoferichter, Christoph Richteig, Schoppe und Salz-Factor, George Hollstein, u. Barthol. Bergmann, Stadthaltesten, Ioh. Adam, und Christoph Hoffart, Cassen-Herren. Ein

Ein Schutknecht, Georg Jeschke, gerieth mit einem andern in Zwiespalt die Sache auszumachen, verfügten sie sich in den gemauerten Galgen und balgeten so lange, bis einer erstochen ward.

Getraute 43 Paar, getauffte 155. begrabene 128.

1611. d. 15. Aug. ist der Kirchthurm umbgedeckt, der Knopf herunter genommen und d. 14 Sept. verguldet wieder aufgesetzt worden. Bey dem Herabnehmen hat man folgende Schrifften darin gefunden, welche nach dem grossen Brande 1557. Montags nach Quasimod. (da die ganze Stadt durch eine entsetzliche Feuers-Brunst in die Asche geleyet, und der Kirchthurm sehr ruiniret, aber auch wieder repariret und 1562. fertig worden) eingeleyet worden: als Augustana Confessio cum Apolog. in klein Octav. Wittenb. 1540. Sarceri Creuzbüchlein cum Praefat. Melanch. Wittenb. 1529. Bey dem Aufsetzen hat man diese und andere Schrifften mehr eingeleyt. Als Lutheri Enchiridion, oder kleiner Catechismus Franckf. 1611. it. M. Michael Tecleri. 2. Christliche Advents-Predigten 1610. it. M. Stephan Hollsteins, Past. zu Klemptzig Dreyfaltige Christen-Ehre und Trost des Grossfürsten Michaelis und seiner heil. Engel, Franckf. 1607. it. M. Christiani Distelmeyeri Equitis Marchici in Radesleben und Malsdorf, Sereniss. Elect. Brand. Cosiliarii Christiados Libellus exhibens Disticha in Evangel. Domin. Festorum & de Passione Christi latino germanica, Franckf. 1610.

Ingleichen sind allerley memorabilia eingeleyt: Daß der regierende Kayser gewesen Rudolphus II. Der regierende Landes-Vater Johann Sigmund, Churfürst. Die Nahmen der Pfarrern und Caplane zu Züllichau. Auch allerhand Begebenheiten, welche in diesen Annalibus vorkönnen. Ingleichen Catalogus Consulium, Senatorum, Iudicum & Scabinorum mit den Schluß-Worten: **G D E** behüte diese Stadt vor

vor fernern Unalück, daß es dergleichen Renovation nimm
mermehr bedürffe Amen, Amen! In der heiligen Drey
einigkeit Rathen, Amen.

Ipsl Vero Deo soLI slt seMplterna gLorla.

Den 3. Jun. ist auf gnädigsten Befehl Sr. Churfürstl. Durchl.
zu Brandenburg ein Landtag der Neumärckischen Ritter-
schafft und Städte, zu Custrin gehalten worden, dahin aus
unsern des Raths Mittel Burgemeister Johann Spis und
Andreas Blüning, Syndicus abgeordnet, da denn allen
gravaminibus tam generalibus quam specialibus abgeholfen
werden sollen, ist d. 11. ej. geschlossen und Ihro Churfürstl.
Durchl. von der Ritterschafft 50000. Rthl. und von den
Städten 5000. Rthl. auszuzahlen, bewilliget worden.

Wegen des Gnaden-Jahrs aus dem special Revers der Reich-
bilder Crossen und Züllich von 12ten Jan. 1611. Ferner ist
zwar in der Neumärckischen Consistorial-Berordnung ver-
sehen, daß der verstorbenen Pastorum Wittwen länger nicht
als ein halb Jahr anstatt des Gnadenjahrs haben sollen,
weil aber dasselbe hernach durch unsern in Gott ruhenden
Groß-Herrn-Vaters Rescript und darauf hergebrachte
Observantz auf ein ganz Jahr erstreckt, dessen sich zwar
die Ritterschafft zum theil beschweret, aber gleichwol den
armen Wittwen und Waisen hierunter etwas zuentziehen
Bedencken gehabt, lassen wir es auch dabey bewenden.

Solte aber an einem oder dem andern deswegen einige Un-
ordnung vorkommen, soll dem Superintendenten solches ange-
zeuget und Er demselben nach Möglichkeit zu remediren
befehliget werden.

Getraute 52 Paar, getauffte 146. begrabene 123.

1612. In diesem Jahr starb Kaiser Rudolphus II. und d. 13. Jun.
ward zu Franckfurth am Mayn Matthias Austriacus, König
in Ungarn und Böhmen zum Römischen Kaiser erwehlet

Q

und

und öffentlich proclamiret. Wegen dieser Wahl wurde auf Befehl der Regierung in Custrin am Tage Mariæ Visitationis eine Dancksagung von der Canzel zu Züllichau, gehalten.

Matthias Visitationis Feris Cantat Deo

Den 11. Nov. ist M. Caspar Irmisch bisheriger Rector, als vocirter Pfarrer nach Wallmersdorf abgezogen und hat seinen ehemaligen Discipul M. Marcum Drimelium, Züllichens. zum Successor gehabt.

In diesem Jahr wurde eine Fräulein-Steuer eingetrieben, darzu mancher Bürger 2 und einen halben Rthl. contribuiren mußte.

Getraute 36 Paar, getauffte 153. begrabene 153.

1613. Festo III. Nativ. Christi wurde Johann Weberscke zum regierenden Burgemeister und Christoph Richtsteig zum Hofrichter erwöhlet.

Nachdem im vorigen Jahr Georg Bullmann, Diac. mit Tode abgangen so vocirte E. E. Rath d. 11. Nov. M. Caspar Irmisum von Wallmersdorf zurück und ließ selbigen durch ihre Unterthanen einholen, des Bullmanns Wittwe bekam bis auf den 30. Dec. alle Accidentia zum Gnadenjahr. Zu Wallmersdorf succedirte sein vorhin gewesener Discipul Iacobus Tschepanus, Züllichensis, cujus Acta Dominus gubernet.

Getraute 39 Paar, getauffte 158. begrabene 131.

1614. Dom. 3. p. Epiph. ward Herr Joh. Opitz als Burgemeister verlesen, er verordnete daß alle Rath's-Personen die Vesper besuchen und den grossen Gott umb glückliche Regierung bitten solten, die Predigt verrichtete Matthæus Lange, über den 73. Psalm.

Den 20. Jun. Dinstags vor Iohann ist die grosse Glocke auf E. E. Rath's Unkosten gegossen durch Ottonem Albrecht, von Landsberg, imgleichen ein Signir-Glöcklein von 3. Centner
und

und von den Knaben eingeholet worden, welche ein Achtel Bier bekamen, es kostet solche 1035. Rthl. 9. gl. E. E. Rath sind von der Zeit an auch die Einkünffte blieben, weil aber wegen der schweren Zeit die Kirchenbedienten von der Kirche nicht haben können besoldet werden, so hat selbiger nach 2 Jahren 1616. die Einkünffte zu ewigen Zeiten der Kirche überlassen, welches der Posteritat zum steten Andencken gerühmet wird, doch haben sie das freye Gelaute bey ihren Sterbe-Fällen sich vorbehalten.

In diesem Jahr bekennet sich Sr. Churfürstl. Durchl. Iohann Siegmund öffentlich zur Reformirten Religion, gab auch die Ursachen und Confession im Druck heraus und ließ solche im Rath-Hause und denen von Adel austheilen.

Von Hofe lief d. 2. Sept. Befehl ein wieder die Spanier zu Bethen, welche Aachen belagert und eingenommen.

Getraute 27. Paar, getauffte 156. begrabene 64.

1615. Herr Fechner ward Burgemeister, und Martin Hirschfälder Hofrichter.

Den 3. Aug. zur Nacht entstand ein groß Ungewitter mit Donner, Hagel und Wind, so daß viel Windmühlen hier und anderwärts umbgerissen, viel fruchtbare und wol 500. Eichen aus der Erde gehoben und sonst an Häusern und Scheunen unsäglicher Schaden verursacht worden.

Den 9. Nov. Donnerstag vor Martini entstand zu Abend eine schreckliche Feuers-Brunst in Elias Thielens Barbiers Schlaf-Kammer, ward aber durch Gottes Gnade bald gelöscht.

In diesem Jahr ward wiederumb eine Steuer angeleget, von 100000. Rthl. Auf eine Hufe kam ein und ein halber Rthl. Wegen dieser grossen Steuer und des Mißwachs war dieses ein schwer und theures Jahr dem ganzen Lande, davon

Q 2 M.

- M. Martini Hamners, Superintend zu Schönburg 12. Predigten de Fame Samaritica 2 Reg. 6. zu lesen.
- Getraute 40. Paar, getauffte 148. begrabene 123.
1616. Ward abermal Johann Weberste, Senior, regirender Burgemeister, Martin Hirschfelder, Hoferichter.
- Den 9. Jan. fing sich eine solche grimmige Kälte an daß viele Menschen umkommen und auf dem Felde Todt gefunden sind, auch nicht Jahrmarkt gehalten werden konte. Auf solche Kälte folate im Sommer eine unbeschreibliche Hitze, welche ganze Wasserströme austrocknete und Wälder anzündete, so viele Bochen brannten. In Grünberg waren 9 Wanders-Burschen auf dem Wege umkommen und alle in eine grube begraben. Wegen solcher Hitze hat M. Martin Hammer, Superint. in Schönburg 15 Predigten gehalten und drucken lassen de Siccitate Israelitica ex 1 Reg. 17.
- Wie weit die Menschliche Bosheit gehen kan, wird andern zum Abscheu angeführet: Den 21. Nov. vermaß sich ein Zimmermann Stephan Sieber, er wolle 2 Bersohnen zu Lager sauffen, trincket also weit über Vermögen daß ihm die andern entlauffen und er des Morgens in der Kammer Todt gefunden wird.
- Getraute 49. Paar, getauffte 158. gestorbene 124.
1617. Regierender Burgemeister war Johann Spitz, Hoferichter Martin Hirschfelder.
- Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg Joh. Siegmund erklärten sich: Sie wolten bey der Augsburgischen Confession und bey dem Catechismo Lutheri verbleiben. Ob Sie wohl die neuen Phrasen in der Kirche nicht dulden und die 10 Gebothe ein wenig anders gezehlet haben wollen.
- Vor der Erndte war grosse theurung, der Scheffel Korn galt 3 Rthl. Gerste 4 fl. Haber 2 Rthl. Doch gab Gott eine so reiche Erndte daß die meisten Scheunen zu enge seyn wolten und der Preis schleimig abschlug. Den

Den 31. Oct. Dom. 23. p. Tr. ward das Iubilæum Evangelicum wegen der Reformation Lutheri solenniter gefeyret.

Andreas Blüning, Stadt-Syndicus ließ folgendes Monumentum aufrichten und in die Kirche setzen:

Andræ Bluningii Senatoris & Syndici Züllichensis.

Tamque e vita abiturientis, Votum:

Expecta diu mortis cum venerit hora

Da Pater, ut moriar placide, nec torquear ægre

Judicii que diem lætum mihi redde Redemptor!

Ante tuum supplex ut stem pie Christe, tribunal

Ut Salver, satis hoc! non est ut plura reqviram.

Inscribi Saxo huic F. Al. MDCXVII.

Getraute 38 Paar, getauffte 153. gestorbene 141.

1618. Regiments Persohnen waren: Herr Johann Fechner, Burgemeister, Martin Hirschfelder, Hoferichter. Nach absterben Martin Bernhardi, ist zum Rathsherrn erwahlet worden, Herr Christoph Richtsteig, ungleichen anstatt Herr Andr. Bluningii Syndici, zum Rathsherrn Franciscus Spiz, und zum Syndicat Elias Bescovius, antea Cæsar. Notar. Publ. Burger und Einwohner dieser Stadt.

Den 3. Mart. ist anstatt M. Mart. Drimelii, nunmehr Pfarrer zu Streidelsdorf, zum Rector der Schulen introduciret worden, M. Abraham Bartholdus.

Den 25. Jul. starb der hiesige Stadt und Land-Physicus. D. Frid. Jancke, Thomæ Janckens, Tuchhändlers in Schwiebus, Sohn.

Ungeleichen starb Ionas Schoffer, der ältere Churfl. Brand. Amtskastner, welchen folgendes Epithaphium aufgesetzt worden: d. 18. Oct. starb in wahrer Anruffung IESU CHRISTI Der Ehrenfeste Herr Ionas Schoffer, Churfürstlich Brandenburg. Amtskastner in Züllichau, seines Alters 63. Jahr, liegt

liegt hier begraben und erwartet neben allen auserwehltsten eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben. Ps. 73, 25.

Den 18. Nov. erschien, der in allen Geschicht-Büchern beschriebene grosse und schreckliche Comet, in der Breite einer Fuhrstrasse, roth und bluthfarbig, er stund gegen Morgen, 30. Tage lang, wandte sich mit dem Wagen umb, war die ganze Nacht zu sehen und pflegte allezeit eine Stunde nach Mittag aufzugehen. Die ehemaligen Naturkundiger haben dafür gehalten, daß er den 30 jährigen Krieg angekündigt und daß Cometen böse Propheten wären, nach den Worten:

Unda, Fames, Ignis, Contagia, Prælia, Motus
Terræ, Regnorum Vices, post funera Regum,
Hæc sunt, quæ signat, Cæli, tibi Munde, Cometa.

Groß Wasser, theure zeit, Pest, Krieg und Feuers-Noth,
Erzitterung der Erd, und grosser Herren Tod,
Verändert Regiment, dergleichen grosse Blagen,
Auf deine Sünd, o Welt, Cometen dir ansagen.

Allein sie haben ihre natürliche Ursachen, sind dunkle Körper die von der Sonne erleuchtet werden, haben ihren besondern Lauf, sencken sich bald herunter und werden sichtbar, steigen bald hinauf und entziehen sich unsern Augen. Die Weisheit Gottes braucht andere und nicht solche weithergeholtte Mittel die Menschen zu schrecken, und seine Güte ängstiget nicht gerne lange vorher, es sind die meisten Unglücks-Fälle durch keinen Cometen vorher gesaget worden.

Soviel ist gewiß, daß weil Kayser Matthias den Römisch Catholischen zuviel eingeräumt und den Protestirenden zuviel entzogen, so proponirten diese auf einem Convent zu Prage in diesem 1618. Jahr: daß dem von Kayser Rudolpho erlangten Majestät-Brief ganz zuwieder gelebet würde, und als sie sahen daß die Käyserlichen Räche ihnen zuwieder waren,

waren, so stürzten sie solche nebst dem Secretario zum Fenster hinab, womit der Grund zum dreißigjährigen Kriege geleyet worden, in welchem die Stadt Züllichau unschuldigeweise vieles erleiden müssen.

Getraute 43 Paar, getauffte 160. begrabene 145.

1619. In diesem Jahr d. 23. Mart. starb Ihre Kayserliche Majestät Matthias. Ingleichen unser gnädiger Landes-Fürst Johann Siegmund d. 23. Dec. so hier abgekündiget und ein Traur-Jahr verordnet wurde. Dessen Nachfolger war Georg Wilhelm, Churfürst zu Brandenburg, eben zu der Zeit da die Unruh in Böhmen anging und der 30 jährige Krieg erfolgte. Das Korn kauffte man in diesem Jahr vor 8. Rthl. und also das Viertel vor 2. Rthl.

Auf das Churfürstl. Begräbniß und auf die Erbhuldigung gingen sehr viel Unkosten, dazu auch unsere Stadt nicht wenig contribuirt.

Getraute 53. Paar, getauffte 152. begrabene 156. In diesem Decennio sind 251. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

1620. Regiments-Persohnen waren, Gregorius Krause, Apotheker regierend. Burgemeister, Michael Schilling, Hofrichter, weil im vorigen Jahr Joh. Opitz, Burgemeister und Balthasar Krause mit Tode abgangen, so wurden an deren Stelle erwehlet und von der Churfürstl. Regierung, als auch dem Herrn Berweser confirmiret Elias Bescovius, N. P. und Syndicus, und Martin Hirschfelder, gewesener Hofrichter.

Den 6. Febr. ist der Churfürstl. Prinz Fridrich Wilhelm gebohren, welcher hernach den Namen des Grossen erworben.

Den 12. Febr. sind 5 Fahnen Styrumbischer Reuter in hiesigen Krense herumgezogen, darüber ein groß Schrecken entstand, daß auch die von Adel, Frau und Kinder ausser Landes schickten. Sr. Churfürstl. Durchl. schickten zwar 100 Reuter

Reuter

Reuter und 200. Mann zu Fuße, wegen der Böhmischen Unruh in das Herzogthum Crossen und Züllichau, welche aber dem Rath und gemeinen Burgerschaft groß Herzeleid zufügeten, und damit die Noth der Stadt anging.

Weil den Böhmen die Schlacht bey Prage auf dem Weissen Berge mißlungen, so flüchtete d. 22. Aug. des Königes Friderici Sohn von 7 Jahren durch Crossen nach Berlin, d. 22. Nov. folgte die Königin in ihrer Flucht mit 300 Pferden, d. 18. Dec. kam der Bömische König selbst nach Züllich, und hielt hieselbst Nachtlager.

Getraute 38. Paar, getauffte 187. begrabene 176.

1621. Regierender Burgemeister ward Matthæus Zentsch, und Hofrichter Michael Schilling. Anstatt Johann Fechners wurde in Rathstuhl gezogen Johann Adam, weiland Joh. Adams, gewesenen Burgemeisters ältester Sohn.

Churfürst Wilhelm, erhielt die Belehnung über Preussen durch eine Fahne zu Warschau unter freyen Himmel.

Es war viel Redens von der entsetzlichen Execution zu Prage, da die gewesene Directores des Reichs enthauptet worden. Viel Fürstl. Persohnen aus Schlessien von Jägerndorf und Brieg, gingen in der Flucht durch dieses Herzogthum, weil sie daselbst nicht meynten sicher zu seyn.

In diesem Jahr hat man angefangen die Orgel zu bauen, worzu die Burgerschaft eine Summe von 198. Rthl. contribuiret haben, wie denn noch ein Verzeichniß der Burger wie sie geheissen, und wie viel ein jeder beigetragen, vorhanden.

Auch ist in diesem Jahr das Michael-Vorwerck, so einem von Neumann zugehöret hat, zur Stadt erkauft worden, und zwar mit neuen Gelde, so damals im Schwange ging.

Getraute 38. Paar, getauffte 160. begrabene 134.

1622.

1622. Johann Weberske ist zum siebentenmal Burgemeister worden und Michael Schilling, Hoferichter blieben.

Gregor. Krause, gewesener Burgemeister und Apotheker, starb an einem Steckflus da er zur andern Ehe schreiten wolte, und schon aufgebothen war, dessen Stelle ist lange im Rath vacant blieben.

Die neue Orgel ist in diesem Jahr fertig worden.

Den 6. Oct. ward M. Caspar Irmisus, Archi-Diaconus zum Inspectore investiret, und M. Stephan Hollstein, bis ins 23. Jahr gewesener Pfarrer zu Klemptzig zum Archi-Diacono in Locum M. C. Irmisches, erwehlet worden.

Getraute 43. Paar, getauffte 172. gestorbene 140.

1623. Elias Beskovius, Not. P. und Stadt-Syndicus ward regierender Burgemeister, und Michael Schilling, gewesener Hoferichter in Rathstuhl gezogen, Christoph Hoffart aber zum Hoferichter erkläret.

Den 26. Jan. ist alhier und in der ganzen Marck Brandenb. das neue Mandat und Münz-Edict abgelesen und zur execution gebracht: Der Reichsthaler soll nicht mehr als 24 gl. gelten, die bisher geschlagene Münze soll nicht anders genommen werden, als 1 halb Thalerstück vor 6 gl. ein 6 Groschenstück vor 3 gl. ein 3 Groschenstück vor 6 pf. und 1 gl. vor 2 pf. Deshalb eine grosse Zerrüttung im ganzen Lande erfolget, daß sich kein Mensch darein finden können, als die Ripperschänder und Geldwechsler, das leichte Geld hat heute gegolten, morgen nicht: heute soviel, morgen anders. Da nun dasselbe endlich wieder gefallen, so ist manch ehrlicher Mann umb all das Seine kommen und manch Reicher in grosse Armuth gerathen, wie denn denckwürdig, daß die Jahrzahl in diesem Vers enthalten: IrVs & est sVblto, qVI MoDo CroesVs erat.

Vngerecht. SVt kömt geVVIS nit an Drltten Erben.

R

Im

Im August ward ein Soldat mit Trommeln und Pfeiffen begraben, das Ministerium ging mit der Schule vor die Thür, sangen 2 Lieder, traten hierauf ab, und überließen ihnen ihre Krieges-Ceremonien.

Den 25 May starb M. Barthol. Seiler, gewesener Rector und Burgemeister, seine Wittwe ließ ihm über dem Amts-Chor ein Epitaphium aufrichten.

Den 15. Oct. Hat man 1 Scheffel Korn umb 6 und einen halben Rthl. gekauft, und war noch nicht zubekömen. Ein Scheffel Gerste golt 5 Rthl. Weizen 8 Rthl. Man nennte es das verkehrte Jahr.

Getraute 43. Paar, getauffte 151. gestorbene 178.

1624. Regierender Burgemeister war Matthaus Tentsch. In diesem Jahr hat sich Ober und Oder dergestalt ergossen daß Tag und Nacht das Wasser 3. Ellen gewachsen und alles Heu und Gras samt dem Getreide in der Niederung ersäuffet, weil in Oberschlesien eine Wolckenbruch gefallen war. Hierauf hat sich die Pest an vielen Orten ereignet und schrecklich grassiret, auch entstand grosse Theurung, so daß 1 Scheffel Korn vor 4 und einen halben Reichsthaler, nach der Zeit immer höher, um Petri Pauli vor 9 Reichsthl. bezahlet wurde.

Getraute 46. Paar, getauffte 165. gestorbene 132.

1624. d. 14. Jul. war ein Feuer-Schrecken, indem das Wetter in Hans Adams neugebaute Scheune vor den Schwiebser Thor eingeschlagen und solche bis auf den Grund in die Asche gelegt.

Den 27. Jul. noch ein Feuer-Schrecken bey dem Spornmacher auf derselben Gasse, wo in der Esse eine Flamme ausbrach doch bald gedämpffet wurde.

Weil im vorigen Jahr grosse Dürre und Mißwachs gewesen,
so

so währte die grosse Theuerung auch in diesem Jahr, da der Scheffel Korn 5 Rthl. bis 6 und einen halben Rthl. galt.

Getraute 41 Paar, getauffte 125. gestorbene 156.

1626. d. 24. April zur Nacht und folgenden Sonntag Iubilate, ist die ganze Stadt Grünberg in der Ring-Maur ganz ausgebrannt, doch Kirch und Schule stehen blieben.

Den 7. May als Dom. Cantate entstand ein Feuer-Schreck auch in unserer Stadt bey einem Becker Martin Semler in der Feuer-Maur, zur Zeit als in der Kirche vor dem Altar die Epistel verlesen wurde: Alle gute und alle vollkommene Gaben kommen von oben herab, da es nun bald gedämpfet wurde so ist diese Züchtigung und schleunige Hülfe als eine gute Gabe Gottes anzusehen. Gott gebe daß das Feuer seines Wortes und Zorns die in der Liebe erkaltete Herzen entzünden möge.

Den Monath Jul. zogen der Graf von Mansfeld und Herzog von Weymar durch Schlesien nach Ungarn, herbergeten eine lange Zeit im hiesigen Kreysse, und ob sie wol nicht zu den Feinden gehörten, so handelten sie doch nach Kriegsmannier, nahmen mit was sie funden, thaten dem Getreide grossen Schaden, welches sie abhüteten oder mit den Pferden zertraten.

Getraute 39. Paar, getauffte 150. gestorbene 188.

1627. d. 1. Febr. starb Iohann Adam, Rathsherr, an dessen Stelle M. Abraham Bartholdus, Crosnens. bisheriger Rector in den Rath gezogen wurde.

Bald zu Anfang des Jahrs zog hier Kayserlich Volck, meist Frankosen unter dem Grafen Poroi hier ein, ein abgerissenes lahmes und sehr böses Gesindel, weil die Kälte sehr groß, so waren viele auf den Pferden erfroren, andere hatten die Beine mit Stroh und Lappen Vierteldick verbunden, sie
R 2 brach

brachten viel Leichen mit, welche unter Meßlesen beerdiget wurden, die Zeit ihres Hierseins hat die Stadt grosse Drangsal erlitten, denn sie hauseten sehr übel, liefen dem Weibesvolck als geile Böcke nach, die vornehmsten Bürger begaben sich nach Pohlen, bis das Ungewitter vorüber, solche Eingwartirung kostete der Stadt 7777. Gulden, ohne was ein jeder im Quartir verzehret hatte.

Den 3. Jul. starben hier 2 Eheleute an einem Tage, nemlich Johann Dreher Apotheker Hofgerichts-Assessor und Kirchenvorsteher, und seine Frau Hedewig Spizin, als Georg Dreher's Consulis Eltern.

Weil die Schweden wegen des Krieges so sie mit Pohlen führten, dem Brandenburgischen Lande hin und wieder sich näherten und grossen Abbruch thäten, hat Churfürst Georg Wilhelm einen Landtag ausgeschrieben und deliberiret, wie das Land in Sicherheit gesetzt werden möchte. Vor welche Landes-väterliche Sorgfalt die Stände sich erbothen Gut und Blut bey Ihro Churfürstl. Durchl. aufzusetzen. Hierauf ist durch Mediation derselben Churfürstl. Durchl. das folgende Jahr zwischen beyden Cronen ein Stillestand auf 10. Jahr getroffen worden.

Getraute 40. Paar, getauffte 165. gestorbene 171.

1628. Johann Krause, Georg Krauses, Burgemeisters Sohn ward Rathmann, und Martin Richtsteig, Hofrichter.

Auch in diesem Jahr hat die Stadt und das Land von den Kayserlichen Völkern viel Unfug und Schaden ausgestanden. Die Stadt ließ den Obersten Wachtmeister um die Winter-Quartiere abzuwenden, etliche Rüstwagen samt allem Pferde-Zeug auch etliche Centner Lunten verfertigen, dem ungeachtet blieb ein Hauptmann mit vielen zurück, welcher vieles tentirte, auch den Stadt Wachtmeister
Chris

Christoph Zentschen, Burgemeister Zentsches Sohn, mit 2 Kugeln erschossen. Der gemeine Pöbel machte hierauf einen Aufruhr, wurfen dem Hauptmann mit Steinen die Stuben-Fenster ein. Auch wäre grosses Unheil entstanden, wenn nicht Herr Christian von Seefeld, Landesältester, Herr Schosser, Amts-Kastner und E. E. Rath solches abgewendet.

Im Monath Nov. hat man in Schlessien die Pabstische Reformation angefangen und die Städte durch etliche 100 Soldaten mit Gewalt dazu gezwungen. In Grünberg, wurden die Prediger M. Erasmus Willich, und Johann Nippius, Diaconus, in Schwiebus Johann Fenrabend, und M. Ioh. Gebelius, ausgestossen und allenthalben Cappuciner Mönche eingesetzt.

Den 13. Dec. starb Burgemeister Matthæus Zentsch, im sehr hohen Alter, dessen Sohn, Christoph, Burger und Schneider, erschossen worden. Der bisherige Cantor, Johann Lehmann, ward Rector, Martin Richtsteig, Hofrichter, und Jacob Fischer, Glöckner.

Getraute 52. Paar, getauffte 159. begrabene 159.

Darunter 9. Sechswöchnerin.

1929. Franciscus Dpitz, solte Burgemeister werden, recusirte es aber wegen der Kriegs-Unruh und vielen Beschwerlichkeiten. Friedrich Kalisch, Martin Richtsteig, Elias Krause, Burgemeister Gregor. Krauses Sohn, wurden Rathsherrn.

Schwiebus und Grünberg widersezten sich der Reformation, suchten bey dem Churfürsten zu Sachsen Hülfe, welcher auch bey Sr. Kayserlichen Maj. supplicando & intercedendo treulich sich ihrer angenommen, aber nichts ausgerichtet.

Der Herr v. Dona, damaliger Hauptmann zu Glogau überfiel die Stadt Grünberg mit etlichen 100. Mann sie zum Römisch-Catholischen Glauben zu zwingen, deshalb viel

100. Bürger entwichen, und sich hier und anderer Orten im Elend aufgehalten, Gott gefürchtet, fleißig gebetet und mit uns Pest und Krieg ausgestanden.

Den 9. May kam viel Kayserlich Volck aus Pomern, Mann- und Weibes-Personen zu Ros und Fuß zurück, welche vor Stralsund sehr beschädiget worden, viele hatten Arme, Hände und Füße verlohren 2c.

Den 13. Aug. kamen über 300. Kayserliche Reuter unter dem Obersten Lieutenant Peruschi, einem Spanier, nebst dem Regimentsstab hier eingezogen, verhielten sich recht tyrannisch, beschwereten Stadt und Land mit der größten Krieges-Last, fast über 3 Jahr.

Viele nennen dieses Jahr Climactericum Evangelicum. Was im vorigen beschlossen, ward in diesem ausgeführt. Der Friede begunte im Römischen Reiche zu fallen, und der Krieg aufzustehen. Vor 100. Jahren kam Lutheri großer und kleiner Catechismus im Druck heraus, zu Spener und Magdeburg wurden Religions-Sachen tractiret, der Nahme der Protestanten kam auf.

Getraute 40. Paar, getauffte 172. Bearabene 170.

In diesem Decennio sind 29. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

1630. d. 9. May. War ein Feuer-Schreck, weil in der Fr. Mag. Tecklerin Hauße die Feuer-Maur zu brennen anfing, weil es aber noch Tag war, wurde es durch Gottes Gnade bald gelöscht.

Den 1. Febr. hat abermal, wie vorhin oft von andern Obersten geschehen, der damalige Capitain Don. Ioseph, welcher unter dem Jung-Ballensteinischen Regiment in Crossen sein Quartir hatte, mit seinem Volck eine sehr hohe und fast unmögliche Steuer von der Stadt und Land erzwungen, also daß er C. C. Rath im Rath-Hause bey 2 Tage ver-
schlossen

schlossen, bis sie haben einwilligen müssen. Er hat auch die Stadt zugehalten und mehr Soldaten aus andern Städten hohlen lassen, bis er die Steuer von der Stadt erzwingen, da vollend alles heraus mußte was noch an Gelde, Silber, Gold, Kleider, Kupfer, Zinn, Betten, Speck, Fleisch, Vieh, fest gesteket. Darüber ein solch Heulen und Weinen entstanden, daß es einen Stein in der Erde erbarmen mögen.

Am Sommer-Jahrmarkt, oder nach Petri Pauli, fing die Pest alhier an zu wüthen, davon unten ein mehrs.

Den 25. Jun. ist das 100 jährige Gedächtniß-Fest, wegen übergebener Confession in Augsburg doch bey damaligen betrübten Zeiten, schlecht und gerecht celebrivet worden.

Getraute 32. Paar, getauffte 102. begrabene 548. meist an der Pest.

1631. In diesem Jahr hat der König in Schweden viel herrl. Siege über die Kayserlichen in Pommern durch Gottes Beystand erhalten, und sie bis in die Mark und Schlessien zurück getrieben, doch sind sie oft zu uns herübergefallen. Als d. 11. Jun. Sonabend nach Trin. haben sie 3. Taae hier gelegen, die Stadt und das Land geplündert, alles Vieh über die Oder getrieben, etliche Bürger, auch den damaligen Amtskastner Jonas Schosser auf dem Krauscher Felde, als er die Feinde zu recognosciren ausgeritten war, erschossen. Den 30. Jun. sind sie zum andernmal herübergefallen und haben vollend alles geraubet, auch M. Caspar Trnischen, Insp. und Michael Gleischen, polnischen Diac. ganz unmenschlich gequälet, solche braun und blau geprügelt, die Schienbeine entzwei geschlagen, mit Lichtern an der Knie-Kehle usque ad Pudenda gebrannt. M. Trnischen haben sie aufgehangen, und als ihn seine Tochter abgeschnitten, hat er vor todt gelegen, ob er nun wol nach einer Weile zu sich selbst kömen, hat

hat er doch nach 6. Wochen und M. Gleisch nach 7. Tagen den Geist aufgeben müssen. Nach diesen sind die Kayserlichen wöchentlich 1. 2. 3. bis 4 mal eingefallen, was sie angetroffen an Vieh, haben sie weggeführt, solches hat das ganze Jahr hindurch gewähret, auch noch zu Anfang des folgenden. Ob wol von unsern Leuten etliche 100. Mann eingelegt worden, so hat man sie doch bald wieder abgefördert. In diesem Überfall sind bis 30. Bürger erschlagen, andere haben sich aus der Stadt gemacht, darauf das Plündern auf dem Schloß, Rath-Haus, Kirche und Bürger-Häusern angegangen, und der Raub auf Wagen nach Schlesien geführt worden.

Den 1. Jul. am Tage Mar. Vilit. sind die Kayserlichen Croaten wieder kommen, haben nachgeholt was noch übrig gewesen, und die größte Tyrannen und Hencker-Marter ausgeübet. Auf der langen Gasse haben sie einen Becker dergestalt mit Kien, sonderlich zwischen den Beinen gebrannt, daß ihm das Fett aus dem Leibe geflossen. Der dritte Prediger, Stephan Hollstein, deutscher Diac. hatte sich so tief versteckt, daß ihn die Kayserlichen nicht finden können, doch haben sie sein Haus so rein ausgeplündert, daß er eine leere Wohnung angetroffen, und weil man täglich neue Einfälle befürchtete, hat er sich in Bohlen nach Bosenuckel retiriret, und ein ganz viertel Jahr bey dem von Adel daselbst aufgehalten, bis endlich die Unruh sich geleeget und die Einwohner sich wieder eingefunden, so ist er auch zurück kommen und hat Festo Michaelis die erste Prediat gehalten.

Den 18. Oct. sind die schwedischen Soldaten und Dragoner gänzlich abgezogen und dagegen Churfürstl. Brandenburg. Völker in hiesige Gegend kommen. Elias Beskovius, war in diesem Jahr Burgemeister. Joh. Weberste, Franz Opitz, Mich. Schilling, Abraham Barthold, Joh. Krause, Friedr. Kalisch, Rathsh. Herren. Getraue

Getraute 27. Paar, getauffte 78. gestorbene 285. Die meisten an der Pest, sind auch nicht einmal aufgeschrieben noch von den Todtengräbern sondern von andern Leuthen begraben worden. Man hat ihnen auch nicht zugrabe gelautet, zudem so ist lange Zeit kein Prediger in Züllich gewesen.

1632. Ist der Capitain Elfner mit etlichen Compagnien in die 400 Mann stark wiederumb hieher verlegt worden, da denn Frentags vor Pfingsten eine neue Plünderung entstanden, denn weil die Schweden die Stadt und den Oderstrom besetzt hatten, wolten die Kayserslichen die Burger zwingen daß sie helffen solten die schwedische Schanze bey Glauche einnehmen, und da diese solches recusirten ist die Plünderung angegangen.

Umb Trinit. ist Georg Bohl Amtskastner worden, der zuvor Kornschreiber in Peiß gewesen.

Ben Großglogau conjungirten sich die schwedisch-Sachsisch- u. Brandenb. Völcker wieder die Kayserslichen, schlugen solche bey Steinau und trieben sie bis in Böhmen, bemächtigten sich hierauf der Städte Breslau, Brieg, und Liegnitz.

Am Sonntag Septuag. haben die Wiederkommende Einwohner, so bisher wegen Krieg und Pest geflohen, und sich hin und wieder im Exilio elend gnung behelfen müssen, ein Danck-Fest gehalten, weil die Seuche nachgelassen, welches noch izo alle Jahr an diesem Sonntag im Proemio eingebracht wird.

Den 21. May starb der Cantor Georg Hollstein, 37. Jahr, d. 23. Oct. starb Burgemeister Matthæus Zentsch, auch Adam Klebe, Organist und Schul-Collega zu Crantz, dahin er vor den Krieg geflohen war.

Getraute 61. Paar, getauffte 56. gestorbene 59.

1633. Friedrich Kalisch, Züllich. N. P. C. ist von untersten Rathmann Burgemeister worden, Martin Richtsteig ward Rath-

S

Rath-

Rathmann, Matthäus Lange, Christoph Forbrig Senior, und Adam Zentsch Hofegerichts-Assesores, Donat Bescovius Hoferrichter, hat dis Amt 14 Jahr verwaltet. M. Georg Hartmann, Lubbenensis, ward Inspector.

Nach der Niederlage bey Steinau in Schlessien haben die Schweden sich nach Züllichau und Landsberg retteriret und die Kayserlichen sie verfolget, da denn alle Einwohner von neuen flüchtig worden und alle Häuser ledig stehen lassen in welche sich die Soldaten einquartiret, darüber eine neue Plünderung und der klägliche Brandt d. 14. Oct. Abends umb 4 Uhr entstanden, davon unten ein mehrs.

Getraute 41 Paar, getauffte 79. begrabene 49.

1634. In diesem Jahr sind in der Stadt getrauet 8 Paar, getauffet 30 Kinder, gestorben 16 Personen, daraus abzunehmen wie wenig Leuthe in der sonst volkreichen Stadt gewohnet, weil die 3 grosse Landplagen Kriega, Hunger, Pestilenz die Menschen aufgeräumet und auch das Feur die Ubrigen vertrieben.

1635. In diesem Jahr ward befohlen in die Kriegs-Casse nach Berlin die Liquidationes von allen Kayserlichen Schwedischen und Brandenb. Anlagen einzuschicken. Auch kam zu dieser Zeit der Pragische Friede zwischen dem Kayser und Chur Sachsen im Druck heraus, mit welchem Schweden sehr übel zufrieden war, weil es ein Particulier-Friede von welchem sie ausgeschlossen worden.

Getraute 19. Paar, getauffte 76. gestorben 38.

1636. Matthäus Lange, Seidenkrämer, Peter Langens Braueigens Sohn, ward Rathsherr.

Dis Jahr druckte Theurung und Hungers-Noth das ganze Land, indem man vor Geld nichts haben konte; weil aus Mangel des Futters viel Vieh umbfiel, haben die armen Leuthe

Leuthe das Maß gekocht und gebraten ihren Hunger damit zu stillen, welche Noth etliche Jahre fort gedauret.

Getraute 12. Paar, getauffte 78. gestorbene 25.

1637. Im Rathe waren Friedrich Kalisch Burgemeister, Elias Bescovius, Martin Hirschfelder, Martin Richtsteig, Matthäus Lochel, Matthäus Lange, Rathmänner.

Der hiesige Inspector M. Georg Hartmann, hielt Hochzeit mit des Pfarrern in Klemptzig M. Marci Drimelii Tochter, die Eheurung hielt auch in diesem Jahr sehr hart an.

Getraute 22. Paar, getauffte 74. gestorbene 43.

1638. Auf Iohannis starb Georg Bohle, Amtsfastner, hat das Lob, daß er ein grosser Kirch und Schul-Freund gewesen. An dessen Stelle ward Herr Jeremias Reimann auf Recommendation des Herrn Cantors von Schlieben bestellet, hat aber wegen des Schwedischen Einfalls und occupirung der Churfürstl. Aemter bis 1642. gleichsam im Exilio leben müssen, da endlich der Churfürstl. Frau Wittwe durch den schwedischen Feld-Marschall Torsten Sohn, die Oeconomic mit einer Salve garde wieder eingeeräumet worden.

In diesem Jahr sind viel Heuschrecken in hiesiger Gegend gewesen welche den Hirse, Flachs, Gerste, Heydekorn gänzlich abgefressen, die auf dem Wege waren schwarz ganz alleine Haufenweise beisammen, die auf dem Felde waren aschenfarbe-grau, bluthroth, gulden- und silberfärbig.

Getraute 13. Paar, getauffte 78. gestorbene 74.

1639. George Hoffmann, kam in Rath und Matthäus Lange, Rathmann und Szidenkrämer, ging mit Tode ab.

Getraute 10. Paar, getauffte 70. gestorbene 46. In diesem Decennio sind 462. Versohnen mehr gestorben als gebohren.

1640 Ist Martin Hirschfelder Burgemeister blieben, weil sich Niemand nach dieser Herrligkeit sehnte, indem die Cron Schweden sich dieser Orten wieder bemächtiget, und ein

divisum Regnum gewesen, zu Ausgang des Jahres ist er in diesem Amte gestorben.

Den 3. Dec. starb Churfürst Georg Wilhelm zu Königsberg in Preussen, mit allgemeinen hohen Landestrauren atar. 45. Jahr. Unter Ihro Churfürstl. Durchl. Secretis befand sich eine Kayserliche Assecuration wegen des Chur-Prinzen Succession, Krafft welcher Marggraff Fridrich Wilhelm die Chur alsofort einnahm, mitten in den Kriegs-Flammen welche diese Länder schon ziemlich mitgenommen und ruiniret hatten. Die Churfürstl. Fr. Wittwe, Frau Elisabeth Charlotta geborne Pfalzgräfin am Rhein, hat das Herzogthum Crossen und Züllich zum Leibgedinae behalten, ein halb Jahr ward alle Tage von 11. bis 12. Uhr geläutet, auch alle Musiqve eingestellet.

Getraute 22. Paar, getauffte 91. begrabene 64.

1641. d. Mart. ward Churfürst Georg Wilhelm in Preussen mit prächtigen Ceremonien begraben, auch alhier wurde an demselben Tage eine Solenne Procession gehalten.

Den 17. Oct. empfing Churfürst Friedrich Wilhelm zu Warschau die Lehnfahne über Preussen mit gewöhnlichen Ceremonien. Sr. Churfürstl. Durchl. wurden durch den Polnischen Herrn Dahnhoff mit der Königl. Princeßin eine Heyrath vorgeschlagen. Sie antworteten aber: daß sie bey izigen Zustande ihrer Länder nach keiner andern Maitre als den Degen umb den Leib sich umsehen müsten.

Den 5. Nov. war hier grosse Furcht vor den Kayserlichen, in dem die ganze Arnee von 24. Regimenten, so in Sommerfeld gelegen und alles eingeäschert und verwüstet, über die Oder rücketen und sich umb Crossen, Züllich und Schwiebus lagerten.

Getraute 32. Paar, getauffte 71. begrabene 71.

1642. Erlangte die Churfürstl. Fr. Wittwe vor das Herzogthum Crossen

Grossen und Züllich eine Salve garde, von der Zeit an haben die Schweden die Einwohner dieses Herzogthums spottweise Mutterkinder genennt, welchen man kein leid thun dürffe.

Den 19. Dec. erging auf Churfürstl. Befehl an die Inspectores ein Rescript, der Communitat zu Franckfurt an der Oder aus der Kirche 2 Rthl. ungleichen aus jeder Kirche auf dem Lande 1 Rthl. einzusenden.

Diß Jahr war ein sehr guttes Weinjahr.

Getraute 12. Paar, getauffte 53. gestorbene 108.

1643. Den 15. April hat Michael Höpner der Kirchen 20. ML. und seine Frau auch so viel legiret, von den Zinsen sollen den armen Schülern Schu und Bücher gekaufft werden.

Diß Jahr war im April und May eine solche strenge Kälte, welche das Winter-Getreide, sonderlich in den Gründen ausgefrozen, daß es hernach taub und leer von Körnern gewesen, worauf grosse Theurung erfolgete, vornehmlich, weil der Krieg im römischen Reiche lichter lohe brannte, und bald die Schweden bald die Kayserlichen diese Lande durchzogen und die Leuthe bis auf das äußerste aussaugeten.

Adam Gamm, der Geburth von Landsberg eines Tischlers Sohn wurde in den Rathsstuhl befördert.

Den 15. April hat Sr. Churfürstl. Durchl. Gregor. Krausen, D. Andr. Langens Stiefbruder ein Privilegium über die Apotheck ertheilet, daß er allein Materialien verkauffen soll. Doch A. 1657. d. 21. Jul. hat Adam Gamm, Rathsverwandter bey der Churfürstl. Fr. Wittwe in Grosse erhalten, daß er Pfundweise Gewürze, aber nicht Apothecker-Wahren oder Arzneyen verkauffen möge. A. 1687. hat Johann Fehr, dergleichen ausgewürcket.

Getraute 23. Paar, Getauffte 61. gestorbene 49.

S 3

1644.

1644. Kilian Pfeiffer, Berolinensis ward von Frenstadt hieher zum Syndico berufen, und der bisherige Rector Johann Lehmann in den Rathstuhl gezogen. Im Rath sind gewesen Martin Richtsteig, Burgemeister, Friedrich Kalisch, Elias Bescovius, Matthæus Rochel, Georg Hoffmann, Adam Gamm, Johann Lehmann, Johann Richtsteig.

Den 12. Aug. besuchte Sr. Churfürstl. Durchl. Friedr. Wilhelm Die Stadt Züllichau, nachdem selbige vorher die Schanze besehen, welche die Schweden bey dem Amtsdorff Glauche an dem Ober, nicht weit von der Oder angeleget, haben aber in der Stadt nichts als wüste Brandt-Stellen gefunden. M. Steph. Hollstein, Archi-Diaconus, hielt bey dieser hohen Gegenwart eine Glückwünschungs-Predigt aus Es. XLVIII, 17. So spricht der H E R R dein Erlöser, der heilige in Israel 2c. und hat solche drucken lassen.

Getraute 16. Paar, getauffte 72. gestorbene 44.

1645. Den 2. Ian. starb M. Hartmanns Inspect. erste Ehefrau, M. Better polnischer Diaconus übernahm zugleich die vices des Rectoris.

Den 14. Mart. erging eine Verordnung daß nachdem Sr. Churfürstl. Durchl. zu den bevorstehenden Friedens Tractaten nach Osnabrück Deputirte Gesandten abgefertiget, solte deswegen im Kirchen-Gebeth Gott angeflehet werden, umb einen allgemeinen beständigen Frieden.

Den 24. Jul. Dom. 12. p. Trin. ist von der Cangel abgekündiget worden, daß die Meißnische und andere Pfennige nicht mehr als 1 Pf. gelten solten.

Getraute 12. Paar, getauffte 55. gestorben 46.

1646. Weil Elias Bescovius, wegen hohen Alters nicht integræ Mentis war, so blieb Friedr. Calisius Burgemeister.

Da vor diesem die Herren Prediger nur das halbe Gnaden-Jahr gehabt, so haben sie bey Sr. Churfürstl. Durchl. an gehalten

gehalten daß ihren Wittwen das völlige Gnaden-Jahr möchte verstattet und ungestört gelassen werden; worauf ein gnädiges Decret an das Berwieser-Ampt ergangen daß es fest darüber halten solte.

In diesem Jahr ist zu Schönborn das Wasser in einem Teiche in Bluth verwandelt worden, und hat fast einen Monathlang also gestanden, bis endlich viel Regen-Wetter eingefallen, es hat die rothe Farbe auch in Gefäßen, in Gläser und Bechern behalten, auch ein hineinaetunctes weißes Tuch roth gefärbet. Der damalige Inspector M. Georg Hartmann, hielt davon eine Oration bey Versammlung aller Prediger, welche in Lisse unter dem Titul gedruckt worden: Oratio Synodica de Lacu Schönbornensi in Sangvinem Colorem verso, habita memoriter, pro more solito in Templo Züllichenfi in Conventu Pastorum Diocesi. Züllich.

Den 7. Dec. haben sich Sr. Churfürstl. Durchl. Fridrich Wilhelm in Holland mit der Princeßin Lovisa von Oranien vermählet. Es geschah solche Vermählung in Greifenhagen, der Churfürst war in weiß Atlas mit güldenem Spitzen und Diamanten; gekleidet, die Braut erschien in güldenem Stücken, die Nachschleiffe von 9. Ellen lang wurde von 9. jungen Grafen nachgetraaen, auf dem Haupt hatte sie eine Crone von Perlen, Gold und Diamanten.

Getraute 20. Paar, getauffte 70. gestorbene 54.

1647. Diß Jahr hat die in Crossen residirende Churfürstin die Stadt Züllichau mit ihrer hohen Gegenwart erfreuet, auf dero Befehl ward Johann Richsteig zum Hofrichter verordnet.

Den 10. Jan. ward ein Danckfest alhier gehalten wegen der Churfürstl. glücklichen Vermählung.

Den 15. Sept. hat das Köbl. Gewerck der Schumacher eine Churfürstl. Confirmation ihrer Artickel und Privilegien erhalten, so in 36. Punkte bestehen. Ge

Getraute 25. Paar, getauffte 57. gestorbene 40. Daraus abzunehmen wie gering die Anzahl der damaligen Einwohner annoch gewesen.

1648. Ist Johann Richtsteig als Hofrichter introduciret, Joh. Lehmann gewesener Cantor, Rector und Rathmann mit Tode abgegangen. M. Hartmann Inspector, heyrathete zum andernmal in Meseritz J. Rosina Seilerin, Georg Seilers, Kauffmann und Burgemeisters Tochter.

Den 11. May ist der Churfürstl. Prinz Wilhelm Heinrich gebohren, doch in folgenden Jahr d. 20. Oct. wieder verstorben.

Den 27. Jul. ward der längst gewünschte Friede durch gegebene Handschläge zu Osnabrück geschlossen, und d. 15. Oct. Von den Herrn Deputirten unterschrieben und publiciret, Krafft welchen vermöge des 11. Artickels Sr. Churfürstl. Durchl. den Frieden zu befördern, die ihr von Gott und Recht zugehörige Vorpommerische Herliche Länder samt den Fürstenthum Rügen der Cron Schweden abgetreten, hingegen die ihm zuerkandte Länder, Pommern Casuben und wendische Lande in würcklichen Besiß genommen und sich mit der Expectanz an die Fürstenthümer Halberstadt, Minden u. Erzstift Magdeburg interim vergnügen lassen.

Den 15. Oct. Dom. 20. p. Trin. ward der Osnabrückische Friede alhier von der Canzel abgekündiget und ein Friedens-Danck- und Freuden-Fest gar solenniter gehalten.

Im Monath Dec. ward eine grosse Kopf-Steuer angelegt davon auch das Gesinde der Priester in Städten und auf dem Lande nicht frey gewesen, auch nicht die Küster so Handwerker hatten.

Getraute 25. Paar, getauffte 89. gestorbene 64.

1649. Hielt Landgraff VVilhelm VI. von Hessen in Berlin Beylager, mit der Churfürstl. Princeßin Hedwig Sophia, dazu das Land eine Fräulein-Steuer zusammen getragen.

Aus

Aus dem Rathe sind gestorben d. 5. Aug. Elias Bescovius, d. 22. Sept. Martin Richtsteig Consul, und Joh. Lehmann, Joh. Richtsteig ward Burgemeister und Thomas Bernhardi, Rathsherr. Auch starb Kilian Pfeiffer, Syndicus.

Getraute 27. Paar, getauffte 86. gestorbene 52. In diesem Decennio sind 113. mehr geboren als gestorben.

1650. Hat Churfürst Friedr. Wilhelm der Stadt Züllich einen neuen Jahrmarkt, Mittwoch nach Maria Himmelfahrt zu halten vergonnet, welcher nach der Zeit auf den Montag verlegt worden.

Auch verordneten selbige die Quartal Buß-, Fast- und Beth-Tage in der ersten Mittwoch im Martio, Junio, Septemb. und Decemb. Vorgeschriebene Texte waren dieses Jahr Gen. VIII. Pf. VI. Pf. LXVI. Pf. CXXVI. Sap. III. Pf. XIV, 15.

Dom. 1 p. Tr. erging eine scharfe Verordnung wieder die einreißende Hurerey, daß ohn Unterscheid, er sey wer er wolle Kirchen-Buß thun soll, sie mögen sich ehelichen oder nicht. Auch nicht eher zur Heil. Communion gelassen werden, sie haben 3. Sonntage nach einander unter wählenden Gottesdienst vor dem Altar gekniet, da denn der Prediger, nachdem sie vor dem Altar gebeichtet, das gegebene Vergerniß der ganzen Gemeine abgebeten, sie absolviren und zum H. Abendmal lassen soll. Wo 2. Verfohlen zum zweyten mal betroffen werden, sollen sie am Hals-Eisen stehen. Wo zum 3ten mal sollen sie Landes verwiesen werden. O Tempora! quantum mutata ab illis.

Im Rathe war Joh. Richtsteig Burgemeister, Joh. Ambrosius, Drosneasis, Landeinnehmer, wurde in Rathstuhl gezogen, die übrigen waren Friedr. Kalisch, Mattheus Lochel, Thomas Bernhardi, Georg Hoffmann, Adam Gamm, Martin Blüning. Von diesen ist Friedr. Kalisch, Mense Martio gestorben, Thom. Bernhardi, Syndicus und Sam. Schilling, Hofr. worden.

Z

Der 1

Den 6. Nov. Mittwochs nach den 21. Sonntag nach Trin. ward auf Churfürstl. Verordnung ein Solennes Dankfest wegen des erlangten Friedens und der schwedischen Evacuation gehalten, in den Städten mit 3. auf dem Lande mit 2. Predigten, Sonntags vorher ward dieses Fest abgekündigt und die Gemeine zu fleißiger und andächtiger Abwartung des Gottesdienstes ermahnet.

Getraute 28. Paar, getauffte 62. gestorbene 52.

1651. In diesem Jahr hat Inspector Hartmann, nachdem seine andere Frau mit Tode abgangen, zum dritten mal Hochzeit gehalten mit D. Gottfried Freudenhammers, Physici in Lissa Tochter, Eleonora.

Den 13. Aug. ereignete sich in Schönborn ein Casus tragicus: Weichmann Otto von Hack auf Rüssen, ward von dem Obersten Leutnant Caspar Siegmund von Bornstädt auf Kalkig, in Schönborn auf seines Bruders Hauße Rudolph von Hacken erschossen, als er sich mit einem andern Conrad von Troschken, wegen ein wenig niedergetretenen Erbsen, balgen wollen. Der Thäter eilte zwar davon, wurde aber von der Rache Gottes dermassen verfolgt daß er wieder zurück kehrete und an dem Tage da er zum 3ten mal vor die Commission nach Züllichau citiret worden aber sich nicht gestellte, rührete ihm, wegen grosser Gewissens-Angst, der Schlag, fiel plötzlich und so starck, Todt zur Erden, daß die Fenster erzitterten.

Getraute 32. Paar, getauffte 82. begrabene 49.

1652. Thomas Bernhardi, ward von der Churfürstl. Frau Wittwe zum Burgemeister-Amt erhoben, nachdem er 2. Jahr Rathsherr gewesen. Samuel Hollstein ward Rector und Diaconus Substitutus. Des Inspectoris Hartmanns dritte Ehefrau, starb am hüzigen Fieber nach der Geburt. Sr. Churfürstl. Durchl. liessen ein scharfes Edict wegen des duelli-

duellirens ausgehen, und reiseten nach Prag zu Ihro Kayserlichen Maj. mit 276. Pferden, wurden daselbst prächtig eingeholet, bey dem Abzuge v. Sr. Kayserlichen Maj. eine Stunde hinaus begleitet, nahmen ihren Weg über Dresden nach Berlin zurück. Wegen dieser hohen Zusammenkunft hat D. Iohann Bergius in Prage Dom. 22. und 23. p. Tr. 2. Catholische Predigten von den rechten Catholischen Glauben, Liebe und Hoffnung gehalten und Drucken lassen und solche der Churfürstl. Fr. Mutter in Crossen dediciret. Am Michaelis-Tage wurde in der Kirche zur Orgel geopfert und zusammen getragen 38. Rthl. 18. gl.

Im December kurz vor Weinachten bis zum Neuen Jahr ließ sich des Abends ein ungewöhnlicher Stern am Himmel sehen, welcher bald hell und klar, bald dunkel erschien.

Getraute 28. Paar, getauffte 109. beerabene 87.

1653. Hat die Churfürstin Elisabeth Charlotta die Stadt Züllichau am Oster Dinstage mit ihrer hohen Gegenwart beehret.

Georg Hoffmann ward Burgemeister, Caspar Stürmer, Svibul. Stadältester, welcher aber auch in diesem Jahr plötzlich gestorben.

Im Octob. ist die grosse Glocke, weil grosse Stücke herausgefallen, umgegossen worden, wiegt 31. Cent. 2. Stein 20. Pf. Dazumal wurde auch eine kleine Glocke gegossen von 3 Cent. 4 Stein 6 Pf. Burgemeister Dreher verehrete noch ein klein Glöcklein auf dem Kirchthurm.

In diesem Jahr erhob sich der Krieg in Pohlen mit Schweden, daher sich viele polnische Bürger nach Züllichau retirirten, wodurch die verwüstete Stadt wieder angebauet wurde.

Getraute 26. paar, getauffte 88. gestorbene 58.

1654. Hat E. E. Rath das abgebrannte Rath-Haus wiederum
I 2
auf

aufbauen lassen, wie es sich anizo noch Gottlob! befindet, durch Caspar Schmieden, Baumeister und Zimmermann, es ist auf 2 Stock bis unter das Dach gemauert, hat 4 gewölbte Keller, mitten einen gewölbten Durchgang zwischen denen Kellern von einer Seite bis zur andern.

D. Ieremias Girnt, Glogavient. nahm die Bestallung eines Physici zu Züllichau an, und versorgte auch den Schwiebsfer Kreis zugleich. Er wohnte auf dem Vieh-Hof neben dem Land-Haus, welches hernach Christ. Nicol. Schwarzschoß von Grund auf neu erbauet und 8 jährige Freyheit zum Brauen A. 1688. darauf erhalten hat.

Samuel Hollstein, des gewesenen Cantoris Georg Hollsteins Sohn, ist an M. Ioh. Betters Stelle Diaconus worden.

Getraute 36. Paar, getauffte 103. gestorbene 55.

1655. d. 6. Febr. ward der Chur-Prinz Carolus Amilius geboren und von den Canzeln Gott gedancket, und zur Fürstlichen Education alles erspriessl. Gedenken erbethen.

Als die Schweden unter ihrem neuen Könige Carolo Gustavo wieder die Pohlen feindlich zu agiren anfangen, so hat unsere Stadt bis 1660. viel Furcht ausgestanden, indem die Kriegerflamme oft ganz nahe kam.

Den 13. April als am stillen Frentag des Abends, entstand ein groß Feuer bey Balzer Hedern, Schmiede auf der langen Gasse, so dieses Haus, doch ganz allein verzehrete.

Nach Pfingsten entstand eine grosse Wasserfluth, weil vorher ein harter Winter u. im Frñjahr ein langes Regen-Wetter gewesen, wodurch das Eis in der Oder 2. Ellen dick, erhoben und gebrochen, so sind die Flüße schnell gewachsen, an vielen Orten Menschen, Vieh, Häuser in Tag und Nacht plötzlich ersäuffet und hingerissen, viel Tämme und Brücken hin genommen, Aecker und Wiesen überschwemmet. Summa: es ist ein so grosser Schade geschehen als in viel 100.

Jah.

Jahren nicht gewesen, weil auch die Krieges-Flamme lichter lohe brante, so ist dieses Chronodistichon gemacht worden:

Iste CataCLysMVs fLVVIIIs qVI hoC eXtItIt anno

Terrlgenls qVelsVIs beLLa CrVenta feret.

Getraute 42. Paar, getauffte 137. gestorbene 105.

1655. Samuel Schilling, wurde in Rathstuhl gezogen, Christoph Ebert ward Cantor, Caspar Reichart Gerichts-Schöppe, hatte sein Glück in Kriege versucht, ward hernach Weinschencke, endlich Rath-Herr.

Johann Adam, Rathsverwandter, schenckte der Kirche einen Messingen Cronen-Leuchter mit 6. Armen.

Weil die Pest in diesem Jahr sich entspinnen wolte (davon unten ein mehres) so ließ unser Stadt und Land Physicus D. Ier. Girnt, zu Leipzig ein Pest-Reglement drucken, oder Bericht, wie sich gesunde und francke in der giftigen Seuche der Pestilenz verhalten sollen.

Als die brandenburgischen Völcker in Bohlen mit dem junaen Gonsewsky chargirten, das Kloster Priment erstiegen und das benachbarte Städtlein ausplünderten, hat der damalige Starost der Stadt Züllichau hefftig gedrohet, ist aber durch die Leuthseligkeit der Churfürstl. Frau Mutter, welche er mit 100. Pferden in Crossen besuchte, besänfftiget und zurück gehalten worden. Worauf sich viele aus dem benachbarten Bohlen anhero begaben, davon die Meisten nach gemachten Frieden auch hier verblieben sind.

Unter wählender Furcht vor den Bohlen, pasirte ein lächerlicher Casus: Ein gewisser Bürger M. F. ließ einen Ziegenbock mit andern Vieh, täglich vor das schwibser Thor austreiben. Dieser verspätete sich einsmal auf dem Felde und kommt bey spätem Abend, da die Thore verschlossen sind, und stößt mit den Hörnern an. Die Wache, nicht anders im Finstern meynende, als die Bohlen sind vor dem Thor,

E 3

machet

machtet Permen und bringet viele ins Gewehr. Nach langer Überlegung und da man Muthmahte, es sey nur ein Curier, so wird das Thor aufgemacht, der vermeinte Bohle als gefangen umringet und der Irrthum nicht eher als bey dem Lichte erkandt. Was kan die Furcht nicht thun! Ps. 53, 6.

Getraute 26. Paar, getaupte 141. gestorbene 40.

1657. Am Heil. Ostertage starb Ferdinandus II. Röm. Kayser. Hingegen ward ein Churfürstl. Prinz Fridricus III. zu Königsberg in Preußen gebohren, und d. 8. Jul. deswegen ein Danckfest gehalten.

Den 21. Jul. hat Johann Adam, Rathsverwandter, bey der Churfürstl. Frau Wittwe in Crossen erlaubniß erhalten daß er Pfundweise Gewürze, aber nicht Arzneyen verkaufen möge, weil die Ritterschafft sich beschweret daß der Apotheker sie überseze und nicht verwahre.

Den 7. Oct. heyrathete Ludwig Wilcke, erstlich Land-Einnehmer hernach Raths-Cämmerer, Joh. Lehmanns, Rathsverwandten Tochter Margaretham, von dem das Wilckische Geschlechte in Züllichau herstammet.

Den 10. Nov. heyrathete Inspector Hartmann zum 4ten mal Rosina Gaminin, Adam Gammes, Rathsverw. Tochter.

Getraute 31. Paar, getaupte 126. gestorbene 92.

1658. d. 23. Martii hielten Sr. Churfürstl. Durchl. Herren Gesandten in Franckfurth am Main, wegen der Kayserl. Wahl ihren Einzug, und wurde dainals Leopoldus I. zum römischen und deutschen Kayser erwehlet, auch solches Dom. 8. p. Tr. von der Canzel abgekündigt, und wegen der so alücklichen Wahl, Gott dem Höchsten gedancket.

Den 16. Aug. ward ein Kopfgeld bewilliget und aufgebracht. Georg Titius, Grünb. ward zum Cantor erwehlet. Gregorius Krause, ward Hoferrichter.

Den 15. Jul. ward ein allgemeiner Fast-Buß- und Beth-Tag gehalten

gehalten, wegen des besorglich schwedischen Krieges, die Texte waren Zeph. II, 23. Ioel. II, 12. Ps. CXL. Ion. III, 6-9.

In diesem Jahr ging der Winter so zeitig an daß er allen Wein verderbete, und hielt hernach mit vielem Schnee so hart und hefftig an, daß die meisten Nuß-Bäume erfroren.

1659. Burgemeister ward Johann Richtsteig, Rathsherrn wurden Johann Adam, Handelsmann, Caspar Weichart, Matthäus Löchel, Rathsherr, starb in der Bethwoche.

Den 12. Febr. erging ein ernstlicher Befehl von den Canzeln auf Churfürstl. Verordnung wegen Abschaffung des ärgerlichen Fastnachtswesens. Auch ward Lex Sumptuaria wegen der Schmauserenen bey Kindtrausen und Hochzeiten publiciret.

Den 24. Aug. ist der Kayserliche General Suse mit einer von 10000. Mann, nachdem er in Frenstadt und Grünberg 6. bis 7. Tage gelegen, durch diese Stadt und Kreis vorbegegungen, hat zu Züllichau mit denen Vornehmsten auf der Stadt und Landschaft Unkosten Mittags-Mahlzeit gehalten. Der Zug ging in Pommern nach Stettin, doch im Decemb. kamen sie unverrichteter Sache verhungert und abgemattet nach Schlesien und Kayserl. Erblände zurucke.

Den 23. Sept. ward ein extra ordinar Fast-Buß- und Beth-Tag gehalten, und folgende Texte erkläret, Ier. XVIII, 19. 20. 21. Ps. LV, 20-24. Es. I, 15-20.

In diesem Jahr hat Johann Radelt, Züllich. unter dem Rectore M. Samuel Hollstein, der Schulen hieselbst valediciret und eine Oration von seiner Vaterstadt gehalten, auch unter dem Titul: Züllichio-Graphia brevi & levi Stylo delineata, in Franckf. drucken lassen.

Getraute 46. Paar, aetauffte 154. aestorben 110. In diesem Decennio sind 334. Versohnen mehr gebohren als aestorben.

1660. d. 4. Ian. ward ein Danckfest von der Churfürstl. Fr. Wittwe ange-

ange-

angeordnet, daß Churfürst Fridrich Wilhelm aus Hollstein und Pommern gesund zuruck nach Berlin kommen.

Den 3. May starb Christoph Krall, N. P. C. und Steur-Einnehmer alhier, eine Stunde zuvor als seine Haus-Frau solte begraben werden, welche d. 1 May gestorben beyde an der Haupt-Kranckheit. Ihm haben succediret Adam Gaim und Michael Bergmann.

Den 22. Jun. starb alhier ein polnischer von Adel Stribinsky, ein Papist, und wurde den folgenden Tag stille abgeföhret, die Kirch und Schuldiener bekamen nichts, weil diese Wohlthat den Zöllchern in Pohlen auch wiederföhret.

Im Monath August ist zu Crossen die Churfürstl. Frau Wittwe Elisabeth Charlotte, geboren aus dem Churfürstl. Stam der Pfalz-Grafen beym Rhein, im 63. Jahr ihres Alters in Gott verschieden. Sie hat die umstehende selbst getröstet, sich Augen und Mund zgedrucket, die Hände übereinander geleet und also sanfft und stille den Geist aufgeben. Weil sie eine sorgfältige Landes-Mutter gewesen, sich ihrer Unterthanen Noth und Elend sehr zu Herzen gehen lassen, auch bey wählenden polnisch u. deutschen Kriege viel Ungemach von dem Herzogthum Crossen und Züllich abgewendet, so ist ihr tödtlicher Hintritt von jungen und alten sehr bedauert worden. Die Leiche ward d. 27. ej. nach Berlin abgeföhret, und daselbst die Sepultur d. 4. Sept. gehalten, auch im ganzen Lande eine Procession und Reich-Ceremonien angestellet. Auch bey uns wurde eine Bahre bekleidet, eine Stand-Rede auf dem Schlosse von Diac Sam. Hollstein, über die Worte: Wisset ihr nicht daß ein Fürst in Israel aefallen, und eine Reichpredigt in der Stadt-Kirche von Inspectore M. Hartmann gehalten. Der Text war Apoc. II, 7. Wer überwindet dem will ich zu essen geben etc.
Das

Das Leichen-Tuch empfing der Inspector, die andern ein Gratial von 1 Rthl.

Getraute 25. Paar, getauffte 146. gestorbene 90.

1661. Joh. Richtsteig, ist in diesem und vorhergehenden Jahr Burgemeister blieben, und Adam Gamm, Rathsverwandter gestorben, an dessen Stelle kam Johann Rädelt.

Da im vorigen Jahr Stephanus Hollstein mit Tode abgangen, so ereignete sich im Gnaden-Jahr Dom. II. p. Epiph. dieser Zufall, daß der Pfarr zu Mose, Tobias Conradi, zur Vesper Predigen solte, er bestellte aber einen Candidaten Friedr. Bettern, allein es kam keiner, also ward umb 2 Uhr eine Bethstunde gehalten und das 2 Cap. aus dem 2 Buch der Könige verlesen, von dem ungesunden Wasser, welches der Prophet Elisa gesund gemacht, weil es mit der Verwandlung des Wassers zu Cana überein kam, unter Verlesung des Capitels, kam der Studiosus.

Den 20. Nov. starb M. Georg Hartmann, Nachmittag umb 3. Uhr, seines Alters 51. im Amte 28 Jahr. Literatissimus & expeditus Vir, memoria præditus optima, er liegt in der Kirche bey seinem Gestühl begraben. Ihm ward folgendes Epitaphium aufgerichtet:

Hic recubat Præcellens ille Georgius Hartmann,
Pastor & Inspector Zullichensis Honos,
Mortuus in Domino, Corpus reqvescit in urna
Fama vivit inque Solo, Spiritus inque Polo.

An die Stelle des Archi-Diaconi Steph. Hollsteins, erwählte C. C. Rath den Diaconum Sam. Hollsteinen. Die gemeine Bürgerschaft widersetzte sich diesen Rathschluß mit vorwenden sie könnten ihn nicht wohl verstehen, samleten auch von jeden Bürger 4 gl. verfügten sich nach Custrin an das Consistorium darwieder zu protestiren, erhielten aber nichts, er ward Archi-Diaconus und behielt dabey die polnischen

U

Bre

Predigten der Gemeine zu Tschierzig. Sr. Churfürstl. Durchl. Friedrich Wilhelm confirmirten den Pfarr- und Caplan- Wittwen das ganze Gnaden- Jahr, doch daß sie auf eigene Kosten das Amt durch andere bestellen solten.

Getraute 39. Paar, getauffte 147. gestorbene 77.

1662. d. 25. Dec. vorigen Jahres starb Burgemeister George Hoffmann am 5. Christtage. Sr. Churfürstl. Durchl. verordneten daß eines Burgemeisters Wittwe das Gnaden- Jahr haben, die andern beyde aber das Amt bestellen sollen, jeder ein halbes Jahr. Den 7. Febr. erhielten auch die Raths- Persohnen das Gnaden- Jahr vor ihre Wittwen, Johann Radelt kam in Rath der vorher Hofrichter gewesen.

Dom. Latare ward der neue Inspector M. Adam Becker von M. Fesselio Inspectore aus Custrin installirt. und Dom. XXI. p. Tr. der neue Diaconus M. Tobias Iosephi von Drossen berufen und introduciret.

Den 21. Oct. starb D. Ieremias Girnt, Stadt und Land- Physicus, an dessen Stelle kam D. Christian Brixius, Medic. Practicus in Grünberg.

Getraute 40. Paar, getauffte 155. gestorbene 128.

1663. Der Apotheker Gregorius Krause ward Raths- Herr, Georg Dreher Hofrichter, Nicol. Schwarbscholtz Gerichts- Assessor.

Den 7. April ist Barbara Kummerin, Christoph Weberscki eines wohlhabenden Burgers und Tuchmachers Hausfrau in eine Kranckheit und zugleich in grosse Anfechtung gefallen, da sie d's Nachts der Satan erschreckt und ihr fast immer vor den Augen gestanden. Ob wol ein ganz Ministerium sie besucht, und ihr den Trost des Evangelii bekandt gemacht, hat doch nichts helfen wollen. Sie hat nicht einmal den Nahmen Iesus nennen noch hören wollen, wenn
man

man davon gesagt hat sie den Mund fest zugeschlossen, die Nase gerumpft, sich zur Wand gewendet und die Prediger nicht mehr sehen wollen, bis sie Dom. Palmarum gestorben und am Charfrentag beerdiaet worden.

Den 13. Sept. sind die Türcken-Bethstunden angeordnet, weil der Türckische Kayser Mahomet IV. den römischen Kayser den Frieden aufgekündiaet und schon Neuhausel mit Accord eingenommen, doch ward bald ein Stillstand auf 20. Jahr getroffen, und deswegen d. 7. Dec. ein Danck-Fest gehalten.

Getraute 38. Paar, getauffte 145. gestorbene 159.

1664. d. 3. Febr. ward Mich. Weisens Tochter mit einem gewissen Prediger verlobet, allein d. 4. kam ein ander Bräutigam Joh. George Hirsch, und sagte öffentlich daß er ihr etliche mal beygewohnet, da nun die Bettel dieses zugestehen mußte ward sie d. 5. ej. bey dem Hoferichter George Drehern in beysein des Inspectoris von M. Tobia Iosephi mit Hirschen getrauet.

Die Türcken-Bethstunden wurden in diesen Jahr fortgesetzt und folgende Capitel gelesen und erkläret: Ps. XLV, 9. 10. Es. XLII, 24. sq. Es. XLV, 7. Deut. XXIX, 24. 2 Chron. XXXVI, 15. 16. Ier. II, 29. Ier. XVIII, 12. Ps. 81, 9. Es. I, 10-20. Prov. XXVIII, 13. Ioel. II, 15. 16. Es. LVIII, 4. 7. Iac. V, 16. Gal. V, 6. 1 Sam. XV, 22. sq. Iac. I, 27. sq.

Den 11. Jun. ereignete sich ein betrübter Zufall: Asmus Sigmund von Knobelsdorfs auf Mose, Sohn, Wolf Heinrich von 11. Jahren, lernet bey dem Organisten Matth. Herteln auf dem Clavier spielen, dessen Lehrjunge Christoph Fellbrig, künstelte mit seines Herrn geladener Büchse, und traf jenen unvorsichtiger weise, daß er auf der Stelle Tod blieb. Der entleibte ward gerichtlich besichtigt, in einen Sarg gelegt und Dom. I. p. Tr. bey grossen Comitac adelich und bürgerlicher Versohnen mit Gesang und Klang nach Mose abgeföhret und beerdiget. Der Thäter ist zwar bald ent-

U 2

laufen,

laufen, doch wieder ergriffen und gefänglich eingezogen.
Den 20. Sept. von dem Thorwächter Hans Kroten mit Ruten gezüchtigt und dann losgelassen worden.

Im Anfang des Decemb. ließ sich des Abends durch ganz Europa ein ungewöhnlicher Comet-Stern sehen, mit einem dem Augenmaß piquen langen Schwanz, der einem Pfau-Schwanz gleichete, in dem gebildeten Gestirn des Raben, er ging Morgens um 3. Uhr auf und lief sehr geschwinde nach der Jungfer- und Wasser-Schlange bis auf das Schiff zu, wovon die gemeine Leute viel redens und verwunderns und die Sternkundiger viel schreibens machten. Uns fällt dabey ein: Jer. X, 2. Ihr sollt euch nicht fürchten vor den Zeichen des Himmels wie die Heyden sich fürchten.

Getraute 37. Paar, getauft 179. gestorbene 131.

1665. In diesem Jahr ist die Spitze auf dem Rathsthurm durch Hans Hermann erbauet, und in den Knopf eine Nachricht von dem damaligen Zustande der Stadt eingelegt worden, welche Georg Titius, Rector, und nachgehens Pastor in Griesel, in lateinisch und deutschen Versen beschrieben, davon der Auszug lautet: 17iger Durchl. Churfürst zu Brandenburg ist Fridrich Wilhelm, 45. Jahr, seiner Regierung 25. Dittrich von Marwitz, Churfürstl. Brandenb. Rath und Berwesser. M. Adam Becker, Pastor Primarius und Inspector. Samuel Hollstein, Archidiaconus. M. Tobias Iosephi, Diac. Jer. Reinmann, N. P. C. und Amtskassner.

Martin Blüning, regierender Burgemeister.

D. Flaminus Gast, Stadt u. Land-Physicus Ord.

Johann Richtsteig, Burgemeister, vorher Cantor.

Thomas Bernhardi, Burgemeister u. Syndicus.

Ioh. Georg Schwolcke, Grünb. N. P. C. und Stadt-Secret.

Samuel Schilling, Rath's-Cämmerer.

Ioh. Adam, Senator, dessen Vorelcern sich verdient gemacht.

Caspar

Caspar Weichart, Senator, Johann Radelt, Senator.

George Krause, Senator und Apotheker.

Georg Dreher, Churfürstl. Hofrichter.

Johann Lehmann, Rector Scholæ Patriæ.

Matthäus Hertel, Organist & Collega Scholæ.

Matthäus Lange, Aeditus & Collega Scholæ.

Gerichts-Assesores: Valentin Höpner, Nicolaus Schwarzschildt,
Jacob Stürmer, Christoph Arnold, Heinrich Goltzhorn,
Bartholomæus Fehr.

Stadtältesten: Valentin Höpner, Bartholomæus Fehr, Balthasar
Adam, Abraham Schilling.

Im Octob. kam Verordnung aus dem Consistorio wegen der
Catechismus-Ubungen, und ward hierauf resolviret den
Sommer hindurch des Sonntags in der Kirche öffentlich
Examen zu halten.

Getraute 34. Paar, getauffte 149. gestorbene 138.

1666. Gottfried Polifius, ward Stadt- und Land-Physicus.
Ludwig Wilcke, Land- und Steuer-Einnehmer, Rathsherr.
Abraham Schilling, Gerichts-Assessor, Johann Lehmann,
Rector Scholæ regierender Burgemeister, George Titius,
Rector, Christoph Richtsteig, Cantor.

Den 28. Jul. ward von den Cangeln gedancket, daß Churfürstl.
Gemahlin in Cleve mit einem jungen Prinzen entbunden
worden, so hernach Marggraf Ludwig war.

In diesem Jahr war eine sehr grosse Hitze und Dürre, daß
auch das gras auf den Wiesen verdorrete, Brunnen und
Bäche vertrockneten, und an vielen Orten das Wasser vor
Menschen und Vieh von vielen Meilen her mußte geholet
werden. So gemein das Wasser, so wenig dancket man
GOTT dafür. Wenn es zuweilen entzoagen wird so erkennet
man, wie unschätzbar die Wohlthat. Die Römer hatten
vorzeiten ihre Fontinalia oder Brunnen-Feste, da sie die
Brun-

Brunnen mit Blumen u. Kränzen schmückten, aus Danckbarkeit vor das Wasser. Wir aber, die wir den Schöpfer besser kennen, solten ihn auch besser für seine Wohlthaten Dancken. Doch diese grosse Wärme brachte eine gute und reiche Weinerndte, so daß von diesem 66 jar. Weine lange geredet wurde.

Getraute 46. Paar, getauffte 171. gestorbene 134.

1667. Samuel Schilling, ward Burgemeister, welcher vorher Hoferichter gewesen und A. 1656. in Rath kommen.

Den 13. Ian. ward Heinrich Turge, der Schneider Handwercksmeister et. 40. Jahr begraben, welcher eine zeitlang wegen seines alotischen lebens sehr melancholisch gewesen, doch vor dem Ende kam er sein zurechte, erkandte und bereuete seine Sünde, bethete herzlich und ließ sich berichten.

Den 8. May ward gebethen vor die francke Churfürstin Frau Louisa gebohrne Princeßin von Oranien, und nachdem sie d. 8. Jun. gestorben, ward ihr Tod und Traur-Jahr abgekündiget und d. 26. Nov. nach Dom. 25. p. Tr. ein solemmes Reichbegängniß gehalten und der Spruch erkläret Ps. 73. Herr, wenn ich nur dich habe ic.

Den 18. Jun. ward ein Befehl publiciret, wegen des Fluchens Catechismus-Examiniß und übrigen Gevattern, auch wurde die Accise und Consumtions-Steuer vorgeschlagen, anstatt der Contribution, die Burger bathen um 4 Wochen bedenkzeit. Im Julio kamen Deputirten wegen der Accise, darauf ward die Accis-Ordnung verlesen und eines jeden Vorrath an Victualien aufgeschrieben.

1668. In diesem Jahr ward ein neuer Kirchhof vor dem neuen Thor angeleget, der erste so dahin begraben wurde, war ein Currende-Schühler David Scholze von Niekern gebürtig.

Den 7. April war eine Leiche auf dem grümb. Kirchhof, die Grube aber war auf dem schwiebsen Kirchhof gemacht,
Doch

doch ward gesungen und parentiret misis lugentibus.
Schade, daß es nicht der 1. April gewesen.

Sr. Churfürstl. Durchl. Fridrich Wilhelm hielten zum andern mal beylager mit der Durchl. Frauen Dorotheen, Herzogin von Hollstein und Glücksburg, verwittweten Herzogin von Lüneburg. Begaben sich hierauf mit derselben d. 1. Sept. nach Königsberg in Preussen, woselbst sie auf das prächtigste empfangen worden. Den 6. Aug. haben selbiger als ihrem ausgesetzten Leibgedinge die Stände des Herzogthums Crossen die eventualische Huldigung auf dem Schlosse in Crossen abgelegt, von hier haben der Huldigung beygewohnt: Martin Blüning, und Joh. Lehmann, Burgenmeister, Joh. George Schwolcke, Secret. u. George Dreher Hoferrichter.

Getraute 49. Paar, getauffte 156. gestorbene 129.

1669. Mittwochs nach Maria Himmelfarth ward der Jahrmarkt zum ersten mal gehalten welchen Sr. Churfürstl. Durchl. 1650 der Stadt concediret hatte, und ist derselbe Morgens nach 8 Uhr eingelautet worden, welche Gewohnheit die Jahrmärkte einzuläuten sich damit angefangen.

Mittwoch und Donnerstag nach den 23. p. Tr. begehrte einer von Adel, Friedrich Georg von Kleist die Communion von allen Predigern, konte sie aber nicht erlangen, weil er sie in 3 viertel Jahren nicht verlanget hatte, auch keine Ursach anzeugen konte, warum er nicht bis Sonntag warten wolte, sonderlich aber weil erschallen daß er sich Frentags drauf mit dem von Knobelsdorf balgen wolte, welchen er auch in Arm gestochen.

Getraute 53. Paar, getauffte 168. gestorbene 116.

In diesem Decennio sind 304. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

1670.

1670. Mittwochs nach 3. p. Epiph. hat der Glöckner Matthäus Lange M. Samuel Hollstein erzehlet, daß in derselben Nacht bey dem Inspector M. Becker ein groß Tumult und Gepolter im Hauße gehöret und alle Thüren auf und zugeschlagen, welche doch des Morgens verschlossen gefunden worden, die Nacht darauf habe man eine liebliche Musique vor dem Hauße gehöret. Vielleicht hat es des Inspectoris Tod angedeutet, welcher in diesem Jahr d. 1. Jul. seines Alters 43. Jahr erfolgete.

Den 16. May ließ ein Mann im Hospital durch M. Iosephi sich berichten, und eröffnete denselben weil er ein Stück Geld habe, und dem Tode nahe sey, auch keine Anverwandten hätte, so wolte ers ihm überlassen, es waren 26. Ducaten welche er mit den Geistlichen, Schulbedienten und Kirchen-Vorstehern theilte und den Mann davor ansehnl. beerdigte.

Den 7. Jul. ward der kleine gemaurte Thurm am Rath-Hauße an der Seite gegen Mittag gebauet, worinn eine Treppe auf dem Oberstock des Rath-Haußes gehet, und oben eine Glocke hanget mit welcher ehemals die Bürger zur Burge-meister-Wahl zusammen geruffen wurden, der Schwede, welcher die Spitze und Knopf aufrichtete, bekam ein neu Kleid, Strümpfe und Schu, so er oben anzog.

Den 16. Nov. wurde zu grosse Freude des Hoffes eine Prinzessin gebohren und Maria Emilia benahmet.

Georg Dreher, ward aus dem letzten Rath-Herr, Burge-meister, Johann Schwarzkult kam in Rath, Inspector Becker starb den 1. Jul. imgleichen S. Hollstein, Archi Diac. in dessen Stelle rückte M. Iosephi, und Christoph Richtsteig ward Diaconus.

Getraute 44. Paar, getauffte 180. gestorbene 149.

1671. d. 22. Febr. erging aus Cüstrin der Befehl daß E. E. Rath die bey der Stadt befindliche Bürger, Tagelöhner und
ander

andere Einwohner nebst ihrem Zustande und Condition mit Nahmen und Zunahmen, nebst dem Catastro dieses Orts auch wie viel Vieh jeder habe, was er contribuiren, einschreiben lassen, und die Consignation ehestens einsenden solte.

Auch ward verbothen daß Niemand am heil. 3 Königtage mit dem Stern herum laufen solle.

Den 13. Mart. Montags nach Invocavit erhob sich ein Tumult zwischen den Edelleuthen Carl Magnus von Kalckreuth und seinen Bruder Samuel von Kalckreuth aus Wallmersdorff an einem Theil, und der hiesigen Bürgerschaft an andern Theil, wegen des schiffens. Die Edelleuthe bekommen Schläge und wurden in Arrest genommen, doch der von Wallmersd. echappirte. Aus dieser Sache entstand ein langer Proceß und grosse Verbitterkeit zwischen denen von Adel und den Burgern.

Den 13. April erteilte Churfürst Fridrich Wilhelm der Stadt einen specialen Schutz-Brief, welchen sein Sohn Fridrich König in Preussen confirmiret, Krafft dessen der Hofgericht befugt und schuldig die ausländischen von Adel oder andere Eximirte bey verübten Excessen alsofort, die Einheimischen von Adel aber und andere eximirte alsdenn, wenn sie ein delictum atrocius begangen, zu arrestiren, und zu apprehendiren, und davon dem Königl. Verweser-Amt be-
richt abzustatten.

Getraute 37. Paar, getauffte 161. gestorbene 110.

1672. In diesem Jahr ist die Durchl. Churfürstin 2 mal ins Kind-Bette kommen als d. 14. Jan. mit einem Prinzen Albrecht Fridrich, und d. 26. Dec. zu Sparenberg bey Bielefeld mit einem Prinzen Carl Philipp, welcher hernach 1693. Herrmeister des Johanniter-Ordens in Sönnenburg worden.

Den 20. Mart. wurde von der Churfürstl. Neumärckischen Regierung C. C. Rath anbefohlen vor den 20. Mann 6. Rthl

⌘

zuer-

zuerlegen, darauf wurden die Bürger gezehlet und 387. befunden, der Rath supplicirte daß Wittwen und Arme die helffre geben möchten.

In dem Sommer war eine solche Dürre daß alles Getrende verschiene und aus manchem Schock kaum ein halb Schefsel gedroschen wurde, auch war der Hopfe verdorben, daher 1 Scheffel 2 Rthl. kostete, der aus Böhmen gebracht wurde galt 4 Rthl.

Die Verordnung wurde festgesetzt: Wer mehr als 5 Gevattern bitte, soll vor jede 12 gl. erlegen doch soll die Zahl nicht über 9. steigen.

Den 14. Aug ward wegen des Kriegs mit Franckreich ein extra ord. Buß- Fast- und Bethtag angeordnet. An demselben durfte kein Feuer angemacht, kein Bier verkauft, kein Vieh ausgetrieben werden bis nach der Vesper, die Texte waren Pf. XX, 5. Ier. XIV, 19. 20.

An des Inspectoris Beckers Stelle wurde M. Adam Sellius installiret, derselbe fing Dom. I. Adv. an zwen Persohnen zugleich zu communiciren, welches ihm zugefallen der Diaconus Christoph Richtsteig auch that, als aber der Archi-Diac. M. Iosephi, sich darwieder setzte, so ist solches künfftig unterlassen worden.

Getraute 34. Paar, getauffte 175. gestorbene 127.

1673. d. 28. Ian. ward Georg Rismann, Bader, zum Pestilentiali angenommen, davor ihm die Stadt seine Baderen von aller Contribution frey machte, und das erste Band der beschädigten vor 8 Rthl. concedirte.

Den 13. May wurden eines Tagelöhners, George Müllers Trigemini, oder drenlinge getaufft, es waren 3. Söhne und hießen: Georae, Christoph, Hans.

Den 29. May hat E. E. Rath von Sr. Churfürstl. Durchl. die Hofgerichte auf 5. Jahr gemiethet, jedes Jahr vor 60. Rthl.

Nach

Nachdem Georg Hoffmann, Hoferrichter gestorben und seine vices Nic. Schwarzhshulz eine zeitlang vertreten, in den folgenden Jahren ist eine gnädige Moderation erhalten, daß nicht mehr als 50. Rthl. gegeben werden dürffen, und da E. E. Rath frengestellet einen aus ihrem Mittel zum Hoferrichter zu vociren, so hat George Dreher von der Zeit an solchen Dienst bestellet.

Es war dieses ein sehr fruchtbares Korn- und Obst-Jahr, wodurch der Mangel des vorigen reichlich ersetzt wurde. Der grosse Scheffel galt 18. gl. Gerste 16. gl. das Viertel Birnen und Stettiner 3 gl.

Getraute 28. Paar, getauffte 169. gestorbene 106.

1674. d. 29. Mart. hat sich die Oder dermassen ergossen, als in 30 Jahren nicht geschehen, viele Lämme riessen aus, alle Einwohner in den Wasserdörfern mußten ausziehen.

Den 15. May ward der Neuz Modus collectandi oder die Accise von der Nahrung zu geben, mit Gewalt eingeführet, obgleich viel widersprechens war, dem widerspenstigen ward der Carcer angebothen.

Den 22. Dec. kam Zeitung daß die Schweden in Pommeren eingefallen, und sich bey Prenzlau einquartirret, da gieng an ein Fluchten daß man hernach auf Hochzeiten und Kindtaufen auf thönernen Schüsseln und hölzernen Tellern essen mußte, der 6te Mann von der Burger schafft ward aufgebethen, ihrer 6. mußten einen Mann werben, E. E. Rath ließ die Drommel rühren, die Kriegsknechte aber wolten nicht zulauffen.

George Thomas ein Todtengräber ward begraben aratis 96. Jahr, welcher 42. Jahr dieses Amt verwaltet und viel tausenden in der Erde Quartir gemacht.

Getraute 36. Paar, getauffte 162. gestorbene 100.

1675. d. 15. Febr. ist bey damaliger unvermutheter schwedischen Invasion,

Invasion, der schwedische Oberste Buchwald mit 4 Compagnien zu Pferde, deren jede in 125. gemeinen bestanden, nebst vielem Troste alhier eingezogen, und nachdem er folgenden Tag eine Compagnie in die herumliegende Dörfer Krausche, Crummendorf und Obiat verlegte, mit den übrigen 3. Compagn. samt dem Stabe und prima Plana bis zum 21. April hier liegen blieben, und hat der Stadt vermöge ihrer Liquidation gekostet 10698. Rthl. 20. gl. 7. u. einen halben pf. Der Magistrat wurde mit 8. bis 10. Reutern zur Execution belegen, bey dem Archi-Diacono M. Tobia Iosephi, quartirte sich der Feld-Prediger ein, welcher ihm lernte Fleisch essen, so ihm vorhin zuwieder war. Dieser Archi-Diaconus war auch so mitleidig, daß er bey angekündigter Brandschatzung seinen Schatz heimholet, den er in Sicherheit gebracht, und die Stadt damit rettete. Auch haben wir diese Jahre, als der schwedische Krieg währete, 2. grosse Capitations-Steuren extraordinarie beitragen müssen. Woben noch zu merken daß die Schweden bey dieser Einquartirung sehr furchtsam gewesen und viele ihre Wirthhe gebethen: sie nicht im Schlase zu maslaciren, auch so gar bey ihrem Abzuge d. 1. May die Standarten vergessen, welches vor ein böses Omen ihrer bald darauf erfolgten Niederlage angesehen worden, denn Sr. Churfürstl. Durchl. Fridrich Wilhelm kamen in geschwinder Eil auf Schlitten mit wenig Volck von Franckfurt zurück und schlugen sie nebst den andern bey Fehr Berlin.

Den 23. May hat Herr Burgemeister Mart. Blüming das Altar mit holländischen Leder, so verguldete Blumen hat, den Fuß und die Cangel mit grünen Frieß bekleiden lassen.

Den 3. Jun. starb der Amtskastner Jerem. Reinmann, ætat. 71. Jahr. Ihm succedirte sein Sohn Jeremias Ludwig, der ihm bey lebzeiten substituirt worden. Lic. Johann Joachim Köhler, ward Physicus.

Den

Den 8. Jul. ward ein Danckfest gehalten wegen glücklicher zurückkunft Sr. Churfürstl. Durchl. und erhaltener Victorie wieder die Schweden.

Getraute 21. Paar, getauffte 161. gestorbene 116.

1676. d. 9. May ist Moses, ein beruffener Jude, zu Karge gehangen worden, weil er hiesigen Seiffensieder Martin Bierhusen, 4te halb hundert Rthl. gestohlen.

Den 1. Jun. ist Elias Haber, Sveria, als Rector introduciret worden, der vorher Cantor war, Johann George Schwolcke, ward Rathsherr.

Sr. Churfürstl. Durchl. eroberten in Pommern Greifenhagen, Poenemünde, Wollin, Usedom, Anklam und bloquierten Stettin, wurfen viel Feuer-Kugeln hinein, und beschloßen diese Stadt zu Wasser und Lande.

Den 2. Jun. ward ein Danck-Fest gehalten wegen erhaltener Victorie zur See, und im Bremischen. Auch ward im Kirchen-Gebeth eine Fürbitte wegen eines fernern glücklichen Feldzuges eingerückt.

Im Julio ward ein Kopf-Geld zu den Colbergischen Proviant-Fuhren gefodert, auch ein Edict wegen heiligung des Sonntags publiciret, so hiemit im Nahmen des Allerhöchsten confirmiret wird: Gedencke des Sabbathtages daß du ihm heiligest.

Getraute 39. Paar, getauffte 130. gestorbene 169.

1677. Joh. Rädelt ward regier. Burgemeister. Im Rathe waren George Dreher, Johann Lehmann, Johann Adam, Gregorius Krause, Ludwig Wilcke, Joh. Schwarzschoitz, Ioh. Georg Schwolcke.

Den 20. Jan. ward von Sr. Churfürstl. Durchl. eine Kopf-Steuer ausgeschrieben, weil das Patent in gar bewealichen Terminis bestund z. e. Gedencket meiner igo, ich will eurer wieder gedencken ic. so ward alles willig beygetragen.

Den 29. May haben 2. junge Edelleute aus dem Geschlechte Seidlitz, gebrüder Kinder, mit einander duellirt wegen der Schweden und Brandenburger, weil einer unter Pohlen, der ander unter Brandenb. gedienet, derjenige so Brandenburg defendirte, ward durch die Lincke Brust hinunter gestochen, und getödtet.

Den 9. Dec. Dom. II. Adv. ward vor Herr Müllers, Tuchmachers Hause in der Ziegengasse, umb halb 7. Uhr Abends ein lebendig Kind auf der Banc gefunden, der Possessor des Hauses solte es bey 100. Ducaten Strafe einnehmen, er wolte aber nicht, und so ward es ins Mittel gegeben, und da man nicht wuste ob es getaufft sey, empfing es Dinstags drauf die heil. Taufe, worzu die vornehmsten Jungfern und junge Gesellen, so theils Studiosi waren, erbethen wurden, welche es aus dem Wein-Keller nach der Kirche brachten, das Kind Lazarus nenneten, und sich nach verrichteter Taufhandlung lustig machten. Also hat man mit diesem Findling gar solenniter verfahren.

Betrauete 54. Paar, getauffte 139. gestorbene 97.

1678. ward Samuel Rädelt Berwesser-Unters-Advocat, Syndicus Stadt und Gerichts-Notarius. Johann Schwarzschocke, Hofrichter. Das Diaconat-Haus ist repariret, und mit Vergrößerung des Hofraums, dazu eine Wohnstätte erkauft, in gutten Stand gesetzt worden.

Den 1. Jan. ward ein solennes Danckfest gehalten wegen Eroberung Stettin. Auch wurde im Octob. von Sr. Churfürstl. Durchl. Stralsund eingenommen, und da selbige nunmehr von ganz Pommern Meister worden, so ward d. 8. Dec. Dom. II. Adv. ein Danckfest gehalten, nach der Besper zogen die Bürger auf und schossen 3. Salven.

Im Jan. pasirte etwas aus dem Reich der Geister. Eine Bürgerin ging Abends umb 7. Uhr über dem Kirchhof und sahe
aus

aus einem Begräbniß etwas feuriges kommen so ihr auf dem Hals huckete und sie bis vor M. Iosephi Brauhof mit sich schleppen müssen, in wärender Zeit hat es ihr den Hals braun und blau gekniffen, den Knaben so bey ihr gewesen, den Hutt von Kopf geschlagen sonst aber weiter nichts gethan. Dis Weib soll in 2. Jahren nicht zum H. Abendmahl gewesen seyn.

Getraute 50. Paar, getauffte 156. gestorbene 127.

1679. Johann Räsch, N. P. C. ward Rathsherr.

Den 23. Ian. ward ein extraordinairer Bußtag gehalten und folgende Texte vorgeschrieben Ps. XCI, 15. 16. Ps. 76, 11 - 13, Nach Invocavit ward ein Danckfest gehalten wegen glücklicher Wiederkunfft Sr. Churfürstl. Durchl. aus Preussen nach Austreibung der Schweden und Beylegung der Schwürigkeiten in Pohlen.

Den 20. Iun. schlug das Wetter auf den Reyhl bey Michael Felschen ein, ertäubte ihn, durchborte die zinnerne Schüsselfen und Teller auf dem Rechen und that weiter keinen Schaden.

Den 11. Nov. erhielt der Archi-Diaconus Christoph Richtsteig, daß sein Brauhof von der Wach- und Einquartirung solte frey seyn, solange der Rath und Gerichten frey sind.

In diesem Jahr ward abermal eine Kopf-Steuer angesetzt.

Getraute 32. Paar, getauffte 117. gestorbene 182.

In diesem Decennio sind 267. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

1680. d. 9. Febr. kam Consistorialische Verordnung, daß die monatliche Bußtage abgeschaffet und nur die Quartal-Bußtage gehalten werden sollen.

Den 7. Mart. hat der Inspector und Diaconus, weil M. Tob. Iosephi, Archi-Diac. mit Tode abgegangen, dessen Wochen im Gnaden-Jahr, wie gebräuchlich, zu halten angefangen.

Den

Den 13. Aug. ward die so genannte Accise oder Consumptions-Steuer eingeführet, durch den Churfürstl. Rath Nicol. Willmann, Directores waren Burgemeister George Dreher, und Heinrich Golzhorn, Gerichts-Assessor, Einnehmer war Wolfgang Wilhelm Welner, L. L. Stud. v. Berlin, Gegen-schreiber Christian Köpcke.

In diesem Jahr straffte Gott diese und andere Gegenden mit so grosser Menge Heuschrecken, daß sie in einer Nacht, wo sie hinziehlen, ganze Aecker, Wiesen und Felder aufzehreten, es folgete zwar keine allgemeine Theurung, doch ein jeder hatte von diesen ungebethenen Gästen seinen eigenen grossen Schaden empfunden. Herr Past. Gräve in Kalkig hat hier von eine Predigt Festo Mariae Visit. über die Worte: Er übet Gewalt mit seinem Arm, gehalten, und unter dem Titul: Ἐπιλλοικοφθορία, d. i. Heuschrecken oder Sprenger-Plage, drucken lassen. Ein anderer schrieb in die Currende: Frugibus infestas extingve Iehova Locustas.

Den 19. Dec. erschien abermal Abends halb 5. Uhr ein Comet mit einem grossen Straus, der nach Cubischer Art auf die 61618. Meilen groß war, und ließ sich bis in das folgende Jahr sehen. Johann Bödicker, Gymnasii Colon. Rector schrieb: Geistlicher Bericht über den Cometen 1680. und 1681. Es soll Pest und der bluthige Türcken-Krieg darauf erfolget seyn, doch ohne gnungsamem Beweis.

Getraute 43. Paar, getauffte 118. gestorbene 148.

1681. Heinrich Richtsteig, kam in den Rath. Christian Nicol. Schwarßschulze, und George Student wurden Gerichts-Assessores. Christoph Richtsteig, ward Archi-Diaconus, und Martin Blüming, Past. in Pommerzig an dessen Stelle berufen. Auch starb Matthäus Lange, Aedituus, und an seine Stelle kam sein Schwieger-Sohn Christian Wenzel, Forsta Luf.

Den

Den 26. Jul. ward Gregor. Kraußens, Rath's-Cämmerers und Apothekers Sohn begraben, der in Crossen in die Schule gangen, in der Oder sich erfrischen wollen und nebst einem andern, den er retten wollen, ertruncken, Leichentext war: Gen. 43, 14. zur Abdanckung Ps. 18, 17. 18. Der Rector in Crossen, Gottfried Rothe, machte ihm das Epitaphium: Qvi Præceptores non vult andire, sed intrat undas, undarum fonte perire solet.

Getraute 52. Paar, getauffte 154. gestorbene 121.

1682. Ernst Nippe, von Muschkau ward zum Accise Gegenschreiber geordnet. In diesem Jahr ist das Hospital zu S. Georgen neu erbauet worden.

Den 8. April lief eine Consistorialische Confirmation ein, daß nicht mehr als 5. Gevattern bey Kindtaufen stehen, und die übrigen bis 9 mit 12 gl. jede bezahlt werden solte. Auch ward verordnet wieder die Heuschrecken zu bethen. Jeder Haus-Vater mußte eine Person schicken dieselben zuverjagen und zuvergraben.

Getraute 48. Paar, getauffte 144. gestorbene 136.

1683. d. 29. Jul. rückte der Türcke mit 200000. Mann vor Wien, diese Kayserliche Residenz-Stadt zu belagern. Den 13. Sept. wurde sie von den Aliirten entsetzt, dabey der König von Böhlen Iohannes III. und Churfürst zu Sachsen Ioh. Georg III. in eigener hohen Person eine herrliche Victorie erfochten. Den 30. Sept. ward ein solennes Danck-Fest wegen dieser Entsetzung gehalten, Texte waren Ps. 66, 5. Ps. 117. tot. Weil aber dieser Türcken-Krieg noch lange währete so wurden den Türcken Bethstunden angestellet, einige Capitel verlesen und auf den Knien gebethet.

Den 20. Oct. ist die grosse Glocke, weil sie einen Riß bekommen, bey der Ziegel-Scheune durch Lorenz Höckeritzen von Stettin umbgegossen, und d. 7. Nov. am Bußtage das erste mal

Y

mal

mal damit gelautet worden, die alte moq 34. Cent. 14. Pf. Die neue 31. Cent. 2. Stein 18. Pf. Den 22. ej. hielt der Inspector eine Gedächtniß-Predigt von der Glocke, und nahm den Text aus Deut. 32, 1-4. Weil auch die kleine nicht die Octav hatte, ward sie gleichfalls umbgegossen, welche vorhin 3. Cent. und nun 4. Cent. schwer war, wiewol die erstere viel annehmlicher Klang. Unkosten waren 250. Rthl. 23. gl.

Den 11. Dec. kam Verordnung von Berweser aus Crossen, an E. E. Rath, daß der Glöckner nebst seinen Knaben die H. Christ-Comödie nicht mehr spielen solte, und da derselbe remonstrirte daß dieser Umgang Pars Salarii wäre, so ward es dahin erkläret, daß der Umgang nicht verbothen sey, nur die Gauckeley wegen der Verkleidung und ärgerliche Excesse vermieden werden solte.

Den 19. Dec. ward verordnet daß kein anderer Catechismus als Lutheri gebraucht werden solte.

Eod. Anno starb der Organist Christoph Schneider, welchen sein Sohn Martin Schneider succedirte.

Getraute 52. Paar, getauffte 161. gestorbene 97.

1684. ist D. Melchior Benjamin Kaldenbach von Meseritz zum Physico hieher beruffen. Auch ward der erste Con-Rector Samuel Dreher angenommen, und ein Schüller-Chor aufgerichtet.

Den 9. April ward Sebastian Jacobi, Burgers und Brauwerwandten Leichnam, in der Oder bey der Hende-Mühle auf dem Moser Gebiethe gefunden, welcher im vorigen Jahr d. 7. Febr. von der Gevatterschafft aus Grünberg zurück fahrend mit dem Wagen und Pferden eingebrochen und allein ertruncken, weil sich die Pferde heraus gearbeitet. Nachdem er nun fast 1. Jahr und 8. Wochen im Wasser gelegen, ist er am gedachten Ort ausgeworfen und d. 10. April
unter

unter Glockengeläute herein gebracht und mit einer Leichens
Predigt beerdiget worden. In Mose bekam der Prediger
1. Rthl. und der Schreiber 8. gl.

Den 7. Jul. ist hiesiger Inspector M. Adam Sellius, nachdem er
d. 30. Jun. die letzte Predigt gehalten, wegen einer Schrift,
so er unter dem Titul Seculum Brandenburgicum, oder Ver-
änderung der Religion im Brandenburgischen in diesem
Jahrhundert, ohne Rahmens-Unterschrift, drucken lassen,
nach Cüstrin geführet worden. Den 17. Nov. kam er von
Cüstrin zurück, ward aber mit Arrest belegen, und endlich
seines Amtes entsetzet, weil er in gedachter Schrift wieder
die Reformirten geschrieben, der Buchdrucker Michael
Schwarz, ward ebenfalls gefänglich nach Crossen geführet,
wo er sich endlich nach seiner Erlassung nieder gesetzt. An
des Inspectoris Stelle kam M. König.

Hoc Anno war ein sehr dürre Sommer, weil es nur einmal
regnete, daher kein Gewächs gerathen, und grosse Theurung
entstanden, der Scheff. Korn galt 2 Rthl. Gerste 1 Rthl. 12 gl.
Getraute 48. Paar, getauffte 173. gestorbene 109.

1685. d. 23. Aug. ward auf Befehl Sr. Churfürstl. Durchl. we-
gen erhaltener Victorie, so die Christen wieder die Türcken
vor Gran und Neubäußel, so mit stürmender Hand einge-
nommen, erschoten hatten, ein Danck-Fest gehalten, imglei-
chen d. 3. Dec. ein Extraordinairer Buß und Bethtag wegen
der gedruckten Evangelischen in Fr.

In diesem Jahr ward auf dem Schwiebser Thor eine Stube
vor den Seigersteller gebauet. Die so genannte Schindel-
Mühle an der Oder, welche diesen Rahmen führet, weil der
erste Besitzer Schindler geheissen, zu einer Walck-Mühle
angerichtet.

Getraute 53. Paar, getauffte 129. gestorbene 93.

V 2

1686.

1686. d. 3. April wird in Crossen Rendevou gehalten der 8000. Mann so nach Ungarn gehen solten, und dem Kayserlichen Commissario Graf von Schafgotsch übergeben wurden, dahin viele Züllcher reiseten solches mit anzusehen.
- Den 20. April ward auf dem Rathsh-Thurm über dem Weiser ein grosser hölzerner Engel gesetzt, welchen der Uhrmacher Caspar Seidelmann also zugerichtet daß er, so oft der Seiger ganz schlug, den Kopf verwendete und mit dem Scepter winckete und gleichsam die Stunden zehlete. Dieser Engel ist 1693. da der Thurm repariret ward, wieder abgenommen worden.
- Den 4. Aug. geschah die Übergabe des Schwiebfser Kreyses an Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, daher die Lutheraner daselbst ihren Gottesdienst, fortzusetzen den grossen Saal auf dem Rathsh-Haus erwehleten und zum ersten Prediger Petrum Ernestum Livium, gewesenen Rectorem zu Landsberg an der Warte vocirten. Auch zu einer Neuen Kirche 1690. den Grundstein legeten.
- Den 2. Sept. ging Ofen mit stürmender Hand an die Christen über, nachdem es 15. Jahr in türckischer Bothmäßigkeit gewesen. Die Brandenb. Auxiliar-Völcker kamen d. 10. Dec. wieder aus Ungarn zurück, brachten aber eine ansteckende Haupt-Kranckheit mit, und da sie auch hier eingelegt wurden, steckten sie viele Burger an, welche erkrankten und starben. Christoph Kunze, Becker auf der schwiebfser Gasse, stürzte sich gar in solcher Kranckheit in dem gegen überstehenden Brunnen. Die Becker wolten ihn nicht traagen noch beerdigen, wurden aber vom Berweser-Amte in Strafe gezogen, weil er es nicht Voluntate plena gethan.
- Getraute 51. Paar, getauffte 108. gestorbene 93.
1687. d. 7. May brannte das Amtsdorf Glauche ab, in welchem Feuer zugleich 3. Kinder in einem Hause jämmerl. umbkommen sind.
- Den

Den 1. Aug. schlug das Wetter in M. Caspar Königs Inspect. Studir-Stube ein, und versengete etliche Bücher.

Zu Tschicherzig bränten 8. Baurhöfe ab, weil man Kohlen aus einem Backofen gezogen, so der Wind verjaget u. aufgeblasen. In der Stadt-Kirche wurde ein neuer Predigtstuhl gebauet, doch erst im folgenden Jahr fertig, der Tischler Friedrich Feister, bekam 100. Rthl. der Mahler 190. Rthl. kostet zusammen 330. Rthl.

1688. ward Johann Schwarzschenke Burgemeister, Heinrich Golzhorn, Francof. Rathsherr, Joh. Rasch, Hoferrichter.

Den 25. Jan. agierten die Schüller eine Comcedie vom verlohrenen Sohn, welches zu unserer Zeit nicht mehr geschieht weil Gottes Wort dazu nicht gegeben.

Den 29. April starb Sr. Churfürstl. Durchl. Fridrich Wilhelm zu Potsdam, 68. Da Selbe 48. Jahr regiret hatten, zu des ganzen Landes höchsten Leidwesen, gestalt er sich durch viel und treffliche Heldenthaten und erhaltene Siege nicht allein in Europa, sondern auch in Indien bekandt gemacht durch die dahin geschickte Schiffe, und erhaltene Ländereyen als Capo du tres buntas, und darauf erbaute Festung Groß-Friedrichsburg, daher er den Titel des Grossen erworben. Den 12. Sept. ward das Churfürstl. Reichbeaangniß gehalten. Ihm succedirte der Churprinz Fridrich III. geboren d. 1. Jul. 1657. zu Königsberg in Preußen. Den 5. Aug. ward Fridr. Wilhelm Churprinz geboren und Dom. 9. p. Tr. alhier gedancket.

Den 9. Nov. starb der hiesige Landesältester Herr Sebastian von Troschke auf Kleinpyzig, Lanameil, Badligar, Osteritz, Trebschen, Schwarmitz, welcher wegen seiner grossen Meriten sehr beklaget wurde. Ihm succedirte Hr. Christoph von Unruh auf Schmöllen, Kan, Oblat &c.

Getraute 6. Paar, getauffte 149. gestorbene 140.

1689. d. 7. Febr. ward der Apotheker Johann Romcke, Pastoris in Brittag Zach. Romckes Sohn, Hofgerichts-Assessor. Joh. Sachse, bisheriger Gegenschreiber kam nach Schwibus als Einnehmer, an dessen Stelle kam Christian Gottlieb Lange, Studiosus Berolinensis.

Den 11. Mart. ist angefangen an der Kirche zu bauen und solche zu erweitern, und der Bau im folgenden Jahr vollendet worden. vid. pag. 10.

Den 13. Mart. ward ein allgemeiner Bußtag wegen F. invasion angestellet, denn weil der Röm. Kayser wieder die Türcken in Ungarn viel herrliche Siege erhalten, so regete sich der F. König gegen das Röm. Reich. Sr. Churfürstl. Durchl. welche unter der Weltberühmte Conduite ihres hochsel. Herrn Vaters vielen Actionen in Pommern und Preußen beygewohnt, marchirten in eigener hohen Person mit ihrer Armee in das Reich dem Feinde entgegen. Texte waren an solchem Bußtage, Daniel 9, 17-19. u. Es. 42, 24. 25.

Den 6. Aug. starb die verwittwete Churfürstin Dorothea, geborne Herzogen von Hollstein, Glücksburg im Carlsbade. Der verblichene Leichnam ward nach Berlin gebracht, und zu ihrem Gemahl Churfürst Fridr. Wilhelm beygesetzt, auch hier ein Leichbegängniß gehalten, und ein halbjähriges trauern verordnet.

Getraute 47. Paar, getauffte 187. gestorbene 119. In diesem Decennio sind 267. Personen mehr geboren als gestorben.

1690. d. 2. Febr. ward Heinr. Richtsteig, Hofrichter.

Den 8. Febr. vocirte E. C. Rath anstatt des Musici Instrumentalis Dav. Ballmanns, so nach Thoren gezogen, Johann Buchwalden von Custrin gebürtig, weil aber Inspector König in favorem des Amtskastners Andr. Heumannen, hierzu befördert wissen wolte, so ließ er den neu vocirten nicht in die Kirche, und kam darüber mit E. C. Rath in Streit,

Streit, welcher bey der Kirchen-Commission im folgenden Jahr geendiget worden.

Den 18. Jun. hat ein Dieb in der Nacht den Lazarus-Stock und andere Kästlein in der Kirch erbrochen, auch den Gottes-Kasten eröffnen wollen, der Verdacht fiel auf einen Schüller, Bindfort, aus der Neumarckt, welcher auch den Bader bestohlen und schon bis Sawade entwischet war. Den 23. Jun. wurde er torqviret und auf 1. Jahr zum Festungsbau condemniret.

Den 29. Oct. war eine Türcken-Taufe eines Bedienten Leutnant Bleschwizes, welchen er aus Ungarn mitgebracht et. 17. Jahr, ward Ernst Christian genannt, Herr Inspector König, verrichtete den Tauff-Actum, doch blieb er seinen Herrn nicht treu, sondern echappirte mit dem Pferde, als ihm derselbe mit zu Felde nehmen wolte.

Getraute 43. Paar, getauffte 166. gestorbene 110.

1691. Der Zöllner Christoph Ludwig Gleißenberg, war Super-Numerarius im Rath, zog aber bald nach Crossen. Ernst Stippe, von Muskau, Accise-Einnehmer ward Rathsherr, der Stadt-Schreiber Samuel Rädelt, erhielt das Prædicat und die Besoldung eines Syndici.

Beaen Ostern lieffen einiae Freunde, als Frau Leutlofin, Johann Wolf Rühn, Schlos-Schreiber, Fr. Riedelin, Georg Apelt, Tuchmacher, dem Archi-Diacono Richsteiaen einen neuen Beichtstuhl machen, jeder gab 2. Rthl. Der Archi-Diac. auch so viel.

Den 23. April war Rendevou in Crossen, derjeniaen Völcker so nach Unarn gehen solten, bestehend aus 6000 Mann. Sr. Churfürstl. Durchl. Fridrich III. und seine Gemahlin waren selbst zuaagen, deshalb viele von Züllichau hinreiseten. In diesem Jahr ist Mons pietatis für die Priester-Wittwen auf Befehl Serenissimi angeordnet worden, vermöge dess n ein
Predis

Prediger bey Anzuge 2. Rthl. und jährlich 1. Rthl. beyträget und nach dem Tode dessen Wittwe jährlich 12. Rthl. von rechtswegen genießen soll.

Den 7. und 8. Dec. war Kirchen-Commission vom Herrn Berweser Ludwig von Brandt, und Herrn Pollenio, zwischen Inspector, E. G. Rath und den Diaconis einen Vergleich zu stifften, da denn ein Recess in folgenden Punkten aufgerichtet ward:

- a) Daß dem Rath die Vocation des Kunstpfeiffers allein competiret bis der Inspector das Contrarium erwiesen.
- b) Weil aber in der Kirche nichts ohne Vorwissen des Inspectoris vorgenommen werden muß so soll auch der Cantor oder Kunstpfeiffer keine extra ordinaire Musiqve ohne desselben Wissen anstellen.
- c) Wenn in der Kirche eine Reparatur vonnöthen, so soll es communicato Consilio des Inspectoris und Raths geschehen, oder von dem Churfürstl. Consistorio ein Gutachten eingeholet werden.
- d) Bey Leichbegängnißen, soll nicht allen mit der grossen Glocke geläutet, noch gemeinen Leuthen 3. Predigten gehalten, sondern ein Unterscheid des Standes und Vermögens gemacht werden.
- e) Das H. Abendmal, soll Sonntags so wol in der Früh- als in der Hochpredigt administriret, und dazu umb 5. und 8. Uhr eingeläutet werden.
- f) Denen Krancken im Hause, reichet einer von denen Geistlichen das H. Abendmal, welcher erfordert wird.
- g) Bey Trauungen, bekommt Inspector das Gebühr vor die Proclamation und das Opfer, der Diaconus aber vor die Copulation.
- h) Dem Inspectori verbleiben die Leichen-Predigten, denen Diaconis die Parentationes, doch daß bey diesen keine Ehrengedächtnüße verlesen werden.
- i) Wenn Inspector Sonntags eine Leich-Predigt zu halten hat, so soll der Diaconus, dem die Vesper zukommt, auf sein Begehren die Hochpredigt über sich nehmen.
- k) Doch weil Archi-Diaconus Nichtsteig, alt und schwach, so ist dahin verglichen worden, daß er damit ad Dies vitæ verschonet werden soll, und Inspector bey denen Schul-Collegen Sublevation suche.
- l) Wenn Casus contra Sextum Præceptum vorkommen, muß Inspector solches an das Consistorium berichten und Verordnung einholen, ob delinquenten mit

mit

mit Kirchen-Buß oder mit Gelde zu bestrafen.

- m) E. C. Rath ist erböthig dem Inspectori alle Sachen die ihm zur Nachricht dienen in Originali vorzuzeigen, damit er Copiam nehmen könne.
- n) Die Kirchen-Capitalia sollen untersucht, die Zinsen jährl. eingetrieben, auch eine neue Matricul verfertiget werden. Der Stadt-Secretarius, welcher die Matricul verfertiget, auch den Kirchenvorsteher in Ausarbeitung der Kirchen-Rechnungen bestehet, kan das accidens an 6. Rthl. jährlich heben, auch die beyden Vorsteher jeder 2. Rthl. und der die Rechnung führet 3. Rthl. genießen. Actum Züllichau, d. 8. Dec. 1691.

Ludwig von Brandt, Joh. Matthias Polenius,
als Commissarii.

Getraute 45. Paar, getauffte 164. gestorbene. 104.

1692. Den 8. April hielt M. Joh. Hartmann, Rector einen Actum Oratorium in Laudem Züllichii.

Den 21. April wurden Gregor Otto Bernhardi und Joh. Friedr. Bone, Zöllner als Super Numerarii vorgestellt und in Eides Pflicht genommen.

Den 26. Febr. fiel George Zeige, Schumacher, als er des Abends betruncken aus dem Bierhauße kam, bey Lierseß Hauß, in den Brunnen, doch blieb er unverseht und ward mit dem Eimer herauf gezogen als er eine zeitlang geruffen: Ach rettet doch meine arme Seele!

Den 25. May wurde auf Churfürstl. Verordnung ein extraordinairer Bußtag gehalten, weil Selbige in eigener hohen Person zu Felde gingen und die Tractaten mit den Türken sich zerschlagen hatten, vorgeschriebene Texte waren Ps. 14, 15. 16. Ps. 20, 1. sq. Unter der Vesper erhob sich in der Kirche ein Lermen als ob Feursgefahr vorhanden, da doch nur ein Mensch ohnmächtig worden.

In diesem Jahr ward auch verordnet: daß Leute, die nicht ins Catechismus-Examen gehen wolten, in die Wittwen-Casse Strafe geben solten.

Getraute 47. Paar, getauffte 157, gestorbene 112.

3

1693.

1693. Den 4. Jan. ward die Confirmation der Rathswahl publiciret, darinnen Joh. Räsch zum regierenden Burgemeister, Heintr. Richtsteig in Burgemeister Dreher's Stelle verordnet ward, doch daß die beyden neuen Burgemeister ihre Marine unverzüglich einschicken solten, in die letzte Stelle kam Gregor Otto Bernhardi.

Den 17. May wurde die erste Quartal-Predigt von M. Caspar Königen in der S. Annen-Kirche gehalten, welches alle Vierteljahr von den 3. Geistlichen Wechselfeise, ohne Abgang der gewöhnlichen Wochen-Predigten geschehen soll. Was dabey colligiret wird bleibet dem, der da prediget.

Den 16. Jun. wurde von dem Kirchturm das grosse eiserne Creutz nebst dem Knopf abgenommen, weil die Sparren darauf er ruhete, ganz vermorschet. Vid. pag. 10.

Den 4. May ward der neue Verweser Otto Frenherr von Schwerin zu Crossen installiret, kam d. 22. Jun. hier an, wurde gebührend empfangen und Abends mit einer Musique verehret.

Im Nov. starb Abrah. Schilling, Gerichts-Assessor, an dessen Stelle kam Friedrich Senfert, und George Hoffmann ward Super Numerarius, und Heintr. Goltzhorn Hofrichter.

Getraute 33. Paar, getauffte 120. gestorbene 136.

1694. In diesem Jahr starb Gregor. Krause, Rath's-Cämmerer, Heinrich Richtsteig ward Reg. Burgemeister, auch starb Christoph Richtsteig, Archi-Diaconus.

Den 24. Febr. starb bey dem Bader der Abt aus dem Ober-Closter, und ward noch selben Abend stille weggeführt, nachdem der Bader bey den Geistlichen wegen eines Revers caviret, den sie auch erhalten.

Den 22. Mart. ward der neue Con-Rector Ierem. Iosephi in Gegenwart des Ministerii, Magistrats und anderer gelehrten solenniter introduciret. Es ward gesungen veni Sancte Spiritus,

ritus,

ritus, Herr Inspector König, hielt eine lat. Sermon über die Paradigmata: Amo, doceo, lego, Audio. Der Con- Rector stellte vor: Ideam boni Præceptoris, er muß lieben die Arbeit, Schüler, Collegen, Lehren, Lesen, hören. Der vorige Con- Rector Samuel Dreher, hatte ultro resigniret und die Vo- cation in die Tschicherziger Wald- Kirche angenommen.

Den 31. Jul. ist Christian Nicol. Schwarzscolke, Weinschencke todt nach Hauße bracht, weil ihn der Frachtwagen auf der Franckfurter Reise erschlagen, davon unten.

Den 29. Aug. ist ein Kind von 9. viertel jahren aus der Schin- delmühle weggegangen und nicht wieder funden.

Getraute 63. Paar, getauffte 169. gestorbene 118.

1695. Joh. Schwarzscolk, ward regierend. Burgemeister, Johann Friedr. Bone, Raths- Herr. An des Archi-Diac. Richtsteigs Stelle kam Martin Blüming, und an dessen Stelle ward Johann Ludwig Wilcke vociret und Dom. 23. p. Tr. von Inspector Königen introduciret. Dieser predigte von den Pflichten, I. der Lehrer, occasione: Wir wissen daß du bist ein Lehrer von Gott kommen, II. der Zuhörer oc- cal. Gebet dem Kayser was des Kaisers, und Gott was Gottes. Der neue Diaconus Wilcke, hatte zum Exordio I. Ein Prophet gilt nirgend weniger als in seinem Vaterland. Und zum Exord. II. Neh. II, 7. Nehemias nahm Briese daß er möchte das eingefallene in seiner Vaterstadt wieder bau- en helfen. Zum Texte: Deut. 18, 18. Einen Propheten wie mich wird ic.

Weil vor und unter der Erndte es beständig regnete, wodurch das Getreide auf dem Felde verfaulete, so entstund schon unter der Sichel eine grosse Theurung, davon man auf den Cankeln predigte und die Leuthe zur Buß vermahnete aus 5. Mos. XI, 13. sq.

Getraute 63. Paar, getauffte 169. gestorbene 118.

3 2

1596.

1696. Den 7. Febr. starb der Raths-Cämmerer Lud. Wilcke, atat. 70. Jahr. Joh. Räsch ward Burgemeister, Gregor Otto Bernhardi, Hofrichter.

Mense Martio lief Churfürstl. Verordnung ein, daß der Charfreitag mit 2. Predigten solte gefeyret, aber die Festage Maria Reinigung, Joh. Bapt. und Maria Visitat. gar eingestellt oder auf die nechste Sonntage verleget werden. Welche Verordnung Mense Junio wiederholet wurde.

Den 26. April. Dom. Miseric. Dom. ward es unter der Frühpredigt so finster daß man Lichter anzünden mußte, und da der Diaconus Wilcke bey erklärang des 1. Artickels das denckwürdigste Werck proponiret hatte und im Ufu Epanort. von Mißbrauch der Geschöpfe und Gaben Gottes redete, so geschah ein entsetzlicher Donnerschlag, worauf das Volck Hauffenweise aus der Kirche drang, bis auf einige alte und schwache, welche nebst den 3 Predigern vor dem Altar anstimmten: Nimm von uns HERR du treuer GOTT. Dieser Schlag hatte das grünbergische Thor berühret und etliche Ziegel herunter geworfen, aber den Raths-Thurm dermassen getroffen, daß das mittlere Dach von eichenen Spliessen gänzlich zur Erde geworfen, der Thurm selbst in dem Gemaure sehr beschädiget, und sonderlich die Seite nach dem neuen Thor ganzerspaltet worden, daß etliche Fuder Schutt auf der Erde lagen, auch viele Häuser an den Läußen niedergeschlagen waren. Woben hochzurühmen und nicht gnung zu preisen, daß der grosse Gott mitten im Zorn an seine Gnade gedacht, und es so dirigiret daß es zu keiner Flamme kommen, welche sonst der Höhe wegen nicht zu löschen gewesen. Sr. Excell. Freyherr von Schwerin Berweser, waren gleich zu allem Glück hoher Verrichtungen wegen zugegen, besahen den Schaden und versprachen bey Hofe umb die Adjud zur Reparatur zu sollicitiren. Der
War-

Wartenbergische und hiesige Maurer haben die Reparatur bald vorgenommen und sind bis auf das Ausweissen noch in diesem Jahr fertig worden, das mittlere Dach ist mit weissen Blech gedecket. Jährlich wird deswegen an diesem Sonntag ein Danck-Fest gehalten.

1697. Heintr. Richtsteig ward Reg. Burgemeister, Joh. Fehr Rathsherr, und Greg. Otto Bernhardi, Hoferrichter, hingegen starb der hiesige Inspector M. Casp. König, 54. Jahr.

Dom. 23. p. Tr. ward abermal ein Kopfgeld zu geben von der Canzel abgekündiget.

Dom. 3. Adv. ward der Rißwicksche Friede verkündiget und das Te DEum Laudamus unter Lätung aller Glocken gesungen.

Getraute 47. Paar, getauffte 157. gestorbene 125.

1698. In diesem Jahr ist eine neue Orgel von Dav. Deckern, Orgelbauern von Görlitz erbauet, es bestehet dieselbe aus einem Brustwerck, Pedal, Rück-Positiv mit 2 claviren von 28 guten wohl lautenden Stimmen, hat davor 800. Rthl. bekommen.

Den 6. Mart. Dom. Esto Mihi ward Ioschia Salomo ein bekehrter Jude getaufft und Christian Friedrich genennt, davon der Diaconus Wilcke seine Einladungs-Predigt über 1 Cor. I, 23 drucken lassen, der Conversus war von Berlin gebürtig 26. Jahr alt, woselbst er mit Christen umgangen und überzeuget worden, hatte sich vom Hofprediger Jablonsky informiren lassen, aber wegen Verfolgung seiner Freunde nach Flato in Pohlen gemacht, hierauf in Danzig bey Herr Pesarovio angegeben, der ihm anher zum Diacono Wilcken 1692. schickte. Nach eingeholten Zeugnißen von Berlin und Danzig ward er nach Cüstrin gefodert und examiniret und endlich von Archi-Diacono Blümmingen getaufft, der die jüdische Blindheit mit der Egyptischen Finsterniß verglich. Nach der Taufe kam sein Weib foderte einen Scheide-Brief,

Brief, er selbst heyrathete alhier eines Burgers Tochter, arbeitete und handelte.

Dom. 18. p. Tr. ward der neue Inspector George Hollstein, durch den Croßnischen M. Joh. Gottfr. Gryphium, installiret.

Zu der Zeit entstand eine neue Furcht vor den Pohlen, die durch Einnehmung der Stadt Elbingen disgustiret worden, und mit Einfall in die Chur Brandenb. droheten. Den 21. Dec. kam deswegen eine Compag. Brandenb. Völcker hieher die Stadt zu defendiren, allein die Pohlen hatten Wind, daß Danzig sofort bombardiret werden solte, wofern sie sich im geringsten moviren würden.

Getraute 40. Paar, getauffte 198. gestorbene 88.

1699. Im Monath Martio hörte das Gebeth wegen des Türckenkrieges samt den Türcken-Bethstunden auf, weil mit den Türcken auf 25. Jahr Friede geschlossen worden.

Den 12. Mart. Dom. Oculi ward von der Cankel abgelesen daß 4000. Hugonotten, welche bisher in der Schweiz gelebet, in dieses Land ziehen wolten, und also vor sie eine Collecte von Haus zu Haus gesammlet und aus jedem Haus 6 gl. gegeben werden solte, hier kamen etliche 100. Rthl. zusammen.

In der Woche Iudica, war grosse Furcht wegen eines polnischen Einfalls. Man redete von der Ankunfft Sr. Churfürstl. Durchl. und daß hier das Haupt-Quartier solte aufgeschlagen werden, sonderlich mußten die Zöllcher fleißig correspondiren und auch die minutissima nach Hofe berichten.

Vor der Erndte entstand eine grosse Theurung daß man das grosse Viertel Korn vor 26 gl. die Gerste vor 20 gl. kauffte, solches währete bis in die Advent-Zeit.

Man hörte von greulichen Mordthaten so hin und wieder von hungrigen Brüdern verübet worden.

Getraute 37. Paar, getauffte 169. gestorbene 111.

In diesem Decennio sind 447. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

In dem ganzen Seculo sind 2097. Persohnen mehr gebohren als gestorben.

† † †

1700.

1700.

Der bisherige Steuer und Kriegs-Commissarius Berckelmann ward Burgemeister in Franckf. und resignirte das vorige Officium. In dessen Stelle kam Johann Hoffmann.

Dom. 1. p. Trin. ward ein Churfürstl. Edict abgelesen, wie selbige Societatem Scientiarum in Astronomicis Mathematicis, Mechanicis gestiftet, und solte diese allein privilegiret seyn das Land mit Calendern zuversehen, wenn aber in einem Hause ein anderer gefunden werde, solte der Besitzer 6. Rthl. Strafe erlegen, der Buchbinder, so ihm verkaufft 100 Rthl. jedoch solte der Lüttische in 12. erlaubt seyn, welchen sich einer verschreiben kan, aber verkaufft muß er nicht werden. it. Wenn jemand auswärtige beliebet, so wird die Societat dergleichen anschaffen, mit ihrem Societat-Siegel bezeichnen und um doppelten Preiß verlassen.

Christian Bock, und Christoph Wittwer, Bürger u. Buchbinder, resolvirten das bekante und beliebte Züllichowische Gesangbuch unter Aufsicht und mit einer Vorrede Inspector Hollsteins, zuverlegen. Ao. 1706. erhielten sie darüber bey einer neuen Auflage ein allergn. Königl. Privilegium, und 1724. eine Confirmation. A. 1746. nahm Hr. Joh. Christian Bock die Auflage allein über sich und erhielt eine neue Confirmation des Privilegii. Ob wol jede Auflage von 2000. Stücken starck, so ist doch dieses Gesangbuch bisher schon 24. mal aufgelegt worden

Den 20. Mart. passirte Augustus König in Pohlen und Churfürst zu Sachsen durch Züllichau nach Pohlen, der Capitain Mühlen so mit seinen Grenadiren in Garnison lag, paradirte und ließ Granaten werfen, daher blieb der König eine Stunde lang auf dem Marckte an Fr. Seiferts Hause stehen.

Den 28. May ward an dem Hirten-Thor ein Kind gefunden,
ein

ein Tuchmacher Christian Krüger nahm es auf, ließ es taufen, gab ihm den Nahmen Johann Spurius, als aber der Knabe groß ward, nemnte er sich Johann Ehrlich.

In den Heil. Weinachten ward in der Kirche gebeten, daß Gott die Reise Sr. Churfürstl. Durchl. nach Königsberg in Preußen segnen wolle, auch ein Schreiben notificiret wegen Creirung Friderici III. zur Königl. Würde, und ein ansehnlicher Beytrag zu dieses grossen Wercks Beförderung erfordert.

Getraute 49. Paar, getauffte 165. gestorbene 137. Worunter der in Glauche ertrunckene Pfarrer Theodor Andrea.

1701. Den 18. Jan. wurde Se. Churfürstliche Durchlauchtigkeit Fridr. III. zu Königsberg in Preußen zum Könige proclamiret und gekrönet, denselben Tag ward auf Befehl des Hofes ein Krönungs-Fest alhier Solenniter gefeyret. In der Kirche wurde das Te Deum Laudamus gesungen, vorgeschriebene Texte waren Ps. 89, 21. 22. Nachmittage Dan. 11, 20. 21. Nach der Hochpredigt wurde bis 12. Uhr wechselsweise in der Kirche geläutet und auf dem Rathsthurm Pauken und Trompeten-Schall gehört. Auf dem Abend sahe man einige Häuser, sonderlich Hr. Joh. Friedr. Bonens Zoll-Einnehmers, unter einer schönen Musique, illuminiret.

Coronatiani Auspicatissima

Friderici Tertii Brandenburgi

Primi Prusiae Regis:

Septimus Elector Fridericus in Ordine, Magnis

Hactenus à Pro Avis tradita Sceptra gerit,

Deerat adhuc Virtuti opusque pretiumque Supremum

Et nova Post genitis Gloria parta Suis,

Utrum obtinuit: Nec Laus est ultima Primum

Prussorum hunc Regem constituisse Deum.

A. O. M. D. C. C. I.

d. 18. Jan.

Zu

Zu unterthänigster Gratulation der beglückten Crönung Fridrich III.
von Brandenb. ersten Königes in Preußen.

An Zahl der sieben Friedrich Churfürst regieret,
Und von Urahnenn her den hohen Scepter führet,
Es mangelte annoch der Tugend höchster Preiß
Und seinem Stamm nach ihm ein neuer Ehrenreiß
Er beydes hat erlangt. Dis Lob ist nicht das letzte
Daß Gott zum ersten Ihn zum Preußen König setzte.

Im Monath Martio ward Kirchen-Visitation gehalten, und
eine neue Kirchen-Matricul aufgerichtet, Commissarii waren
Franciscus Dreyer, Regierungs-Rath, und Georg Hollstein,
Pastor und Inspector.

Den 23. Jun. Mittwoch nach Dom. V. p. Tr. solte der Quartal-
Bußtag gehalten werden, er ging aber ein, dagegen Diens-
tags zuvor ein allgemeines Danckfest wegen vollbrachter
Königl. Crönung gehalten wurde: Texte waren Ps. 74, 10.
Ps. 20, 7. 8. Nun merck ich daß der HErr seinem Gesalbten
Hilfft und erhöret ihm 2c. Diaconus Wilcke hielt diese, und
ließ solche mit einer Dedication an Sr. Königl. Maj. drucken.

Den 25. Sept. kamen die Sächsischen Völcker aus Lieffland
zurück, da sie von den Schweden geschlagen worden, die
Reuterey marchirte den ganzen Vormittag Dom. 18. p. Tr.
da man zur Hochpredigt einlautete, wodurch der Gottes-
dienst nicht wenig gestöret wurde. Den 28. ej. Mittwochs
drauf, kam die übrige Cavallerie und Infanterie an der Zahl
37. Compag. nebst 6 kleinen Stücken.

Den 26. Oct. ist in des Diaconi Wilckens Beichtstuhl ein tod-
ter Hund gefunden worden, welchen einige Tages vorher
hinter der Mauer liegen sehen, der Thäter ist Gott und
vielen wohl bekandt und der göttlichen Rache nicht entgan-
gen, sein Absehen aber nicht erreicht worden, indem die

A a

Beicht-

Beicht-Kinder diesen Stuhl abbrechen und einen neuen bauen ließen. Der Diac. Wilcke enfferte am folgenden Sonntag über solche Schandthat, seine Feinde exaggerirten diesen Enfer etwas zu starck. so ward ihm Fiscalische Strafe angekündiget, aber auch solche erlassen, als er Sr. Königl. Maj. obgedachte Predigt dedicirte.

Den 6. Dec. hat Johann Matthias, älteste Tochter, ein Kind bey dem neuen Kirchhof weggeleget und ist auf 3. Jahr verwiesen worden. Den 14. ej. verübete dergleichen Frevel Bretags Tochter unter den Läuben und ward auf 5. Jahr Landes verwiesen.

Dom. 26. p. Tr. wurde die neue Schloß-Kirche von dem Consistorial-Rath und Hofprediger Jablonski eingeweihet.

Getraute 46. Paar, getauffte 161. gesterbene itidem.

1702. d. 3. Jan. ward eine Verordnung ertheilet, daß alle Jahr am 18. Jan. das Erönungs-Fest mit 2 Predigten solenniter solte gefeyret werden.

Fer. II. Nativ. wurde ein solennes Danck-Fest gehalten, weil Gott im vorigen Jahr der Allirten Waffen wieder die Cron S. gesegnet, so daß nicht nur allerhand Siege wieder sie erhalten, sondern auch unterschiedene Plätze und Länder abgenommen worden.

Den 1. April lief ein Königl. Rescript ein, weil der König in Groß Britannien Wilhelm III. d. 19. Mart. gestorben, so solte im ganzen Lande die Trauer auf 1 Jahr angeleget werden.

In der Margareth-Bochen kam groß Wasser, so daß Bober und Oder überschwenmet und alles Getrende in den Niedrungen verderbet wurde, bald kam Zeitung daß im Gebürge eine Wolckenbruch gefallen und viel 100. Menschen ersäuffet habe, das Wasser hat 10. bis 12. Ellen über der Erde gestanden, ganze Häuser mit Grund und Boden weggeführt, zu Chemnitz hat es unter andern eines Gastwirths Haus

Haus

Hauß mit einem Tisch voll Säuffer und Spieler verschweimet, daß man nichts mehr von ihnen gesehen.

Den 1. Dec. hielt der Con-Rector Samuel Student einen Actum Oratorio-Dramaticum auf dem Rath-Haus.

Copulati 51. Baptizati 169. Sepulti 110.

1703. In diesem Jahr war sehr wohlfeile Zeit, das grosse Viertel Korn aalt 6 sgl. Der Hauptgraben ist auf Befehl Sr. Königl. Maj. umb die ganze Stadt geführet und an die Passagen Thorschreiber-Häuser erbauet worden.

Dom. 13. p. Tr. unter der Vesperpredigt entstand ein Tumult in der Kirche als ob Feurs-Noth vorhanden sey, daher alles nach den Thüren eilte, da doch nur ein Weibesperson in die schwere Noth gefallen.

Getraute 42. Paar, getauffte 167. gestorbene 130.

1704. Im Febr. ist Joh. Christian Adami, ein Sohn des Materialisten Caspar Adams auf seiner Reise ertruncken.

Den 27. ward ein Patent publicirt, daß künfftig alle Quartal den Hällischen Frentischen vor den Kirchen eine Collect sollte gesamlet werden.

Ben Karge stunden 20000. Mann Sachsen umb weiter nach Pohlen zu gehen, wieder Carolum XII. den König in Schweden zu agiren, der in eigener Person zugegen war.

Getraute 48. getauffte 190. gestorbene 130.

1705. Den 8. Febr. Dom. Septuag. ward der Todesfall unserer Allergn. Königin, Frauen Sophia Charlotta abgekündiget und Dom. III. p. Tr. ein solennes Begräbniß gehalten.

Den 4. Mart. ward ein Danc-Fest und Bettag gehalten, wegen erhaltener Victorie gegen die F. Text. Ps. 40, 13. 14.

Den 21. May am Himmelfahrtstage ward abgekündiget, daß der Römische Kayser Leopoldus am 5. May mit Tode abgegangen und 14. Tage gelautet werden sollte.

A a 2

In

- In diesem Jahr stunden die Schweden 12000. Mann bey Großig in Pohlen, das viertel Korn galt 6. gl.
- Getraute 67. Paar, getauffte 194. gestorbene 124.
1706. Den 15. Febr. ist eine blutige Schlacht bey Fraustadt zwischen Pohlen, Sachsen, Moscovitern auf einer Seite, und den Schweden auf der andern Seite vorgefallen, so daß diese letztern das Feld behalten.
- Den 18. April Dom. Miser. D. ward ein Judenjunge Jonas Ben David von Heidelberg getaufft und Johann Christoph genannt, welcher bey Iancovio das Schneiderhandwerck lernet, aber 1707. davon lief.
- Den 27. April begaben sich viele von Züllichau nach Franckf. die Solennitäten des Iubilæi der Universität anzusehen, wo Se. Königl. Maj. nebst dem Cron-Prinzen zugegen waren.
- Den 12. May war zu Mittag um 12. Uhr bey hellen Himmel eine grosse Sonnen-Finsterniß, so daß man fremde Sterne sehen und weder lesen noch schreiben konte, die Hüner flohen auf und die Vögel ganz niedrig. Sonderlich erschracken die Menschen, welche davon nicht wusten und meineten das Gesichte vergehe ihnen.
- Getraute 62. Paar, getauffte 187. gestorbene 106.
1707. In diesem Jahr ist die Raths-Apothecke auf allergnäd. Concession S. K. M. erbauet und angeleget worden, der erste Apotheker war Joh. Romcke, Senator.
- Die Stadt Züllichau, hat einen freyen Vieh-Weg vor dem Grumbergischen Thore bis auf die Stadt-Weide, darüber zwischen der Stadt und dem Amte Streit entstanden, welcher aber in diesem Jahr von dem Herrn Verweser Freyherrn von Schönau, vermöge Recessus sub dato Züllichau, den 5. Febr. a. h. gehoben, und der Stadt gleiche durch 9. Ruthen zu ihrer Treibe zugetheilt, auch bey daselbst stehenden Gerichte rings herum 4. Ruthen abgemessen worden, dabey es sein Verbleiben hat. Den

Den 21. May haben Se. Königl. Maj. Joh. Fehren, und Peter Brigen Concession ertheilet über die fremden Weine, Brandtweine und Biere, Krafft welcher Impetranten dem Rath-Hauß einen gewissen Canonem oder Erlag-Geld zuerlegen schuldig. De dato d. 21. May 1707. dergleichen auch Ioh. Astaroth, erhalten.

Getraute 47. Paar, getauffte 186. gestorbene 131.

1708. In diesem Jahr grassirte die Pest zu Fraustadt, Lissa, Birnbaum, Bollstein, Warschau, Thoren, Danzig, deswegen das Land gesperrt, an allen Grenzen Galgen aufgerichtet wurden, die Pässe machten denen viele Angst so sich aus der Stadt rückten, brachten aber denen desto mehr ein so sie ertheilten, oder unterschrieben.

Auch ging der Bau im Schloßgarten vor dem Königs-Thor an, da auf Königl. Befehl eine neue Vorstadt angeleget wurde. Die Resolution erging an den Berwesser Freyherrn von Schönau, und Commissarium Hoffmann, d. d. 2. Dec. 1708. daß die anbauende so wol in Civilibus als Criminalibus nach den Persohnen und Sachen unter des Stadt-Magistrats Jurisdiction stehen, und davon nicht separiret werden sollen.

Den 14. April ist die grosse Glocke in Berlin umgegossen.

Den 18. ej. ist die älteste Tochter einer gewissen Magistrats-Person aus Schwermuth in den Brunnen gesprungen, aber auch wieder errettet worde.

Den 25. April ist Crossen abgebrannt, viele nahmen zu uns Zuflucht, von hier wurde ihnen viele Subsidia zugeschicket.

Getraute 64. Paar, getauffte 191. gestorbene 107.

1709. War ein sehr strenger und langer Winter der bis nach Ostern anhielt, und die meisten Nußbäume und Eichen in der Stadt-Heide verderbete, und weil der Schnee wol 30 mal aufeinander gefallen und im Frühjahr es regnete und

aufthauete, so entstand ein sehr grosses Wasser sonderlich auf der neuen Gasse, daß die Menschen mußten aus den Häusern weichen, weil es in den Stuben über eine Elle hoch war. Den 31. Jan. kam Befehl daß jedes Paar, so getrauet seyn wolte 6 Obst, und 6 Eichenbäume pflanzen oder in Ermangelung dessen, Geld davor geben solten.

Den 26. April kam eine Magd aus Bohlen nach Züllichau, weil nun die Pest daselbst sehr starck grassirte, bekam sie den Staubbesen zur Belohnung. Wegen der Pest in Bohlen sind alle Tage um 4 Uhr Nachmittage Bethstunden gehalten worden.

Den 16. Oct. war ein extraordinairer Bußtag. Der Text zur Amtspredigt Luc. XIII. Mennet ihr daß diese allein ic. Nach der Predigt verlasß der Glöckner die 7. Buß-Psalmen vor dem Pult, it. Ier. XIV. & XXIV. Der Text zur Vesper Exod. 15, 26.

Den 16. Nov. ist Königl. Confirmation wegen Anbauung des Schloßgartens eingelaufen.

Die Schweden wurden bey Pultava totaliter geschlagen von den Moscovitern, Augustus wurde wieder nach Bohlen berufen, und Stanislaus mußte weichen.

Getraute 57. Paar, getauffte 161. gestorbene 141.

In diesem Decennio sind 494. Versohnen mehr gebohren als gestorben.

1710. Die Pest wütete noch in Bohlen sehr starck als zu Meseritz, Politzig, Kurzig, that sich auch in Pommeren zu Stettin, Stargard, in der Marck zu Brentslau, Königsberg in Preußen hervor. Die beyden Buchbinder, Bock u. Wittwer liessen eine Pestverwahrung aus etlichen Liedern und Gebeten drucken.

Den 2. April hat Joh. Jacob Anders ansehnlicher Burger u. Tuchmacher von Lissa, die Brau-Freyheit bey Hofe gesucht und erhalten, jährlich 24. Gebraue. Dom.

Dom. 9. p. Tr. kam eine neue Verordnung, wöchentlich 3. Betstunden als Montag, Mittwoch und Freytag zu halten.

Im Dec. ist in der Grünbergischen Vorstadt auf dem Kirchhof auf allergnädigste Königl. Concession die Neue Kirche erbauet und ein Prediger bestellet worden.

Getraute 45. Paar getauffte 156. gestorbene 121.

1711. Wegen Veränderung der Christ-Nacht, lief die Verordnung ein, daß solche Nachmittags um 3. Uhr angestellet, und dabey der Unfug mit den Cron-Lichtern eingestellet werden soll. Cölln d. 13. Dec. 1711.

Den 20. April hat der Baumeister Christoph Bartholomäus von Cüstrin, den Schloß-Thurm alhier erbauet, den Knopf glücklich aufgesetzt und auf selbigen die Gesundheit getruncken, auf den Gerüste wurden die Stücke gelöset.

Nach Ostern hörten die Pest-Betstunden auf, weil die Contagion in Pohlen nachgelassen, Fer. II. Pent. ward deswegen ein Danck-Fest gehalten, weil die Güte des H. Erren unsern Ort dermassen behütet, daß vielweniger hier gestorben als sonst jemals. Doch gegen Michael wurde ein Tuchmacher Rascke, auch Heide-Caspar, und Duhle ein Brauknecht Landes verwiesen, weil sie einen Bürger aus Pohlen, Namens Donat, weil die Pest noch nicht gänzlich überhin, beherberget hatten. Ein Sächsischer Soldat kam aus Pohlen nach Muschten, ein gewisser von Adel schiesset nach ihm, und da er noch lebete, läßt er eine Grube machen, und ihn lebendig begraben. Dieser von Adel kommet nach einer Zeit mit Wolle nach Züllichau, fehret bey dem Feldscheer Friedrich Albrecht ein, u. stirbet plözlich.

Den 11. Oct. ist ein Lager von Neutralitäts-Völkern über der Oder bey Sawade und der Krampe aufgerichtet worden.

In diesem und folgenden Jahre ließ Gottfried Jacob Herrberger, ansehnlicher Bürger und Tuchmacher ein Rechen-Buch,

Buch,

Buch, den so genannten Arithmetischen Wegweiser auf seine Kosten drucken. Es war dieses ein in Schreiben u. Rechnen, auch Calender machen, sehr geschickter und bey unsrer Stadt wohlverdienter Mann, der auch unser Gesangbuch zusammen getragen und in solche Ordnung gebracht. Er war in Lissa 1672. d. 30. Jul. geboren, zu Guhrau in Schlessien Bürger und Meister worden, wegen Religions-Unruh 1697. anhero kommen, erstlich Handwercksältester und endlich 1740. Oberältester worden. Er starb 1752. im 80sten Jahr seines Alters.

Getraute 48. Paar, getauffte 148. gestorbene 124.

1712. Den 4. Jan. erging eine Königl. Verordnung daß Sonmabends vor der Beichte eine bewegliche und erbauliche Vorbereitungskede sollte gehalten werden. Und daß die Jugend, welche zum erstenmal zum Heil. Abendmal admittiret wird, öffentl. solle confirmiret und in Schulen die Actus Scenici & historiales eingestellet werden.

Den 12. Oct. kam Se. Königl. Hoheit Marggraf Albertus nach Züllichau.

Den 22. Nov. ward der Con-Rector Christoph Schreiber dem Diacono Joh. Lud. Wilcken, substituirt.

Getraute 62. Paar, getauffte 148. gestorbene 129.

1713. Den 3. Jan. starb der Diaconus Wilcke, dessen Stelle sein Substitute Christoph Schreiber bald bekleidete, und diesem succedirte im Schul-Amte Samuel Rostkovius, welcher zugleich dem Archi-Diac. Mart. Blümingen, adjungiret ward.

Den 8. Febr. starb der Amts-Kastner Jer. Lud. Reinmann, ihm succedirte sein Schwieger-Sohn Christian Bando.

Den 25. Febr. starb Fridrich I. König in Preussen, seines Alters 56. Jahr. Solches ward von den Tangeln abgekündiget, und 6. Wochen ausgelautet. Den 1. May ward das Königl. Leichen-Begängniß gehalten. Den 3. April ist dem neuen Könige

Könige

Könige Fridrich Wilhelm in Crossen von Land und Städten gehuldiget worden.

Den 4. Mart. ist die Accise sehr eingeschärffet und so gemein gemacht worden, daß sich auch der König selbst erbothen seine Consumtion zu veraccisen.

Das Grünbergische Thor hatte einen hohen gemauerten Schwiebogen, dieser ward abgebrochen, die Ziegelsteine zu dem Malk-Haus employret und das Thor renoviret.

Der Berlinische Scheffel ward eingeführet und das alte grosse Maaß abgeschaffet, auch zu dem Ende eine Vergleichungs-Tabelle gedruckt, nach welcher die deputanten contentiret werden.

Getraute 46. Paar, getauffte 173. gestorbene 124.

1714. Dom. 2. p. Epiph. ward der neue Diaconus Christoph Schreiber introduciret.

Den 15. Jul. ging der König Augustus mit einer Extra-Post hier durch nach Pohlen.

Das Königs-Thor wurde gebauet, und der Raths-Thurm, welchen das Ungewitter beschädiget hatte, repariret.

Zu Ende des Jahrs hielt die Reformirte Kirche ihr Iubiläum, weil Churfürst Johann Siegmund vor 100. Jahren diese Religion angenommen, worzu ein besonder Gebet vorgeschrieben war.

1715. In diesem Jahr ist die Uhr auf dem Kirchthurm angeschaffet worden, welche an die grosse Glocke schlägt.

Den 12. May als Dom. Iubilate ward ein extraordinairer Fast-Buß- und Bet-Tag wegen des schwedischen Krieges angeordnet.

Den 26. Dec. ward ein Danck-Fest gehalten, wegen der Chur-Würde, worzu das Haus Brandenburg vor 300. Jahren gelanget.

1716. Am Sonntag nach dem neuen Jahr ward ein Danck-Fest

B b

Fest

Fest gehalten wegen Eroberung Stralsund in Pommern,
der Text war Ps. 76, 11. 12. 13.

Den 11. Febr. lief Königl. Verordnung ein wegen der Kir-
chen-Buß, daß ohn Unterscheid des Standes dazu solten
angehalten werden, welche das Sechste Geboth übertreten.

Den 14. April am H. Ostertage ist das ganze Dorf Bommer-
zig abgebrant und also die Oster-Freude in Herzeleid ver-
kehret worden. Den 22. wiederfuhr dieses Unglück den
halben Dorf Oblat.

Den 19. April haben die Bohlen den Oberst-Lieutenant Rabe-
nau zu Klempzig aufgesucht, gefangen nach alt Krauszig ge-
führet, bey der Capell nackend ausgezogen, niederknyen
lassen, und also erschossen.

Den 22. Jun. gingen unterschiedene von hier nach Unruhstadt,
woselbst ein Junge propter abominabile Peccatum Sodomiti-
cum verbrennet wurde.

1717. Den 23. Oct. erging eine Verordnung, daß Prediger auf
dem Lande alle Sonntage Examina halten und die Kinder
zur Schule zu gehen anmahnen solten, wochentlich vor 6 pf.
die allenfals aus den Almosen zu bezahlen.

Den 31. Oct. Weil an diesem Tage als Festo omnium Sancto-
rum vor 200. Jahren der selige Lutherus seine 14theses ange-
schlagen und damit den Grund seiner Reformation geleyet,
so wurde verordnet ein Gedächtniß-Fest zu feyren, und da-
zu eine gewisse Ordnung und Gebet vorgeschrieben, Dom.
23. p. Tr. ward solches solenniter begangen, achttage vorher
abgekündiget und die Gemeine, zu Anhörung des göttlichen
Worts sich fleißig einzufinden, ermahnet.

1718. Am H. Neujahrstage, hielt der Prediger I. C. W. in der
neuen Kirche seine Antritts-Predigt, nachdem der vorige
Christian Daniel Piper von Sr. Königl. Maj. seines Am-
tes erlassen, und dieser von E. E. Rath vociret und Fer. III.
Nativ. C. introduciret worden. Den

Den 2. Febr. erging an die Prediger eine Verordnung, keine offenbare Sünden zuverschweigen (2 Tim. 4, 2.) auch keine unverföhnliche zum H. Abendmahl zu admittiren (Matth. 5, 24. gehe zuvor hin ic.) Knechte, Mägde und Hausleuthe sollen bey dem Abzuge ein Testimonium Vitæ mit nehmen, verlobte sollen ohne Zeitverlust aufgebothen u. copuliret werden.

Am ersten Ostertage unter der Hochprediat, wurde die Andacht durch ein Feurschrecken auf der schwiebsler Gasse bey der Kupfer-Schmiede Flamin, sehr gestöret, indem das Volck häufig aus der Kirche drang, doch bald wiederkehrte, weil es bald gedämpfet worden. In der neuen Kirche blieben alle ungestöret, weil sie nichts davon wußten.

Den 24. Jul. hat der Diaconus Schreiber das erste mal in der Schule deutsch geprediget, da es vorhin nicht anders als polnisch geschehen war.

1719. In diesem Jahr ist im Magistrat eine grosse Veränderung vorgenommen worden, daß nur ein regierender Burge-meister, solange er lebet, beständig seyn soll, imgleichen auch nur ein Hoferichter, da vormals einer, dem andern folgete und alle Jahr eine neue Wahl geschehen.

Am Königs-Thor ward ein Kind gefunden, nebst einem Zettel: daß es schon getauft, wie es heiße, und wer der Vater sey. Warumb wurde er nicht zur Strafe gezogen? Dat veniam Corvis &c. es ward in Spital genommen.

Den ganzen Sommer war eine beständige Dürre, daher folgte ein Mißwachs und grosse Theurung so daß anfangs der kleine Schöffel 1 Rthl. 24. sgl. hernach 2 Rthl. und drüber galt und noch nicht zubekommen war, davon unten ein mehreres.

1720. Im Januario ereignete sich in Stentsch ein Zufall: daß ein Kind von 10. Jahren, welches von Jugend auf stumm und contract gewesen, auf einer Stelle liegen, oder von

Menschen getragen werden müssen, an einem Morgen selbst aufgestanden, zu reden und zu gehen angefangen, weil er im Schlafe durch ein Gesicht ermahnet worden solches zu thun. In diesem Jahr hat Siegemund Steinbarth, Bürger und Radler bey Hofe Ansuchung gethan das Waisenhaus zu bauen, davon an seinem Ort ein mehres. Pag. 44.

1721. Der Commissariats-Fiscal Wilcke, wird dem Regierungs-Rath von Sonntagen in einigen seiner Berrichtungen als Steurrath allergnädigst adjungiret. Der ehemalige Feldscheer bey der Garde, Hark, ward dem alten Rathmann und Apothecker Joh. Romcken, adjungiret.

Nach der vorigen Theurung hat Gott dis Jahr sehr reichl. gesegnet eine fruchtbare Erndte an Getreide, Obst und Wein geschencket, und den grossen Mangel in Gnaden abgeholfen so daß der kleine Scheffel Korn 10. sgl. galt. Auf dem Lande hat man einen Korn-Stengel mit 56. Aehren gefunde.

Den 27. Mart. um 5. Uhr nach Mittag ward ein Kind hinter Hans Heines Hinter-Thor an der Ring-Maur in den Mist todt gefunden, die Thäterin ist zwar vor der Welt verborgen blieben, aber Gott wohl bekandt und auch mir sub Sigillo Confessionis bekandt gemacht worden.

Den 15. May hat man auf dem Kirchhose in Zacharias Rothens Schuppen Feuer angelegt gefunden, so noch nicht angebrannt noch Schaden gethan, vor die zeitige Entdeckung sey der Herr gelobet!

Den 16. Jul. wird das Edict cassiret, daß neu angehende Eheleute Eichen pflanzen oder 2 gl. geben sollen.

Den 18. Nov. wird der gedruckte Cattun zu tragen verbothen.

1722. Reiments-Personen: Johann Friedrich Bone, regieren-der Burgemeister, Georg Matthias Schwolcke, Burgem. Christian Hoffmann, Burgemeister, Martin Josephi, Syndicus, Otto Christian Bernhardi, Hoferichter, Joh. Romcke, Joh.

Joh. Balthasar Rasch, Nicol. Willmann, Jacob Felsch,
Raths-Herren.

Den 13. Jan. machte die Brüderschafft der Tuchknappen einen
Aufstand, traten mit ihrer Lade aus und gingen eine Meile
von hier nach Rissen, wurden in 3. Tagen mit grossen So-
lennitäten, als fliegender Fahne und Musique wieder einge-
holet nach der Ordnung, die sie unter sich selbst gemacht, als
sie auf dem Marckt kamen, und einmal um das Rath-
Haus gegangen, verfügten sie sich auf ihre Herberge, setzten
die ältesten ab, die nicht mit ausgezogen und setzten neue
ein. Dieses war der Grund zu vielem Unheil und Scha-
den, denn die Urheber wurden nach Beiz gebracht, da sie
Zeit hatten ihre Thorheit zu bereuen, unter Bedrohung als
neue Colonisten nach Preußen zu gehen. Die Ursach ihres
Aufstandes ward vor unerheblich gehalten, weil ihnen nicht
sofort war gewillfahret worden in einer Sache die Zeit und
Bedachtsamkeit erfoderte, insonderheit ward ihnen vorge-
halten, daß Niemand sein eigener Richter seyn soll.

Den 21. Aug. stieg ein Donner-Wetter nach Mittag um 4 Uhr
auf, welches Herrn Andreas Fehren, Gerichts-Assessoren
Stadtältesten und des löbl. Gewercks der Tuchmacher
Handwercks-Meister, in seinem Weinberge dermassen er-
täubete, daß er unter singen und Bethen seinen Geist aufgab.

Den 26. Aug. ist der Grundstein zum Waisenhause, bey einer
gehaltenen Sermon, geleget worden.

Den 9. Sept. ist auch der Grundstein zur Kirche Christi geles-
get worden, welche weiland die S. Annen-Kirche hieß.

Den 18. Sept. ist Ihre Majestät der König von Preussen,
Fridrich Wilhelm, unvermuthet hier angelanget, stiegen auf
dem Schlosplaze ab, verwunderten sich über der grossen
Menge der Einwohner, fragten die Geistlichen: Ob viel
fromme darunter wären, fuhren die langen Gasse bis zum

Waisenhaus hinaus, besahen den neuen Bau und verehreten den Waisen-Vater 400. Rthl. so die Accise auszahlen solte.
1723. starb der Cantor, Substitutus Andreae, und ward nach seinem Verlangen stille begraben.

In deutsch Netko ersticht ein Studiosus Theol. seinen Stief-Vater mit dem Brod-Messer, weil er ihn nicht bey verhandlung einer Kuh zum Einkaufstrincken eingeladen, er ward auf 5. Jahr auf dem Bestungs-Bau gebracht, weil er einwendete: der Vater sey ihm in das Messer gelaufen.

Herr Andreas Malcomi, Schloßprediger, suchte bey Hofe die Braufreyheit, die Braueigen kamen darwieder ein, doch erhielt er die gesuchte Concesion.

Den 15. Aug. war eine Furcht vor den Nordbrennen, daher wurden allenthalben Feurstangen aufaerichtet, den Nachtbaren ein Zeichen zu geben, und viel Wachen bestellet.

Den 22. Sept. ist G. F. R. Bürger und Tuchmacher auf dem Schiffe nach Königsberg in Preuken abgeföhret, weil er sich der Tuchknappen und ihrer Händel angenommen, und wieder hohe Obrigkeit aufrührisch gesprochen, doch nach 1. Jahr retournirte er.

1724. Jede Kirche im ganzen Lande muste von ihrem Vermögen 1. Rthl. 6. gl. pro Cento zu Erbauung des Waisenhauses vor die Soldaten-Kinder in Potsdam ein senden.

Was im vorigen Jahren angeordnet worden, daß alle Schindeldächer solten abgerissen und davor Ziegeln aufgeleget werden, ward in diesem und folgenden Jahren zur execution gebracht.

Dom. X. p. Tr. entstand ein Feurschrecken bey einem grossen Ungewitter welches in Krausche bey einem Gärtner, Lindnern, eingeschlagen und 2. Höfe einaeäschert.

Wegen der Viehstaupe ward in das öffentliche Kirchen-Gebet eine Bitte um Abwendung derselben eingerücket.

Dom.

Dom. XI. p. Tr. wurde der neue Inspector Joachim Lachmann, von Herrn de Newe, Inspector zu Custrin, bey Lebzeiten des Inspectoris Hollsteins introduciret, damit er der Gemeine möchte bekand werden, hielt er die Frühpredigt über die gewöhnliche Sonntags-Epistel.

1725. Kam Befehl: daß kein Wittwer oder Wittwe zur andern Ehe schreiten solten, es sey denn daß sie dem Inspectori oder Pfarrer ein gerichtlich Zeugniß eingehändiget: Sie hätten mit ihren Kindern Theilung gemacht.

Den 6. April haben die Königl. Hofgerichten ein Kind von 2. Jahren besichtigt und anatomiren lassen, so einem Kunstpfeiffer-Gesellen, Namens Rheinisch gehörete, weil verlauten wolte, daß es von den Eltern mit Hunger und Schlägen sehr übel tractiret und endlich von der Mutter von Leben zum Tode gebracht worden, sie wurden eingezogen und aus der Stadt verwiesen.

Nachdem die Kirche Christi ganz neu erbauet und fertig worden, so ward sie in diesem Jahr eingeweihet.

1726. Im Frühjahr war in der Oder und Ober eine sehr grosse Wasserfluth. In Glauche stund das Gewässer bis an die Dächer der Häuser, nicht mehr als 8. Häuser waren befreuet in welche die Einwohner des ganzen Dorfes sich aufhielten, neben denselben auf einen kleinen Hügel stund das Vieh. Zwischen Ostern und Pfingsten war eine grosse Dürre, welche Theurung und Mangel an Getreide verursachte, der kleine Scheffel Korn galt 1. Rthl. 18. gl. Doch versorgte unser allergnädigster Landes-Vater die Stadt mit Schiff- und Magazin-Korn.

Dom. 1. p. Epiph. geschah in der neuen Kirche eine Judentaufe an einer Weibsperson von 18. Jahren, Namens Schönschen, Levin Speiers unweit Hannover, Tochter so von Berlin zu uns geschickt worden, der Text zur Taufpredigt war
Ps.

Ps. 45, II. 12. Höre Tochter, schaue drauf, neige deine Ohren, vergiß deines Volckes und deines Vaters Hauses, so wird der König Lust haben an deiner Schöne. Sie erwehlte sich den Nahmen Maria Christiana Gottholdin.

Den 28. Nov. hat Martin Becker, ein Tuchmacher, sonst der Ruh-Doctor genant, mit seiner Frau Doctorin sich veruneiniget, doch diese wird ihm zu starck, schneidet ihm den Mund mit einem Messer auf, und giebet ihm mit dem Beil einen etwas zu harten Schlag, daß er in 12. Stunden den Geist aufgiebet, sie ward eingezogen u. starb im Gefängniß.

1727. Die im vorigen Jahr entstandene Theurung währete noch immer, und war fast kein Brod-Korn zu haben, als welches Se. Königl. Maj. zu Schiffe anführen ließen vor 1. Rthl. da es sonst 18. gl. mehr galt.

Festo I. Pentec. siehl das Evangel. Jubel-Fest der Stadt Züllichau ein, da vor 200. Jahren an diesem Festage Peter Grimm die erste Evangelische Predigt alhier gehalten.

1728. Dienstags nach Dom. Sexag. hatte eine diebische Hand die neue Kirche erbrochen und den beyden silbernen Kelchen nachgestellet, weil aber diese anderwärts verwahret werden, so hat sie doch 2. weiße Chorrocke mitgenommen, welche ein milder Wohlthäter bald ersetzte. Die kleine Glocke bey dieser Kirche ward in Franckfurt umgegossen und kostet 31. Rthl.

In diesem Jahr waren viel Ruthen womit Gott unsere Gegend züchtigte, 1) frühzeitige Kälte, so Wein und Obst verderbete, 2) Raupen, so das übrige verzehreten, 3) anhaltende grosse Hitze, wodurch das Korn verschien, 4) Heuschrecken in unbeschreiblicher Menge, 5) Maden in den Kraut.

Dom. 9. p. Tr. hielt der neue Inspector Joachim Lachmann, seine Anzuas-Predigt, und nach Mittage dem verstorbenen Samuel Kädel, gewesenen Syndico und Erbherren auf Krausch

Krausch die Reichen-Predigt über Jer. 31, 3. Ich hab dich
je und je geliebet ic.

1729. Den 13. Febr. frühmorgends um 3. Uhr passirte König
Augustus aus Pohlen hierdurch nach Dresden.

Dis Jahr war wiederum eine ungemeyne grimmige Kälte,
sing sich schon im vorigen Jahr um Martini an, und wäh-
rete bis nach Ostern, fast ohne Linderung. Daher entstund
eine Noth um das Futter, ein Schock Stroh kostete 6 Rthl.
Ungeachtet der grossen Kälte, fand sich die Brut der Spreus-
ger bald nach Pfingsten ein, thäten zwar den Korn keinen
Schaden aber destomehr der Gerste, welches sie weit und
breit verzehreten, auch folgete so wenig eine Theurung, daß
nach der Erndte der kleine Scheffel Korn 12 gl. galt.

Mittwochs nach dem 18. p. Tr. am Jahrmарctt ward die
Stadt-Kirche erbrochen, die Kelche, Altartücher, silberne
Klingelbeutel, Messgewandt an 200. Rthl. werth gestohlen,
der Verdacht siehl auf etliche Juden, welche eingezogen, aber
auch, weil sie nicht überzeugt werden konten, wieder loß
gelassen wurden.

Um Berlin, Franckfurt, Crossen und anderer Orten war
nach Michael ein so grosses Viehsterben, daß in vielen Dör-
fern nicht ein Stück übrig blieb, unsern Ort verschonte
Gott in Gnaden.

1730. Den 25. Jun. ward das Jubiläum Evangelicum wegen über-
gebener Augsburgischer Confession solenniter gefeyret.
Donnerstag, Frentag und Sonnabend waren Vorberei-
tungs-Predigten, Sonntags früh um 3. Uhr wurde in al-
len Kirchen geläutet, auf dem Raths-Thurm lieffen sich
Baucken und Trompeten hören, die Predigten wurden
über besondere Texte gehalten, unser war Apoc III, 7. 8.
von der offenen Thür.

Eben an dem Tage des Jubilæi ward ein Kind bey der Ziegel-
scheune

C c

scheune

scheune gefunden mit einem Zettel: daß der Vater sey Christoph Müller, das Kind habe die Nothtaufe bekommen und heiße Christian, es ward aber von Diacono Rostkovic recht getaufft, bekam den Namen Joh. Christoph Grimefeld. Der Tauf-Text war Ezech. 16, 5. Niemand jammerte dein, = = du wurdest auf das Feld geworffen.

Den 17. Aug. pasirte König Augustus aus Sachsen durch die Sandgasse und Krausche, nachdem er in dem Wilckischen Burhe neue Vorspannung empfangen, nach Pohlen.

Den 8. Nov. in der Nacht um 1. Uhr brennte die Windmühle am Wege nach Nückern ab.

Den 12. Nov. war in der Schule ein Actus Oratorius in Memoriam Reformationis Lutheri, Autore Rectore Struvio.

1731. Den 13. Mart. pasiren hierdurch aus Pohlen nach Sachsen 8. Wagen mit 4. Mortire 2. Feldschlangen, 12. Stücken und Kasten, stark mit Eisen belegt.

Den 3. Jun. marchiren 2. Regimenten Sachsen aus Pohlen hierdurch, haben in denen um die Stadt liegende Dörfer Nacht-Quartier gehalten, und vor Mann und Pferde freyen Unterhalt empfangen.

Den 24. Jun. in der Nacht ist die Stadt Meseritz bis auf sehr wenig Häuser, die Cathol. Kirche und das Closter, abgebrannt, das Feuer war bey einem Barbier durch Brandtweinbrennen ankommen. Die Ioh. wurde hier eine Collect gesamlet und hingefandt.

Dom. 7. p. Tr. stirbet ein Schneider, Marschner, plötzlich, der in vielen Jahren weder zur Kirche noch H. Abendmahl gewesen und ward hinter die Mauer des neuen Kirchhofes verscharret.

Sonnabends vor den 25. p. Tr. stirbet Archi-Diaconus Christoph Schreiber, ein erbaulich und exemplarischer Prediger nach etlicher Tage Niederlage, und ward bey seiner Beerdigung mit

mit

mit 1000. Thränen beweinet. Ingleichen ging M. Johann Hartmann, Scholæ Rector mit Tode ab.

Es verdienet auch angemerket zu werden, daß in diesem und folgenden Jahr mehr als 25000. Seelen aus Salzburg der Religion wegen durch unser Land nach Preussen emigriren, welche alle in lebendiger Erkänntniß stehen.

1732. Handwercksgebräuche oder vielmehr Mißbräuche, werden durchs ganze römische Reich abgeschaffet.

Unser allergnädigster König Fridrich Wilhelm, reiset durch Grünberg nach Prage zum römischen Kayser.

Herr Campe, wird von Berlin zum Diacono berufen. Er hielt Dom. 18. p. Tr. seine Prob. und am Bußtage nach den 1. Advent seine Anzugs-Predigt über die Worte, Act. XXVI, 18. aufzuthun ihre augen, weil derselbe ein rechtschaffener Prediger und das Wort der Wahrheit recht theilte, so sind auch in der That sehr vielen die Augen aufgegangen.

1733. Den 12. Jan. pasirte abermal und auch das letzte mal König Augustus durch Züllichau nach Böhlen und hat zu Warschau, den 1. Febr. früh um 5. Uhr das zeitliche mit dem ewigen verwechselt.

Den 9 Jan. geschah die Introduction des Con-Rectoris Bethers in der Stadt-Schule, Inspector Lachmann perorirte de Nexu Scholarum inferiorum cum Superioribus, Rector Struve, de Idea boni Præceptoris, und der neue Con-Rector de Schola ut officina Spiritus Sancti.

Kleine Kinder werden enrolliret. Unter kleinen und grossen herrschen die Blattern und rafften viele weg, weil die alten nicht in Himmel wollen, so rufft Gott die kleinen zu sich.

Den 24. Sept. ward Stanislaus zum Könige in Böhlen erwehlt, andere aber erwehlten d. 4 Oct. den Churprinz von Sachsen Augustum II. daher entstand neue Unruh in Böhlen, viele flüchteten zu uns und nach Crossen. Bey Kleinitz

stehet ein Lager von 18000. Mann Sachsen, welchen die Russen mit 20000. zuhülfe kommen.

Den 21. Dec. war ein Feuer-Schrecken auf dem Ringe bey dem Fleischhauer Morcheln in dem Stalle, hat aber weiter keinen Schaden gethan, als daß von dem Schreck ein benachbarter Schuster Melchior Falcke, plötzlich gestorben.

Den 24. Dec. sind 2. Glocken der Stadt-Kirche, welche zu Sorrau umgegossen, in der Christ-Nacht zum erstenmal gelautet worden. Inspector Lachmann hielt dabey vor dem Altar eine Dancksagungs-Rede.

1734. Den 20. Jan. ward ein Jude aus Pohlen an der Staub-saule Mittags um 11. Uhr gepeischet, weil er an dem Kaufmann, Schüllern, von Franckfurt, der hier zum Jahr-marckt war, Diebstal verübet hatte, seine 2. Consorten wurden Landes verwisen.

Den 21. Febr. wurden 2. jungen eingezogen, welche greuliche Dieberey verübet hatten, so daß eine Zeitlang fast keine Nacht ohne dergleichen Bosheit vorüber ging, sie wurden endlich nach Custrin an die Karre bracht, doch einer Namens Raube, fand daselbst Gelegenheit zu echappiren.

Den 23. Febr. war ein sehr grosser Sturm-Wind, der Häuser aufdeckete und 400. Bäume in der Stadt-Heide mit den Wurzeln umgeworffen.

Dieses Jahr siehlen die 3. Festtage, Ostern, Pfingsten und Johann so aufferordentlich, als in 200. Jahren nicht wieder geschiehet, Ostern auf Marcitag, Pfingsten auf S. Antonii, Johann auf Frohn-Leichnam, davon eine alte Weissagung lautet:

Cum Marcus Agnum Dei maclabit
 Antonius Pentecosten celebrabit
 Et Iohannes Festum Corporis Christi honorabit;
 Tunc Mundus totus Væ clannabit.

Es

Mense Julio entstand eine Wasserfluth in der Oder die alles weit und breit überschwemmete, die Wohnungen in dem Walde niederriß, Felder und Wiesen verderbete, und eine grosse Theurung nach sich zog. Der kleine Scheffel Korn galt 1. Rthl. 12. gl. von Custrin wurden viel Schiffe mit Mehl, Korn, Gerste angeführet.

Den 12. May Sonnabends vor Cantate erschos Joh. Christoph Serpe ein Jäger-Bursche in 3. Cronen einen Burger von Arenswalde Fr. Marquarten, davon unten mehr.

Den 23. p. Tr. ward Herr Kuchler, Pastor in Mose introducirt, und kurz vor Weinachten in hiesige Schule Herr Kannengiesser als Cantor. In Trebschen starb Pastor Martini am 2. Weihnachtstage im Beichtstul plötzlich.

1737. Eine sehr heilsame Verordnung von Verbesserung des Kirch und Schulwesens ward publiciret, aber leider nicht das wenigste in die Übung gebracht.

Die Theurung währete noch immer, doch anderwärts noch viel ärger und gar hunger sterben, auch hier starben viel arme aus Hungersnoth, und wurden alle Nächte viel Leichen auf die Kirchhöfe getragen.

Frentags vor Pfingsten war der unglückselige Morgen, da um 4. Uhr in des Geheimden-Raths Wilckens Wohngebäude ein Feuer entstand, so das mittelste Stockwerck mit den besten Mobilien verzehrete.

Dom, 20. p. Tr. wurde eine Revision der Prediger in Crossen gehalten, und von des Herrn Præsidenten von Reichenbachs Excell. viel heilsame Ermahnungen quoad doctrinam & vitam proponirt.

1738. Herr von Oyden, ward regierender Burgemeister, nachdem der voriae Joh. Friedr. Köhler mit Tode abgegangen.

Mittwoch und Donnerstag post 1. Epiph. wurde in der Schule von Hr. Rector Struven ein Actus oratorius von den ertichteten Wunderwercken der Papisten gehalten. Eine

Eine neue scharfe Verordnung wegen Abstellung der Ceremonien lief von Hofe ein, daher wurden selbige Dom. 2. p. Epiph. in der neuen Kirche und Dom. Lxtare in der Stadt-Kirche abgelegt.

Den 15. May als in der Himmelfahrts-Woche, war in der Stadt wegen des Bluthes auf der Paitey in des Bierleders Stube ein Vermen, da es vor ein Miracul gehalten worden so fand sich endlich, daß eine aufgeriebene Alder im Fuß-Bade die Ursach gewesen.

Weil die Pest in Ungarn und Siebenbürgen grassirte, so wurden die Pässe starck bewachet.

Das Getreide schlägt schleinig ab, der kleine Scheffel Korn bis auf 16. gl. da im vorigen Jahr um diese Zeit der Preis 1. Rthl. 16. gl. gewesen, doch währete die Freude nicht lange weil Pohlen ohne Noth gesperrt wurde.

1739. Den 27. Jun. starb der erste Waisen-Vater Siegmund Steinbarth 2t. 62. Jahr, Leichen-Predigt hielt Inspector Lachmann über die Worte 1. Joh. V, 20. Wir wissen daß der Sohn Gottes kommen ist ic.

In der Woche nach dem 11. p. Tr. hatte der Kamacher Samuel Fiedler sein Weib geschlagen und von der Treppe gestossen daß sie den Geist aufgeben müssen, deswegen er eingezogen wurde.

Nach dem 13. p. Tr. ward im Rath-Haus von des Hr. von Gräben, Vice-Canklers, und Hr. von Winnings, Vice-Berwesers Excell. Excell. Kirchen-Revision gehalten.

Den 25. 26. Nov. hielt der Con-Rector Samuel Christian Hoffmann, einen Actum Oratorium de Rebus Portugallia Hispania & Francia.

1740. Dieses Jahr war eine sehr grimmige Kälte als bey Menschen gedencen nicht gewesen, hielt auch bis nach Himmelfahrt an, viel Menschen und Vieh, auch Nußbäume und Weinstöcke mußten crepiren. Dom.

Dom. Esto Mihi wurden etliche Krämer so nach Breg zum Jahrmarkt führen auf dem Wege in Verhaft genommen und in das Paradies-Kloster gefängl. eingeführet, weil unsere Soldaten einen Bauer weggenommen hatten. Montags nach Oculi, kam ein Commando Husaren die Gefangene Bürger zubesreyen.

Den 31. May Mittags zwischen 12. und 1. Uhr starb unser allergnädigster König Fridrich Wilhelm. Die exequien folgten Frentags nach den 2. p. Tr. hier wurde eine Procession vom Schloße über dem Markt nach der Kirche gehalten, jedes Gewerck hatte einen eigenen Marschall. Insp. Lachmann, hielt die Leichen-Predigt über dessen erwählte Worte 2. Tim. IV, 7. 8.

Dom. 7. p. Tr. bekam unsere Evangel. Lutherische Kirche aus eigenen freyen Triebe Se. Königl. Majestät Friderici II. ihre Ceremonien wieder.

Den 2. Sept. solte der Kammacher Fiedler decolliret werden, weil aber in dem Urtheil enthalten: sofern er die Mordthat geständig, so leugnete er vor dem Urthel-Tische, daß er Animum occidendi gehabt, deshalb wurde er wieder ins Stock-Haus geführt, endlich nach Custrin an die Karre gebracht, wo er gestorben.

Dieses Jahr war um vieler Ursachen sehr merckwürdig wegen des langen und harten Winters von Octob. 1739. bis Mense Majo 1740. davon folgende Worte zeugen:

Weil Lieb und Andacht sich in Eiß und Kält verkehrt,
Hat lang und harter Frost das arme Land beschwert.

Wegen des Iubilæi der edlen Buchdrucker-Kunst so 1440. Laurentius Costerus, in Harlem erfunden, und in diesem Jahr in ganz Deutschland gesehret worden.

Wegen

Wegen absterben 4. hoher Potentaten.

Den 6. Febr. Pabst Clemens XII. æt. 88.

Den 31. May Se. Königl. Maj. in Preussen.

Den 20. Oct. Carolus VI. römischer Kayser.

Den 28. Oct. Ruffische Kayserin.

1741. Weil unser allergnädigster König gerechte Prætension auf Schlessien hatte, so erfolgte der Aufbruch unserer Völcker schon Dom. 2. Adv. und währete in diesem Frühjahr. Da auch im vorigen Jahr zur Zeit der Erndte anhaltendes Regen-Wetter gewesen, davon das Korn ausgewachsen, so erfolgte auch wegen des durch-marches, grosse Theurung der Scheffel 1. Rthl. 12 gl.

Auch entstund im Monath April und May eine Furcht für den Kaiserlichen Husaren, welche durch Schlessien ins Brandenburgische einfallen wolten und schon weit avanciret waren, unsere Bürger mussten aufziehen und exerciren.

Nach Schlessien wurden 12. Candidaten von Berlin abgesendet und damit der Grund zum freyen Religions-Exercitio Augustanae Confess. geleget, in Grünberg geschah die erste Evangel. Predigt Dom. Sept. und in Schwiebus Dom. Læt.

Den 8. Mart. ward Großglogau von unsern Völckern erobert. Fest. II. Paschatos communicirte das Prinz-Wilhelmsche Regiment in der Stadt-Kirche bey ihrem Feld-Prediger der vorher eine Vorbereitungs-Predigt hielt, unser Herr Diaconus Campe, half administriren.

1742. Den 6. Jan. war in Berlin die hohe Vermählung Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm, als des Prinzens von Preussen mit Lovisa Amalia von Braunschweig, Lüneburg.

Monse Martio ließ sich ein ungewöhnlicher Stern mit einem langen Schweif sehen.

Den 24. Febr. wird Carolus VII. Churfürst von Baiern zum römischen Kayser erwehlet.

D d

Samuel

Samuel Christian Hoffmann, bisheriger Con-Rector, wird nach Dchelhermsdorf zum Prediger beruffen, an dessen Stelle kam d. 7. Aug. Samuel Böhme, welcher perorirte de Præjudiciis Scholasticorum.

Am Pfingst-Feste hatte die Stadt 1600. Mann Einquartirung, Sonnabends kamen 800. Mann, Sonntags hielt der Feld-Prediger um 10. Uhr in der Stadt-Kirche eine Predigt, Montags gingen diese ab, und bald kamen andere 800. Mann.

Den 11. Jun. wird Fried in Schlesien gemacht und Dom. 8. p. Tr. ein Dank-Fest gehalten.

Den 26. Dec. starb Martin Emrich, Bürger und Tuchmacher und Separatiste auf der langen Gasse der in 30. Jahren nicht zum H. Abendmahl gewesen, er ward unterm Gelaute stille begraben.

1743. Weil im vorigen Jahr d. 29. Nov. Herr Joh. Gottfried Segnis, Burgemeister und Ober-Kirchen-Provisor mit Tode abgegangen, so wird Herr Klapperath an dessen Stelle erwehlt.

Die Jacobi zogen 5. Compagnien vom Timischen Regim. zur Garnison in unsere Stadt. Das General Lewaldische Regiment von 1200. Comp. gingen hierdurch aus Schlesien nach Preußen.

1744. Den 14. Jan. ließ sich wiederumb ein frembder und grosser Stern mit einem langen Schweif des Abends um 6. Uhr, bis ihm der Mond verdunkelte, sehen, doch kam er nach Untergang des Monden wieder zum Vorschein, er stund in Andromeda und Warf die feurigen Strahlen 3. Ellen lang gegen Morgen. Woben zu mercken, daß von erschaffung der Welt her sich viele unterwunden einen Cometen vorher zubestimmen, aber die Sache nicht getroffen haben, diesen aber 1744. hat Martin Knus, Prof. Publ. Philos. zu Königs-

Königsberg in Tract. vernünftige Gedancken von den Cometen sieben Jahr vorher bestimmet, seine Worte sind: In diesem Jahrhundert haben wir mit vieler Wahrscheinlichkeit verschiedene Cometen nehml. 1744. 1757. 1783. 1790. zugewarten.

In diesem Jahr differirten wir mit Schlessen und Pohlen in der Oster-Feyer, indem wir 8. Tage eher und jene 8. Tage später das Fest celebrirten.

Unsere Völcker gehen wieder zurück nach Schlessen u. Böhmen. darauf entstehet nicht geringe Furcht vor den Einfall der Oesterreicher, so daß viele zu flüchten und das Ihrige in Sicherheit zu bringen bemühet sind.

1745. Im Frühjahr grassireten hitzige Kranckheiten in unserer Stadt unter denen Husaren, wodurch auch viele Bürger hingeraffet wurden. Der junge Berthold ein Kaufmann, starb zu der Zeit in Braunschweig und seine Frau zu Hause, welche einander gesund verlassen, kamen also in der Ewigkeit wieder zusammen. Auch nahmen die Pocken viel Kinder weg.

Monse Majo, rücken Tartarn, Cosacken, Heidemacken an die polnische Grenze nach Schlessen den Sachsen zuhülfe zu gehen und drohen uns zu überfallen, daher entstehet sonderl. am 8. und 10. Sonntag nach Trin. entsetzliche Furcht, die meisten flüchten über die Oder in den Wald, in die Weinberge, nach Crossen, Cüstrin, Lissa, Gott aber sey gelobet der die Noth abgewendet.

Dom. 1. p. Tr. wurde ein allgemeines Danckfest gehalten wegen des erhaltenen Sieges bey Strigau.

Den 25. Dec. als die Engel sungen; Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden ic. ward der erwünschte Friede geschlossen zwischen Se. Königl. Maj. in Preussen, und Oesterreich und Sachsen.

1746. Den 12. Ian. geschah die Publication des Friedens durchs ganze Land und d. 23. Ian. als Dom. 3. p. Epiph. ein solennes Danckfest, weil aber die Stadt Einpartirung hatte, so wurde Montags drauf die Illumination und viel sonderbare Freudensbezeugungen angestellet, davon der Herr Rector Struv, eine Beschreibung im Druck ausgehen lassen. Da die Theurung sehr groß, der kleine Scheffel Korn 1. Rthl. 18. gl. so ließ der allergn. König das Magazin in Stettin aufthun und 1. Scheffel vor 20. gl. anbiethen.

1747. Am Himmelfahrtstage, Morgens um 9. Uhr, war ein Feurschrecken in Geheim-Rath Wilckens Wohngebäude, da der Ruß in der Feurmaur sich entzündet hatte, ward aber bald gedämpfet, doch ging die Predigt in denen Kirchen erst nach 10. Uhr an.

Den 3. Jun. ein neues Feurschrecken in der Ziegel-Scheune, da der Brennofen sich entzündet und viel Holz ergriffen hatte, so im Rauch aufging.

Die Theurung ließ um die Erndte schleinig nach, weil die Witterung erwünscht und fruchtbar und alles wohl gerathen, das Korn galt 18. sgl. Gerste 14. sgl.

Was im Novemb. vor ein greulicher Diebstal geschehen, wird dem itzlebenden Züllichau noch im frischen Andencken schweben, und zum Preis Gottes gerühmet, daß er solchen Zeitig entdecket, die guten Leuthe nicht lange in der Unruh gelassen, und den Thäter zur gerechten Strafe gezogen.

1748. Im Frühjahr ward viel Korn aus Bohlen von denen Königl. Commissariis angekauft und die Königl. Magazine damit angefüllet.

Am 3ten 5. Ostertage starb Samuel Rostkovius, Archi-Diac. 61. Jahr, im Amte gewesen 36. Jahr. Ihm succedirte Herr Stephan Dittrich Sachtleben, hielt die Prob-Predigt Dom. Cantate, und die Anzugs-Predigt Dom. 2. p. Tr.

Den

Den 25. Jul. war eine grosse und fast totale Sonnen-Finsterniß zu Mittage von 11. bis 1. Uhr, doch konte man nicht wie viele vermuthet hatten die Sterne sehen.

An der polnischen und schlesischen Grenze findet sich eine erstaunliche Menge Heuschrecken, welche alles, auch so gar Graß und Rohr aufzehren, sie sollen Colonnien weise, und eine in Grösse einer Lerche voran ziehen, unsere Gegend ward dismahl gnädig verschonet.

Den 28. Dec. als am 3ten Weinacht-Feyertage, hat man in Schmöllen 16. eiserne Stücke in der Erde entdeckt, welche vermuthlich in dem letztern polnischen Kriege vergraben worden.

Von diesem Jahr weissaget der flüchtige Vater, daß die Unruh oder allgemeine Trübsal angehen werde. Er ist aber zum Lügner worden, indem Gott Ruhe und Friede gegeben, zu Aachen ward der Friede zwischen Oesterreich und Franckr. geschlossen und die Articul d. 18. Oct. unterzeichuet.

1749. In diesem Jahr kam die Ruthe der Sprenger auch über unsere Gegend wie über viele andere, täglich werden viel Malter vergraben, anderwärts auch mit Stroh verbrennet, doch unter der Asche leben sie noch.

Den 21. Jun. zur Nacht hatte die Stadt Breslau das Unglück daß der Pulverthurm vom Wetter entzündet, wodurch die ganze Stadt erschüttert, viel Kirchen und Häuser ruiniret, bis 70. Menschen, theils getödtet, theils beschädiget wurden.

Was Gott DVrCh bLitz VnD PVLVer kan,

Zelgt Vns bVDorgls traVrlg an.

In Kleinitz war unter dem Horn-Vieh eine ansteckende Seuche, daher wurden die benachbarten Dörfer, wie recht und billich, eingeschlossen. Ein gewisser Einwohner hatte mit den inficirten verbothene Communication geflohen, und musste

D D 3

davor

Davor von Michael bis Weinachten mit seiner Familie auffer dem Dorfe im Busche garendie halten.

1750. Am Tage Pauli Bekehrung ward die Oration wegen des Kletschkischen Legati in der Schule von Herr Cantor Kantenngisser, von dem edlen Kleinod des Friedens, gehalten.

Die Woche drauf perorirte im Waisenhaus am Tage Carl, wegen des Legati Herrn Carl Rudolph von Baldau, auf Neudorf u. Rauden, Herr Elias Gerich, Collega Primus zum ersten mal, über die Worte Ps. 118. Dis ist der Tag den 10. Mense Martio, ward der Schloß-Thurm abgenommen, weil die Balken, darauf er ruhete, wackend worden.

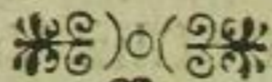
Dinstags zur Nacht, nach Miser. D. ein Feurschrecken bey dem Spornmacher auf der schwiebser Gasse, soll hinter der Feuermur angelegt gewesen seyn.

Dinstags in der Bethwoche, starb Herr Inspector Joach. Rachmann, zum grossen Leidwesen, 2t. 59. Jahr 2. Monathe.

Den 9. Jul. ein Feur bey dem Töpfer, Reuter, auf der langen Gasse, so dessen Haus allein verzehrete, und wegen der guten Anstalten, nicht weiter ging.

Laudetur Dominus, Laudetur, Laudetur,
ipsi honor sit & gloria sine fine.

Francis. in Ecstasi.



CA-

CAPUT VI.

Von einigen sonderbaren doch meist Betrübten Zufällen.

Sect. I.

Krieg, Hunger, Pestilenz und Feuersnoth.

I. Von Krieg:

Anno 1477. am Tage Johannis Enthauptung, hat Herzog Iohannes von Sagan, tempore belli Marchici die Stadt Züllichau eingenommen, vid. Curæi Annal. Siles. fol. 327. Die Stadt Crossen aber, weil sie bey Zeiten mit Brandenburgischen Truppen besetzt worden, hat sich nicht ergeben, vid. Ioh. Procopii Ephemerides Crosn Von denen Tempore belli triennalis ausgestandenen Pressuren und Plünderungen ist in M. Bruchmanns Chronic. der Stadt Züllich Cap. 31. pag. 181. nachzulesen.

1627. Lag Graf Porcus im Sternbergischen und Drossen, schickte einen Unmenschen nach Züllichau, welcher sehr übel haufete und den Weibesvolck allerorten nachlief, daß sich Niemand durffte vor ihm sehen lassen, die vornehmsten Bürger begaben sich aus der Stadt in Bohlen, bis das Ungewitter vorüber war, der Stadt kostete solches 7777. Gulden, ohne was in den quartieren drauf gegangen.

1631. Als die Kayserlichen Völcker die Stadt in Contribution setzten und der Rath nebst der Burgerchaft sich dessen weigerten, weil sie auf den König Gustavum Adolphum, der im Lande war, sich verließen. Nachdem dieser aber aus dem Lande gangen, thaten die Kayserlichen an 3000. Mann einen Einfall in die Stadt, hieben die Schweden darnieder
und

und haußeten so jämmerlich, daß viele Bürger ums Leben kamen, den Raub führten sie mit vielen Wagen über die Oder in Schlessien, den Wein schlepten sie mit Hornkannen aus dem Weinkeller, nach etlichen Wochen kamen sie wieder, holten nach, was zurück blieben, und die bey welchen sie Geld vermercket, wurden unmenschlich gepeiniget, auch die Geistlichen nicht verschonet.

1655. Indem drauf erfolgeten Schwedisch-polnischen Kriege, woben Churfürst Friedrich Wilhelm, der grosse, mit eingeflochten war, ist dem Herzogthum Crossen, welches damals die Churfürstl. Frau Wittwe Elisabeth Charlotte Jure dotalitii inne hatte, die Neutralität zugestanden, und folglich auch diese Stadt mit den Krieges-trouben verschonet blieben.

1675. Den 15. Febr. ist bey damaliger unvermutheter Schwedischen Invasion der Oberste Buchwald, mit 4 Compagnien zu Pferde, deren jede in 125. Gemeinen bestanden, nebst vielem Troste alhier einzogen, und nachdem er folgenden Tag eine Compagnie in die herum gelegene Dörfer, Crummen-dorf, Krausche, Oblat verlegte, mit den übrigen 3. Compagnien samt Staabe und prima plana bis zum 21sten April alhier liegen blieben, und hat der Stadt, vermöge ihrer Liquidation 10698. Rthl. 20. gl. 7. und einen halben pf. gekostet.

Woben zu merken, daß besage der beyden Schwedischen Acten im Rath-Hause verhandenen Nachrichten, die Schweden bey dieser Einquartirung sehr furchtsam gewesen, und viele ihre Wirthe gebethen, sie nicht im Schlafe zu masacriren, auch so gar bey ihrem Abzuge die Standarte vergessen, welches vor ein Omen ihrer darauf erfolgeten Niederlage angesehen worden. Doch verübten sie zu guterleste diese Bosheit und nahmen alle Pferde in der ganzen Stadt mit sich, ausser des Burgemeister Schwarzschulkes, welche auf Anrathen des Regim. Quartirmeisters, der bey ihm im Quartir lag, im Keller verstecket waren. Was

Was A. 1740. und folgende Jahre in dem letzten schlesischen Kriege unsere Stadt erfahren, wird denen Nachkommen zur Nachricht hier aufbehalten.

Mit Anfang des Dec. geschah der Einmarsch von den Preussischen Völkern in Schlessien und bey uns vielfältige Durchzüge und Einquartirungen, als Fest. Epiph. ein Regim. Husaren, 2) ein ander Reg. um Reminiscere, 3) Montag drauf ein neues, 4) Latare Cavallerie, 5) Ostern Brink Wilhelms, Königl. Hoheit in eigener Hohen Person, welches Fer. II. in der Stadt-Kirche communicirte, 6) bald drauf Gen. Bredow Regim. 7) Regim. Ulanen, 8) den 17. Jul. Regim. Husaren, 9) den 27. Jul. Regim. Musquetier, 10) den 4. Aug. Regim. Dragoner, 11) bald rücketen 2 Compagnien von Eisenachischen zur Guarnison hier ein, doch nach 14 Tagen wieder ab.

Anno. 1741. d. 8. Mart. ward Glogau von den unsern erobert.

Den 10. April ward der erste Sieg bey Molwitz erfochten.

Dom. Septuag. wurde die erste Predigt in Grünberg von M.

F. Frischen, und Donnerstag nach Latare in Schwiebus auf dem Rath-Hause von Feld-Prediger Rauen gehalten.

Mense April und Majo war bey uns grosse Furcht wegen Einfall der Kayserlichen Husaren, die durch Schlessien in das Brandenburgische eindringen wolten, und schon weit avanciret waren. Unsere Burger mussten aufziehen u. exerciren.

Ao. 1742. Am Pfingstage hatte unsere Stadt Einquartirung von 1600. Mann Infanterie, Sonnabends kamen 800. Mann, Sonntags hielt der Feld-Prediger um 10. Uhr den Soldaten eine Predigt in der Stadt-Kirche, Montags gingen diese ab, und kamen andere 800. Mann. Den 17. May erfolgte der andere Sieg bey Chotusitz, ohnweit Gatzlau in Böhmen. Den 11. Jul. ward Friede geschlossen und Dom. 8. p. Tr. ein Danckfest gehalten, daher unsere Völker aus Schlessien zurück fehreten.

E e

Ao.

Mo. 1744. Im August geschah ein neuer Einmarsch unserer Troupen in Böhmen, worauf Prag erobert wurde.

Den 4. Dec. hatten wir neue Furcht und Schrecken wegen Einfall der österreichischen Husaren, welche in Oppeln die Königl. Casse weggenommen, diese schrieben nach Glogau und solche nach Züllichau. Unsere vermögende Einwohner suchten sich zu retten, ihre Baarschaft in Sicherheit zu bringen und manche in die Brunnen zu versencken.

Dom. 4 Adv. hatten wir 400. Mann gelbe Husaren zur Einquartierung, welche bis Maria Verkündigung hier blieben.

Mo. 1745. d. 4. Jan verleihe Gott unsern Völkern abermal einen sehr herrlichen Sieg bey Friedeberg, ohnweit Strigau. Nicht weniger d. 30. Sept. bey Sorr, ohnweit Práusnitz in Böhmen. Endlich, da die Feinde in unser Land fallen wolten, ging unsere Armee d. 23. Nov. unvermuthet in Sachsen, ruinirten die bey Görlitz stehende sächsische Regimenter, und nahmen Leipzig durch den alten Fürsten von Dessau ein. Den 15. Dec. wurden die Feinde bey Dresden totaliter geschlagen, und so kam diese Residenz selbst d. 18. Dec. in Preußische Hände. Den 25. Dec. als die Engel sungen: Ehre sey Gott in der Höhe und Friede auf Erden ic. ward der Friede zwischen Preußen, Oesterreich und Sachsen unterzeichnet und daher ein Danck- und Friedens-Fest d. 23. Jan. 1746. gehalten.

Unser Ort hat die öftere Einquartierung zwar etwas empfunden, doch dem allergnädigsten Könige seinen unterthänigsten Gehorsam darunter zuerweisen, in allen sich willig finden lassen, und preiset nun die göttliche Barmherzigkeit welche allen feindlichen Einfall, sonderlich da uns 1745. zwischen Ostern und Himmelfahrt viel Tartarn, Cosacken, und Heidemacken an der polnischen Grenze nicht geringe Furcht erwecketen, in Gnaden abgewendet.

Wir

Wir fügen noch diese Anmerkungen hinzu. 1) Der Krieg in Schlesien fing sich an 1740. in welcher Jahr-Zahl die Zahl 5. accurat 348 mal enthalten.

$$\frac{5}{1740.}$$

- 2) Dieser Krieg hat in allem gedauret 5. Jahr und ist in 5. Ländern, Böhmen, Mähren, Schlesien, Laußnitz, Sachsen geführet worden.
- 3) In diesen sind 5. Haupt-Batallien geliefert worden, bey Molwitz, Chotuschitz, Friedeberg, Sorr und Willsdorf.
- 4) Die vor letztere Schlacht bey Sorr, geschah d. 30. Sept. in welcher die Zahl 5. sechsmal enthalten.
- 5) Die letztere geschah d. 15. Dec. worinn die Zahl 5. drey mal.
- 6) Der Friede ward gemacht d. 25. Dec. den 5 mal 3ten Dec.
- 7) Der Monath December hat von 2 mal 5. den Nahmen.
- 8) Es geschah 1745. nachdem S. K. M. 5. Jahr regiret hatte.

II. Von Theurung und Hungers-Noth. Diese ist vielmal empfindlicher als der Tod selber. Fames humanarum calamitatum Caput existit. miserrimum Mortis est, fame perire. Basilius. In der Historie findet man viel klägliche exempel. M. Hammer in Roseto histor. p. 293. erzehlet, daß Eltern ihre Kinder aus Hungers-Noth schlachten wollen. Andere haben die Diebe von Galgen genommen und verzehret. Andere haben Graß und Heu gekocht und gegessen. Noch andere haben die Hunde zur Speise ergriffen.

Unsere Stadt ist damit auch in den vorigen Zeiten sehr empfindlich heimgesucht worden.

Anno 1625. Weil in dem vorigen Jahre grosse Dürre eingefallen und daher Mißwachs an Winter- und Sommerung entstanden; so ist darauf grosse Theurung erfolgt, daß man das ganze Jahr hindurch 1. Scheffel Roggen um 5. Rthl.

E e 2

gekauft

- gekauft und noch nicht vor Geld bekommen können. Solches mit einem Exempel zubestätigen, so hat Mart. Andrea, Pastor in Badligar, mit einem Beutel voll Gelde sich aufgemacht, Brod oder Korn zu holen, ist aber unverrichteter Sache wieder kommen, hat das Geld auf den Tisch geleyet, das Gesinde zusammen geruffen und ermahnet sich damit zu sättigen, er könne kein Brod schaffen, worüber ein Weinen und lamentiren entstanden. Lange Zeit hat man kein Brod gesehen und anstatt desselben harte Erbsen essen müssen.
1630. Zur Zeit des Dreyßigjährigen Krieges ist eine solche Theurung gewesen daß 1. Scheffel Korn 7. Rthl. Gerste 5. Rthl. gekostet, die Noth ist sonderlich auf dem Lande so groß gewesen, daß die Armen, Eicheln gemahlen und gebacken, im Frühjahr Meßeln und grünes Gras gekochet den Hunger damit zuvertreiben.
1643. Im Ausgang des Aprils und bis mitten in May war eine solche Kälte, und alle Nächte ein so starcker Frost, daß alles Winter-Getreide sonderlich in den Gründen u. Auen erfroren oder doch taub und leer an Körnern blieb. Worauf grosse Theurung entstanden, welche durch die Krieges-Flamme vermehret wurde, so im ganzen römischen Reiche lichterloh brannte, da bald die Kayserlichen bald die Schweden das Land durchzogen und die Leuthe auf das äußerste ausfogen.
1659. Ist ein grosser Mißwachs eingefallen, das Obst von Rauppen und Gift verderbet durch unzeitige Dürre und Regen grosser Schade verursacht worden. Daher eine Theurung entstanden, daß um Weinachten 1. Viertel 1. Rthl. gekostet. Hierzu kam noch eine fast unerträgliche Contribution auf alle Monathe und Wochen, und im folgenden 1660. Jahr die Veränderung des Geldes, welches man gar nicht nehmen wolte. Hierdurch wurde Handel und Wandel gehemmet, grosse Theurung und sonderlich Brod-Mangel

gel

gel im ganzen Land erwecket, welcher bis ins folgende Jahr währete.

1692. War wieder grosse Noth, welche in den folgenden Jahren immer höher stieg. Davon einer schreibet: Um diese Zeit, in und nach den Hundstagen, hat es beständig geregnet, wodurch das Getreide auf dem Felde verfaulet, ausgewachsen, ausgefallen und die Wiedergrün bekommen, das Wasser ist im Sommer, da man fast von keinem Sommer Wüste, 4. mal gewachsen, bald nach den Hundstagen hat man wegen Kälte einheizen müssen. Der Wein hat angefangen zu blühen da er solte reif seyn und also wenig und keiner gewesen. Von dieser Hungersnoth hat man auf den Tangeln geprediget und die Leuthe zur Buße ermahnet aus Deut. XI, 13. sq.

1719. Den 25. May fing sich eine Dürre an, welche 8. Wochen dauerte da es nicht regnete, daher entstand nicht nur Mißwachs, sondern auch grosse Theurung, 1. kleiner Scheffel galt 2. Rthl. und drüber und war nicht zubekommen, die Armen mussten Kleien-Brod essen oder Betteln gehen, weil kein reicher etwas im Borrath hatte. Die Bauern von Lande, kamen mit Säcken in die Stadt, Korn oder Brod zu kauffen, und trugen sie ledig wieder heraus. Die Armen liefen alle Augenblick in die Häuser, daher vermögende gewisse Tage setzten, der eine heute der andere morgen, wenn sie austheilen wolten, daß also die Armen durch die ganze Woche versorget wurden, doch da 200. auf einmal in ein Haus drungen, so setzte es von 4. bis 6. Hausbackenen Brodten, nicht grosse Portiones. Wegen dieser Hungersnoth rissen auch Kranckheiten ein, viele gingen auf den Gassen wie ein Schien, alle Nächte trug man einige Leichen auf die Kirchhöfe, welche meist vor Hunger gestorben waren. Es währete diese Noth bis 1721. Viele vermögende Einwohner

- wohner lieffen Schiffe mit Korn von Stettin kommen, der Armuth auszuhelffen.
- III. Pest und Sterbensnoth hat in den vorigen Zeiten sehr oft in Züllichau grassiret, als 1585. auf der Langengasse, fing sich im October an, und hörte um Lichtmesse auf.
1600. Hat sie sich abermal entsponnen durch Severinum Schulzen einen Tuchmacher, der sie mit Wolle in die Stadt gebracht auch selbst daran gestorben und in einen Garten begraben worden.
1607. Brachte sie ein Tuchnappe von Crossen in die Stadt, steckte erstlich das Haus seines Meisters, Urban Bapels, an, wo er sich in Arbeit niederließ, und hierauf die ganze Stadt, daß viel 100. Menschen hingerafft wurden.
1612. Im Winter fiel ein sehr grosser Schnee, welcher groß Wasser und hernach grosse Theurung nach sich zog, auch kam ein Sterben unter das Vieh, welches manchen armen Mann sehr mitgenommenen.
1624. Den 21. Jun. auf Iohann Bapt. haben sich Oder und Bober dergestalt ergossen, daß das Wasser 3. Ellen, Tag und Nacht gewachsen und alles Heu, Gras und Getreide in den Niederungen ersoffen, hierauf hat sich die Pest an vielen Orten entsponnen und auch in hiesiger Gegend grassiret.
1630. An unsern Sommer-Jahrmarkt um Petri Pauli ist sie von neuen eingerissen und dermassen hefftig gewesen, daß kaum der 10te Haus-Vater geblieben, der sich nicht salviret. Auch die Einwohner in den Amtsdörfern, verliessen ihre Häuser und wohneten mit den Ihrigen auf den Aeckern in Hütten. Sie hatte sich in der Bittelgasse bey einem Tuchmacher Martin Bierack entsponnen und mehr als 550. Menschen in der Stadt allein hingerissen, auch noch im folgenden Jahr gewüttet. Die Furcht war so groß unter den Leuthen, daß sie einen Kranken und schwachen mit dem Todten

Todten

Todten zugleich in ein Grab wurfen und verscharrten
 In dem einzigen Dorf Klemptzig, sind um diese Zeit 215.
 Versohnen an der Pest weggerafft worden.

1656. Hat Pestifera Lues in Crumford, Oblat und der Vor-
 stadt sich hervorgethan und viele Menschen schleinig hingen-
 nommen. Burgemeister Schilling, machte schon einen
 Aufsatz, wie es nach seinen Tode solte gehalten werden, ließ
 auch seinen Sterbekittel zurechte machen und die Worte
 hinein nähen: Wenn du die Todten wirst an jenen Tag er-
 wecken, ic. In der Stadt wurde alle mögliche Anstalt ge-
 macht, daß es nicht weiter kam, und etwa bey einem Hause
 blieb, auch nicht mehr als 40. Versohnen daran gestorben sind.

1708. und folgendes Jahr grassirte die Pest in dem benachbar-
 ten Bohlen Fraustadt, Lissa, Birnbaum, auch Bentschen,
 Wollstein, ic. Uns aber, hat die Güte Gottes väterlich
 behütet, und dismal damit in Gnaden verschonet.

IV. Feurs: Noth und Schrecken. Ao 1557. Montags nach
 Quasimodog. ist die ganze Stadt durch eine entsetzliche Feur-
 ersbrunst in die Asche gelegt, auch die Kirche samt dem
 Thurme sehr beschädiget worden, die Reparatur ward zwar
 bald vorgenommen, doch nicht eher fertig als 1562.

1624. Den 20. May in der Pfingstwoche früh um halb 2. Uhr
 sind auf der schwiebsen Gasse durch Verwahrlosung eines
 breñenden Lichts, bey Hans Vorkellern, Sattlern, 50. Häu-
 ser, 42. Scheunen und 9. Baurhöfe, im Rauch aufgegangen.

1633. Den 14. Oct. hat ein gleiches Unglück die ganze Stadt
 betroffen. Denn als die Schweden bey Steinau von den
 Kayserlichen geschlagen worden, retterirten sie sich über die
 Oder nach Züllichau, Landsberg, ic. und wurden von ihren
 Feinden verfolget. Die Bürger nahmen die Flucht und
 lieffen alle Häuser ledig stehen, in welche sich die Soldaten
 einquartirten und so übel Birtthschaft hielten, daß Abends

um

um 4. Uhr bey Martin Heinrich, Fleischhauer in der Rosen oder Ziegen-Gasse ein Feuer entstand, so die ganze Stadt ausser Kirche, Schule, Malz-Mühle, Stock-Haus und zu beyden Seiten 3. Häuser aufgerieben. Es ist durch Verwahrlosung eines Soldatenweibes, so Kessel-Bier brauen wollen auskommen. Das Feuer war schon in die Kirche auf die Bibliothec gedrungen aber von Balthasar Kergern, Kirchen-Vorsteher und Mart. Bertholden, Scholzen von Oblat gelöscht worden, welche die Sparren des Daches herunter gehauen. Zur Vergeltung haben beyde eine Grabstätte in der Kirche bekommen. Das Rath-Haus hat zu dieser Zeit 6. Wochen offen gestanden da denn alle Acten zerstreuet worden.

1685. Den 15. April Mittwoch vor den grünen Donnerstag, Abends um 10. Uhr, ist auf der langen Gasse bey einem Tuchscherer Hans Geraschen, sonst den wendischen Hans genannt, von der heißen Presse Feuer auskommen, welches 50. Häuser in die Asche gelegt. Christoph Kugasches Haus wurde mitten in der Flamme gerettet, und erhalten. Se. Churfürstl. Durchl. verehreten den abgebrenten zu ihrem Unterhalt aus dem Peizischen Magazin 10. Malter Korn so in Cottbus verkaufft und das Geld unter die abgebrenten ausgetheilet wurde.

1690. Den 21. Febr. Abends um 8. Uhr brante auf dem Riegel der Schaafstall mit 900. Schaafen ab, das Feuer war durch eine unausgelöschte Laterne von einem Schäferknecht verursacht, der kaum mit dem Leben entkommen als sich das Stroh entzündete.

Den 15. April kam wieder ein Feuer aus bey dem Neubauer am äußersten schwiebser Thor, so dessen Haus samt Herrn Richtsteigs und Michael Felsches Scheune verzehrete.

1693. Den 21. Mart. zu Mittag zwischen 11. und 12. Uhr entstand
in

- Amts-Vorwerck, durch Verwahrlosung eines Knechtes, der die Latern im Stall brennen lassen, wodurch 1. Stall, 2. Scheunen und 18. Ochsen aufgerieben wurden.
1745. In der Nacht zwischen den 10. und 11. Nov. auf der neuen Gasse bey Brucken, so dessen und 3. benachbarte Häuser in die Asche legte.
1750. Den 9. Jul. auf der langen Gasse bey Meister Reutern Töpfern, so wegen guter Anstalt nicht mehr als dessen Haus verzehrete.

Ach! halt' o liebes Züllich mit deinen Sünden ein,
So wird auch hier das Ziel der Staffen Gottes seyn.

Sectio 2.

Augenscheinliche, göttliche Strafgerichte.

Wir leben in einer atheistischen und irreligionistischen Zeit, da man die sonderbare Providenz und Vorsehung Gottes leugnet und alles einem blinden Zufall zuschreibt, diese eines andern zu überzeugen und andere in der Erkenntniß der Wahrheit zu stärken, werden folgende Exempel unseres Ortes angeführet.

- 1) Georg Janus, Pastor in Bobersberg hat in Meyeri Nucl. Histor. ad P. III. p. 145. annotiret: Daß zu seiner Zeit um das Jahr 1650. in Züllichau ein gewisser Mann die böse Gewohnheit gehabt, bey dem Hagel zu fluchen, und daß derselbe aus Gottes gerechten Gerichte zur Zeit eines Ungewitter's von Hagel und Schlossen braun und blau geschlagen worden, doch zu seinem grossen Glück hat er noch das Leben behalten, die Hand Gottes erkandt und das schändliche Fluchen abzulegen, angelobet.
- 2) Ein Soldat unter des General de Souches Regim. war gewohnt bey Donnerschlagen zu fluchen, welcher alhier in wählenden Marsch von Wetter erschlagen worden.
- 3) Das

- 3) Das ittlebende Züllichau hat ein gleiches betrübtes Exempel an einem Bürger und Tuchmacher auch Brauerverwandten am Ringe Ao. 1715. erfahren, und warum nenn ich nicht Friedrich Hoffmannen? welcher fast bey jeden Worte einen schrecklichen Fluch, und sonderlich den Donner im Munde führete, als derselbe den 29. Jul. zur Zeit der Erndte auf seinen Felde sich befindet, ziehet ein Donnerwetter auf und schlägt ihm auf der Stelle Tod.
- 5) Ein Zimmermann hatte in seiner Jugend horribile Peccatum Sodomiticum begangen, auch in seinem Ehestande auf einer Hochzeit contra Sextum gehandelt; da nun alles vor der Welt verborgen blieben, offenbarte der allwissende Gott, daß ihm nichts verborgen sey, denn als er in der Stadt ein Haus heben wolte, fällt ihm ein Balcken auf den Hals, daß er vor Tod zu Hauße getragen wird, zugleich hatte dieser Balcken sein Gewissen dermassen getroffen und erwecket daß er alles bekandte, und in dem halben Jahr seiner Niederlage herzlich bereuete, bis er endlich 1735. Gott gebe, selig verstorben.
- 6) Eine Dienstmagd pflegte die armen Kinder, welche bey der grossen Theurung Ao. 1719. ihr Brod häufig vor den Thüren suchten, gemeiniglich mit den unchristlichen Worten: Ihr teufels Kräten! zubewillkommen. Nachdem sie geheyrathet, bekommet sie einen Sohn, welcher vor und nach der Taufe eine feine Gestalt hat, aber in den Sechswochen sich dermassen veränderte, daß man Gottes Gerichte mit Augen sehen konte. Er hatte ein sehr heßliches Ansehen, einen grossen Kopf, runglichte Stirne, breiten Mund, zusammen gewachsene Knie, so daß er hüpfte wie eine Kröte, stammlete wie eine Kröte, ausahewie eine Kröte, und endlich 1751. nachdem er 30. Jahr alt worden, gestorben. Irret euch nicht, Gott läffet sich und die Armen nicht spotten.

- 6) Zu eben derselben Zeit als die Hungersnoth das Land drückete und die arme Leute haufenweise in die Häuser drungen, geschah es, daß auf der langen Gasse eine Weibesperson mit den gottlosen Worten sie anredete: Ihr Bettelhunde! in dem Augenblick rühret sie der Schlag, hemmet Zunge und Sprache, daß sie nach der Stube eilet, lallet und heulet wie ein Hund, und noch selbigen Abend den Geist aufgiebet.
- 7) Ein Vater pfleget mit seinen eigenen Kindern, und gemeinlich des Sonntags in der Karte zu spielen, der Sohn kommet in die Frembde, treibet das Handwerk fleißig so ihm der Vater gelernet, und hat das Unglück alles zu verspielen, so daß er wie der verlorne Sohn, nur nicht mit solchen Herzen, nackt und zerrissen nach Hause komt und die Worte bekräftiget: Per quod quis Peccat, per idem punitur & idem.
- 8) Ein junges Weib hat einen alten Mann, welchen sie sehr übel mitspielet, oft mit den Haaren in der Stube herum führet. Nachdem dieser gestorben, heyrathet sie einen jungen Kerln, der ihr mit gleicher Münze bezahlet, eben in derselben Stube und auf solche Art mit ihr herum springet.
- Eadem Mensura, qua metiemini, remetietur vobis.
Mit eben dem Maaß da ihr mit messet wird man euch wieder messen, Luc. VI, 38.
- 9) Als Gott A. 1727. mit anhaltender Dürre und drauf folgender Theurung das Land heimsuchte, daß der kl. Scheffel 2. Rthl. galt und nicht zubekommen war, sagte ein gewisser Herr, sein Korn soll verschwarzen ehe ers in diesem Preiß geben wolte. Dictum factum, in wenig Tagen wird es dumpficht, fängt an zu stincken, und muß dem Vieh hingeschüttet werden.
- Ein

- Ein anderer will sein Korn nicht verkauffen, es kömen Würmer hinein, fast in jedes Kornlein ein Würmlein. Nun läßt ers mahlen und bietet dasselbe feil, es verlangt es aber Niemand zu kauffen.
- 10) Ein junger Mensch lebet mit einem andern in der größten Unversöhnlichkeit und schweret: er wolle nicht sterben, er habe ihm denn zuvor das Messer in Leib gestossen. Er wird plötzlich krank, fällt in grosse Gewissens-Angst und kan nicht sterben, bis er sich mit jenem ausgesöhnet.
- 11) Ein einiger Sohn reicher Eltern, gehet und reitet fast alle Sonntage unter der Vesper auf das Feld um zu schieffen. Einmal hat er das Unglück, daß die Flinte zerspringet und ihn den Daumen abschläget, weil nun ein Wund-Fieber darzu komt, muß er in 8 Tagen unter vielen Schmerzen den Geist aufgeben. Obwohl nicht alle Sabbathschänder so Augenscheinlich gestrafft werden, so dienen doch dergleichen Exempel den übrigen zur Warnung.

Sectio 3.

Plötzliche Todes-Fälle.

In omnibus operibus tuis memento finis tui, & in æternum non peccaturus es. Ob wol ein schleiniger nicht allemal ein unseeliger Tod, weil die Seligkeit nicht von der Art des sterbens sondern von der Verfassung des Herzens dependiret, velociter si modo feliciter. Dennoch sind dergleichen Exempel ein kräftiger Antrieb seine Buße nicht zu sparen, noch mit Besserung des Lebens harren bis an das Ende.

Gregorius Krause, Apotheker, erstlich Hofgericht, hernach Rathmann und endlich Burgemeister, starb 1622. an einem gelingen Steckflus als er zur andern Ehe schreiten wolte, und schon 2 mal aufgebothen war.

S f 3

Ein

- Ein vermögender Winkler hatte sein Geld in den Weingärten vergraben, starb aber 1660. den 26. Jan. sehr plötzlich und konnte den Ort nicht offenbaren und daher kaum begraben werden.
1674. Wurde Christoph Schulze, Amtsunterthan, hinter dem Schießhause tod gefunden, der in 20. Jahren nicht zum Tisch des Herren gewesen.
1721. Den 20. Martii ging Tobias Breiter, Bürger und Schumacher in den Stadtkeller, weil er im Rath-Hause einen Consens lösen wolte, fällt daselbst plötzlich zur Erden und giebet den Geist auf.
1726. Den 1. May ziehet Christoph Kuchale in Tschicherzig mit 2. Ochsen auf das Feld zu Pflügen, zu Mittage wird er bey dem Pfluge knyende tod gefunden und die beyden Ochsen stille dabey liegende.
- Balthasar Adam, Gewürzkrämer und Brauwerwandter, kam späte von Felde und nahm das Abendbrodt ein, bald hierauf überfiel ihm ein Schlagflus, der auf der rechten Seite Zunge, Hand und Fuß lehmete, dabey der Verstand noch völlig war, als aber der Schlagflus wieder kam, raubte er Sprache und Verstand, daß er nach weniger Zeit den Geist aufgab.
- Matthäus Hoffmann, Bürger und Tuchmacher in der Ziegen-gasse, war zwar alt aber doch gesund. An einem Frey-tage wolte er an seine Arbeit gehen, aber plötzlich kam ihm ein Schwindel ins Haupt, ließ sich zu Bette bringen, bald verlohre er die Sprache und starb die folgende Nacht, 70.
- Ao. 1726. Michael Schilling, Bürger und Tuchmacher auch Brauwerwandter, ließ in der Kirche vor sich Dancken, weil er von einer Schwachheit sich erholet hatte. An einen Abend sitzt er bey seinen Biergästen, gehet auch gesund zubette, wird aber des Morgens erstarrt und tod gefunden.

Ao.

Ao. 1726. Joh. Balthasar Rasch, ein Sohn des Burgemeister Joh. Rasches, kam von Meseritz nach Zielentzig, endlich nach Züllichau zum Rathmann. Den Tag vor seinen Ende wohnte er noch der Rathsversammlung bey, ging auch des Abends gesund zubette, wurde aber des Morgens von den Seinigen tod und kalt gefunden, æt. 55. Jahr.

1730. Heintr. Bauer, Se. K. M. in Bohlen, gewesener Lieutn. heyrathete Joh. Fehres, Senatoris hinterlassene jüngste Tochter Margaretha Elisabeth und wohnte im Wirthshaus zum schwarzen Adler. An einem Sonnabend rührete ihm unter dem Kegelspielen die Hand des Herrn, lieget bis Sonntags nach Mittag um 4. Uhr ohne Verstand und Sprache und stirbet.

1731. Frau Ursula Catharina Gellertin geb. Schüllerin, Herrn Christoph Gellerts, Königl. Preussis. Domainen-Fiscals u. Verweser = Amts = Advocaten Eheliebste, besuchte ihre Frau Schwester die Frau Burgemeister Hoffmannin, und indem wurde sie von einer starcken Ohnmacht überfallen, in welcher sie gegen Mitternacht um 12. Uhr den Geist aufgab, ihres alters 45. Jahr.

1732. Gottlob Better, ein Tuchmacher Gesell, Fr. Betters, K. Pr. Gerichts = Asessoris, Stadtältesten, Brauerverwandten nachgelassener Sohn, anderer Ehe, stund den 15. Jan. des Morgens gesund auf, aber unvermuthet überfiel ihm eine Schwachheit, welche Zunge und Gliedmassen lähmete und den Lebens = Faden auflösete, seines Alters 22. Jahr.

1733. Melchior Falcke, Bürger und Schumacher, war in seinen Leben nie Kranck gewesen, als aber ein Feurschrecken in der Nähe entstanden, half er Wasser schöpfen und dämpfen, kam zuhause, wolte den Abendsegen Bethen, sanck aber zur Erden und gab den Geist auf, æt. 65. Jahr.

1753.

1735. Daniel Stürmer, Apotheker und Rathmann, war zwar etwas schwach aber doch nicht krank noch bettlägerig. Dienstags vor Ostern nach gehaltener Mittags-Mahlzeit überreilete ihm des lebens Ziehl und machte es mit ihm um 3. Uhr ein ende æt. 51. Jahr.
1736. Fest. II. Nativ. stirbet Pastor Martini in Trebschen plötzlich im Beichtstuhl zum grossen Schreck der ganzen Gemeinde.
1726. Christoph Arnold, General-Senior in Großpohlen und Pastor Prim. in Unruhstadt, ein Sohn Christian Arnolds Gerichts-Assessoris und Handelsmanns alhier, hat am Sonntage Latare zwey Freunde bey sich, als diese zum Abendessen geruffen werden und wieder zu ihm kommen, finden sie ihm in der Ohnmacht liegen, in welcher er bald erkaltete und verscheidet. Auf solche Art wird Pastor Graß in Bauchwitz 1738. an einem Sonntag da er geprediget nach der Mahlzeit auf seiner Stube todt gefunden, und 1740. Dom. Septuag. Joh. Heinr. Hillebrandt, Ober-Pfarr in Meseritz auf der Cangel von Schlag gerühret, daß er in derselben Nacht das Zeitliche gesegnet. M. Christoph Buchwald, Prediger in Clastave, kommt 1747. den 16. Aug. gesund nach Züllichau, besuchet etliche Freunde, in der Nacht um 12. Uhr wird er aus der Zeit in die Ewigkeit gerufen, æt. 69. Jahr, im Amte 42 Jahr.
1737. Elias Machovius, Kauf- und Handelsmann auch Rathmann, wurde Abends um 4 Uhr plötzlich krank und starb in der Nacht um 11. Uhr, æt. 51. Jahr.
1729. Anna Catharina Krügerin, verwittwete Bubin, ward den 29. Dec. von der Hand des Herrn gerühret, versiehl in einem Schlaf der bis an ihr Ende währete.
1744. Joh. Friedr. Reinmann, Bürger und Tuchmacher, stund des Morgens gesund auf und wolte an die Arbeit gehen, allein eine plötzliche Schwachheit und Ohnmacht beraubte ihn aller Sinnen und zu Mittag um 1 Uhr das Leben. 1750.

1750. Herr Inspector Lachmann war willens in der Bethwoche der Procession nach der Kirche CHRISTI benzuwohnen, allein in derselben Nacht rufft ihm der Erzhirte JESUS zu sich und wird morgens früh um 6 Uhr tod gefunden.
1751. Joachim Friedr. Schottler, erstlich Königl. Preußl. Steuer-Einnehmer bey der Hochlöbl. Ritterschafft des Züllichowischen Kreyses, hernach Iusticiarius auf dem Königl. Amte hatte Abends unter singen und bethen sich zur Ruhe begeben, in der Nacht stößt ihm eine Schwachheit zu daß er aufstehet und befiehet ein Licht anzumachen, doch ehe dieses kommen kan, sincket er zur Erden und giebet den Geist auf.
1752. George Meyer, Amtsunterthan in der grünberg. Vorstadt, kommet von der Reise, gehet mit seiner Frau auf das Feld das Getreide zubesehen, es steigt ein Ungewitter auf und ertäubet ihm daß er tod nach Hause gebracht wird.

Demnach rühme sich Niemand des morgenden Tages, denn er weiß nicht was sich heute begeben mag. Prov. XXVII, 1.

Sectio 4.

Grosse Missethaten und Executiones.

Salve sancta Iustitia! pflegte einer mit Abnehmung des Hutes so ofte auszuruffen, als er bey einer Gerichtsstätte vorüber reisete. Auch folgende Exempel werden theils zum preiße Gottes angeführet, der Recht und Gerechtigkeit an unserm Orte handhaben läffet, theils zur Warnung für aller Sünde zu fliehen als vor einer Schlange.

Im Ausgang des 1599. jahres, hatte eine verruchte Bettel ihr in unehren gezeugtes Kind in Brennofen geworffen. Der Amtskastner schickte nach Leipzig ein Urtheil einzuholen, welches ihr den Sack zuerkante, so im folgenden 1600. Jahr, im Ianuario vollzogen wurde.

G g

Ao.

- Ao. 1612. d. 12. Oct. ist Hans Rothschuh, ein Schmiedeknecht, mit einer Weibespersohn von Kalsig gerechtfertiget, jener gerädert und diese gehangen worden, weil sie 12. Kirchen erbrochen, auch den deutschen Diaconum und viele andere bestohlen hatten.
1616. Den 6. Jul. ward Hans Kosche, von Krausche, samt seiner Schwiegermutter Catharina Eberin, wegen begangenen Ehebruchs und Bluthschande enthauptet. Ingleichen Melchior Weidemann, von Jauer, diebstahls wegen an den neuerbauten gemauerten Galgen gehencket.
1653. Den 15. Sept. wurde ein Kayserlicher Soldat alhier auf den Marckt enthauptet, weil er den Fehrmann in Tschischerzig, Michael Creuzigern, auf freyen Dorfe erstochen. Er wolte übergeföhret seyn, als sie auf das Wasser kommen, prügelt er des Fehrmanns Knecht und wackelt mit dem Kahn, daß sie bey nahe eingesunken wären. Der Knecht springet heraus, und verlaufft sich aus Sorge mehr Schläge zu bekommen, in das Dorf, da ihm der Soldat verfolget wird er vom Fehrmann zur Rede gesetzt jener aber ziehet von Leder und stößt ihm den Degen durch den Leib daß er bald niedersincket und verscheidet der doch in Kriegezeiten viel 1000 Soldaten übergeföhret hatte.
1678. Den 12. Jun. ist ein alt Weib, Ursula Stachin, sonst die Pils Urschel genannt, decolliret worden, weil sie einen doppelten Mord an ihrer Tochter und Enckel begangen. Sie hatte die Tochter in unehren gezeiget welche sich gleichfalls schwängern lassen, als das Kind jung wird, kneipset sie ihm den Hals mit den Nägeln entzwei und läffet die Tochter durch Abreiffung der Schnur verbluten, daß sie nach einer Stunde stirbet. Sie solte nach Urthel und Recht gesacket werden, aber aus Mangel des Wassers ward sie zum Schwert verdammet und der Kopf beyim Galgen auf einen Pfahl gesteckt.

1686.

1686. Den 5. Febr. wurde ein Mann aus dem Freystädtischen Adam Wetter von 60. Jahren bey dem Galgen decolliret, weil er mit dem Satan ein Bündniß gemacht und einen Gesicht-Spiegel bey sich trug, in welchem ein jeder seinen Vorgeben nach, seine künftigen fata grata & mala vorher sehen konte, der Spiegel von polirten Messing in Grösse eines Tellers soll noch im Rathhause verwahret liegen.

1689. Den 9. April ward Michael Buchwaller von Pommerzig atat. 37. Jahr gehangen, weil er in Glauche und anderwärts 1 paar Pferde, und dergleichen mehr gestohlen.

1736. Johann Christoph Serpe, ein Jäger-Bursche ohnweit Magdeburg gebürtig, reisete in Diensten des Fähnrichs von Kalkreuth den 12. Maji hierdurch, logiret in 3 Cronen, kommt mit einen andern trunckener Weise zu handeln und erschießet einen Bürger aus Arenswalde, Friedrich Marquart, daß er nach 15. Stunden den Geist aufgibet. Als er in Verhaft genommen wurde, so öffnet ihm Gott im finstern Keller die Augen des Gemüthes die elende Dienstbarkeit der Sünden einzusehen, und durch die Zureden der Prediger und Würckung des H. Geistes bekehrt er sich von gangen Herzen zu Gott, und nahm ein freudig und selig Ende als er den 19. Sept. mit dem Schwert vom Leben zum Tode gebracht wurde. Da vor Mittage der Himmel sehr trübe war, so klärte sich derselbe nach dem Schwertstreich lieblich auf, daß jedermann sehen konte, die Gnaden-Sonne sey über ihn aufgegangen und habe alle seine Jammer-Wolcken vertrieben. Die Beschreibung seiner Bekehrung und Execution ist im Druck heraus gegeben unter den Titul: die Gnadenvolle Bekehrung Joh. Christ. Serps, nebst beygefügter Erweckungs-Rede so auf dem Gerichtsplatz gehalten worden von Samuel Rostkovio, Archi-Diacono.

1740. wurde Elisabeth Seifertin eingezogen weil sie das in Unehren gezeugte Kind umgebracht und zu Crummendorf ins Wasser geworffen, nachdem sie 3 viertel jahr gefessen, und sich wohl zubereitet hatte, wurde sie den 6 Maji bey dem Birck-Vorwerck in einen Sack gesteckt und ersäuffet, der Körper nach einer Stunde heraus gezogen, auf der Karre nach dem Galgen geführet, und daselbst begraben, Hr. Diaconus Campe hielt dabey eine Sermon.
1744. Den 31. Dec. den Tag vor dem neuen Jahr wurde ein Soldat vom Müzefallischen Regiment namens Gebhard Catholischer Religion, decolliret, der Körper aufs Rad geflochten und der Kopf auf einen Pfahl gespiesset, weil er in Schlessen seine Wirthin ermordet, und ihr mit andern 400 Rthlr. gestohlen. Der Pater von Scampe assistirte ihm.
1750. Den 20. Aug. wurde ein Juncker von Lewald, unter dem Müzefallischen Regiment hinter Warschau gebürtig Catholischer Religion, des Morgens um 4 Uhr auf dem Markte an einen neuerbauten Schwendgalgen gehangen, weil er desertiret war, und 2 andere mit sich genommen hatte. Des Abends um 6 Uhr wurde er abgenommen in einen Sara geleuet, und unter dem Galgen auf der grünen bergischen Strasse begraben.
1751. Den 4. Maji ward ein gemeiner von Müzefallischen Regiment Adolph Fleemann, ein geborner Schwede Evangelisch-Lutherischer Religion bey der Ziegelscheine durch eine Archibulation vom Leben zum Tode gebracht, weil er einen UnterOfficier, namens Weiland, erstechen wollen. In seiner Gefangenschaft wandte er sein ganzes Herze zu Gott und sagte den Tag vor seinem Tode: er wolle die ganze Welt nicht nehmen und bey dem Leben bleiben, weil er ein andermal nicht so selig sterben möchte.

Sectio

Sectio 5.

Allerley Unglücks-Fälle.

Derwohl unsere Stadt sich einer sonderbahren göttlichen Protection zu erfreuen hat, so fehlt es doch nicht an vielen Unglücks-Fällen welche seine Gerechtigkeit aus verborgenen Ursachen über einzele Persohnen verhänget oder zugelassen hat.

1606. Den 11. Febr. fiel Matthäus Waite Einwohner von Krausche in dem Graben bey dem Haack und ertrunck. Der Referente füget hinzu: Herr lehre uns bedencken daß wir sterben müssen.

1614. Den 16. Jul. fiel Georg Kühn ein Teichgräber, von der neuerbauten Paster, und starb am 3ten Tage.

1644. Den 30. Jan. wurde Jungfer Catharina Bertholdin Matthäi Bertholds Tuchm. Tochter begraben, welche zu Kupnitz in Bohlen, als sie Wasser schöpfen wolte in dem Ober gestürzt, und weil niemand zur hand gewesen, der sie gerettet, ertrincken müssen.

1646. Friedr. Kalsches Burgemeisters Sohn, ein Discantiste, pflegte bey dem Königs-Schieffen im Schießhause die Schützen zu verlesen, hatte aber aus Unvorsichtigkeit eines Rademachers, das Unglück, daß ihm dessen abgehendes Rohr am Pfingst-Dienstage trift, und bald tod bleibet.

1660. Den 29. Jan. wolte des Fleischhauer Morchels Magd abends um 6. Uhr etwas auf den Seller tragen, fiel aber die Treppe herunter und blieb so gleich tod.

1661. Den 9. Jan. ertrincket ein Spielmann Michael Lehmann vor dem schwiebsen Thor in dem Pfuhl bey Kalkig, als er über das Eis gehen wolte, seines Alters 34 Jahr, verließ ein Weib mit 3. kleinen Kindern.

1662. Den 14. Mart. ist Matthäi Scholzes Sohnlein, vor dem grünbergischen Thor, Samuel von zwey und einen halben

ben Jahr in ein Brüh-Faß gefallen, und nach 6 Stunden gestorben.

1666. Den 19. Jun. ist Hans Golzes Malz-Müllers Sohn von 14 Jahren begraben worden, welcher Sonnabends vor 1 p. Trin. in der Mittagsstunde in der Malz-Mühle vom Rade ergriffen und jämmerlich zerschmettert worden.

1672. Den 2. Sept. ward Martin Höne, Bürger und Mauer-Meister, von einem Gemaure und Erdreich erquetschet, als er zu Burgemeister Georg Drebers Keller roden wolte, seine beyden Söhne sind zur Noth entsprungen.

1676. In der Fasten wolte ein Tuchnappe von Breslau im Bierhauffe auf Catholische art predigen, ein anderer rückt ihm den Schemmel unter den Füßen weg, daß er fällt und im Augenblick tod bleibet.

1683. Den 11. Aug. wolte Peter Hirte, Bauer in Crummen-dorf, in der Moser Hande zu hiesiger eingefallenen Ziegel-Scheune einen Baum fällen und auf den Wagen bringen, allein das Holz prallet zurück und schlägt ihm an den Unterleib, daß er Tages darauf den Geist aufgibet. atat. 32. Jahr.

eod. Den 22. Oct. Montags im Jahrmarckte ist Anna Scholzin Baurens in Schichertzig hinterlassene Witwe auf der Schwiebsergasse von ihren eigenen Ochsen, einen unbändige Rindvieh niedergestossen, und im fallen von demselben jämmerlich zertreten worden.

1685. Den 31. Maji fiel ein Soldat bey Georg Drebern jun. Advoc. des Nachts in den Keller und brach den Hals.

1688. Den 19. Jul. fiel Georg Niesalcke, Brauer, in das heisse Bier, und verbrühete sich zu Tode.

1704. Den 28. April. ist Johann Christian Adami, dem Tuchmacher Handwerk zugethan, Casper Adami und Anna Lehmannin ältester Sohn, aus dem Wasser zu Glauche heraus-

heraus-

herausgezogen, herein gebracht und beerdiget worden. Er war Montags nach Invocavit nach Fraustadt, eine Schuld einzufordern gereiset, auf den Rückwege verfehlet er bey dem Frostwetter des rechten Weges, bricht ohnweit dem Glambach in eine Lache ein, da er von einem Fischer Dom. Rogate gefunden und aus Land gebracht wird, seines Alters 28 Jahr 3 Monathe.

Eod. Den 25. Dec. besuchte ein Jäger von Kirschbaum seinem Bruder Hans Schulzen Bürger und Tuchmacher, und brachte seine Flinte mit, mit dieser künstelt der Lehr-Junge, und schießet den Jäger auf der Stelle tod.

1694. Ist Christian Nicol. Schwarzschoke Weinschencke tod heimgebracht worden, weil ihm der Wagen erschlagen, etwa eine Meile von Franckfurth im Walde wolte er im bösen Wege den Wagen halten, welcher ihm aber auf dem Hals fiel, Arm und Bein entzwey schlug, doch lebte er noch eine Stunde unter dem Wagen und bath den Knecht um Rettung seines Lebens, dem es aber unmöglich war, ungeachtet er seine Achseln ganz blau gehoben. Kurz vor diesem Unglück hatte er gesungen: Was mein Gott will das gescheh allzeit.

1711. Am 3ten Heil. Pfingsttage führte ein Dienst-Knecht Michael Krüger, Hr. Joh. Fehren und andere mehr aus dem Schieß-Haus nach Hauße, da er nun einen zerrissenen Strick knüpfen wolte, schlug ihm das Pferd in die Seite, Und da er zum andern mahl binden will, bekommt er von neuen einen gefährlichen Schlaag, daß, ob er wohl sich aufsetzet, doch bald tod herunter fället. et. 26. Jahr.

1714. Den 14. Febr. fiel an dem vordersten grünberaischen Thor der Giebel von dem Rundel bey ungestümen Winde herunter, und schlug das Wach-Haus ganz in Grund darz nieder, beschädigte auch etliche Soldaten von Herrn Major

ior

1720. Jor Naxmers Compagnie an Arm und Beinen, drey davon wurden unter dem Schutt an allen Gliedern ganz zer-
schlagen, tod aufgewühlet.

1721. Den 19. Jan. wurde ein Tuchmacher Samuel Spiller von Woinova aus Bohlen gebürtig, der den Abend zu Bier gewesen, des Morgens früh in den Brunnen bey Herr Segnizen tod gefunden.

1738. Den 8. Nov. gehet Johann Ernst Niendorf Chirurgus in seinen Geschäften nach Tschicherzig, verspätet sich daselbst bis es finster wird, verirret sich auf den Rückwege, kommt an die Schindel-Mühle, fället in die Oder, und wird im künftigen Frühjahr im Moser Gebiethe wieder gefunden, auch in Rose beerdiget mit einer Leichenpredigt, der Text war Prov. 27. Rühme dich nicht des morgenden etc.

1739. Am 3ten Pfingsttage hütet ein Schäfer-Knecht zu Crum-
mendorf den Bauer Kergern zu Schaden, dessen Sohn kommt und überfällt ihn im Schlase mit Schlägen, doch der Schlaffende erwachet, bringet diesen unter sich und tritt ihn dermassen auf den Leib, daß er auf der Stelle tod bleibet, der Thäter wurde zwar eingezogen, gab aber vor, daß es eine Defension gewesen, und also losgelassen.

1747. Den Jahrmarkt nach Hedewig ereignete sich der unglück-
selige Zufall, daß Daniel Kayser Burger und Tuchmacher zur Nachtzeit sich auf das Geländer des Brunnens in der Ziegengasse niedersetzet, rückwärts hinunterfället und ertrin-
ket. Er wurde von ehrlichen Leuten herauf gezogen, weil es nicht mit Willen geschehen, und begraben.

Quid ei triste possit accidere, qui adhæret Summo Bono?

Wer von dergleichen Fall, will frey und sicher seyn,

Derselbe dring' in Gott dem Höchsten Guthe ein.

Sectio

Sectio 6.

Selbstmorde.

Unter allen Unglücksfällen ist der Selbstmord der allererschrecklichste, ein augenscheinlicher Beweis des tieffen Verfalls der menschlichen Natur, und der grossen Macht der Finsterniß über den gefallenen Sünder. Es ist wieder die Natur welche ihren Untergang verabscheuet, Charitas ordinata incipit à se ipso. Niemand hat jemahls sein eigen Fleisch gehasset. Und auch schlechterdinges verdamlich, weil Niemand sich das Leben gegeben auch nicht selber nehmen darf. Quanto propinquiore quisque peremerit, tanto iudicatur inhumanior. So der das ewige Leben nicht hat bey ihm bleibend, der einen andern, vielweniger der sich selber tödtet. Den grösten Abscheu dafür zuerwecken, werden folgende Exempel angeführt.

Ao. 1625. in der Pfingstwoche zwischen 10. und 11. Uhr hat sich die alte Paul Langin, eine Schneiderin, in einem Brunnen-Eymmer herunter gelassen und ersäuffet. Der Brunnen wurde zugehalten, auf den Abend der Körper durch den Büttel herausgezogen und hinter die Maur des Kirchhofs verscharrt, weil eine Schwachheit des Haupts dabey gewesen.

1687. Den 4. Febr. ersäufft sich Christoph Künze, Becker auf der Langengasse im Brunnen, welcher an der ungarischen Kranckheit gelegen. Die Becker wolten ihm nicht begraben, wurden aber von dem Verweser-Amtte bey Strafe darzu genöthiget, weil es nicht Voluntate plena geschehen.

1709. Den 11. Martii that einen solchen Unglückseligen Sprung in den Bader-Brunnen, Samuel Müllers, Bürger u. Böttchers Ehefrau, in der Kirchgasse.

1714. Den 20. Febr. erhencet sich Martin Hoffmann, ein alter Brauer in seiner Stube hinter den Ofen Knyende, der Sch = = Knecht musste ihn abnehmen, andern zur War-

h h

nung

nung auf der Karre durch die ganze Stadt führen, und unter dem Galgen begraben.

1715. Den 15. Oct. hat sich Baltzer Kühn, eines Tuchschere's Sohn in dem langmeilischen Gepüsch an einem Baum gehencket.

1732. Den 4. Febr. verübete dergleichen Grausamkeit an sich selber Martin Mückert, Landbothe in der Oblater Heyde an eine Tanne, und wurde tages drauf an demselben Ort verscharret, er verließ ein Weib mit 3. unerzogenen Kindern.

1729. Den 26. Jun. stürzte sich Michael Decker, Strumpf- und Socken-Stricker, sonst der kleine Stricker genannt, in den Brunnen auf der Langengasse, und wurde gebührend auf der Karre zum Galgen geführt und verscharret.

1734. Den 3. Mart. zur Nacht ersäufft sich ein Bauer in Crumz mendorf Günther, in seinem Hofe in einem Pfuhle wegen leiblicher Sorge und Schulden, er blieb viele Tage also liegen, weil ihm die Seinigen wolten begraben wissen. Es wurde verschickt und kam, daß er in der Stille, doch unter die Mauer des Kirchhofs möchte beerdiget werden.

Eod. Den 22. Jul. nach Pfingsten, hat sich eine Weibesperson von 20. Jahren, ohne bekandte Ursach, vermuthlich aus Unglauben ersäuffet, und ward auf der Karre um das Rath-Haus durch die Stadt nach den Galgen geführt und verscharret.

1746. In der Woche Quasimodog. hatte eine andere Weibesperson Maria Adamin dergleichen Frävelthat begangen und sich in den Baderbrunnen gestürzt, und auch eine solche Beerdigung erlanget.

1747. Im Dec. erhänget sich der alte Schäncke ein Rath'sbedienter, ein erz Flucher und Säuffer in Birhans Hause und ist auf obgedachte Art unter die Erde kommen.

1748.

1748. Den 22. Jul. Nachmittag um 3. Uhr erschiesset sich selbst
des Herrn Hauptmanns von Gözen, Diener, auf seiner
Kammer und wurde hinter dem Judentirchhof verscharret.

1751. Den 16. Mart. erhäncket sich ein Soldat von Müßefallschen
Regim. in Junghansens Hause am Ringe im obersten
Stocke, und ward auf gehörige Art abgenommen und an
obgedachten Ort unter die Erde bracht.

Nemo in orbe miserior est eo, qui spem amisit.

Es mag auf der ganzen Welt
Niemand sich so elend plagen,
Als dem alle Hoffnung fällt
Und der an GOTT will verzagen.
Wie mag dem zu helfen seyn,
Der sich selber stürzt hinein?



H h 2

CA-

CAPUT VII.

Das ist lebende Züllichau.

Sr. Königl. Majestät in Preussen, Hochverordnete und commandirende Herren Officiers, der in Garnison liegenden drey Compagnien, von dem Hochlöblichen Infanterie-Regiment, des Herrn General Majors von Mütschefall.

General Major, Herr Friedrich Julius von Mütschefall.

Major, Herr Johann Nicolaus von Reichmann.

Capitain, Herr Friedrich von Klizing.

Staabs-Capitain, Herr Caspar Johann von Baxen.

Premier-Lieutenants, Herr Carl Ludwig von Misbach.

Herr Georg Friedrich von Euen.

Secunde-Lieutenants, Herr Georg Heinrich von Berg.

Herr Carl Wilhelm von Suter.

Herr Friedrich von Lesser.

Herr Johann Friedrich von Buhler.

Regiments Quartier-Meister und Auditeur,

Herr Johann Christoph Hannemann.

Fahndrichs, Herr Johann von Fronhöfer.

Herr Heinrich von Witzleben.

Herr Ludwig von Sack.

Regiments Feldscher, Herr Heinrich Klaf.

2. Auf dem Königl. Amte.

Herr Friedrich Wilhelm Bone, Königl. Preussif. Hochverordneter Amts-Kastner, Erbherr auf Schwarmitz, Neudorf, Krausche etc.

Dessen Frau Gemahlin, Frau Johanna Lovisa geborne Müllerin.

3. Im

3. Im Magistrat.

- Herr Hoff-Rath, Joh. Friedr. Struve, Consul dirigens.
 Herr Christian Heinrich Hollstein, Doct. Med. und Proconsul.
 Herr Christoph Müller, Consul Tertius.
 Herr Hoff-Fiscal, Samuel Coulon, Syndicus.
 Herr Christian Bollmar, Consul & Senator.
 Herr Martin Rehfeld, Consul & Senator.
 Herr Martin Felsch, Senator.
 Herr Christian Förster, Senator.
 Herr Joh. Friedr. Klapperroth, Consul & Senator.
 Herr Joh. Samuel Fehr, Rath's-Cämmerer und Senator.
 Herr Joh. Ernst Bone, Senator.
 Herr Christian Gottlob Poffart, Senator.

4. Im Ministerio.

- Herr Georg Gottfried Würful, Pastor Primarius & Inspector
 Diæces. Züllich. Vocatus 1751.
 Herr Stephan Dietrich Sachtleben, Archi-Diaconus, Voc. 1748.
 Herr Heinrich Immanuel Kampe, Diaconus, Vocatus 1752.
 Herr Arnold Friedrich Bustingshausen, Schloß-Prediger bey
 der Reformirten Gemeinde, Voc. 1735.
 Hr. Joh. Christoph Wilke, Prediger an der Neuen K. Voc. 1718.
 Hr. Joh. Christian Steinbart, Pastor im Waisenhaus, Voc. 1725.
 Hr. Dittrich Eugenius Nicolaus Malwitz, Rector und Vespera
 Prediger bey der Reformirten Gemeinde.

5. Im Ministerio auf dem Lande.

- Zu Mose, Herr Michael Friedr. Kuchler, Vocatus 1736.
 Zu Kan, Herr Johann Georg Kelbling, Vocatus 1743.
 Zu Rickern u. Balkia, Herr Samuel Student, Voc. 1745.
 Zu Schönborn, Hr. August Christian Pfundt, Senior, Voc. 1724.
 Zu Kalkia, Herr Samuel Hoffmann, Vocat. 1723.
 Zu Bocke, Herr Balthasar Siegmund Castner, Voc. 1724.

Zu Heinersdorf u. Langmeil, Hr. Friedrich Selchow, Voc. 1729.

Zu Klemptzig, Herr Daniel Richter, Voc. 1734.

Zu Schmollen, Herr Johann Gottfr. Degner, Voc. 1722.

Zu Badligar, Herr Christoph Genge, Vocat. 1722.

Zu Trebschen, Herr Samuel Rättig, Voc. 1750.

6. Königliche Hof- und Krieges-Fiscäle.

Herr Jeremias Adami, Advoc. Iur. und Hof-Fiscal.

Herr Samuel Coulon, Syndicus und Hof-Fiscal.

Herr Johann Friedr. Bernhardi, Advoc. Iur. und Kriegs-Fiscal.

7. Stadt- und Land-Physici.

Herr Doctor Heinrich Christian Hollstein, Proconsul, und Hochbestallter Stadt- und Land-Physicus.

Herr Doctor Samuel Gottlieb Pietsch, Wohlapprobirter Medicinæ Practicus.

8. Verweser-Amts-Advocaten.

Herr Jeremias Adami, Hof-Fiscal.

Herr Johann Friedrich Bernhardi, Kriegs-Fiscal.

Herr Christoph Better.

Herr Heinrich Schwolcke.

9. Königliche-Einnehmer.

Herr Christian Bolmar, Accise-Einnehmer.

Herr Christian Förster, Land-Einnehmer.

Herr Johann Ernst Bone, Zollverwalter.

Herr Philip Arnold AmEnde, Königl. Postmeister.

Herr Johann Jacob Anders, Saltz-Factor.

Herr Johann Georg Vogt, Controleur bey der Accise.

10. In der Stadt-Schule.

Herr Johann Heinrich Struve, Rector Scholæ.

Herr Paul Gottfried Lankisch, Conrector.

Herr Johann Sigmund Kannengiesser, Cantor.

Herr

Herr Gotthard Ehrenfried Heyse, Organist.

Herr Friedrich Gottlob Jolicke, Baccalaureus.

Herr Johann Abraham Gräve, Aedituus.

II. Im Waisenhanse.

Herr Elias Gerich, Collega I.

Herr Johann Friedrich Contius, Collega II.

Herr Johann Christoph Lange, Collega III.

Herr Johann Jacob Dendler, Buchführer.

Herr Theodor Friedrich Stephastus, Secretarius.

12. Das Königliche Hofgerichte.

Herr Carl Ludwig Riemann, Königl. Hofgericht.

Herr Christian Ferdinand Lauter, Assessor.

Herr Johann Jacob Anders.

Herr Christoph Siegmund Specht.

Herr Johann Georg Albrecht.

Herr Georg Friedrich Hirschfeller.

Herr Jeremias Ludwig Reinmann.

13. Stadtälsten, Kirch- u. Hospital-Vorsteher.

Herr Gottfried Ulmiz, Bürger u. Tuchm. Brauw.

Herr Christian Ehrenhold Gräfe, Bürger u. Tuchscher.

Herr Johann Köffel, Bürger und Tuchm. a. Brauw.

Herr Christoph Lange, Bürger und Buchbinder.

Herr Melchior Birhan, Kirchvorsteher bey der Stadt-Kirche.

Herr Samuel Krüger, bey der Neuen Kirche.

Herr Martin Reiche, bey der Neuen Kirche.

Herr Andreas Berthold, Hospital-Vorsteher.

14. Upö:

14. Apotheker.

Herr Friedr. Wilhelm Kochler.
Herr Gottfried Schulze.

15. Chyrurgi.

Herr Christian Ferdin. Lauter.
Hr. Joh. Gottl. Wilde, Bader.
Hr. Christoph Benj. Jungfer.
Hr. David Senfert.
Hr. Friedr. Wilh. Holzendorf.
Hr. Gottlieb Ehrenfr. Debrug.

16. Die florifante

Rauffmannschaft.

I. Iest verstorbene nach dem Alphabet.

Christoph Arnold, Ger. Assess.
Michael Adam.

Thomas Christian Bernhardi,
Seidenkrämer.

Johann Caspar Bernhardi.

Daniel Christian Bernhardi.

Thomas Gottlieb Bernhardi.

Christian Berthold.

Gottfried Berthold.

Gottfried Clausius.

Michael Felsch, Gerichts-Assess.

Samuel Felsch.

Michael Felsch.

Jacob Felsch, Senator 1727.

Caspar Felsch.

Jacob Fischer.

Caspar Fiedler, 1688.

Christoph Günther, 1751.

Christian Hoffmann, Cons. 1741

Samuel Hoffmann.

Christian Hoffmann.

George Jacobi, 1727.

Elias Machovius, 1737.

Johann Noscke.

Johann Nieschling.

Tobias Prüfer, 1727.

Johann Poffart.

Andreas Martin Sawade, 1752

Samuel Stürmer.

Johann Schüller.

Gottfried Teichert.

Samuel Tetschke, 1730.

Samuel Wilcke, 1711.

Samuel Wildner.

II. Noch igt lebende
Kausleuthe.

Herr Matthäus Berthold.

„ Martin Felsch, Senator.

„ Martin Fechner, Senior.

„ Joh. Christian Fechner.

„ Sam. Gottlieb Fechner.

„ Martin Friedr. Fechner.

„ Benjamin Giese.

„ Paul Harre.

„ Georg Friedr. Hirschfeller

„ Joh. Christian Hofmann.

„ Christian Ludw. Hofmann.

„ Joh. Christian Krause.

Joh.

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Herr Joh. Christoph Müller, Consul. | = Jerem. Kärger. |
| = Joh. Christian Müller. | = Frau Burgem. Köhlerin. |
| = Joh. Neumann. | = Herr Burgem. Klapperoth. |
| = Christian Gottlob Possart. | = Joh. Balzer Kerger. |
| = Johann Samuel Rieffenstahl. | = Frau Knispelin. |
| = Jacob Köffel. | = Fr. Lachmannin. |
| = Johann Caspar Schüller. | = Christoph Lange. |
| = Christian Nicol. Schwarzschoß. | = Johann Christian Magnus. |
| = Andreas Heinrich Windel. | = Gottlieb Ehrenhold Maschwitz. |
| = Christoph Wußmann, Senior. | = Friedrich Morchels Wittwe. |
| 17. Die Löbl. Braueigenschaft. | = Michael Morchel. |
| Herr Johann Jacob Anders. | = Adam Degler. |
| = Balzer Adams Wittwe. | = Joh. Friedrich Pegold. |
| = Johann Friedrich Berthardi. | = Joh. Christoph Possart. |
| = Matthäus Berthold. | = Herr D. Pietsch. |
| = Gottfried Berthold. | = Johann Ernst Reinmann. |
| = Johann Ernst Buchwald. | = Joh. Michael Reinmann. |
| = Daniel Buchwald. | = Johann Samuel Rieffenstahl. |
| = Johann Martin Conrad. | = Gottlieb Köffel. |
| = Herr Hof-Fiscal Coulon. | = Johann Christoph Riese. |
| = Samuel Drehers Wittwe. | = Jer. Ludewig Reinmann. |
| = Samuel Erners Wittwe. | = Jungf. Anna Elisab. Schüllerin. |
| = Christian Fiedler. | = Christian Albrecht Schott. |
| = Martin Fechner. | = Heinrich Schwolcke. |
| = Paul Christoph Fendler, P. | = Christoph Siegm. Specht. |
| = Joh. Samuel Fehr, Cammerer. | = Frau Burgem. Segnizin. |
| = Joh. Jacob Felsches Wittwe. | = Caspar Schüller. |
| = Andreas Berthold. | = Samuel Schneider |
| = Joh. Samuel Gamme. | = George Christoph Stürmer. |
| = Christoph Günthers Wittwe. | = Jer. Erdmann Stürmer. |
| = Paul Harre. | = Samuel Stürmer. |
| = Christoph Hoffmanns Wittwe. | = Gottfried Ullrich. |
| = Gottlieb Hänsel. | = Samuel Wolmar. |
| = Frau Burgem. Hoffmannin. | = Christoph Wußmann. |
| = Johann George Hampel. | = Johann Friedrich Wenke. |
| = Joh. Siegm. Kannengiesser. | = Johann Samuel Wußmann. |
| = Joh. Samuel Kaduch. | = Johann Samuel Wilcke. |

18. Handwerks-Meister,
R. Löbl. Gewerck der Tuchmacher.
 Herr Georg Friedrich Hirschfeller,
 Oberältester.

- Johann Neumann.
- Gottfried Ulmiz.
- Carl Friedr. Schäfer.
- Christian Tierse.
- Johann Christoph Poffart.

R. Löbl. Gewerck der Tuchscherer.
 Herr Johann Jacob Knispel, Schleifer
 und Oberältester.

- Christian Schmuncke.
- Samuel Bamler.
- Christian Ehrenhold Gräfe.
- Caspar Hoffmann.

Der Becker.

Johann Balthasar Kerger.
 Martin Böhme.

Der Buchbinder.

Christoph Lange.
 Johann Christian Bock.

Der Bittner.

Johann Gottfried Dehmel.
 Johann Michael Müller.

Der Beutler.

Johann Kärger.
 Johann Andreas Geiskaise.

Der Büchschmiede.

Johann Greulich.

Der Bereiter.

Michael Schwarze.

Der Drechsler.

Johann Friedrich Holz.

Der Fleischhauer.

Caspar Kenner.

Jeremias Schirsch.

Der Goldschmiede.

Herr Samuel Wien.

- Johann George Hampel.

Der Glaser.

Christoph Wircfert.

Daniel Schröter.

Der Gürtler.

Herr Johann Martin Albrecht.

Der Subtmacher.

Christ. Siegmund Miethe.

Gottfried Schock.

Der Kürschner.

Martin Fiedler.

Christian Friedr. Herrmann.

Der Kupferschmiede.

Johann Samuel Wolff.

Johann George Bogler.

Der Klempner.

Heinr. Andr. Kischkopf.

Der Kamfeger.

Johann Samuel Engelmann.

Der Kammacher.

Dominicus Heyne.

Der Kunstpfeiffer.

Georg Ernst Buchwald.

Der Knopfmacher.

Johann Martin Matthäus.

Johann Friedrich Mangold.

Der Lohgärber.

Johann George Göge.

Andreas Vogt.

Der Mauer-Meister.

Ludwig Tische.

Friedrich Wilhelm Hene.

Der Mahler.

Herr Johann Anton Winckler.

Der

Der Messerschmiede.

Johann Heinrich Hennig.

Der Nadler.

Samuel Wencke, Jeremias Kerger.

Der Nagelschmiede.

Peter Lampert, Joh. Heint. Schulze.

Der Posamentirer.

Christian Samuel Henr.

Der Peruquenmacher.

George Kittel.

Der Pfefferkuchler.

Johann George Nietschke.

George Abrah. Schürmer.

Der Riemer.

Johann Martin Schneider.

Johann George Hänsel.

Der Schneider.

Johann Siegmund Kluge.

Johann Schulze.

Martin Thiele.

Christoph Schmid.

Der Schwarz- u. Schönfärber.

Herr George Jacobi.

• Johann Christian Magnus.

• Samuel Bolmar.

• Johann Jacob Korn.

• Gottfried Fischer.

• Johann Caspar Harwerth.

Der Schumacher.

Melchior Birhan.

Johann Christoph Pfuhl.

Der Seiler.

Johann George Siebenhaar.

Gottfried Schröter.

Der Seiffensieder.

Samuel Schneider.

Johann Gottlieb Miegel.

Der Schmiede.

Johann Bartsch.

Christoph Pischig.

Der Stell- u. Rademacher.

Elias Hancke.

Johann Christoph Kaiser.

Der Schlosser.

Johann Patsch, Christian Wolff.

Der Strumpfwürker.

Johann Hollstein.

Der Strumpfsrücker.

Martin Schreiber.

Christian Gottlob Ziegler.

Der Sattler.

Friedrich Pehold, Carl Friedrich.

Der Tischler.

Joach. Schwinnig, Christ. Blüming.

Der Tobackspinner.

Johann Hasse.

Christian Albrecht Schott.

Der Töpffer.

Sebastian Reuter, Christian Pfeiffer.

Der Uhrmacher.

Johann George Albrecht.

Der Weißgärber.

Johann George Kärger.

Johann Christian Köthenbach.

Der Züchner.

Johann Christian Kirchner.

Johann Christoph Eichler.

Der Zinngiesser.

Nicolaus Lein, Jacob Mähfiger.

Der Zimmermeister.

Martin Neuman, Christoph Steinbart.

Der Zuckerbecker.

Gottfried Adam Junckhans.



19. Ansehnliche Bürger.

- Johann Martin Albrecht, Bürtler.
 Johann Christian Adami, Bürg. u. Tuchm.
 Gottfried Anders, Brauherr,
 Samuel Bamler, Tuchscherer.
 Johann Samuel Berthold, Tuchm.
 Gottfried Beier, Schumacher.
 Johann Samuel Beier, Schumacher.
 Michael Beier, Schumacher.
 Martin Bencke, Tuchmacher.
 Martin Brucke, Tuchmacher.
 Christoph Brucke, Tuchm.
 Johann Berein, Tuchm.
 Johann Christian Berein, Tuchm.
 Johann Busch, Tuchm.
 Christian Blüming, Tischler.
 Martin Böhme, Becker.
 Samuel Böhme, Becker.
 Christian Binder, Tuchm.
 Martin Binder, Tuchm.
 Tobias Buchholz, Tuchm.
 Christoph Friedrich Becher, Buchbinder.
 Samuel Bartsch, Schmied.
 Jacob Bär, Tuchmacher.
 Gottfried Erdmann Cunrad, Tuchm.
 Johann Gottfried Cunrad, Tuchm.
 Samuel Cunrad, Tuchm.
 Johann Martin Cunrad, Tuchm.
 Gottfried Cunrad, Tuchm.
 Jeremias Cyrus, Schlächter.
 Samuel Dietrich, Tuchm.
 Ernst Abrah. Duqvast, Peruvier.
 Christian Drauschke, Tuchm.
 Johann Samuel Eckart, Tuchm.
 Cornelius Eckart, Tuchm.
 George Heinrich Eckart, Tuchm.
 Christian Fiedler, Tuchmacher.
 Martin Fiedler, Tuchm.
 Anton Fänger, Sattler.
 Michael Fies, Tuchm.
 Christian Ehrenhold Gräve, Tuchscher.
 Christian Gäbler, Tuchm.
 Samuel Grosser, Tuchm.
 Ludw. Wilh. Gottschau, Schneider.
 Christian Greulich, Tuchscher.
 Georg Adam Gerban, Schumacher.
 Johann Gottlob Geißler, Tuchmacher.
 Gottfried Hännemann, Schlächter.
 Johann Georg Hauer, Tischler.
 Samuel Hauer, Tischler.
 Gottlieb Hänsel, Schlächter.
 Elias Hantke, Stellmacher.
 Caspar Hoffmann, Tuchscher.
 Elias Hoffmann, Tuchmacher.
 Samuel Hentschel, Tuchm.
 Johann Samuel Herrmann, Kürschner.
 Johann Jerem. Herrmann, Kürschner.
 Gottfried Heinrich, Tuchmacher.
 Johann Gottlieb Hemmerling, Tuchm.
 Friedr. Wilhelm Hemmerling, Schneider.
 Joh. Caspar Herbert, Schwarzfärb.
 Martin Hiller, Tuchmacher.
 Elias Heinrich, Tuchm.
 George Hofmann, Tuchm.
 Johann Jacob Herrmann.
 George Höpner, }
 David Höpner, } Tuchmacher.
 Abrah. Höpner, }
 Johann Samuel Jünger, Tuchscher.
 Elias Jrmisch, Tuchm.
 Joh. Chr. Jahn, Schorsteinfeger.
 Christoph Kurchner, Züchner.
 Amandus Kretschmer, Tischler.
 Samuel Krüger, Tuchmacher.
 Sebastian Krüger, Tuchm.
 Jer. Balthas. Kärger, Madler.
 Paul Krutag, Hubtmacher.
 Johann Gottfried Kerger, Madler.
 Samuel Kerger, Tuchm.
 Erdmann Klix, Schneider.
 Elias Klausch, Tuchmacher.
 Johann Gottfried Kerger, Handschum.
 Samuel Kerger, Becker.
 Christian Krieg, Seiler.
 Martin Christoph Lange, Buchbinder.
 Samuel Lindner, Tuchm.
 Johann George Lindner, Tuchm.
 Samuel Lange, Tuchm.

Johann

Johann Siegmund Littmann, Schum.
 George Lorenz, Tuchm.
 Maximilian Lauber, Tuchm.
 Johann David Lochmann, Tuchscher.
 Christian Riese, Tuchmacher.
 Johann Christoph Rieß, Handschum.
 Gottfried Lindenau, Schneider.
 Johann Christoph Riese.
 Johann Samuel Riese, Tuchmacher.
 Friedrich Philip Landmann, Schum.
 Johann Christoph Luley, Schlosser.
 Johann Friedrich Lange, Böttcher.
 Gottlieb Wegner, Tuchscher.
 Michael Marschner, Tuchmacher.
 George Siegmund Müller, Tuchm.
 George Friedrich Menge, Schneider.
 Johann Friedrich Mangold, Knopfm.
 Michael Morchel, Schlächter.
 Samuel Müller, Böttcher.
 Martin Marschner, Tuchm.
 Friedrich Müller, Böttcher.
 Christian Meyran, Nagelschm.
 Johann Michael Müller, Böttcher.
 Jacob Meugere, Zinngraber.
 Martin Neumann, Zimmermeister.
 Johann George Nitschke, Becker.
 Johann George Nägel.
 Johann Samuel Nitschke, Becker.
 Gottfried Nitschke, Becker.
 Gottfried Obst.
 Adam Degler, Brauwerk.
 Johann Christoph Possart, Tuchm.
 Jer. Balthasar Parchwis, Schum.
 Gottfried Pischning, Tuchm.
 Christoph Pischning, Schmid.
 Ehr. Gottfried Pischning, Schmid.
 Johann Georg Polenski, Schneider.
 George Pohle, Tuchmacher.
 Johann Samuel Pohle, Tuchm.
 Samuel Pohle, Tuchm.
 Gottlieb Köffel, Becker.
 Michael Riebe, Schlächter.
 Michael Rand, Tuchm.
 Caspar Renner, Schlächter.
 Christian Köffel, Tuchm.
 Martin Riese, Schumacher.
 Johann Michael Reinmann, Tuchm.
 Johann Samuel Reinmann, Schwarzkf.
 Elias Riese, Schumacher.
 Johann Ernst Reinmann, Tuchm.
 Johann Köffel, Tuchm.
 Martin Reiche, Tuchm.
 Sebastian Reuter, Töpffer.
 Johann Jacob Köffel, Tuchm.
 Abraham Reiche, Tuchm.
 Jacob Rättig, Tuchm.
 Daniel Köffel, Tuchm.
 Christoph Redenbach, Schneider.
 Christian Rättig, Tuchm.
 Johann Martin Richter, Schmied.
 Johann Köthenbach, Weißgarber.
 Samuel Riese, Schumacher.
 Johann Schulze, Schneider.
 Michael Schilling, Braueigen.
 Christ. Nicol. Schwarzkshulz, Tuchm.
 Joachim Schwinnig, Tischler.
 Christoph Schmidt, Schneider.
 Jer. Erdmann Stürmer, Brauherr.
 Christoph Siegmund Specht, Tuchm.
 George Schmelzer, Tuchm.
 George Christoph Stürmer, Tuchm.
 Conr. Ludwig Sann, Schneider.
 Johann Siegmund Steinbarth, Radler.
 Johann George Siebenhaar, Seiler.
 Ernst Scheibling, Tischler.
 Christoph Schulze, Schneider.
 George Schubert, Schlächter.
 Carl Friedr. Schäfer, Tuchm.
 Gottfried Splittgarbe, Tuchm.
 Michael Schwarze, Tuchbereiter.
 Christian Schmidt, Tuchbereiter.
 Caspar Schencke, Tischler.
 Christian Martin Schmunk, Tuchscher.
 Johann George Schmidt, Tuchscher.
 Martin Schreck, Tuchmacher.
 Johann Schulze, Tuchmacher.
 George Schulze, Tuchm.
 Christian Senfert, Schlosser.

Christoph Schneider, Tuchmacher
 Martin Schaffran, Tuchm.
 Andreas Seyfert, Schlosser.
 Johann Schwarzschild.
 George Schwarzschild.
 Samuel Ludwig Teichert, Buchhalter in
 der grossen Färberey.
 Gottfried Thieme, Schum.
 Georg Tetsche, Tuchmacher.
 Elias Turein Tuchm.
 Johann Christian Tzautsch, Seiler.
 Christian Tausch, Tuchm.
 Johann Gottfried Tiese, Seiffensieder.
 Johann Christian Tiehle, Riemer.
 Gottfried Thoma, Tuchm.
 Johann Tritschler, Tuchscher.
 Johann Martin Todt, Tuchscher.
 Christian Todt, Tuchmacher.
 Johann Friedrich Better, Tuchm.
 Samuel Bolmar, Tuchm.
 Martin Bolmar Tuchm.
 Christoph Bogt, Schumacher.
 Johann George Bogler, Kupfferschmid.
 Johann Friedrich Bogt Becker.
 Christian Uliman.
 Johann Samuel Wencke, Radler.

Christoph Wustmann, Brauherr.
 Johann Samuel Wustmann, Brauherr.
 Johann Gottfried Wencke, Radler.
 Johann Wallnick, Töpffer.
 George Wothe, Schneider.
 Samuel Wencke, Radler.
 Johann Samuel Wencke, Radler.
 Martin Wache, Tuchmacher.
 Johann George Wilcke, Tuchm.
 Samuel Wien, Goldschmid.
 Christian Zimmerling, Tuchmacher.
 Martin Zippel, Tuchm.

20. Königliche Accise-Bedienten.

Herr Johann George Bogt, Controleur.
 = Martin Jolicke.
 = Gottfried Heme.
 = Daniel Dittmann.
 Carl Friedrich Kluge, Grünberger-Thor.
 " " Meißner, Troßner-Thor.
 Christoph Hoffmann, Mühl-Thor.
 Johann George Seyfert. = "
 = Ungar. "
 = Larisch, Schloß-Thor.
 = Milisch, Tamm-Thor.
 = Schulrabe, Schwiebs. Th.

Herr! schreibe jeden Nahm ins Buch des Lebens ein.
 Und laß sie allesamt des Himmels Erben seyn.

Nomen Domini sit benedictum.

Gott allein die Ehre.

Inhalt.

Inhalt.

Cap. I. Von Ursprung, und Erbauung und Nahmen der
Stadt Züllichau, § § § Pag. 1.

Cap. II. Von der äußerlichen Beschaffenheit § § § 7.

Cap. III. Von dem Geistlichen Stande.

Sect. 1. Von denen Inspectoribus. § § § 19.

Sect. 2. Von denen Archi-Diaconis § § § 22.

Sect. 3. Von denen Diaconis § § § 27.

Sect. 4. Von denen Rectoribus § § § 29.

Sect. 5. Von denen Con-Rectoribus § § § 32.

Sect. 6. Von denen Cantoribus § § § 34.

Sect. 7. Von denen Organisten, Baccal. u. Aedituis 36.

Sect. 8. Von der neuen Kirche § § § 39.

Sect. 9. Von dem Waisenhause § § § 44.

Sect. 10. Von denen Pastoribus auf dem Lande § 49.

Cap. IV. Von dem Weltlichen Stande.

Sect. 1. Königliche Verordnungen § § § 68.

Sect. 2. Von den Landesältesten § § § 73.

Sect. 3. Von den Amtskastnern § § § 75.

Sect. 4. Von denen Burgemeistern § § § 39.

Sect. 5. Steuer-Einnehmer § § § 87.

Sect. 6. Stadt- und Land-Physici § § § 89.

Sect. 7. Syndici, Stadt-Secretarii und Hoff-

Gerichts-Actuarii § § § 92.

Sect. 8. Von denen Rathsherrn § § § 94.

Sect. 9. Von den Königl. Einnehmern.

1) Accise-Einnehmer und Gegenschreiber § 99.

2) Zoll- und Ziese-Einnehmer § § 100.

3) Königl. Postmeister § § § 101.

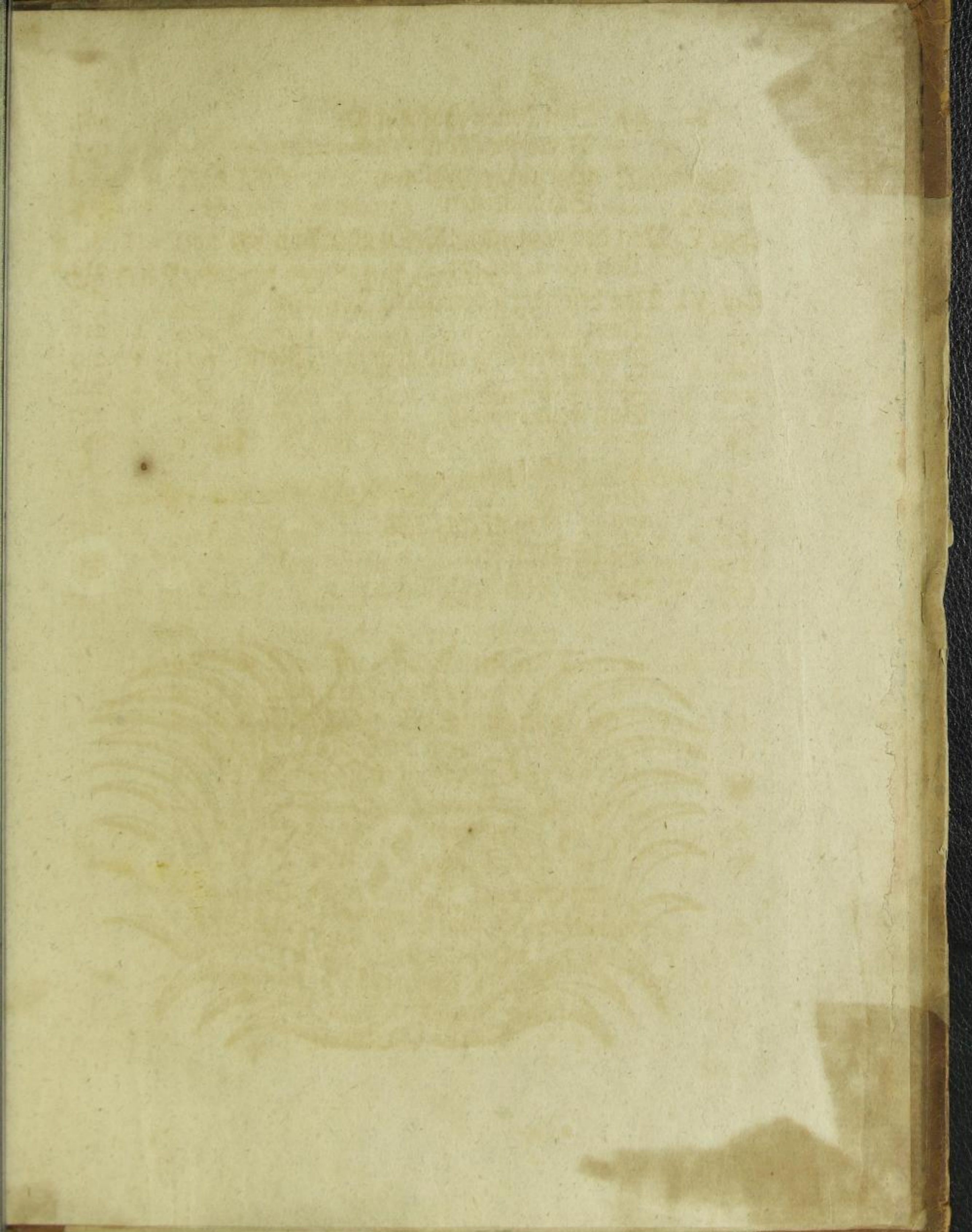
4) Land-Einnehmer § § § 102.

5) Salz-Factores. § § § 104.

Sect.

Sect. 10.	Von denen Hofgerichten	105.
	Verweser = Amts = Advocaten	107.
	Gerichts = Assessores	110.
	Stadtältesten	113.
Cap. V.	Von den gemeinen Wesen oder Annales.	
	Von 1600. bis 1750.	115 - 214.
Cap. VI.	Von besondern betrübten Zufällen.	
	Vom Kriege	215.
	Von Theurung und Hungers = Noth	219.
	Von Pestilenz	222.
	Von Feurs = Noth	223.
	Augenscheinliche göttliche Strafgerichte	226.
	Plötzliche Todes = Fälle	229.
	Grosse Missethaten und Executiones	233.
	Allerley Unglücks = Fälle	237.
	Selbst = Mordte.	241.
Cap. VII.	Das ist lebende Züllichau	244.





Hiltgeron Sped. 455

Hist. urb. Germ. 1192

